Strategieplanung Ländlicher Raum

(DS 14/SVV/0999)

Dokumentation des Werkstattgesprächs am 18. Februar 2015
mit Vertretern der Ortsbeiräte, Fachverbände und Vereine

Bereich Stadtentwicklung (464)
www.potsdam.de/stadtentwicklung

Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums
(DS 14/SVV/0999)

Erstes Werkstattgespräch
OBR und Verbände

Erstes Werkstattgespräch – Ablaufplan:

1. Einführung, Vorstellungsrunde
2. EU-Förderperiode 2014 - 2020
3. Abgrenzung des Planungsraums
4. Ausgangslage und bestehende Planungen
5. Inhaltliche Schwerpunktsetzung
6. Sammlung von Projektideen
7. Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

1. Einführung, Vorstellungsrunde

Beschlusstext DS 14/SVV/0999:

„… Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine fachübergreifende, umsetzungsorientierte Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort zu erarbeiten.
Diese soll auf bereits bestehenden Planungen und Konzepten aufbauen und auf eine bestmögliche Ausnutzung der speziellen Fördermöglichkeiten, insbesondere der Mitte aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds, abzielen sowie in den Prozess einer strategischen Gesamtplanung der Landeshauptstadt Potsdam eingebettet sein.“

2. EU-Förderperiode 2014 - 2020

Stadt-Umland-Wettbewerb

(Erik Wolfram)

Landeshauptstadt Potsdam

Stadt-Umland-Wettbewerb in der Landeshauptstadt Potsdam

Mögliche Themen, Maßnahmen und Partner

Erik Wolfram, Bereich Stadtentwicklung
www.potsdam.de/stadtentwicklung

18.02.2015

Stadt-Umland-Wettbewerb

EU-Abkürzungen

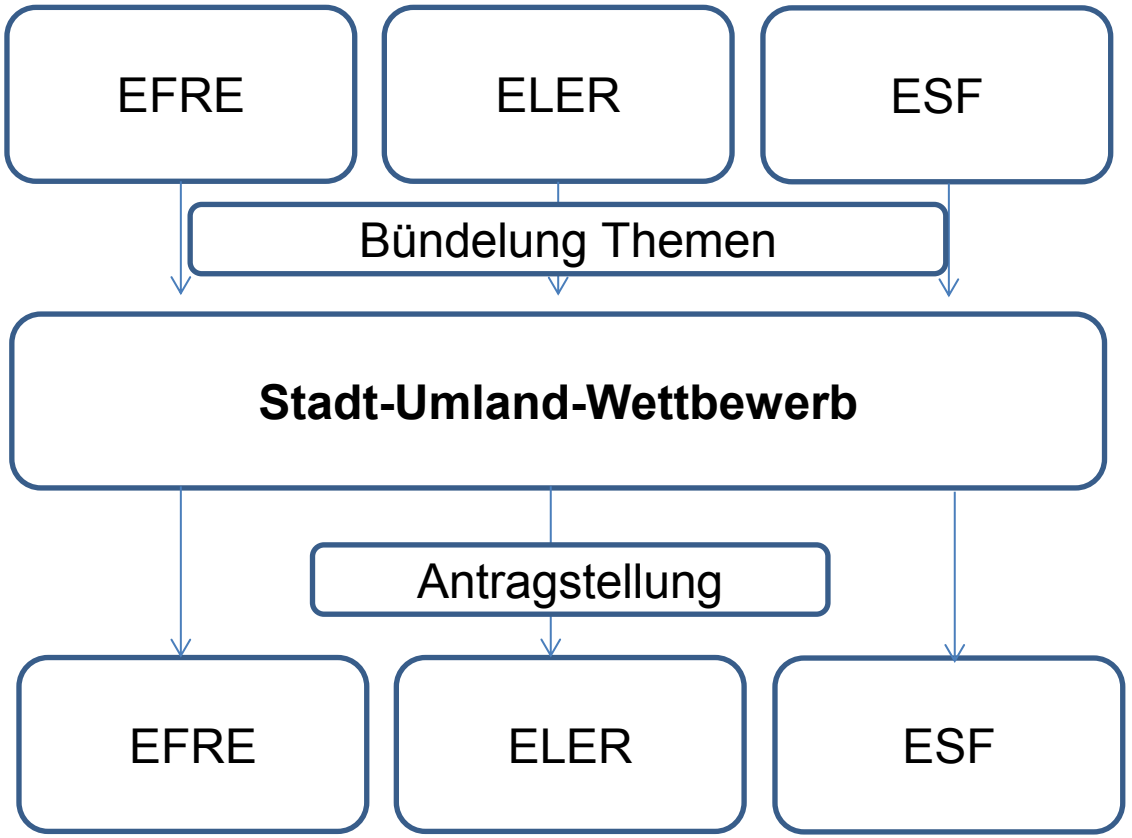
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
LEADER	(frz. *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*, dt. *Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft*) > Programm im Rahmen des ELER
ESF	Europäischer Sozialfonds
n+3	Förderperiode läuft bis 2020, Maßnahmen müssen spätestens 2023 abgeschlossen und abgerechnet sein.
SUW	Stadt-Umland-Wettbewerb
LAG	Lokale Aktionsgruppe (LAG Havelland inkl. Potsdamer Norden)
RES	Regionale Entwicklungsstrategie

Stadt-Umland-Wettbewerb

Landeshauptstadt Potsdam

Struktur

Neuer fondüber-greifender Ansatz für Förder-periode 2014-2020



Bündelung wichtiger städtischer Themen, 213 Mio. € insges.

Stadt-Umland-Wettbewerb

Landeshauptstadt Potsdam

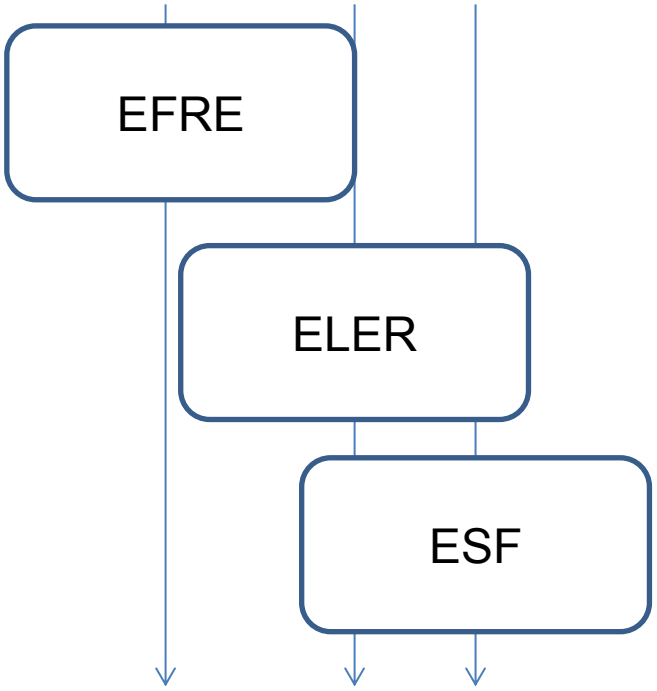
Struktur

- Gestartet am 14.01.2015, Auslober ist MIL
- Wettbewerbsteilnehmer: Zentraler Ort mit mindestens einer Nachbargemeinde
- Schwerpunkt der EU-Förderung bei CO2-Minimierung, Energieeffizienz
- Drei Themenfelder:
- **Infrastruktur und Umwelt**
- **Mobilität und Energie**
- **Wirtschaft und Tourismus**
- Einschränkung von Themen für wachsende Städte (* beachten!)
- Für ELER-Förderung Schwerpunkt in LEADER-Regionen

Stadt-Umland-Wettbewerb

Landeshauptstadt Potsdam

Stadt-Umland-Wettbewerb



Durchaus Chancen auf Förderung außerhalb SUW!

Stadt-Umland-Wettbewerb

Landeshauptstadt Potsdam

Zeitplan

1./2. Quartal 2015

Sammlung Maßnahmen und Partner, Konkretisierung, Priorisierung

Vor-Auswahl Themen und Maßnahmen

Priorisierungsvorschlag > SVV

Priorität für Maßnahmen, welche

…in Konzepten / Beschlüssen enthalten sind

…die größten Effekte für Potsdam haben

…ohnehin geplant oder nötig sind

…in der Förderperiode umsetzbar sind

…in der Finanzplanung enthalten sind

…oder durch Dritte kofinanziert werden können

…nicht den finanz. Rahmen sprengen.

Stadt-Umland-Wettbewerb

Landeshauptstadt Potsdam

Zeitplan

1./2. Quartal 2015	**Sammlung Maßnahmen und Partner, Konkretisierung, Priorisierung**
	Vor-Auswahl Themen und Maßnahmen
	Priorisierungsvorschlag > SVV
mögl. vor Sommerpause	**Entscheidung SVV (und Gemeinderäte)**
31. Oktober 2015	**Abgabe Wettbewerbsbeitrag**
	Entscheidung
bis 2020 (n+3)	Umsetzung - mit Kofinanzierung (!)

Stadt-Umland-Wettbewerb

Themenvorschläge

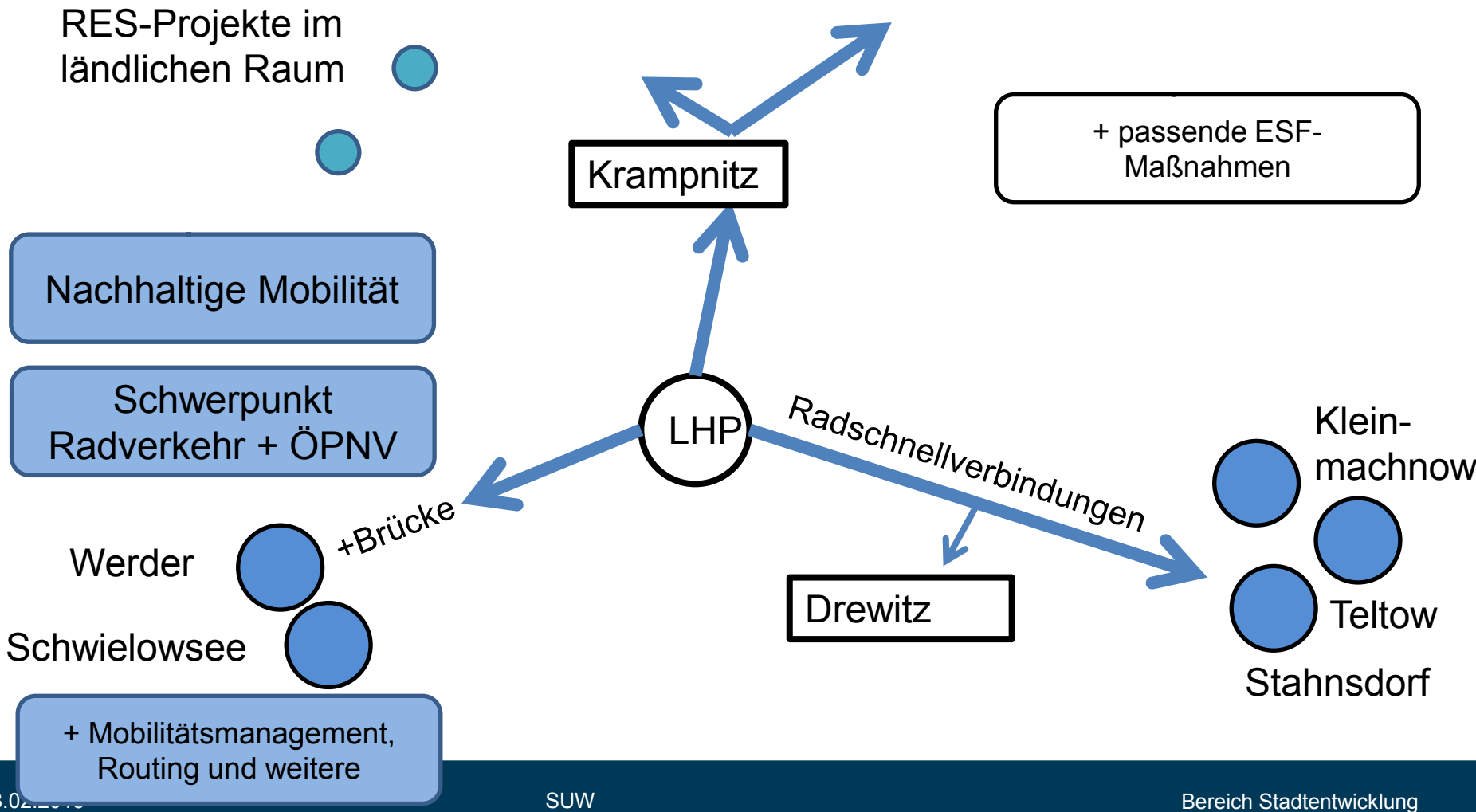
Landeshauptstadt Potsdam

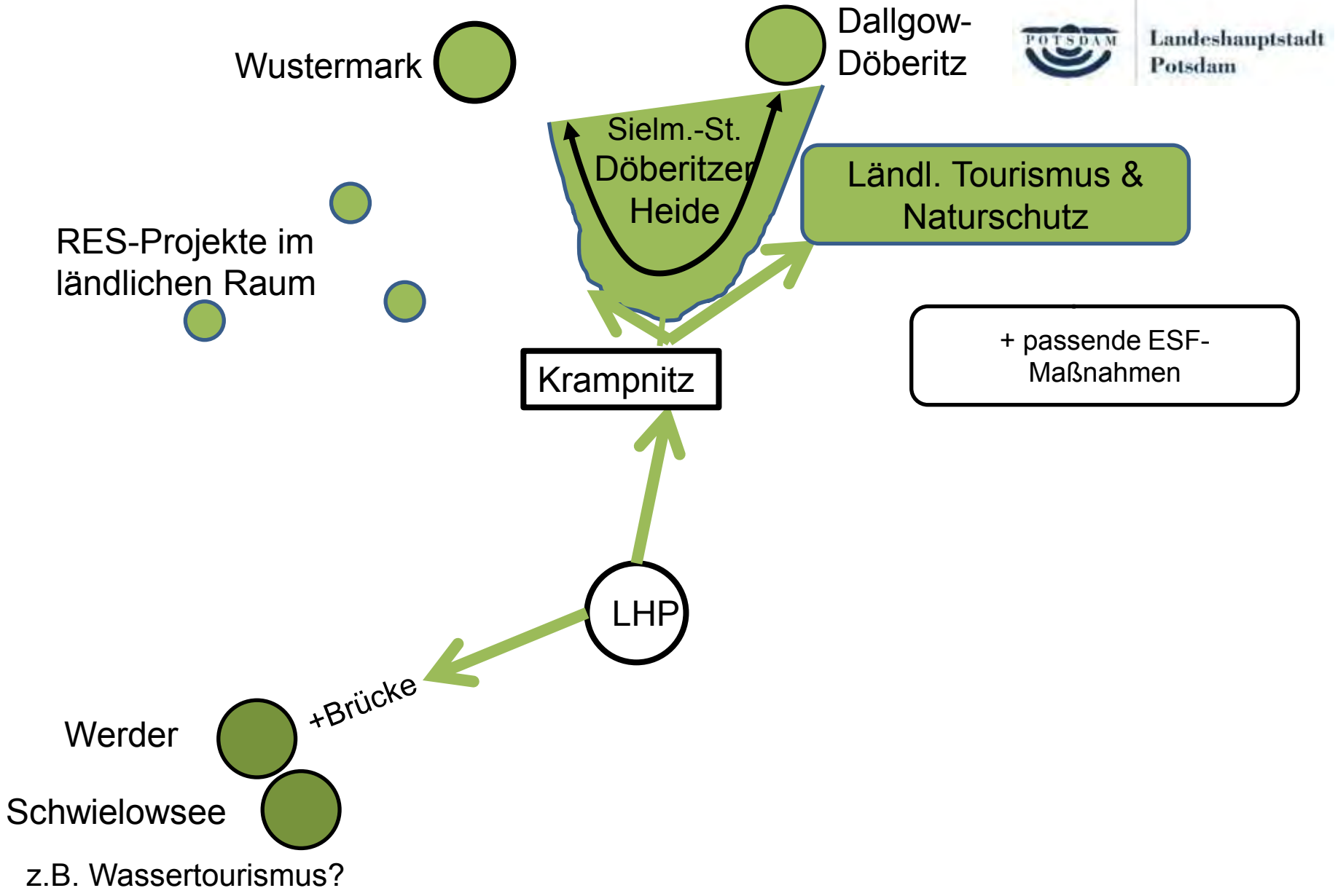
Ländl. Tourismus & Naturschutz

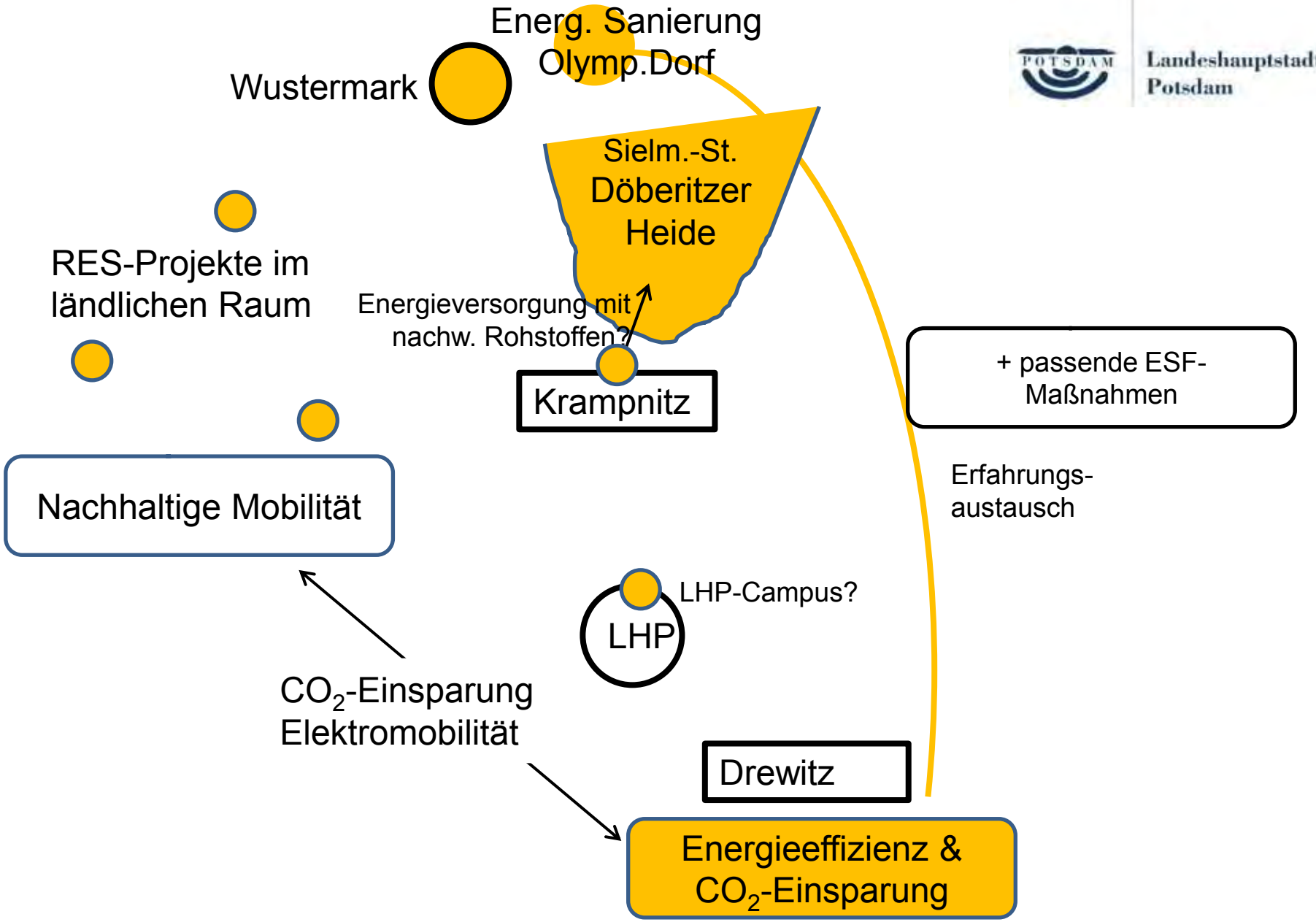
Nachhaltige Mobilität

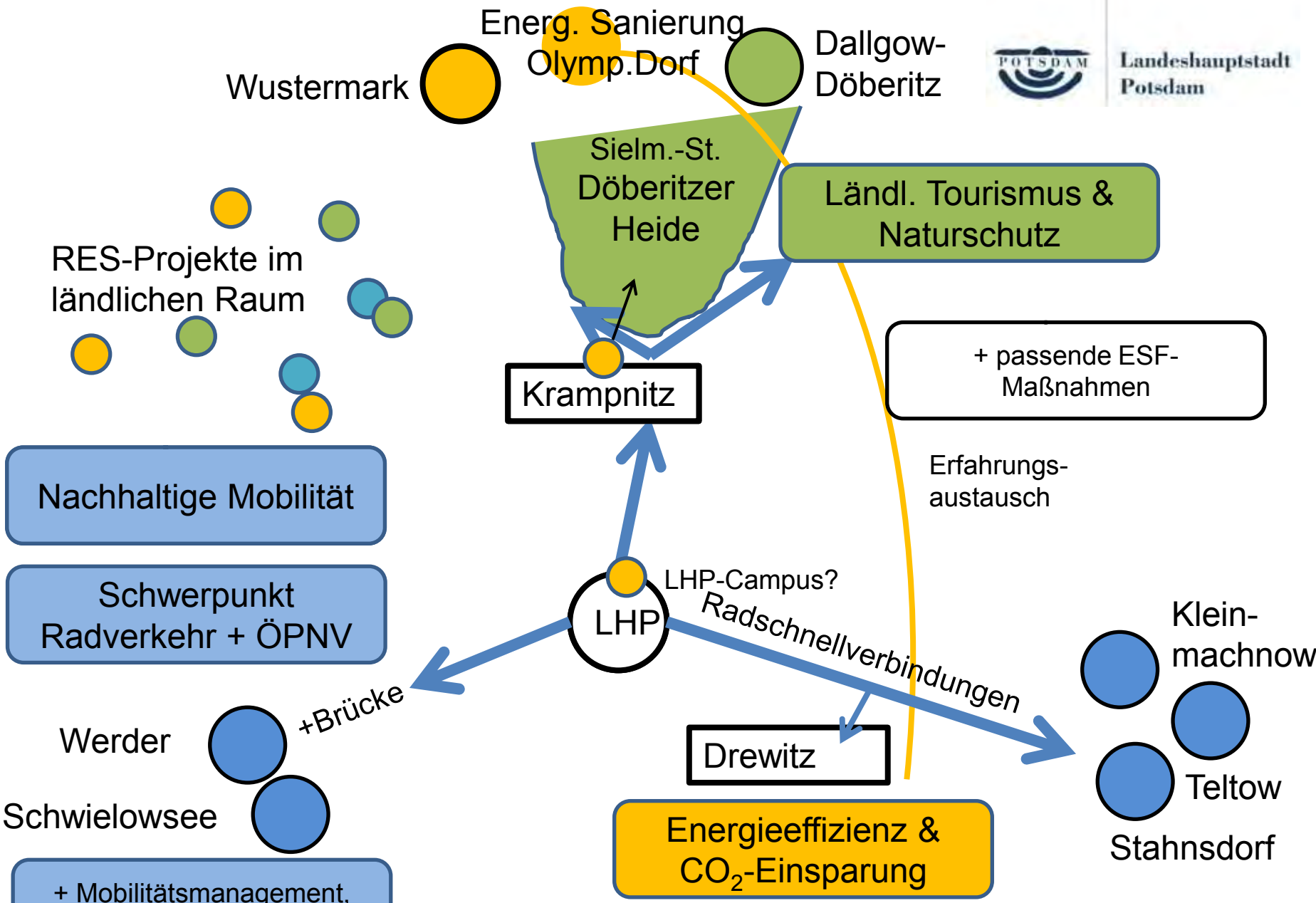
LHP

Energieeffizienz & CO_2-Einsparung


RES-Projekte im ländlichen Raum
Krampnitz
+ passende ESF-Maßnahmen
Nachhaltige Mobilität
Schwerpunkt Radverkehr + ÖPNV
LHP
Radschnellverbindungen
Klein-machnow
+Brücke
Werder
Drewitz
Teltow
Schwielowsee
Stahnsdorf
+ Mobilitätsmanagement, Routing und weitere


Wustermark
Dallgow-
Döberitz
Sielm.-St.
Döberitzer
Heide
Ländl. Tourismus &
Naturschutz
RES-Projekte im
ländlichen Raum
+ passende ESF-
Maßnahmen
Krampnitz
LHP
+Brücke
Werder
Schwielowsee
z.B. Wassertourismus?


Energ. Sanierung
Olymp.Dorf
Wustermark
Sielm.-St.
Döberitzer
Heide
RES-Projekte im
ländlichen Raum
Energieversorgung mit
nachw. Rohstoffen?
Krampnitz
+ passende ESF-
Maßnahmen
Erfahrungs-
austausch
Nachhaltige Mobilität
LHP-Campus?
LHP
CO_2-Einsparung
Elektromobilität
Drewitz
Energieeffizienz &
CO_2-Einsparung


Energ. Sanierung Olymp.Dorf
Dallgow-Döberitz
Wustermark
Landeshauptstadt Potsdam
Sielm.-St. Döberitzer Heide
Ländl. Tourismus & Naturschutz
RES-Projekte im ländlichen Raum
+ passende ESF-Maßnahmen
Krampnitz
Nachhaltige Mobilität
Erfahrungs-austausch
Schwerpunkt Radverkehr + ÖPNV
LHP-Campus?
LHP
Radschnellverbindungen
Klein-machnow
+Brücke
Werder
Drewitz
Teltow
Schwielowsee
Stahnsdorf
Energieeffizienz & CO_2-Einsparung
+ Mobilitätsmanagement, Routing und weitere

Regionale Entwicklungsstrategie und LEADER-Förderung

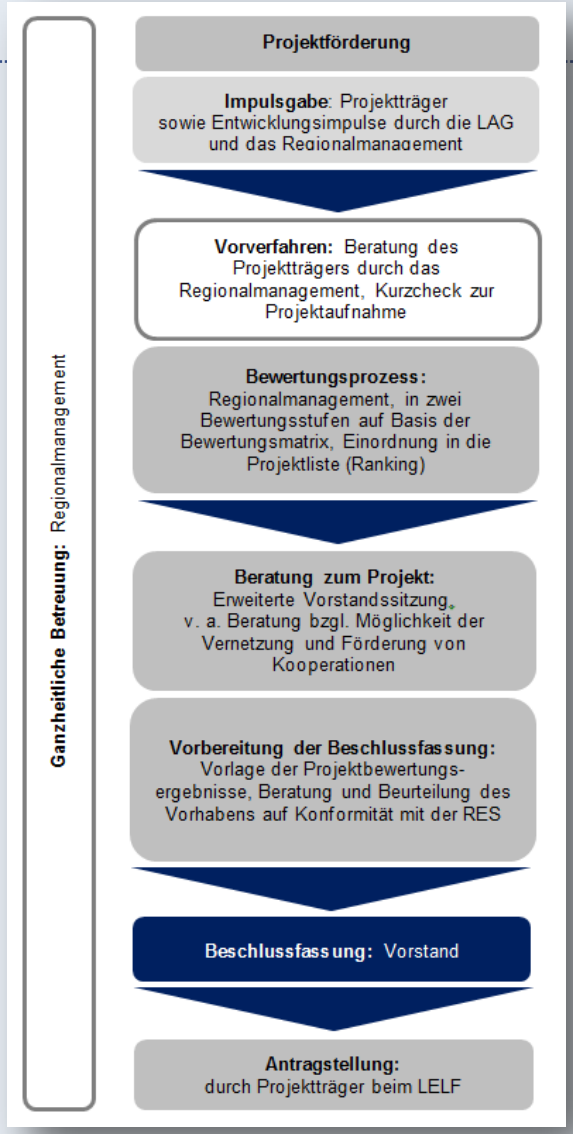
(Hr. Ollmann, Hr. Wolter, LAG-Regionalmanager)

LEADER-Region Havelland

Regionale Entwicklungsstrategie 2014 - 2020

Projektauswahlverfahren

Ablaufschema



Projektauswahlverfahren

Vorverfahren

Prüfkriterien

- Das Projekt ist innerhalb der Gebietskulisse der LEADER-Region Havelland lokalisiert.
- Das Projekt trägt zur Erreichung der Ziele der regionalen Entwicklungsstrategie (RES) des Havellandes bei.
- Es liegt eine aussagekräftige Projektbeschreibung vor.

Projektauswahlverfahren

Bewertungsstufe I: Auswirkungen des geplanten Projektes auf das Havelland

Bewertungskriterien

FAKTOR 3
- Zukunftsfähigkeit / Nachhaltigkeit des Projektes
- Synergien mit weiteren Projekten
- Arbeitsplatzschaffung / Arbeitsplatzsicherung

FAKTOR 2
- Regionale Relevanz – Auswirkung auf die regionale Entwicklung
- Kooperationen mit regionalen Akteuren, Sektoren und Regionen
- Breitenwirkung / Multiplikatorenfunktion

FAKTOR 1
- Innovationsgehalt / modellhafter Charakter der bzw. für die Region

Projektauswahlverfahren

Bewertungsstufe II: Konformität zu den Handlungsfeldern

Bewertungskriterien

TOURISMUS AUF DEM LAND

- Förderung des touristischen Lückenschlusses
- Bündelung und Vermarktung der havelländischen Kulturlandschaft
- Ausbau von Kooperationen und Vernetzungen im Tourismus
- Steigerung der Qualität im Tourismus

LEBENSQUALITÄT AUF DEM LAND

- Attraktivitätssteigerung bzgl. Wohnen, Arbeit und Freizeit
- Gewährleistung von Kinderbetreuung und Jugendfreizeitgestaltung
- Grundsätzliche Erreichbarkeit der Grundversorgung und sozialen Infrastruktur

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG AUF DEM LAND

- Ausbau von Vernetzungen regionaler Unternehmen
- Mobile und flexible Arbeitsplatzschaffung
- Veredlung und Vermarktung regionaler Produkte
- Entwicklung von innovativen Ansätzen zu örtlichen Energienutzungen

Projektauswahlverfahren

Ergebnisfindung und Ranking

Grundsätze gemäß RES

- Es ist ein Gesamtergebnis von 81 Punkten erreichbar. Aus Sicht der LAG Havelland muss ein Projekt 41 Punkte (Mindestpunktzahl, 50% der maximal zu erreichenden Punkte) erlangen, um dem Vorstand vorgestellt zu werden.

- Der Vorstand wird das Projekt per Beschluss annehmen und der Bewilligungsbehörde einen entsprechenden Förderantrag des Projektträgers ankündigen.

- Das Projekt wird zudem in die Projektliste der LAG Havelland aufgenommen, in der nach Ablauf der Einreichungsfrist (vierteljährlich) ein Ranking nach erreichtem Bewertungsergebnis erfolgt. Diese Projektliste wird durch das RM fortlaufend fortgeschrieben und in der Vorstandssitzung zur Kenntnis gegeben.

- Im Falle eines Punktgleichstandes erhält das Projekt einen höheren Rang, dass in Bewertungsstufe I besser abschneidet. Bei auch dort in Summe gleicher Punktzahl werden die Teilergebnisse in der vorgegebenen Reihenfolge verglichen.

Projektauswahlverfahren

Beispielprojekt: Sanierung des ehemaligen Bahnhofs Ketzin – Gebäudehülle (2013-14)

Beschreibung

Beantragt und durchgeführt wurden die Fassaden- und Dachsanierung des Bahnhofsgebäudes. In nachfolgenden Bauabschnitten ist die Sanierung des Innenbereiches und der Außenanlagen (Bahnsteige) geplant. Im Dachgeschoss sollen Ferienwohnungen entstehen, in Eisenbahnwaggons ein Fahrradverleih und eine Fahrradwerkstatt in der ehemaligen Stallung.

Ziel der Gesamtmaßnahme ist der Erhalt eines ortsbildprägenden Gebäudes und historischen Zeugnisses der Kleinbahngeschichte sowie die Realisierung eines Zentrums für den Tourismus und das Gemeinwesen (z. B. für Vereinsaktivitäten) der Stadt Ketzin.

Projektkosten: ca. 205.000 EUR
Förderung: ca. 92.000 EUR (45 %)
Bewilligung LELF: 2013

Projektauswahlverfahren

Beispielprojekt: Sanierung des ehemaligen Bahnhofs Ketzin – Gebäudehülle (2013-14)

Vorverfahren

	Prüfkriterien des Vorverfahrens	Erfüllt (ja oder nein)
0.1	Das Projekt ist innerhalb der Gebietskulisse der LEADER-Region Havelland lokalisiert.	**ja**
0.2	Das Projekt trägt zur Erreichung der Ziele der regionalen Entwicklungsstrategie (RES) des Havellandes bei. (Verbesserung der Lebens- und/oder Arbeitsverhältnisse, Stärkung der regionalen Identität, Steigerung der Attraktivität der Region, Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schaffung regionalwirtschaftlicher Effekte, Förderung der Mobilität und Erreichbarkeit, Sicherung und Erhalt der sozialen Infrastruktur, Sicherung und Erhalt der Nah- und Grundversorgung, Stärkung der Wirtschaftskraft im Havelland, Förderung im sinnvollen Umgang mit Ressourcen, Vermarktung regionaler Potentiale, Stärkung touristischer Elemente, Qualität im Sinne der jeweiligen Anspruchs-/Kunden-gruppe)	**ja**
0.3	Es liegt eine aussagekräftige Projektbeschreibung vor. (inklusive Aussage zur Projektträgerschaft, Umsetzungszeitraum, Finanzplan)	**ja**

Projektauswahlverfahren

Beispielprojekt: Sanierung des ehemaligen Bahnhofs Ketzin – Gebäudehülle (2013-14)

Bewertungsstufe I: Auswirkungen des geplanten Projektes auf das Havelland

Nr.	Bewertungskriterium	Punkte	Faktor	Gesamt	Notiz/Begründung
I.	**Auswirkungen auf das Havelland**				
1.1	**Zukunftsfähigkeit / Nachhaltigkeit des Projekts**				
x	wirtschaftlich tragfähig mit langfristigen Effekten für die Region (> 5 Jahre)	**3**	**3**	**(9)**	
	wirtschaftlich tragfähig mit mittelfristigen Effekten für die Region (2-5 Jahre)	2	3	6	
	wirtschaftlich tragfähig mit kurzfristigen Effekten für die Region (< 2 Jahre)	1	3	3	
1.2	**Innovationsgehalt / modellhafter Charakter der bzw. für die Region**				
x	stark ausgeprägte innovative Merkmale, überregional modellhafte Wirkung	**3**	**1**	**(3)**	
	ausgeprägte innovative Merkmale, modellhafte Wirkung für die Region	2	1	2	
	innovative Merkmale, jedoch ohne modellhaften Charakter	1	1	1	
1.3	**Regionale Relevanz - Auswirkung auf die regionale Entwicklung**				
	Projektstandort innerhalb der definierten räumlichen Schwerpunktbänder und -netze sowie räumlicher Bezug zu den Entwicklungschwerpunkten benachbarter LEADER-Regionen	3	2	6	
x	Projektstandort innerhalb der definierten räumlichen Schwerpunktbänder und -netze	**2**	**2**	**(4)**	
	Projektstandort außerhalb der definierten räumlichen Schwerpunktbänder und -netze	1	2	2	
1.4	**Kooperationen mit regionalen Akteuren, Sektoren und Regionen**				
	stark ausgeprägte Kooperationsbeziehungen (in allen drei Kooperationsfeldern)	3	2	6	
	ausgeprägte Kooperationsbeziehungen (in zwei Kooperationsfeldern)	2	2	4	
x	Kooperationsbeziehungen in einem Kooperationsfeld	**1**	**2**	**(2)**	

Projektauswahlverfahren

Beispielprojekt: Sanierung des ehemaligen Bahnhofs Ketzin - Gebäudehülle (2013-14)

Bewertungsstufe I: Auswirkungen des geplanten Projektes auf das Havelland

Nr.	Bewertungskriterium	Punkte	Faktor	Gesamt	Notiz/Begründung
I.	**Auswirkungen auf das Havelland**				
1.5	**Synergien mit weiteren Projekten**				
	Synergien mit weiteren Projekten der Förderperiode 2007-2013 und der Förderperiode 2014-2020	3	3	9	
	Synergien mit mindestens einem Projekt der Förderperiode 2014-2020	2	3	6	
x	Synergien mit mindestens einem Projekt der Förderperiode 2007-2013	**1**	**3**	**3**	
1.6	**Arbeitsplatzschaffung / Arbeitsplatzsicherung**				Baumaßnahmen sichern Arbeitsplatz
	Schaffung von mindestens zwei neuen Arbeitsplätzen oder Sicherung von mindestens drei Arbeitsplätzen	3	3	9	
	Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes oder Sicherung von zwei Arbeitsplätzen	2	3	6	
x	Sicherung eines Arbeitsplatzes	**1**	**3**	**3**	
1.7	**Breitenwirkung / Multiplikatorenfunktion**				
x	Projekt unterstützt den Ausbau ländlicher Gesellschaftsstrukturen und Infrastruktur	**3**	**2**	**6**	
	Projekt unterstützt die Stabilisierung ländlicher Gesellschaftsstrukturen und Infrastruktur	2	2	4	
	Projekt unterstützt den Erhalt ländlicher Gesellschaftsstrukturen und Infrastruktur	1	2	2	
I.	**Punktzahl**			**30**	**von 48**

Projektauswahlverfahren

Beispielprojekt: Sanierung des ehemaligen Bahnhofs Ketzin – Gebäudehülle (2013-14)

Bewertungsstufe II: Konformität zu den Handlungsfeldern

II.	**Konformität zu den Handlungsfeldern**		
II.a	**Tourismus auf dem Land**		
2.a.1	**Förderung des touristischen Lückenschlusses**		
	Wegeverbindung oder Wegeleitsystem zwischen zwei bestehenden touristischen Wegen (Achsen) über eine Kreisgrenze hinaus	3	
	Wegeverbindung oder Wegeleitsystem zwischen zwei bestehenden touristischen Wegen (Achsen) innerhalb des LK HVL	2	
x	Ergänzung und Ausbau bestehender Wegeverbindungen oder Wegeleitsysteme	(1)	
2.a.2	**Bündelung und Vermarktung der havelländischen Kulturlandschaft**		
	Projekt mit Eignung und Bereitschaft für (zur) gemeinsame(n) Vermarktung der havelländischen Kulturlandschaft	3	
x	Projekt mit Wirkung auf die havelländische Kulturlandschaft	(2)	
	Projekt mit kulturellem Angebot	1	
2.a.3	**Ausbau von Kooperationen und Vernetzungen im Tourismus**		
	vernetztes multioptionales Angebot (mindestens drei der Tourismusoptionen Rad, Wandern, Wasser, Natur, Kultur)	3	
x	Projekt dient der Förderung weiterer Vernetzung touristischer Akteure	(2)	
	mindestens eine Vernetzung / Kooperation mit touristischen Leistungsträgern, Projekten und Angeboten	1	
2.a.4	**Steigerung der Qualität im Tourismus**		
x	Projekt dient dem Ausbau eines ganzheitlichen touristischen Standortes	(3)	
	Projekt dient dem Ausbau / Umbau eines Bauwerkes zu(r) touristischen Ferienwohnung(en) oder dem Ausbau touristischer Sehenswürdigkeiten	2	
	Projekt dient der Qualitätsverbesserung vorhandener touristischer Angebote	1	

Projektauswahlverfahren

Beispielprojekt: Sanierung des ehemaligen Bahnhofs Ketzin – Gebäudehülle (2013-14)

Bewertungsstufe II: Konformität zu den Handlungsfeldern

II.	**Konformität zu den Handlungsfeldern**		
II.b	**Lebensqualität auf dem Land**		
2.b.1	**Attraktivitätssteigerung bzgl. Wohnen, Arbeit und Freizeit**		
x	Dorfentwicklungsmaßnahme oder Ausbauvorhaben von öffentlichen Angeboten und Räumlichkeiten zur wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen oder gesundheitlichen Versorgung	(3)	
	generationsübergreifende Ausbauinitiative von Privatpersonen	2	
	Projekt dient dem Ausbau des Ehrenamts	1	
2.b.2	**Gewährleistung von Kinderbetreuung und Jugendfreizeitgestaltung**		
x	Projekt verbessert die vorhandene Versorgung	(3)	
	Projekt stabilisiert die vorhandene Versorgung	2	
	Projekt mindert die Folgen eingeschränkter Versorgung	1	
2.b.3	**Grundsätzliche Erreichbarkeit der Grundversorgung und soz. Infrastuktur**		
x	Projekt verbessert die vorhandene Erreichbarkeit	(3)	
	Projekt stabilisiert die vorhandene Erreichbarkeit	2	
	Projekt mindert die Folgen (perspektivisch) eingeschränkter Erreichbarkeit	1	

Projektauswahlverfahren

Beispielprojekt: Sanierung des ehemaligen Bahnhofs Ketzin – Gebäudehülle (2013-14)

Bewertungsstufe II: Konformität zu den Handlungsfeldern

II.	**Konformität zu den Handlungsfeldern**		
II.c	**Regionale Wertschöpfung auf dem Land**		
2.c.1	**Ausbau von Vernetzungen regionaler Unternehmen**		trifft nicht zu
	Projekt dient der Förderung überregionaler und regionaler Vernetzung / Kooperation	3	
	Projekt dient der Förderung überregionaler Vernetzung und Kooperation	2	
	Projekt dient der Förderung regionaler Vernetzung und Kooperation	1	
2.c.2	**Mobile und flexible Arbeitsplatzschaffung**		trifft nicht zu
	Projekt schafft mobile und flexible Arbeitsplätze	3	
	Projekt fördert die Entstehung von mobilen und flexiblen Arbeitsplätzen	2	
	Projekt sichert mobile und flexible Arbeitsplätze	1	
2.c.3	**Veredlung und Vermarktung regionaler Produkte**		trifft nicht zu
	Produktveredlung sowie regionale und überregionale Vermarktung im Fokus	3	
	Produktveredlung oder regionale und überregionale Vermarktung im Fokus	2	
	Kooperation mit weiterem Erzeuger im Bereich Vermarktung	1	
2.c.4	**Entwicklung von innovativen Ansätzen zu örtlichen Energienutzungen**		trifft nicht zu
	Projekt beinhaltet innovative Ansätze zur umweltschonenden Erzeugung, Verteilung und Nutzung von Energie	3	
	Projekt beinhaltet innovative Ansätze zur umweltschonenden Erzeugung oder Verteilung oder Nutzung von Energie	2	
	Projekt beinhaltet Energieeffizienz als wesentliches Ziel	1	
II.	**Punktzahl**	**17**	**von 33**

Projektauswahlverfahren

Beispielprojekt: Sanierung des ehemaligen Bahnhofs Ketzin – Gebäudehülle (2013-14)

Bewertungsergebnis

Gesamtpunktzahl				**47**	**von 81**
Für die Projektvorstellung im Vorstand sind mind. 41 Punkte (50% der max. erreichbaren) erforderlich.					
Dieses Projekt wird eingestuft als	☑ anzunehmen	☐ abzulehnen	☐ Entscheidung vertagt		

HVL
P
Räumliche Schwerpunktbänder / - netze:
Wasser erleben
Kultur erleben (Fokus: Bestehendes ausbauen)
Natur erleben
Radwegenetz (Verbindung)
Radwegenetz (Ergänzung)

1. Handlungsfeld: **Tourismus auf dem Land**
Touristische Infrastruktur
Inwertsetzung Kultur- und Naturerbe
Qualitätsstandards

2. Handlungsfeld: **Lebensqualität auf dem Land**
Attraktivität (Wohnen, Arbeiten, Freizeit)
Daseinsvorsorge im demografischen Wandel
Mobilität

3. Handlungsfeld: **Regionale Wertschöpfung auf dem Land**
Flexible Wertschöpfung kleiner Unternehmen
Produktion und Vertrieb von regionalen Produkten
Energienetzwerke (Planung, Erzeugung, Nutzung)

Vernetzung

Regionale Wertschöpfung und Synergien

Nachhaltigkeit

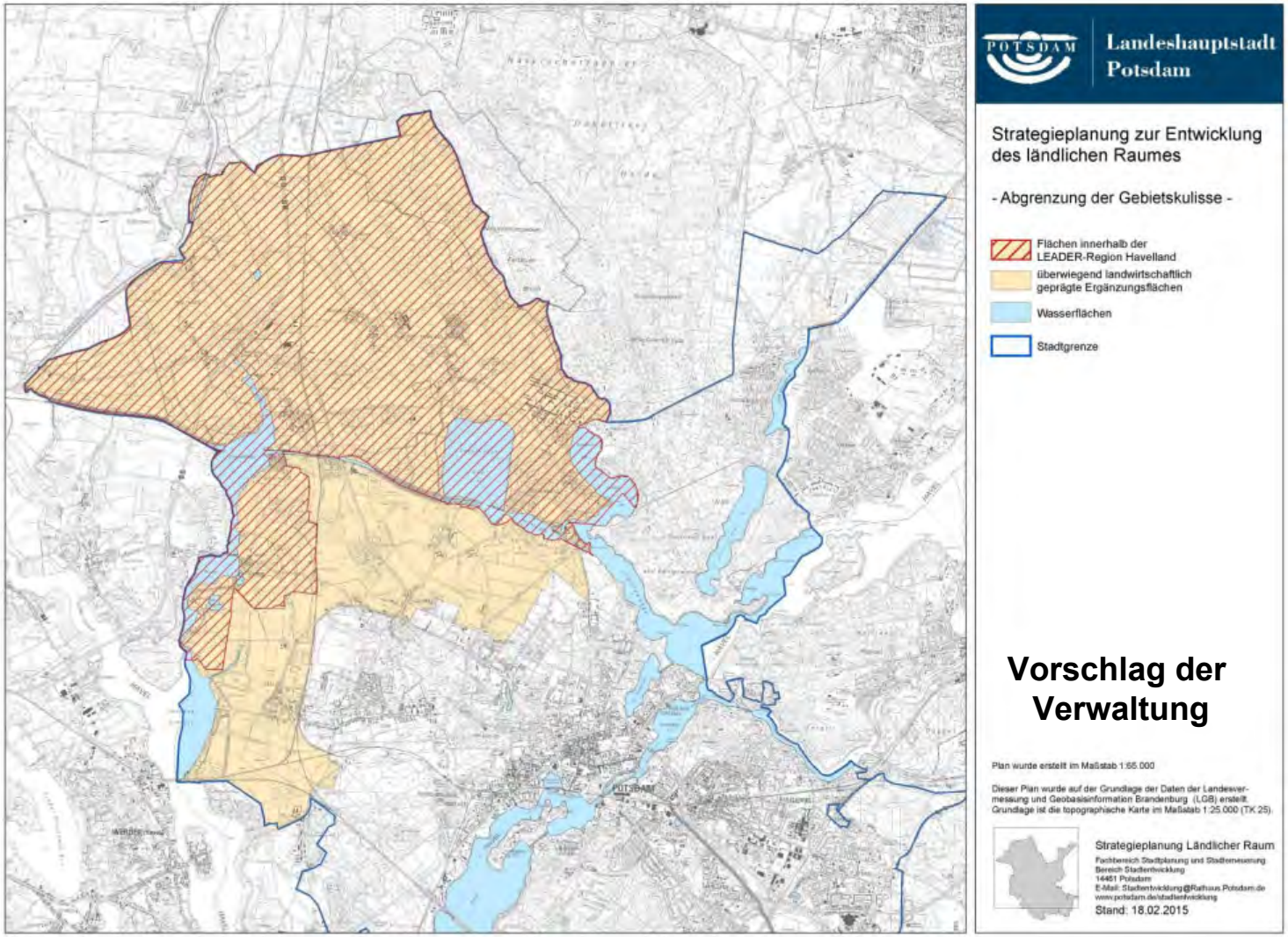
Innovative Ansätze

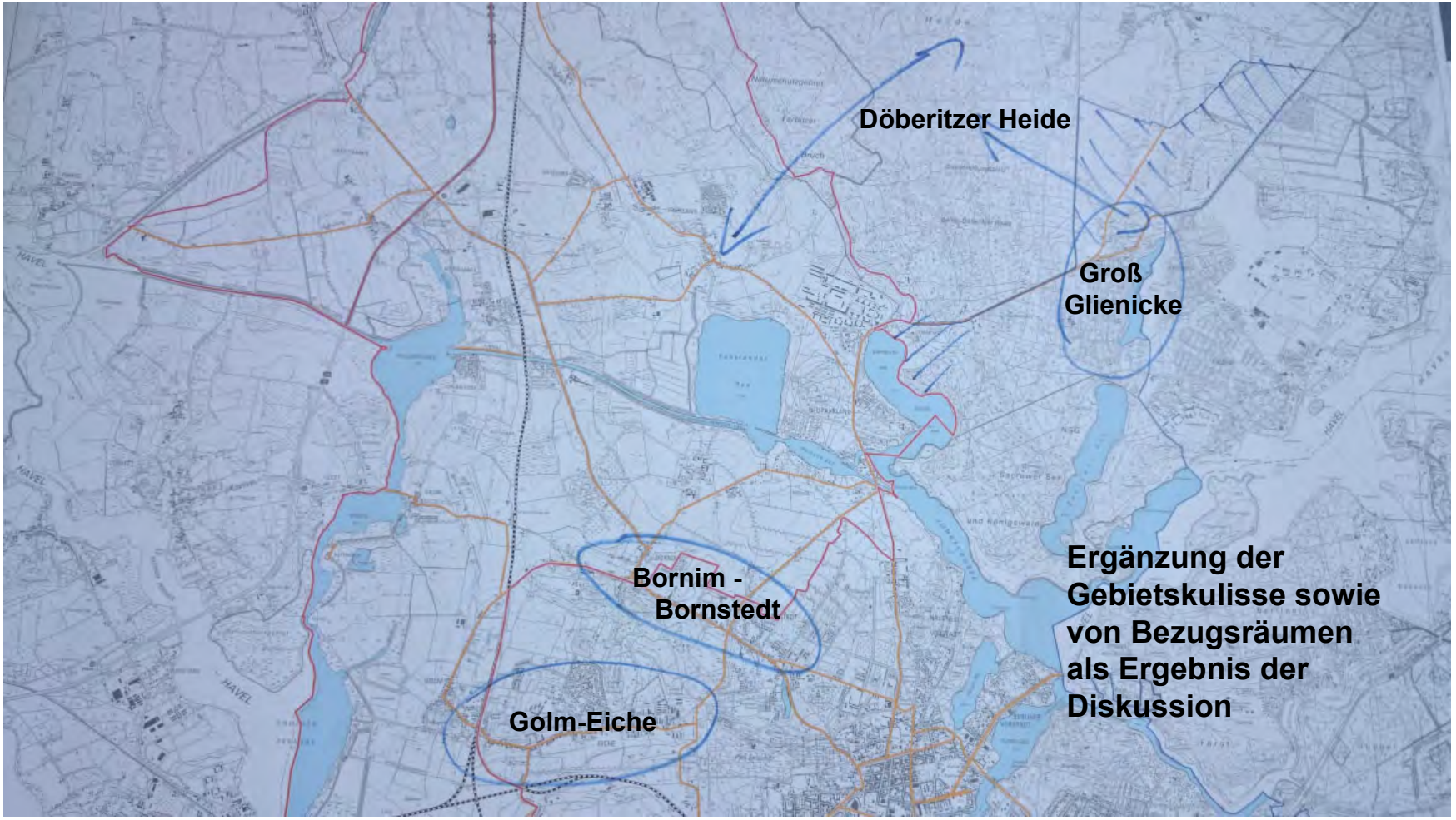
Das Havelland – Leben und Erleben

Auf Bewährtes zurückgreifen und neue Wege beschreiten!

- Die touristischen Angebote und Infrastrukturen des Havellandes sind besucherfreundlich ausgebaut und miteinander sowie überregional verknüpft. Sie werden in ihrer Vielseitigkeit als Ganzes dargestellt und vermarktet. Vorhandene Strukturen erfüllen die wachsenden Qualitätsstandards.
- Das Havelland ist eine lebenswerte Region, in der man Wohnen, Arbeiten und Freizeit individuell gestalten kann.
- Innerhalb der regionalen Wertschöpfung setzt das Havelland einen starken Fokus auf die Themen Flexibilität, Mobilität und Vernetzung. Die Landwirtschaft ist weiterhin ein wichtiges Standbein der Region. Das Havelland kennt seine regionalen Produkte und deren Potenziale und nutzt diese zur regionalen Wertschöpfung.

3. Abgrenzung des Planungsraums

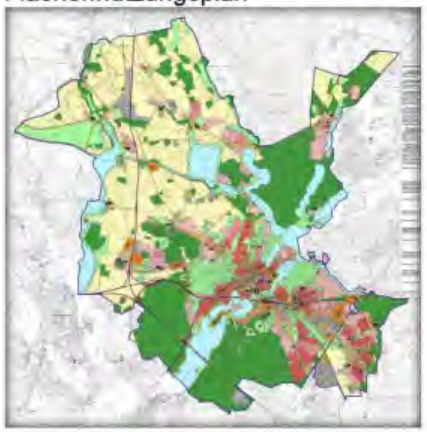

Landeshauptstadt Potsdam
Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes
- Abgrenzung der Gebietskulisse -
Flächen innerhalb der LEADER-Region Havelland
überwiegend landwirtschaftlich geprägte Ergänzungsflächen
Wasserflächen
Stadtgrenze
Vorschlag der Verwaltung
Plan wurde erstellt im Maßstab 1:65.000
Dieser Plan wurde auf der Grundlage der Daten der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) erstellt. Grundlage ist die topographische Karte im Maßstab 1:25.000 (TK 25).
Strategieplanung Ländlicher Raum
Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
Bereich Stadtentwicklung
14461 Potsdam
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung
Stand: 18.02.2015


Döberitzer Heide
Groß
Glienicke
Bornim -
Bornstedt
Golm-Eiche
Ergänzung der
Gebietskulisse sowie
von Bezugsräumen
als Ergebnis der
Diskussion

4. Ausgangslage und bestehende Planungen

Räumliche Gesamtplanungen

Flächennutzungsplan



Bebauungspläne

Sektorale Fachplanungen

Wohnen

- STEK Wohnen
- Potentialflächen Wohnen
- Wohnungspolitisches Konzept

Arbeiten

- STEK Gewerbe
- Gewerbeflächen-sicherungskonzept
- Einzelhandelskonzept
- Standortentwicklungs-konzept

Verkehr/Mobilität

- STEK Verkehr
- Nahverkehrsplan
- Radverkehrskonzept

Soz. /Med./Techn. Infrastruktur

- Schulentwicklungsplan
- Kindertagesstättenbedarfsplanung
- Seniorenplan
- Konzept für die medizinische Versorgung der ländlichen Gebiete
- Konzeptionen zur Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung
- Maßnahmenplan zum Breitbandausbau

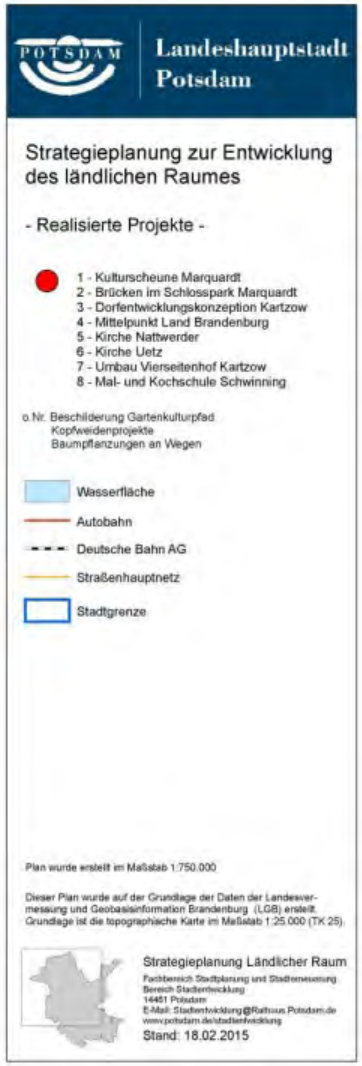
RES / GLES / ILEK

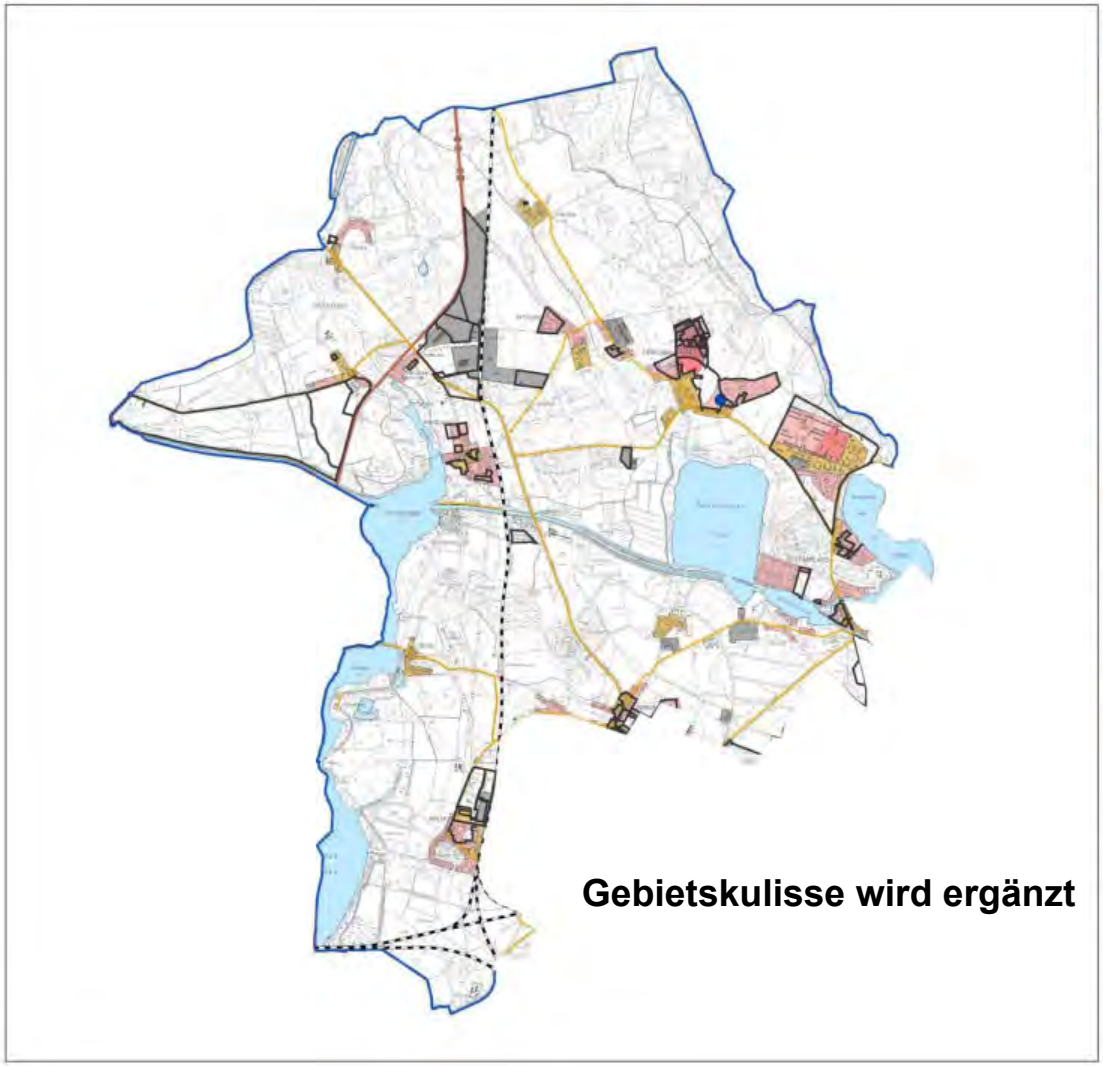
Umwelt/Natur/Kultur

- Landschaftsplan
- Kleingartenentwicklungskonzept
- Uferwegekonzeption für die Ortsteile
- Lärmaktionsplan
- Luftreinhalteplan
- Schutzgebiete und -objekte

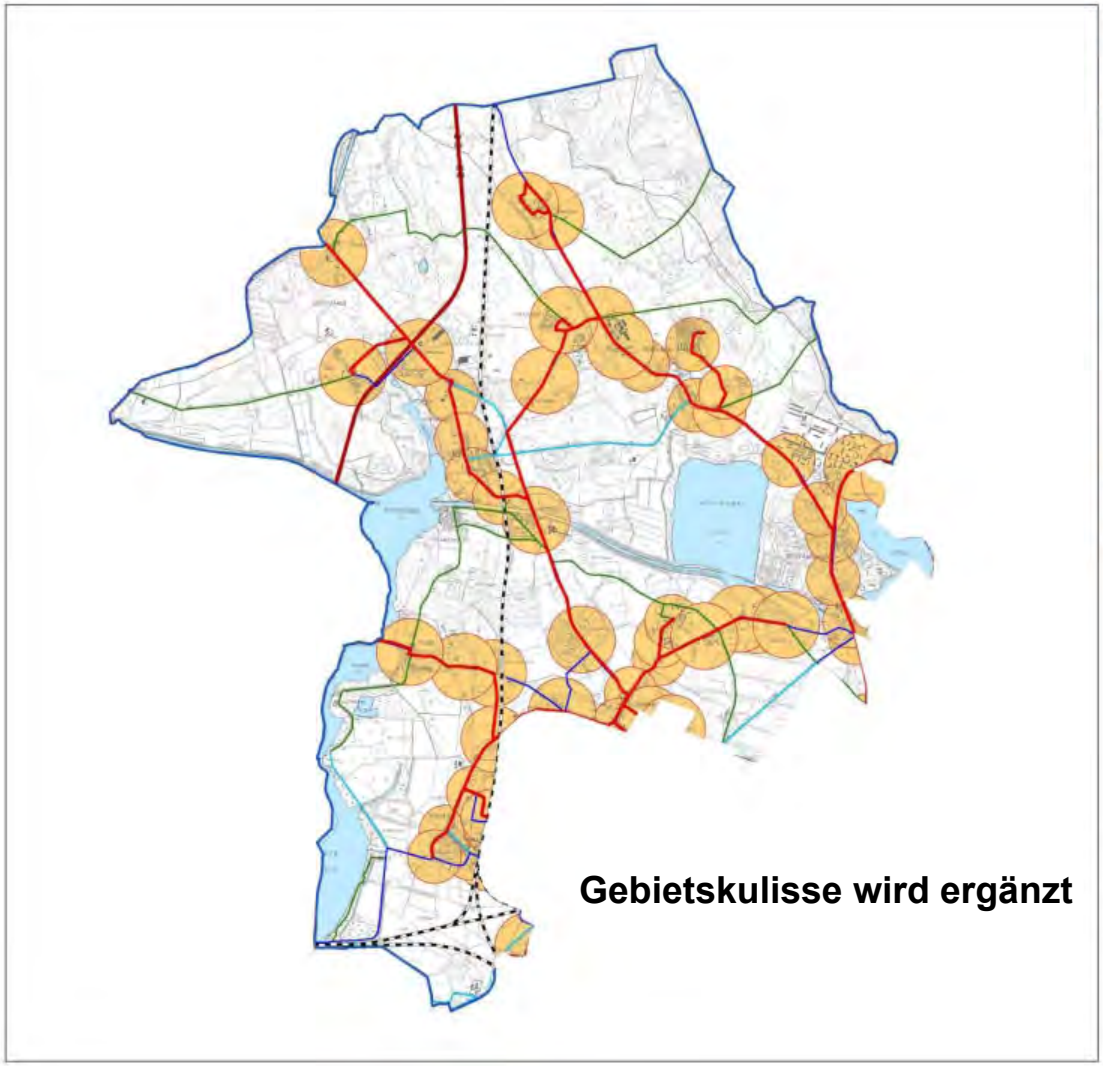
Vortrag Frau Riebau

Gebietskulisse wird ergänzt

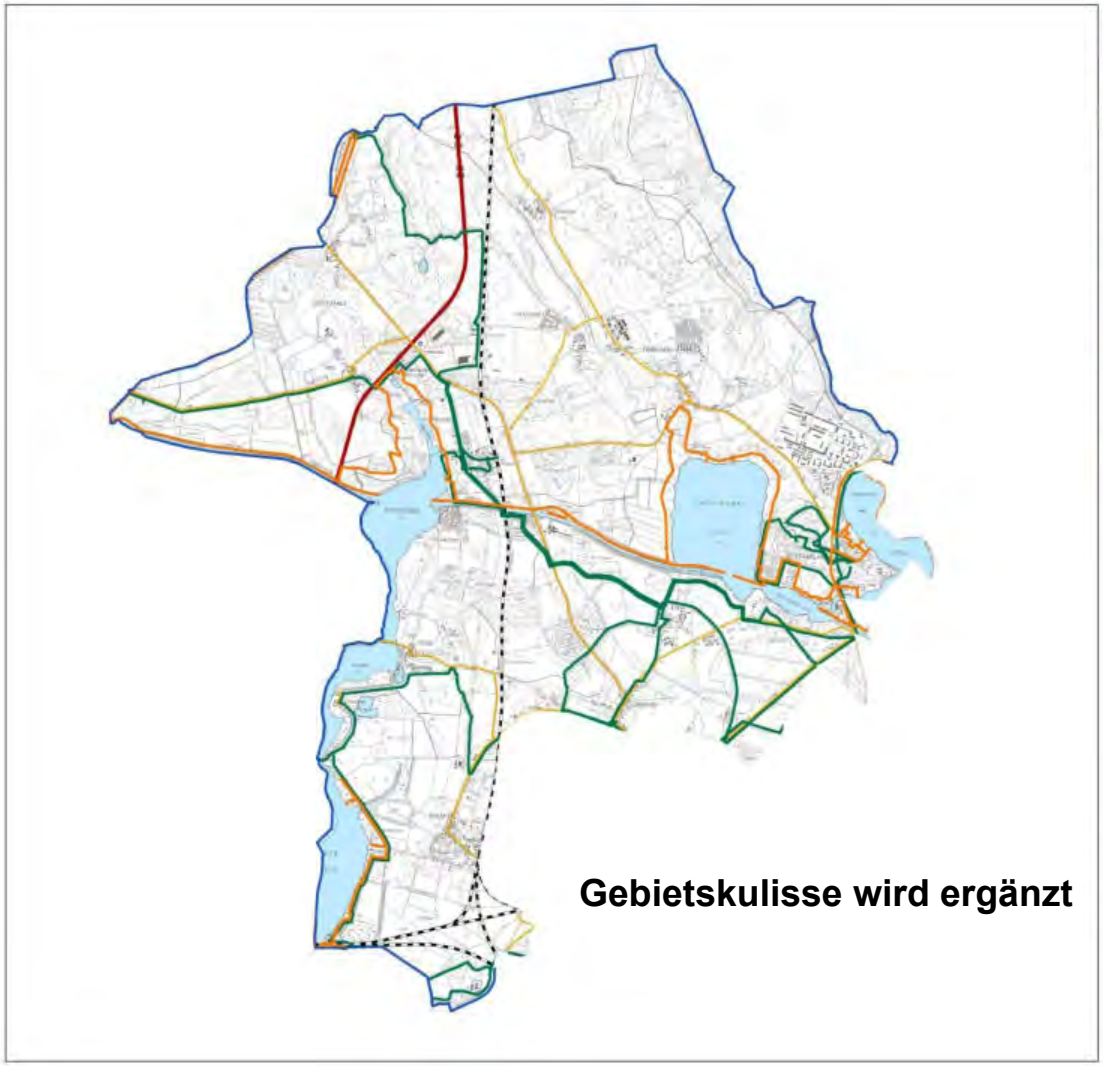




Gebietskulisse wird ergänzt



Gebietskulisse wird ergänzt



Gebietskulisse wird ergänzt

Landeshauptstadt Potsdam

Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes

- Wanderwege / Uferwege -

- Wanderweg
- Uferweg
- Wasserfläche
- Autobahn
- Deutsche Bahn AG
- Straßenhauptnetz
- Stadtgrenze

Quelle: Landschaftsplan, Stand 19.09.2012
Uferwegekonzept neue Ortsteile, Stand 2013

Plan wurde erstellt im Maßstab 1:55.000

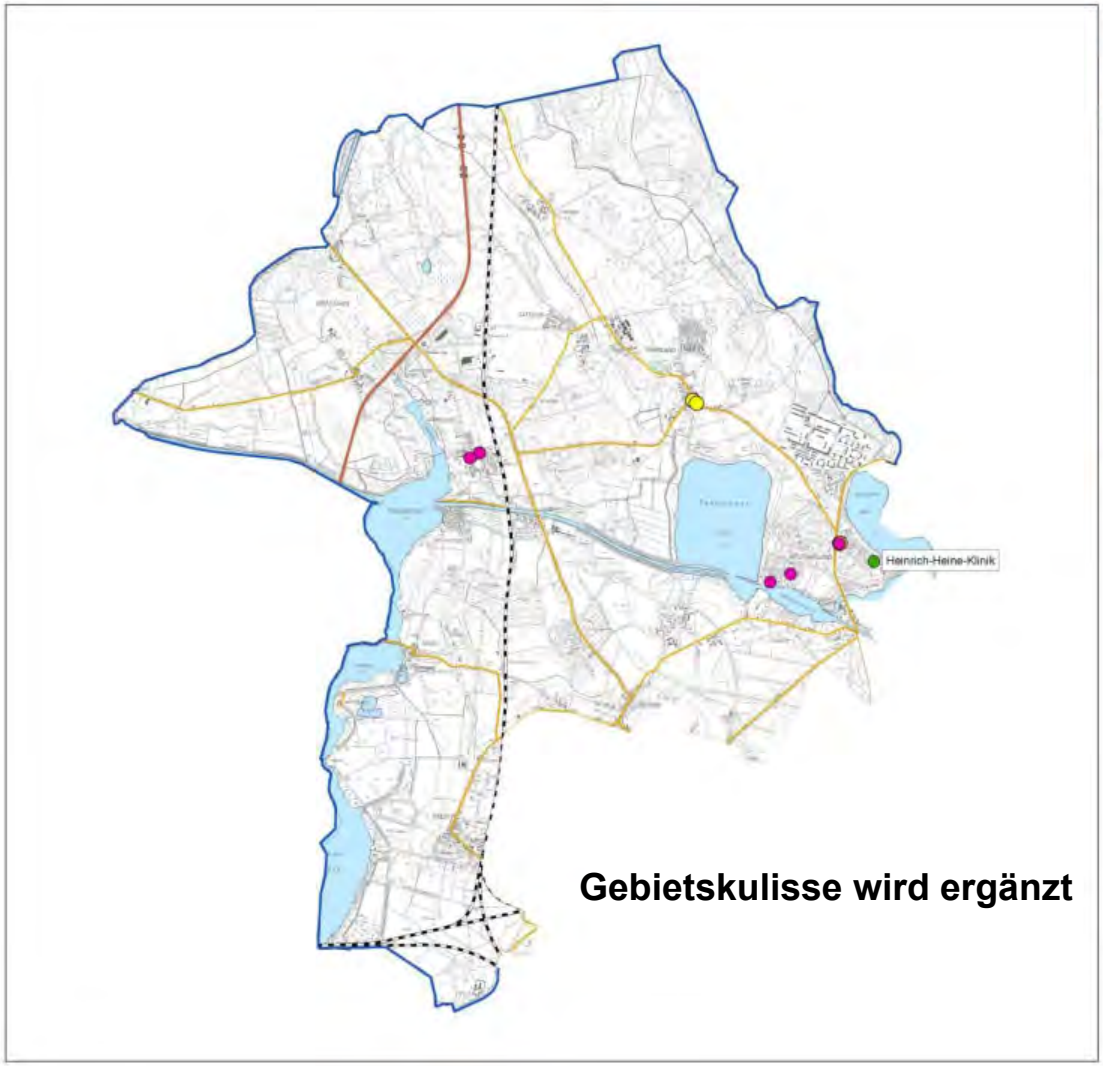
Dieser Plan wurde auf der Grundlage der Daten der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) erstellt. Grundlage ist die topographische Karte im Maßstab 1:25.000 (TK 25).

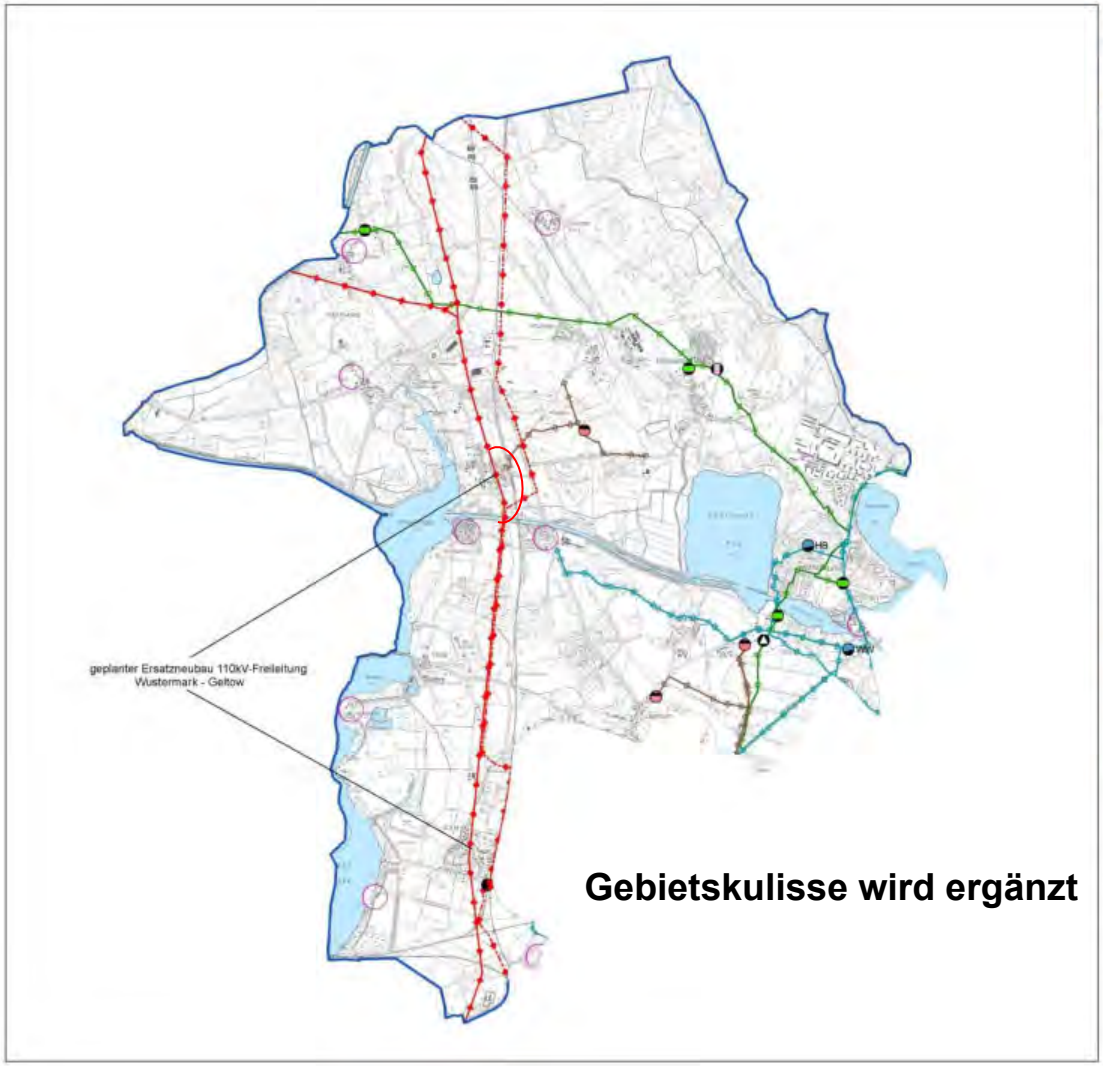
Strategieplanung Ländlicher Raum

Fachbereich Stadtplanung und Stadtvermessung
Bereich Stadtentwicklung
14461 Potsdam
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung

Stand: 18.02.2015

Hort Fahrland:
Kinderkrippe: 0
Kindergarten: 36
Hort: 154
Regenbogenschule Fahrland
Neue Grundschule Marquardt
"Fahrländer Landmäuse"
Kinderkrippe: 12
Kindergarten: 73
Hort: 0
"Kita Seepferdchen"
Kinderkrippe: 40
Kindergarten: 44
Hort: 175
"Kinderland"
Kinderkrippe: 36
Kindergarten: 64
Hort: 0
Standort für neue Grundschule / weiterführende Schule
Kita "Springfrosch"
Kinderkrippe: 46
Kindergarten: 74
Hort: 0
"Am Storchennest"
Kinderkrippe: 16
Kindergarten: 44
Hort: 0
Grundschule in Planung
Potsdamer Straße 90
Gebietskulisse wird ergänzt
Landeshauptstadt Potsdam
Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes
- Soziale Infrastruktur -
Kindertagesstätte
Schule
Jugendeinrichtung
Begegnungsstätte
Sozialraum I (Nördliche Ortsteile, Sacrow)
Sozialraum II (Potsdam Nord)
Wasserfläche
Autobahn
Deutsche Bahn AG
Straßenhauptnetz
Stadtgrenze
Quelle: - Kindertagesstättenbedarfsplan 2014/15
Beschluss vom 05.11.2014; 14/SVV/0812
- Schulentwicklungsplan 2014 bis 2020
Beschluss vom 02.04.2014; 13/SVV/0800
Plan wurde erstellt im Maßstab 1:55.000
Dieser Plan wurde auf der Grundlage der Daten der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) erstellt.
Grundlage ist die topographische Karte im Maßstab 1:25.000 (TK 25).
Strategieplanung Ländlicher Raum
Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
Bereich Stadtentwicklung
14461 Potsdam
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung
Stand: 18.02.2015


Heinrich-Heine-Klinik
Gebietskulisse wird ergänzt
Landeshauptstadt Potsdam
Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes
- Medizinische Versorgung -
Arzt
Zahnarzt
Krankenhaus
Wasserfläche
Autobahn
Deutsche Bahn AG
Straßenhauptnetz
Stadtgrenze
Plan wurde erstellt im Maßstab 1:55.000
Dieser Plan wurde auf der Grundlage der Daten der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) erstellt. Grundlage ist die topographische Karte im Maßstab 1:25.000 (TK 25).
Strategieplanung Ländlicher Raum
Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
Bereich Stadtentwicklung
14461 Potsdam
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung
Stand: 18.02.2015



Gebietskulisse wird ergänzt

Landeshauptstadt Potsdam

Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes

- Technische Infrastruktur -

Trinkwasserversorgung
- Wasserwerk (WW), Hochbehälter (HB)
- Trinkwasserhauptleitung - unterirdisch

Abwasserentsorgung (Schmutz- und Regenwasser)
- Kläranlage
- Abwasserhauptdruckleitung - unterirdisch
- Dezentrale Abwasserentsorgung

Gasversorgung
- Hochdruckgasregleranlage
- Hochdruckgashauptleitung - unterirdisch

Elektroenergieversorgung
- 110 kV Umspannwerk (UW Bahn)
- 110 kV Stromleitung - oberirdisch
- 110 kV Bahnstromleitung - oberirdisch

Fernwärmeversorgung
- Gasheizhaus Fahrland

Abfallentsorgung
- Kompostieranlage

- Wasserfläche
- Autobahn
- Deutsche Bahn AG
- Straßenhauptnetz
- Stadtgrenze

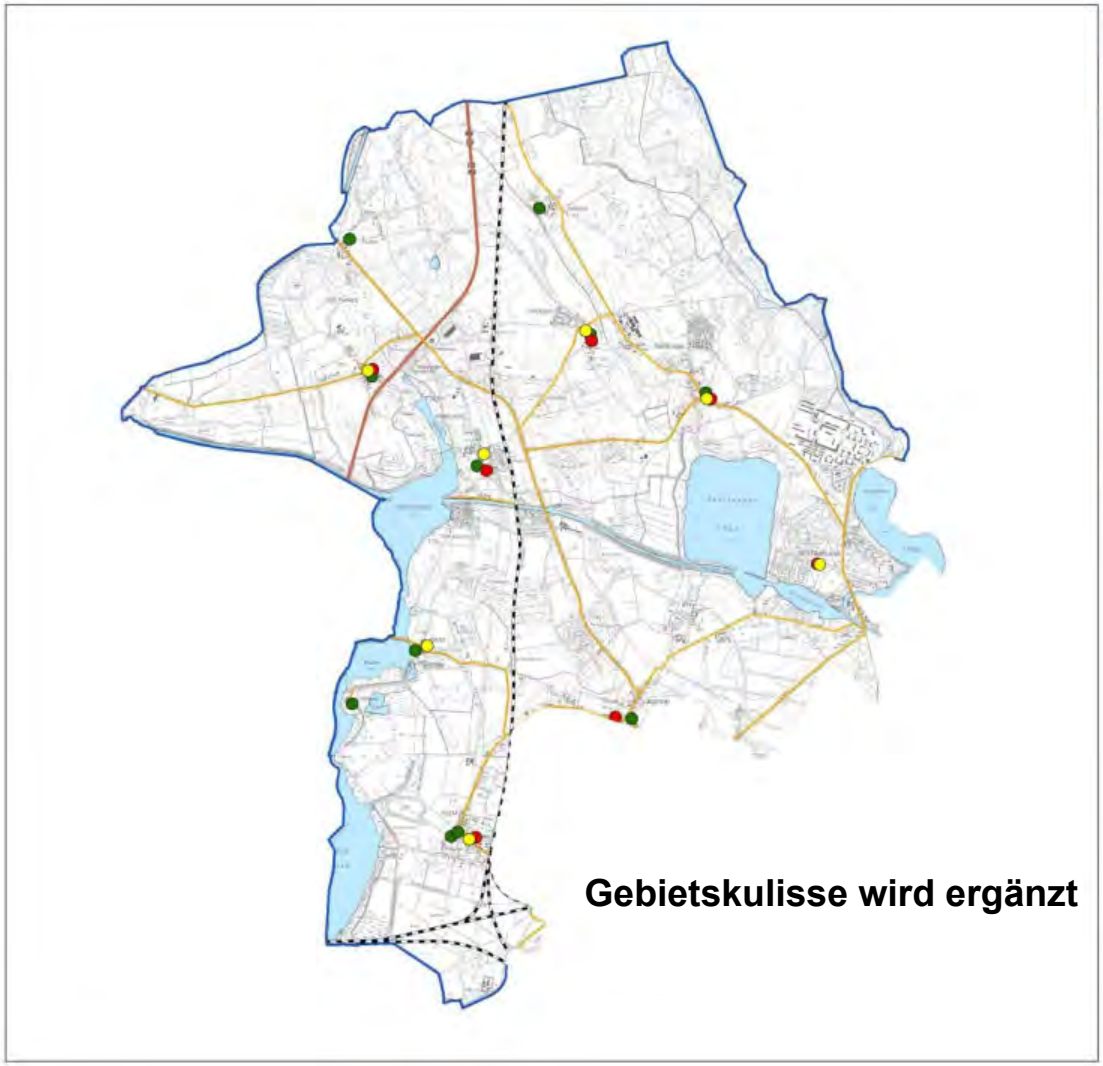
Quellen: Flächennutzungsplan Potsdam, Stand 30.01.2013
Konzeption zur Abwasserentsorgung der Landeshauptstadt Potsdam 2014-2018

Plan wurde erstellt im Maßstab 1:55.000

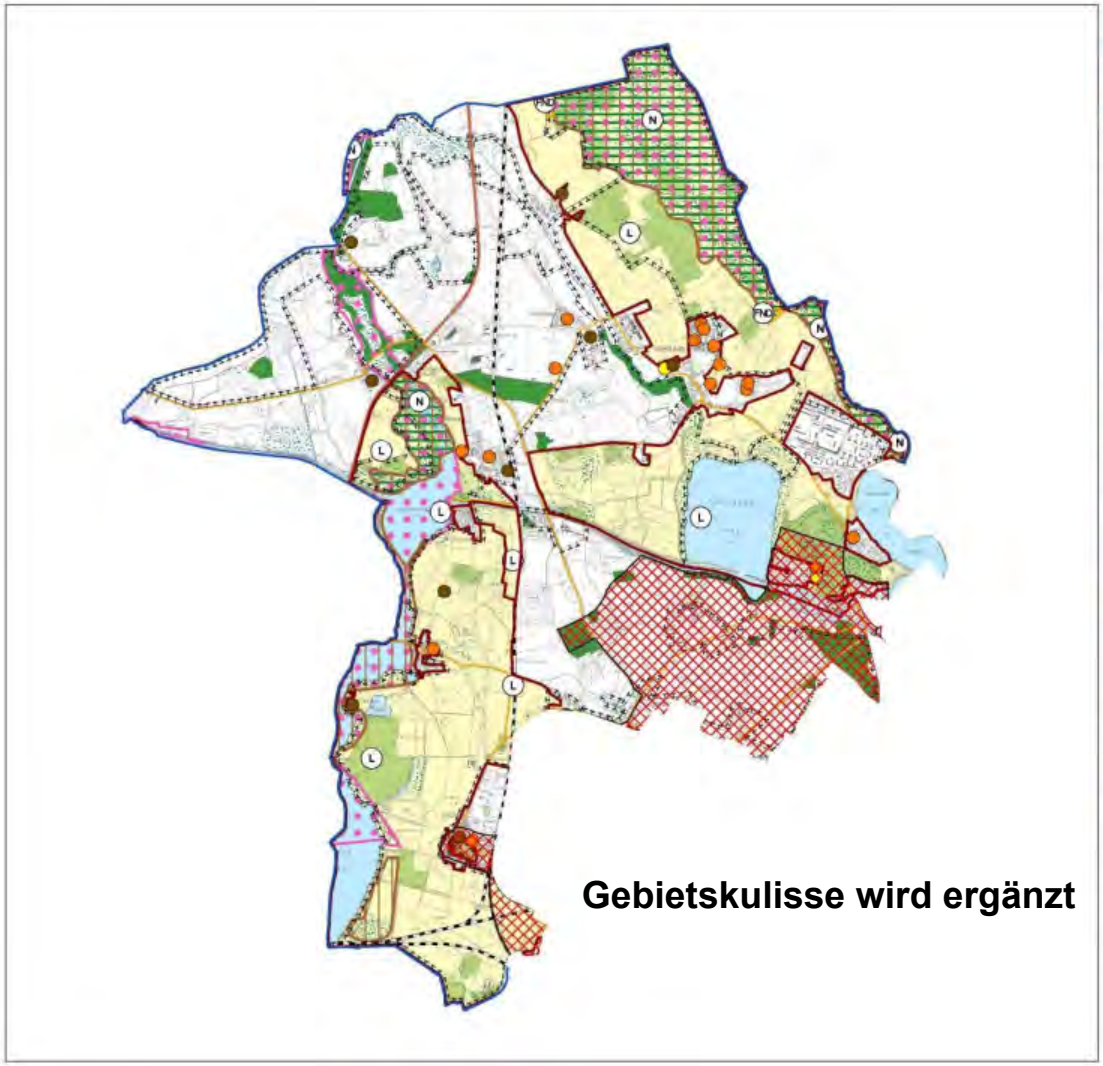
Dieser Plan wurde auf der Grundlage der Daten der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) erstellt. Grundlage ist die topographische Karte im Maßstab 1:25.000 (TK 25).

Strategieplanung Ländlicher Raum
Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
Bereich Stadtentwicklung
14451 Potsdam
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung

Stand: 18.02.2015



Gebietskulisse wird ergänzt



Landeshauptstadt Potsdam

Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes

- Freiraum -

- Naturschutzgebiet (NSG)
- Landschaftsschutzgebiet (LSG)
- Flächennaturdenkmal (FND)
- Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (Fauna-Flora-Habitat-Gebiet - FFH-Gebiet)
- Europäisches Vogelschutzgebiet (Special Protection Area - SPA-Gebiet)
- Gemäß §30 BNatSchG gesetzlich geschützter Biotopkomplex (Auswahl)
- Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Pufferzone Unesco-Welterbe
- wohnungsnahe Grünanlage
- Waldfläche
- Wasserfläche
- Spielplatz
- ungedeckte Sportanlage
- Friedhof
- Autobahn
- Deutsche Bahn AG
- Straßenhauptnetz
- Stadtgrenze

Quelle: Flächennutzungsplan Potsdam, Stand 30.01.2013
Landschaftsplan, Stand 19.09.2012

Plan wurde erstellt im Maßstab 1:55.000

Dieser Plan wurde auf der Grundlage der Daten der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) erstellt. Grundlage ist die topographische Karte im Maßstab 1:25.000 (TK 25).

Strategieplanung Ländlicher Raum

Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
Bereich Stadtentwicklung
14461 Potsdam
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung

Stand: 18.02.2015

5. Inhaltliche Schwerpunktsetzung

Präferenzermittlung nach Handlungsfeldern durch Punktvergabe der Teilnehmer

Handlungsfelder

- Wohnen
- Arbeiten
- Verkehr/ Mobilität
- Soziale/ Medizinische/ Technische Infrastruktur
- Umwelt/ Natur/ Kultur

Wohnen	
- Wohnbauflächenentwicklung	
- Potentiale der Innenentwicklung	
- Besondere Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenhaus, Altengerechtes Wohnen, Baugemeinschaften)	
- Nahversorgung/ Einkaufsmöglichkeiten	7 Pkt.
	Summe: 7 Punkte

Arbeiten	
- Landwirtschaft (Agrarstruktur, Direktvermarktung)	9 Pkt.
- Tourismus (Angebotsausbau/ -vernetzung, Qualitätssicherung, Marketing)	5 Pkt.
- Handwerk/ Gewerbe (Arbeitsplatzstabilisierung z.B. durch Kooperationen)	
	Summe: 14 Punkte

Verkehr/ Mobilität	4 Pkt.
- Straßennetz	1 Pkt.
- Innerörtlicher Straßenraum	
- Ruhender Verkehr, P + R	4 Pkt.
- Rad-/ Fußwege	8 Pkt.
- ÖPNV	5 Pkt.
	Summe: 22 Punkte

Soziale/ Medizinische/ Technische Infrastruktur	1 Pkt.
- Kitas/ Schulen	1 Pkt.
- Senioreneinrichtungen/ Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen	1 Pkt.
- Sportanlagen/ Spielplätze/ Grünanlagen	1 Pkt.
- Medizinische Versorgung	3 Pkt.
- Gemeindebüro/ Verwaltungspräsenz	
- Feuerwehr/ Sicherheit	
- Ver-/ Entsorgung, Medienanschlüsse (z.B. Breitband-versorgung)	1 Pkt.
	Summe: 8 Punkte

Umwelt/ Natur/ Kultur	1 Pkt.
- Natur und Landschaft (Schutz, Pflege und Entwicklung sowie Gestaltung und Verbesserung der Erlebbarkeit)	7 Pkt.
- Klimaschutz (Erzeugung und Einsatz regenerativer Energien, Wärmedämmung etc.)	2 Pkt.
- Landschaftswasserhaushalt/ Hochwasserschutz	
- Wohnumfeld/ Ortsgestalt/ Dorferneuerung	3 Pkt.
- Kulturelles Leben (Kirchen, Vereine, Institutionen, Feste und Veranstaltungen, Bürgerschaftliches Engagement)	2 Pkt.
	Summe: 15 Punkte

6. Sammlung von Projektideen

Aufruf zur Einreichung von Projektideen bis Ende März 2015 unter Verwendung des beigefügten Projektbogens

Landeshauptstadt Potsdam – Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums 2015 - 2016

Projektvorschlag:	Kurzbeschreibung:
Einreicher / Vorhabenträger: ☐ Genauere Planung / Projektbeschreibung liegt vor*: ☐ Projekt ist bereits enthalten in Konzept / Beschluss SVV: ☐ Projektfinanzierung ist gesichert / bereits im städtischen Haushalt geplant: Kosten / -schätzung:	

Ein Projekt kann aus mehreren Teilprojekten bestehen.

Nr.	Teilprojekt*	Kosten
1		
2		
3		
4		

Mögliche Förderquellen (z.B. LEADER)	
Querbezüge zu anderen Projekten	
Besondere Chancen / Risiken	
Anmerkungen	

* weitere Unterlagen ggf. als Anlage beifügen

7. Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

- Zeitnahe Übersendung der Dokumentation der Auftaktveranstaltung an alle Teilnehmer

- Sendung ausgefüllter Projektbögen bis Ende März 2015 an den Bereich Stadtentwicklung

- Folgetermin "2. Werkstattgespräch" Ende April/Anfang Mai 2015, Themen:
- **-- Festlegung des Aufgabenprofils der Strategieplanung Ländlicher Raum**
- **-- Bildung von Themengruppen**
- **-- Sichtung eingegangener Projektideen**
- **-- Sachstand Stadt-Umland-Wettbewerb**

Strategieplanung Ländlicher Raum

(DS 14/SVV/0999)

Dokumentation des Werkstattgesprächs am 11. Mai 2015
mit Vertretern der Ortsbeiräte, Fachverbände und Vereine

Bereich Stadtentwicklung (464)
www.potsdam.de/stadtentwicklung

Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums
(DS 14/SVV/0999)

Zweites Werkstattgespräch
OBR und Verbände

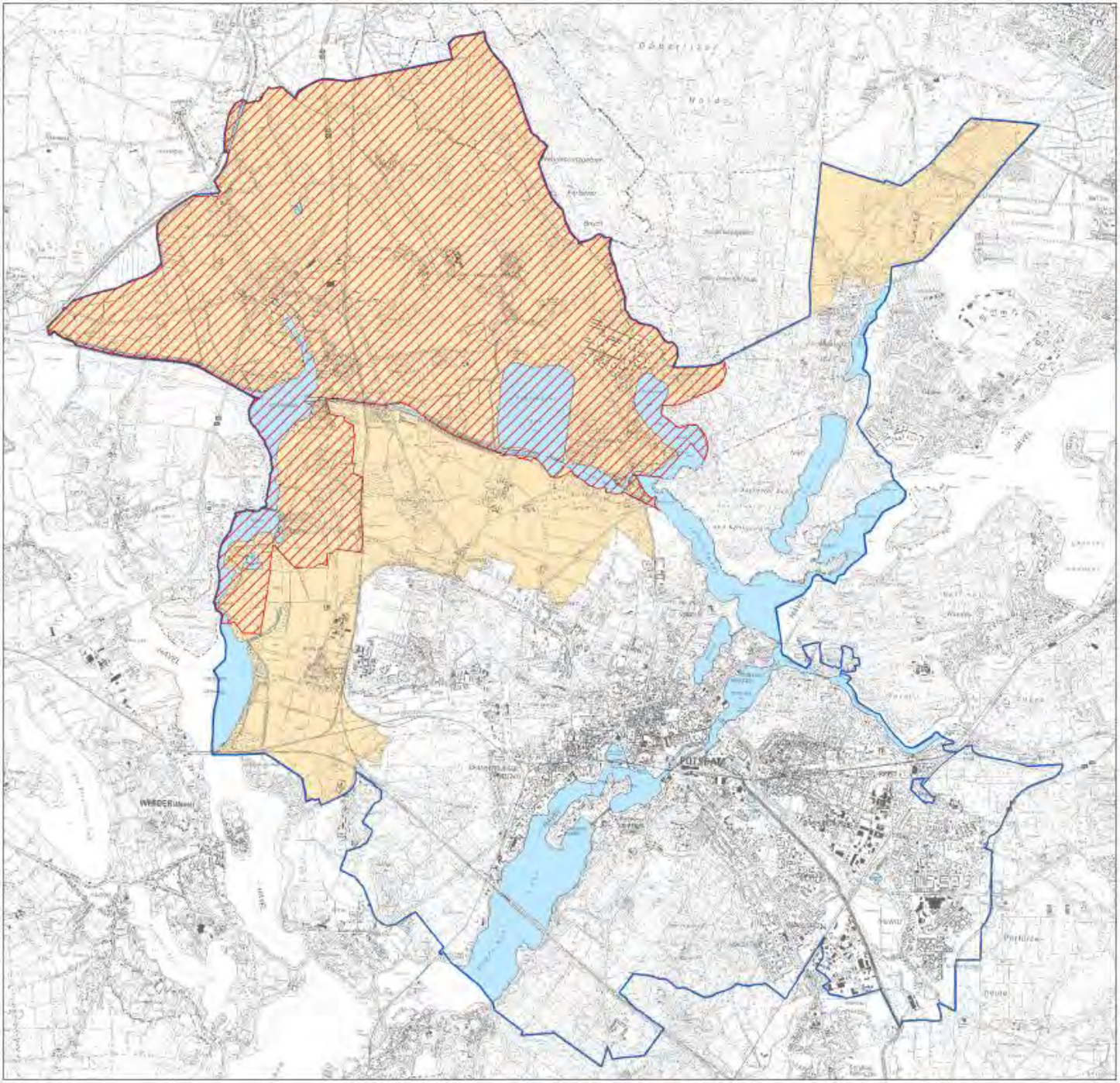
1. Begrüßung, Einführung

Zweites Werkstattgespräch – Ablaufplan:

1. Begrüßung, Einführung
2. Vorstellung des neuen Regionalmanagements, Verfahrensstand LEADER-Förderung
3. Arbeitsstand Stadt-Umland-Wettbewerb (SUW)
4. Übersicht der eingereichten Projektideen, Einbindung in SUW und LEADER
5. Inhaltliche Schwerpunktsetzung der Strategieplanung Ländlicher Raum
6. Weiteres Vorgehen, Zeitplan, Abschluss

Ergebnisse Erstes Werkstattgespräch

- Informationen zur EU-Förderperiode 2014 - 2020
- Abgrenzung Gebietskulisse „Ländlicher Raum“
- Identifizierung Themenschwerpunkte
- Sammlung Projektideen



Landeshauptstadt Potsdam

Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes

- Abgrenzung der Gebietskulisse -

- Flächen innerhalb der LEADER-Region Havelland
- überwiegend landwirtschaftlich geprägte Ergänzungsflächen
- Wasserflächen
- Stadtgrenze

Plan wurde erstellt im Maßstab 1:70.000

Dieser Plan wurde auf der Grundlage der Daten der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) erstellt. Grundlage ist die topographische Karte im Maßstab 1:25.000 (TK 25).

Strategieplanung Ländlicher Raum
Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
Bereich Stadtentwicklung
14461 Potsdam
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung

Stand: März 2015

2. Vorstellung des neuen Regionalmanagements, Verfahrensstand LEADER-Förderung

Vorstellung des neuen Regionalmanagements

complan Kommunalberatung GmbH
Unternehmen, Erfahrungen, Kompetenzen

- Integrierte Stadtentwicklung, Energie im Quartier
- Kommunale und regionale Wirtschaftsförderung
- Governance, Partizipation und Kommunikation
- Historische Stadt (Stadterneuerung und Denkmalschutz)

Vorstellung des neuen Regionalmanagements

Regionalmanagement-Team:

Matthias von Popowski
(Projektleitung)

Marcus Kolodziej
(Erstkontakt, Ansprechpartner, Koordination, Beratung, Unterstützung)

Birgit Würdemann
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Claudia Kumke
(Webseite)

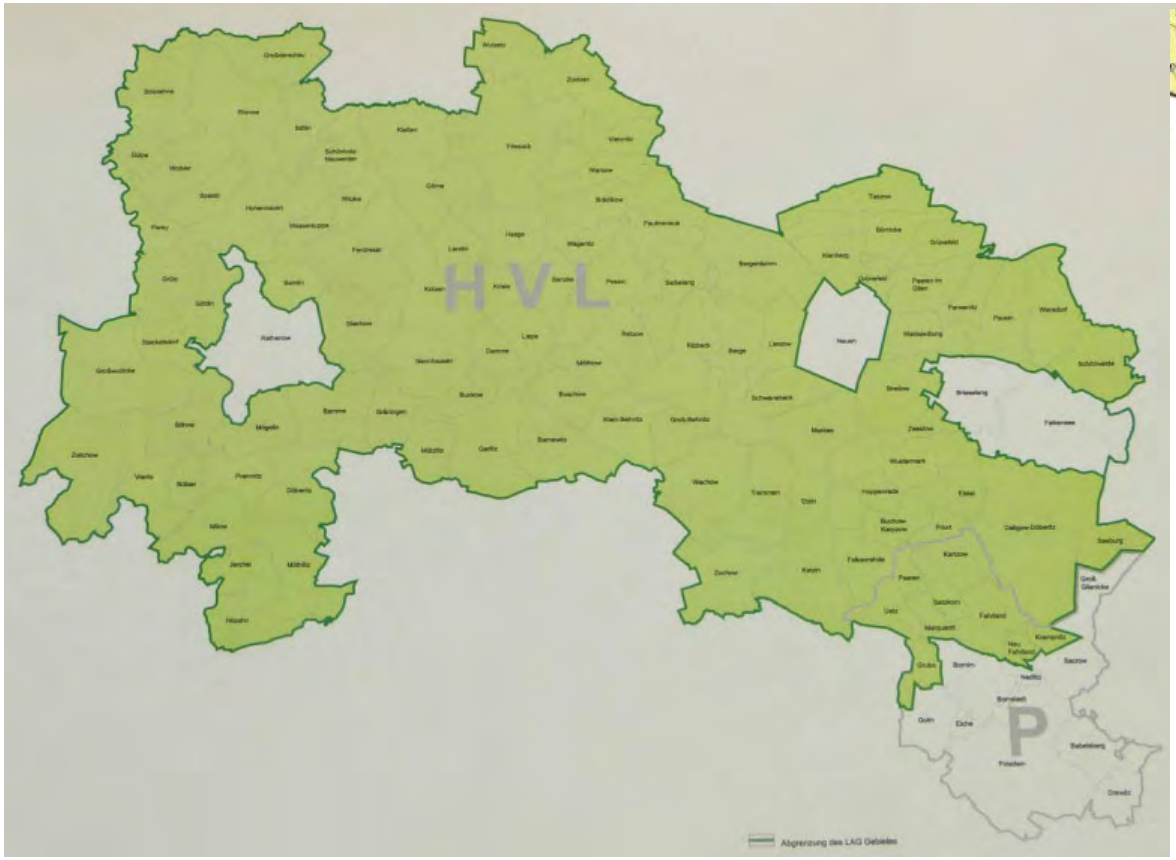
Vorstellung des neuen Regionalmanagements

Unsere Erfahrungen

- Regionale Kenntnisse
- Kenntnisse der Regionalentwicklung
- Aufbau und Moderation interkommunaler / regionaler Entscheidungsprozesse
- Fördermittelmanagement

LEADER-Förderperiode 2014 - 2020

Gebiet der LAG Havelland e.V.



Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
LEADER-Gebietskulisse 2014 - 2020

LEADER-Förderperiode 2014 - 2020

Mehrstufiges Verfahren

- *Erste Stufe*:
  Erstellung und Einreichung der Projektskizzen zu bestimmten Stichtagen / Antragsfrist
- *Zweite Stufe*:
  Prüfung und Bewertung der Projektskizzen anhand der Bewertungsmatrix der RES und Beratung und Bestätigung durch den Vorstand
- *Dritte Stufe*:
  Erstellung und Einreichung der Fördermittelanträge

LEADER-Förderperiode 2014 - 2020

Projektskizze

Vorprüfung

- Innerhalb Gebietskulisse LEADER-Region Havelland?
- Trägt zur Erreichung der Ziele der RES (S. 31-34) bei?
- Vollständig ausgefüllte und unterschriebene Projektskizze?

Prüfung

- Erfolgt anhand der Bewertungsmatrix / Projektauswahlkriterien der RES (S. 49/50)

LEADER-Förderperiode 2014 - 2020

Projektauswahlkriterien

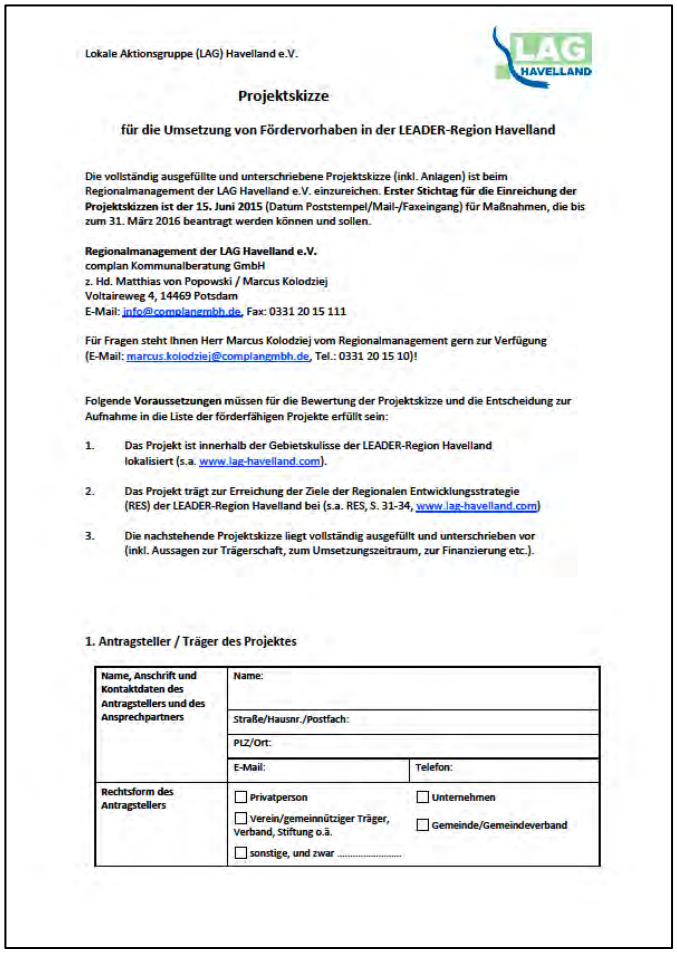
I. Auswirkungen auf das Havelland

- Zukunftsfähigkeit
- Innovationsgehalt
- Regionale Relevanz
- Arbeitsplatzeffekt
- Multiplikatorfunktion
- …

II. Konformität zu Handlungsfeldern

- Tourismus auf dem Land
- Lebensqualität auf dem Land
- Regionale Wertschöpfung auf dem Land

LEADER-Förderperiode 2014 - 2020



Lokale Aktionsgruppe (LAG) Havelland e.V.

Projektskizze

für die Umsetzung von Fördervorhaben in der LEADER-Region Havelland

Die vollständig ausgefüllte und unterschriebene Projektskizze (inkl. Anlagen) ist beim Regionalmanagement der LAG Havelland e.V. einzureichen. **Erster Stichtag für die Einreichung der Projektskizzen ist der 15. Juni 2015** (Datum Poststempel/Mail-/Faxeingang) für Maßnahmen, die bis zum 31. März 2016 beantragt werden können und sollen.

Regionalmanagement der LAG Havelland e.V.
complan Kommunalberatung GmbH
z. Hd. Matthias von Popowski / Marcus Kolodziej
Voltaireweg 4, 14469 Potsdam
E-Mail: info@complangmbh.de, Fax: 0331 20 15 111

Für Fragen steht Ihnen Herr Marcus Kolodziej vom Regionalmanagement gern zur Verfügung (E-Mail: marcus.kolodziej@complangmbh.de, Tel.: 0331 20 15 10)!

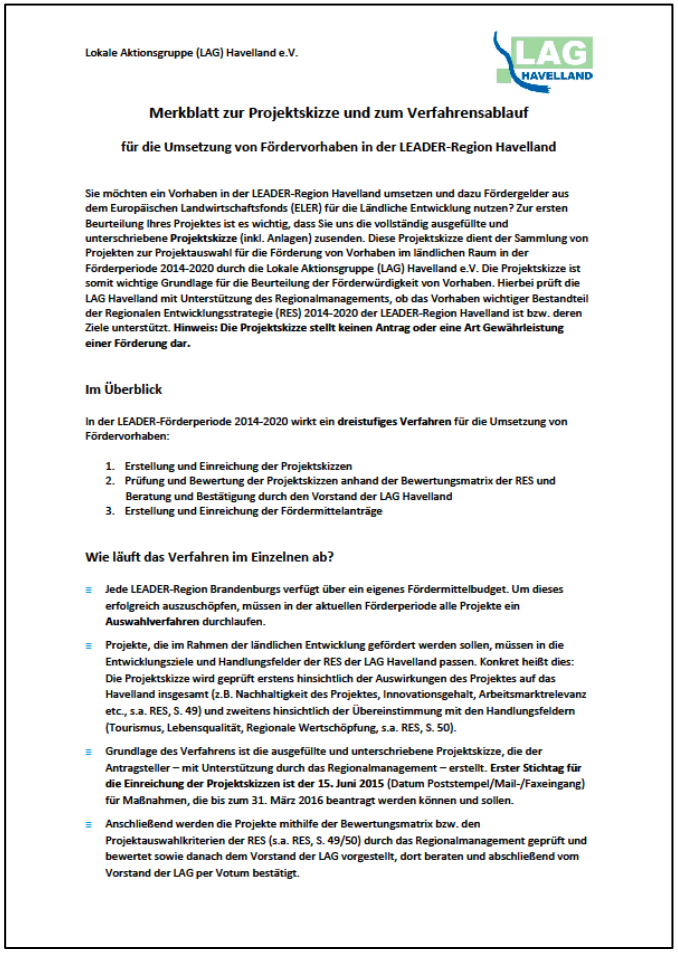
Folgende **Voraussetzungen** müssen für die Bewertung der Projektskizze und die Entscheidung zur Aufnahme in die Liste der förderfähigen Projekte erfüllt sein:

1. Das Projekt ist innerhalb der Gebietskulisse der LEADER-Region Havelland lokalisiert (s.a. www.lag-havelland.com).
2. Das Projekt trägt zur Erreichung der Ziele der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) der LEADER-Region Havelland bei (s.a. RES, S. 31-34, www.lag-havelland.com)
3. Die nachstehende Projektskizze liegt vollständig ausgefüllt und unterschrieben vor (inkl. Aussagen zur Trägerschaft, zum Umsetzungszeitraum, zur Finanzierung etc.).

1. Antragsteller / Träger des Projektes

Name, Anschrift und Kontaktdaten des Antragstellers und des Ansprechpartners	**Name:**	
	Straße/Hausnr./Postfach:	
	PLZ/Ort:	
	E-Mail:	**Telefon:**
Rechtsform des Antragstellers	☐ **Privatperson**	☐ **Unternehmen**
	☐ **Verein/gemeinnütziger Träger, Verband, Stiftung o.ä.**	☐ **Gemeinde/Gemeindeverband**
	☐ **sonstige, und zwar**	

Projektskizze



Lokale Aktionsgruppe (LAG) Havelland e.V.

Merkblatt zur Projektskizze und zum Verfahrensablauf

für die Umsetzung von Fördervorhaben in der LEADER-Region Havelland

Sie möchten ein Vorhaben in der LEADER-Region Havelland umsetzen und dazu Fördergelder aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) für die Ländliche Entwicklung nutzen? Zur ersten Beurteilung Ihres Projektes ist es wichtig, dass Sie uns die vollständig ausgefüllte und unterschriebene **Projektskizze** (inkl. Anlagen) zusenden. Diese Projektskizze dient der Sammlung von Projekten zur Projektauswahl für die Förderung von Vorhaben im ländlichen Raum in der Förderperiode 2014-2020 durch die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Havelland e.V. Die Projektskizze ist somit wichtige Grundlage für die Beurteilung der Förderwürdigkeit von Vorhaben. Hierbei prüft die LAG Havelland mit Unterstützung des Regionalmanagements, ob das Vorhaben wichtiger Bestandteil der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2014-2020 der LEADER-Region Havelland ist bzw. deren Ziele unterstützt. **Hinweis: Die Projektskizze stellt keinen Antrag oder eine Art Gewährleistung einer Förderung dar.**

Im Überblick

In der LEADER-Förderperiode 2014-2020 wirkt ein **dreistufiges Verfahren** für die Umsetzung von Fördervorhaben:

1. Erstellung und Einreichung der Projektskizzen
2. Prüfung und Bewertung der Projektskizzen anhand der Bewertungsmatrix der RES und Beratung und Bestätigung durch den Vorstand der LAG Havelland
3. Erstellung und Einreichung der Fördermittelanträge

Wie läuft das Verfahren im Einzelnen ab?

- Jede LEADER-Region Brandenburgs verfügt über ein eigenes Fördermittelbudget. Um dieses erfolgreich auszuschöpfen, müssen in der aktuellen Förderperiode alle Projekte ein **Auswahlverfahren** durchlaufen.
- Projekte, die im Rahmen der ländlichen Entwicklung gefördert werden sollen, müssen in die Entwicklungsziele und Handlungsfelder der RES der LAG Havelland passen. Konkret heißt dies: Die Projektskizze wird geprüft erstens hinsichtlich der Auswirkungen des Projektes auf das Havelland insgesamt (z.B. Nachhaltigkeit des Projektes, Innovationsgehalt, Arbeitsmarktrelevanz etc., s.a. RES, S. 49) und zweitens hinsichtlich der Übereinstimmung mit den Handlungsfeldern (Tourismus, Lebensqualität, Regionale Wertschöpfung, s.a. RES, S. 50).
- Grundlage des Verfahrens ist die ausgefüllte und unterschriebene Projektskizze, die der Antragsteller – mit Unterstützung durch das Regionalmanagement – erstellt. **Erster Stichtag für die Einreichung der Projektskizzen ist der 15. Juni 2015** (Datum Poststempel/Mail-/Faxeingang) für Maßnahmen, die bis zum 31. März 2016 beantragt werden können und sollen.
- Anschließend werden die Projekte mithilfe der Bewertungsmatrix bzw. den Projektauswahlkriterien der RES (s.a. RES, S. 49/50) durch das Regionalmanagement geprüft und bewertet sowie danach dem Vorstand der LAG vorgestellt, dort beraten und abschließend vom Vorstand der LAG per Votum bestätigt.

Merkblatt

LEADER-Förderperiode 2014 - 2020

Verfahrensablauf LEADER-Region Havelland

- Gesamtbudget bis 2020 in Höhe von 15 Mio. €
- Erster Stichtag am 15. Juni 2015: Einreichung Projektskizzen
- Prüfung und Bewertung durch Regionalmanagement bis 15. Juli 2015
- Präsentation im Vorstand der LAG, Beratung und Bestätigung per Votum
- Information an Antragsteller und Aufforderung Erstellung Fördermittelantrag

3. Arbeitsstand Stadt-Umland-Wettbewerb (SUW)

1./2. Quartal 2015	Sammlung Maßnahmen und Partner, Konkretisierung, Priorisierung
Mai 2015	**06.05.2015 SVV Mitteilungsvorlage zum Stand** Konkretisierung Themen, Maßnahmen, Partner Rückfrageveranstaltungen mit dem Land Beauftragung Wettbewerbsbegleitung Zweite Veranstaltung Strategieplanung
Ende Juni	Workshops zu den drei Themenfeldern Parallel beim Land: Erstellung **Richtlinien** Genehmigung EPLR durch die EU (Grundlage LEADER/ELER), Verfahren läuft **Übereinstimmung Projekte – Richtlinien?**

01. September	**Entscheidung zu Themen und Projekten:**
	Einbringung Vorlage SVV (und Gemeinderäte) Diskussion und Beschluss
31. Oktober 2015	**Abgabe Wettbewerbsbeitrag**
	Entscheidung innerhalb von 3 Monaten erwartet
bis 2020 (n+3)	Antragstellung im jeweiligen Förderprogramm
	Umsetzung

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)
15/SVV/0266

öffentlich

Betreff:
Stadt-Umland-Wettbewerb in Potsdam

bezüglich
DS Nr.:

Erstellungsdatum 02.04.2015
Eingang 922: 02.04.2015
4/46/464

Einreicher: FB Stadtplanung und Stadterneuerung

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
06.05.2015	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

In der Mitteilungsvorlage wird zum Stand des Stadt-Umland-Wettbewerbes in der Landeshauptstadt berichtet. Es werden mögliche Themen, Maßnahmen und Partner skizziert.

Der Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg ist die Voraussetzung für den Zugang zu den entsprechenden Fördermöglichkeiten der drei Fonds der europäischen Union EFRE, ELER und ESF. Der Wettbewerb ist im Januar 2015 gestartet, der Wettbewerbsbeitrag muss bis zum 31.10.2015 abgegeben werden.

Die europäischen Förderprogramme bieten die Chance einer erheblichen finanziellen Unterstützung wichtiger Projekte in der Landeshauptstadt und in den Nachbargemeinden - diese Chance sollte genutzt werden.

Vor der Fertigstellung des Wettbewerbsbeitrages wird die Verwaltung eine entsprechende Beschlussvorlage einbringen.

Darstellung gem. Anlage

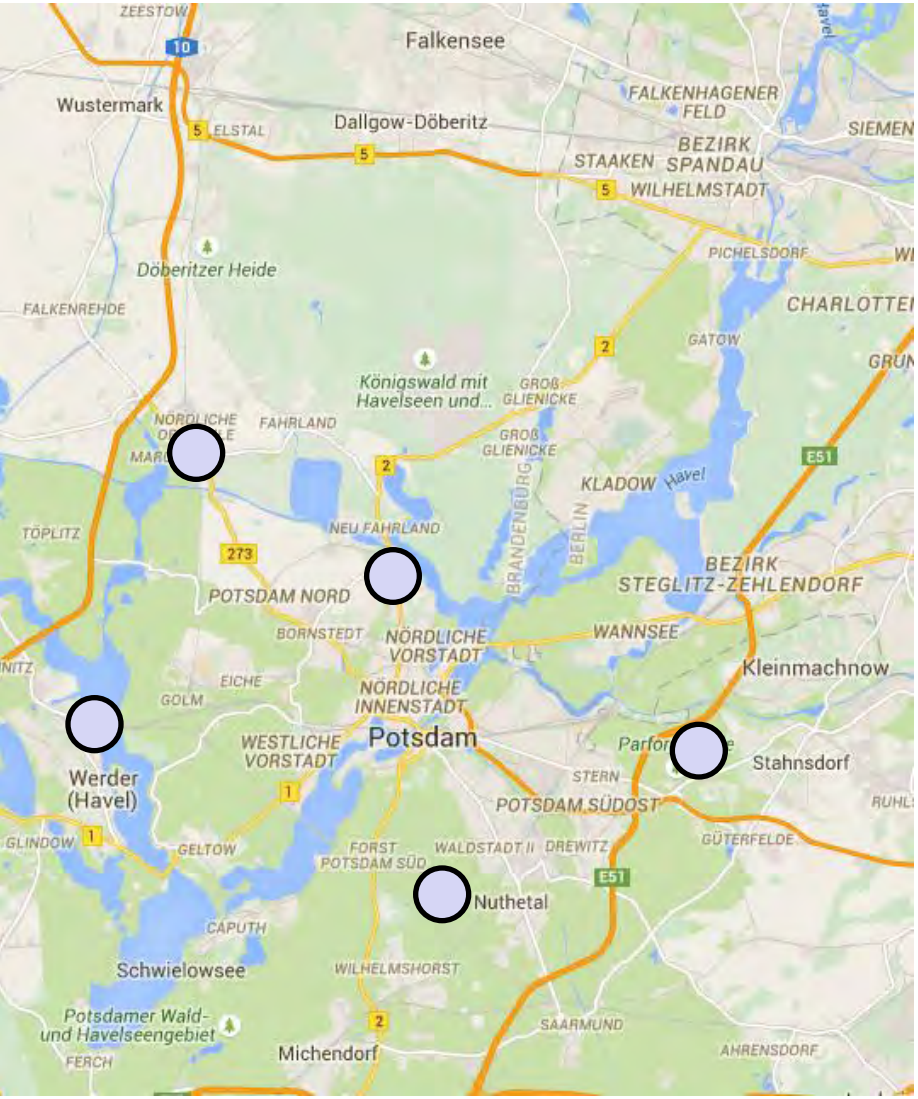
Drei Themen für Potsdam und Nachbargemeinden für den Wettbewerb:

Nachhaltige Mobilität

Energie und CO_2-Einsparung

Naturschutz, Naturerlebnis, Obstbauregion

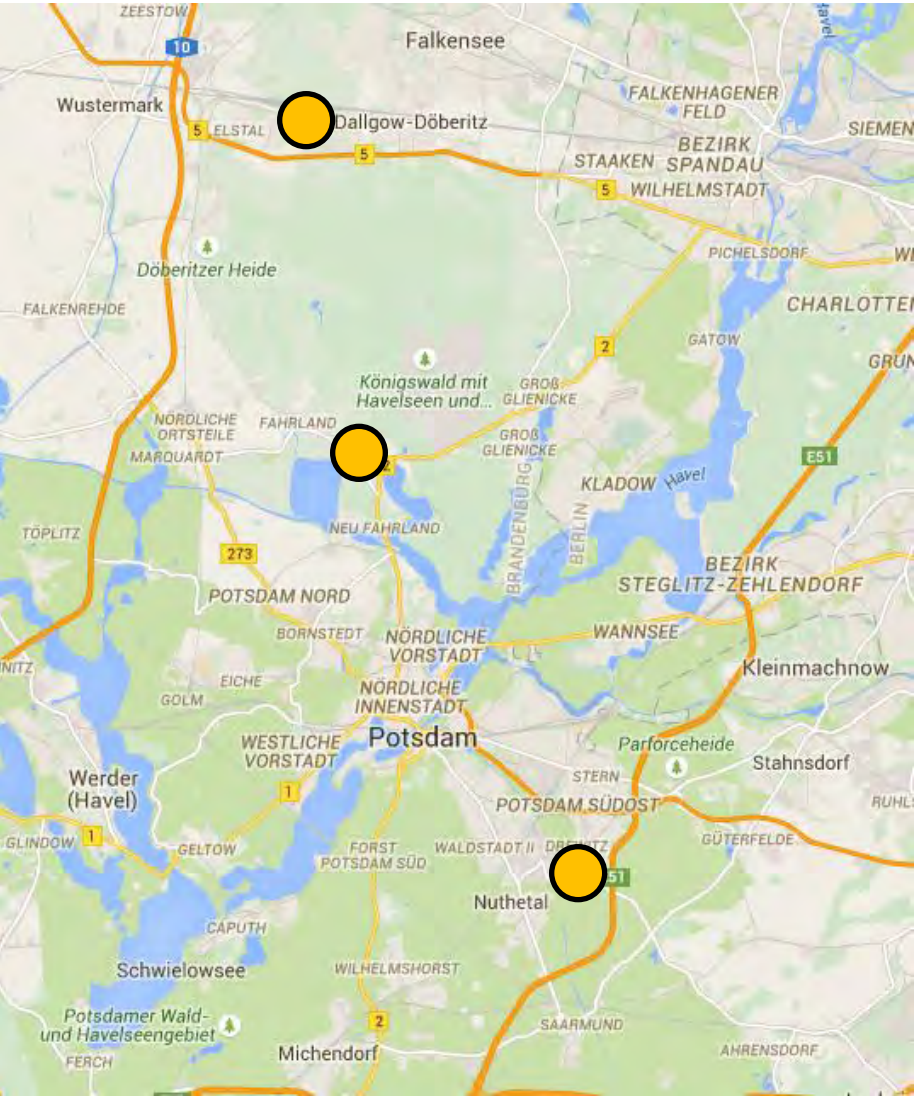
Neben den **Nachbargemeinden** sind auch EWP, Entwicklungsträger Potsdam (für Krampnitz, ETP, Sielmann-Stiftung und weitere in Diskussion einbezogen.



Nachhaltige Mobilität
mögl. Maßnahmen und Projekte

- Radschnellverbindungen
- Rad- und Fußgängerbrücke Potsdam-Werder
- Park + Ride (u.a. Bf. Marquardt, mit Busanbindung, persp. RB Spandau)
- Weitere Einzelmaßnahmen

Nachbargemeinden als mögl. Partner: Stahnsdorf, Nuthetal, Schwielowsee, Werder (Havel)



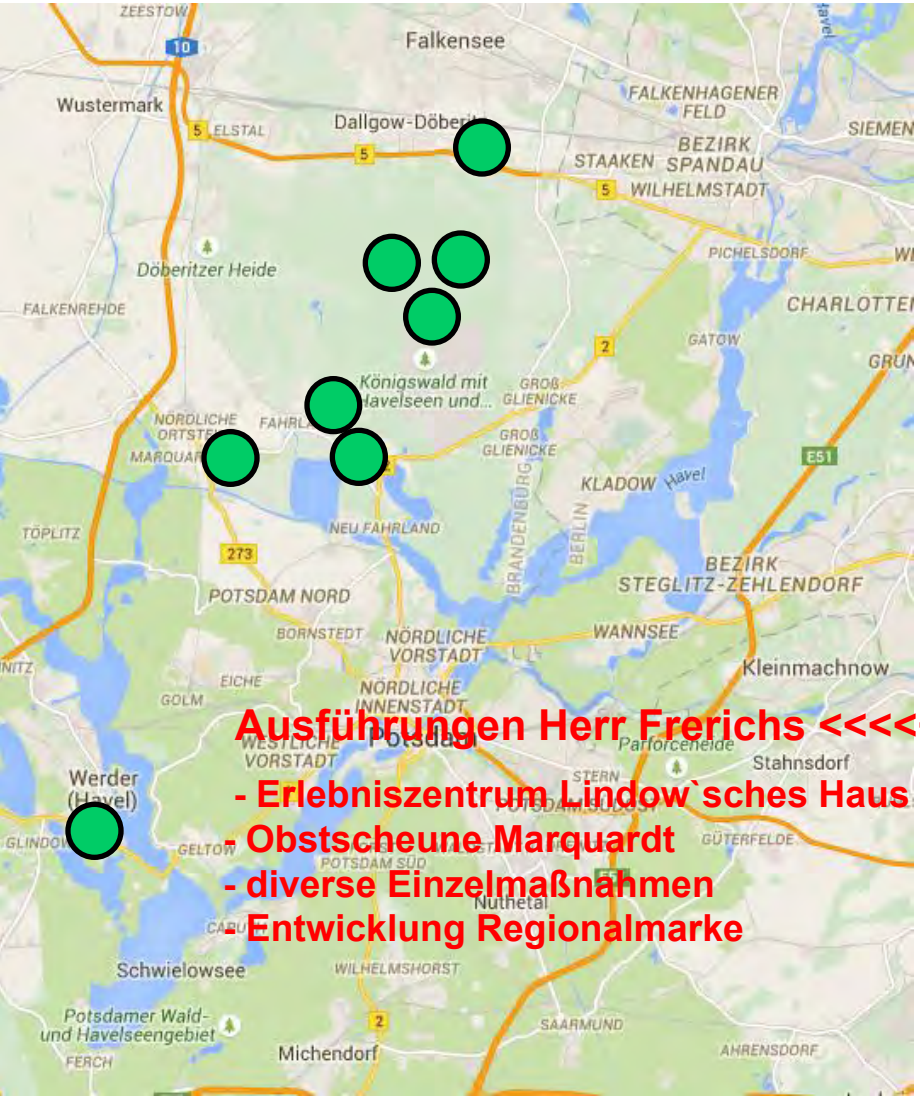
Energie / CO_2-Einsparung

mögl. Maßnahmen und Projekte

- Umsetzung Energiekonzept Drewitz
- Umsetzung Energiekonzept Krampnitz
- Erfahrungsaustausch zur Sanierung Olympisches Dorf Elstal

Mögl. Partner:

Wustermark, EWP, ETP, ProPotsdam, Unternehmen.



Ausführungen Herr Frerichs <<<<<

- Erlebniszentrum Lindow`sches Haus

- Obstscheune Marquardt

- diverse Einzelmaßnahmen

- Entwicklung Regionalmarke

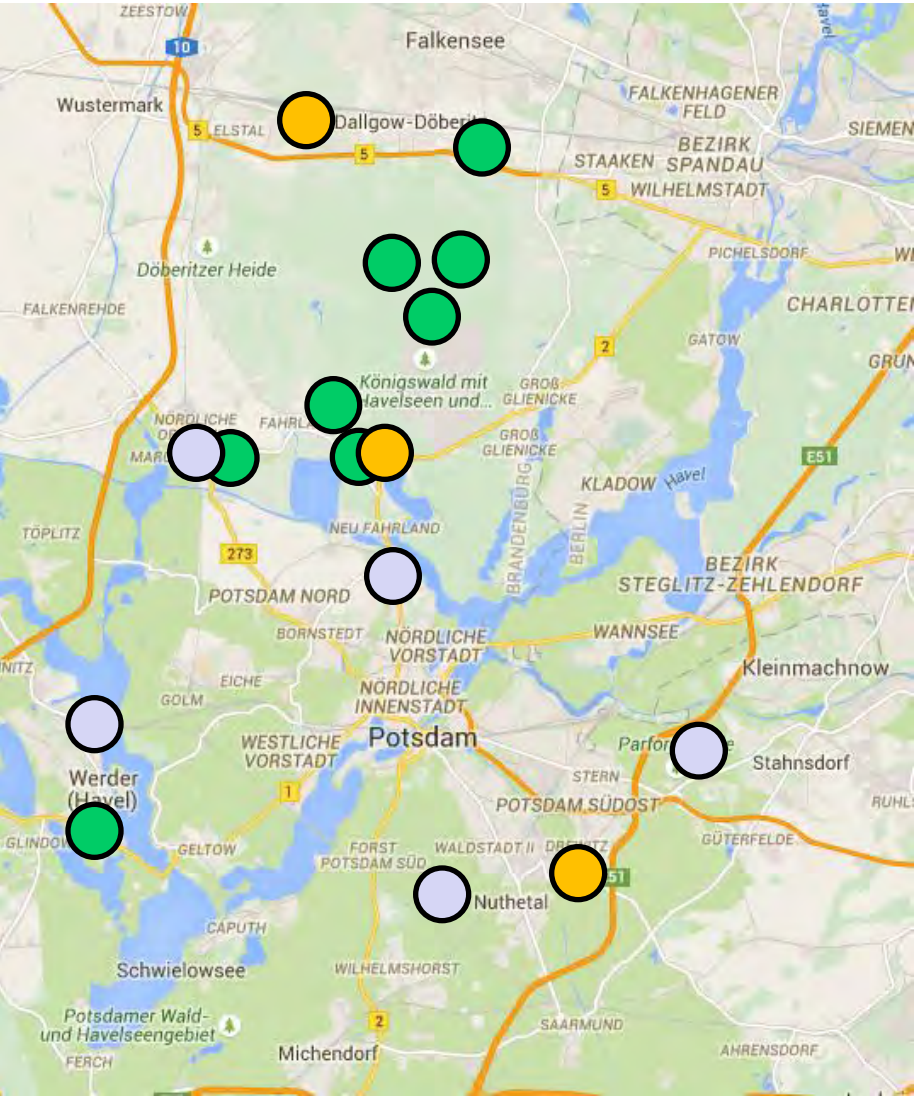
Naturschutz, Naturerlebnis, Obstbauregion

mögl. Maßnahmen und Projekte

- Maßnahmen Döberitzer Heide, z.B. Qualifizierung Wegenetz, (auch: Zuwegungen aus Fahrland), Naturschutzmaßnahmen
- Altlastensanierung, Abrisse Krampnitz
- „Obstbauregion“: mehrere Maßnahmen

Mögl. Partner:

Wustermark, Dallgow-Döberitz, Werder (Havel), ETP, Sielmann-Stiftung, Unternehmen, Landschaftspflegeverein weitere



Stadt-Umland-Wettbewerb insgesamt:

Schwerpunkt im Nord-Westen, auch Projekte aus „Vorschlagsliste“ prioritär

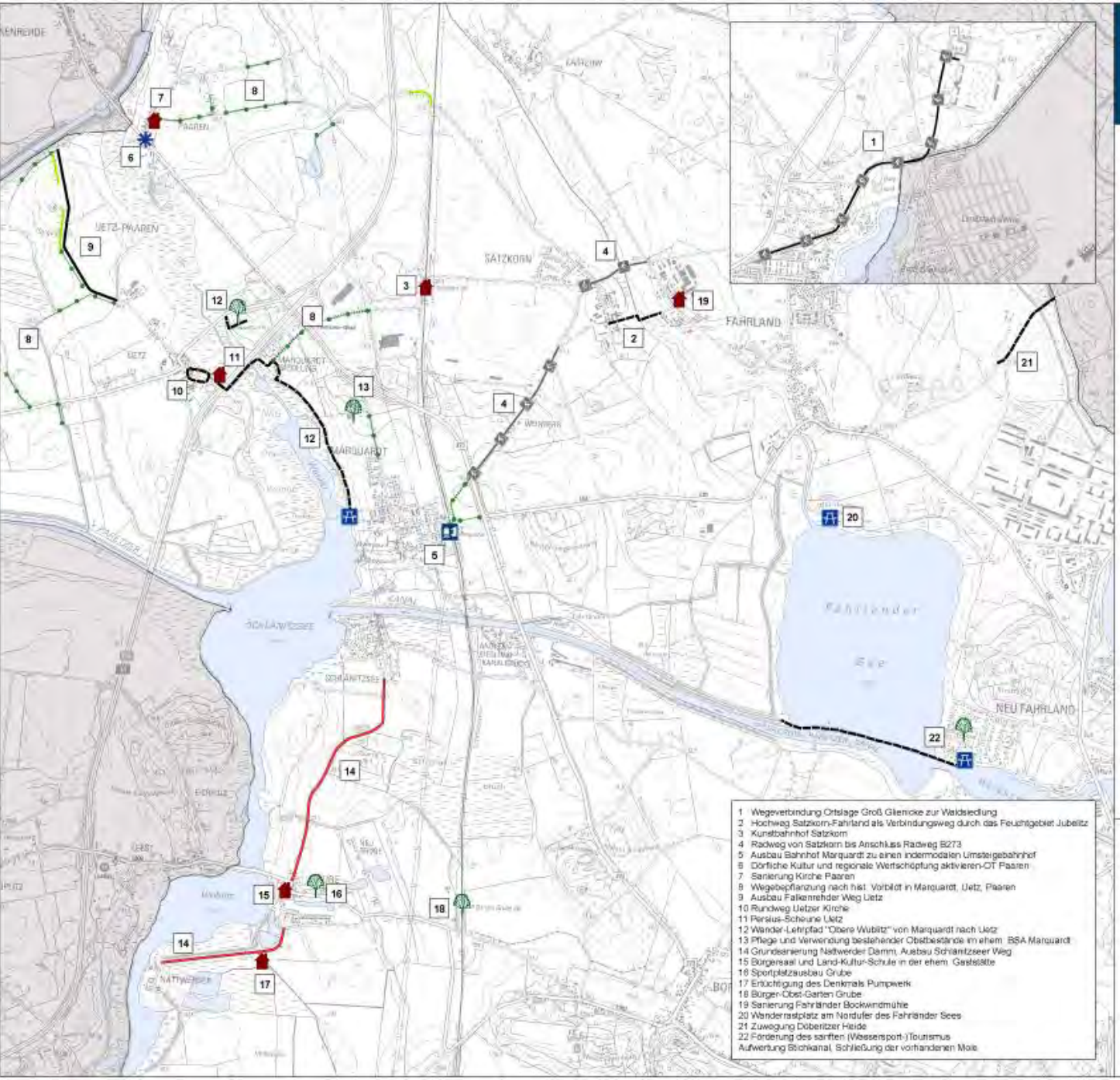
Anspruchsvolle Projekte mit vielen Partnern, Hohe Übereinstimmung mit EU-Zielen

Konkretisierung Projekte in den nächsten Wochen, gleichzeitige Konkretisierung Landesziele

> Entscheidung über Strategie, weniger zu Einzelprojekten

Bei Übereinstimmung mit Strategie auch „Nachrücker“ möglich

4. Übersicht zu den eingereichten Projektideen, Einbindung in SUW und LEADER



1 Wegeverbindung Ortslage Groß Glienicke zur Waldsiedlung
2 Hochweg Satzkorn-Fahrland als Verbindungsweg durch das Feuchtgebiet Jubelitz
3 Kunstbahnhof Satzkorn
4 Radweg von Satzkorn bis Anschluss Radweg B273
5 Ausbau Bahnhof Marquardt zu einen intermodalen Umsteigebahnhof
6 Dörfliche Kultur und regionale Wertschöpfung aktivieren-OT Paaren
7 Sanierung Kirche Paaren
8 Wegebepflanzung nach hist. Vorbild in Marquardt, Uetz, Paaren
9 Ausbau Falkenrehder Weg Uetz
10 Rundweg Uetzer Kirche
11 Persius-Scheune Uetz
12 Wander-Lehrpfad "Obere Wublitz" von Marquardt nach Uetz
13 Pflege und Verwendung bestehender Obstbestände im ehem. BSA Marquardt
14 Grundsanierung Nattwerder Damm, Ausbau Schlantzseer Weg
15 Bürgersaal und Land-Kultur-Schule in der ehem. Gaststätte
16 Sportplatzausbau Grube
17 Entuchtigung des Denkmals Pumpwerk
18 Bürger-Obst-Garten Grube
19 Sanierung Fahrländer Bockwindmühle
20 Wanderrastplatz am Nordufer des Fahrländer Sees
21 Zuwegung Döberitzer Heide
22 Förderung des sanften (Wassersport-)Tourismus
Aufwertung Stichkanal, Schließung der vorhandenen Mole

Landeshauptstadt Potsdam

Strategieplanung Ländlicher Raum

Projektideen

Maßnahmen Einzelorte

- Gebäudenutzung/-sanierung
- Ausbau Bahnhof
- Dörfliche Strukturen aktivieren
- Freiraumnutzung/-gestaltung
- Wasserwanderrastplatz

Wegebepflanzung

- Baumneupflanzung
- Baumlückenbepflanzung
- Heckenneupflanzung

Verkehrsinfrastruktur

- Wanderweg
- Radweg
- Rad-Wanderweg
- Straße

Maßstab im Original: 1:30.000

TK25 © GeoBasis-De/LGB 2012

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
Bereich Stadtentwicklung
14461 Potsdam
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung

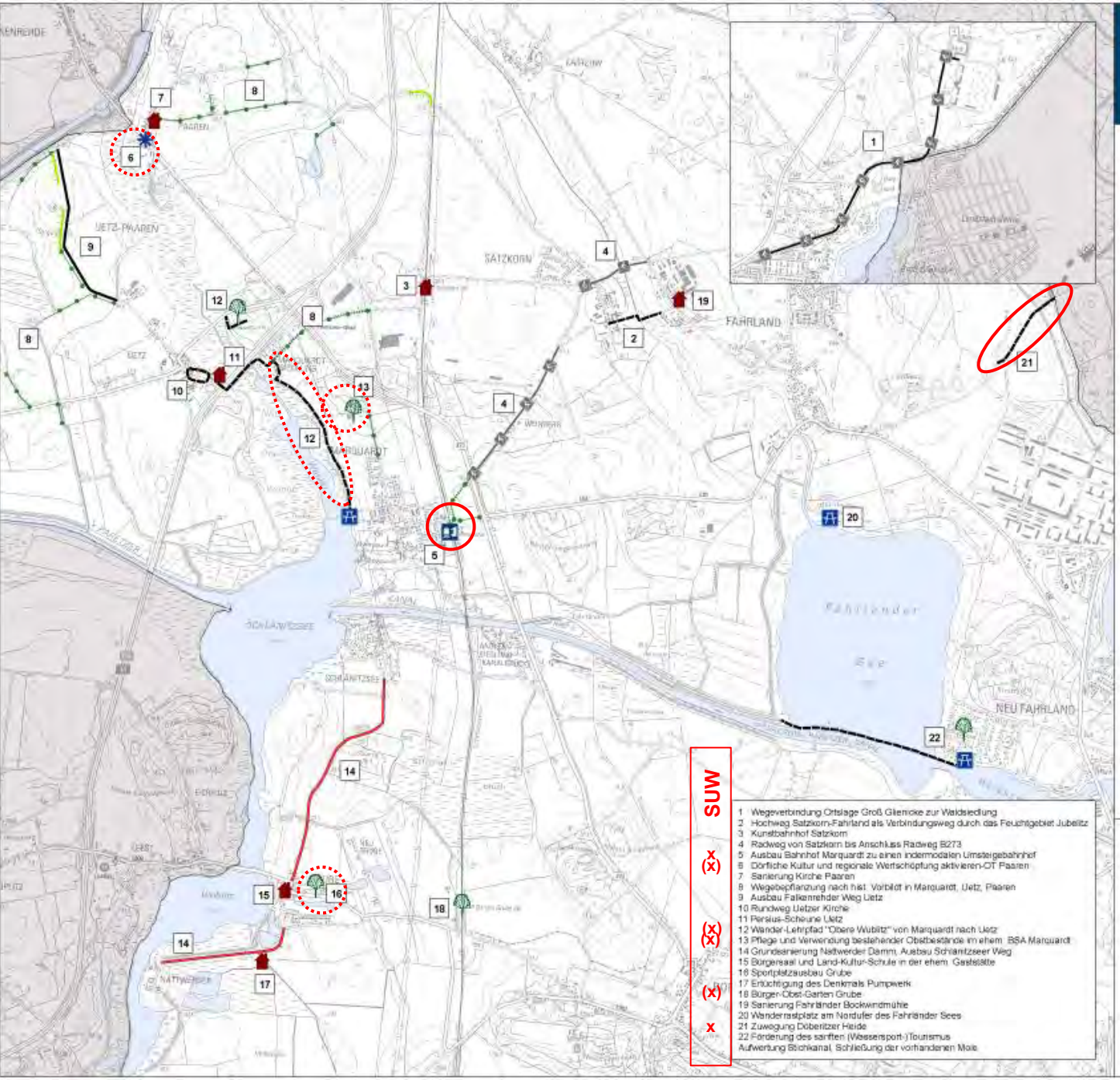
Stand: 28.04. 2015

Integriertes Mobilitätskonzept als Teil der Strategieplanung

SUW

LEADER Start

???



Landeshauptstadt Potsdam

Strategieplanung Ländlicher Raum

Projektideen

Maßnahmen Einzelorte

- Gebäudenutzung/-sanierung
- Ausbau Bahnhof
- Dörfliche Strukturen aktivieren
- Freiraumnutzung/-gestaltung
- Wasserwanderrastplatz

Wegebepflanzung

- Baumneupflanzung
- Baumlückenbepflanzung
- Heckenneupflanzung

Verkehrsinfrastruktur

- Wanderweg
- Radweg
- Rad-Wanderweg
- Straße

SUW	
x	1 Wegeverbindung Ortslage Groß Glienicke zur Waldsiedlung
(x)	2 Hochweg Satzkorn-Fahrland als Verbindungsweg durch das Feuchtgebiet Jubelitz
	3 Kunstbahnhof Satzkorn
	4 Radweg von Satzkorn bis Anschluss Radweg B273
	5 Ausbau Bahnhof Marquardt zu einen intermodalen Umsteigebahnhof
	6 Dörfliche Kultur und regionale Wertschöpfung aktivieren-OT Paaren
	7 Sanierung Kirche Paaren
	8 Wegebepflanzung nach hist. Vorbild in Marquardt, Uetz, Paaren
	9 Ausbau Falkenrehder Weg Uetz
	10 Rundweg Uetzer Kirche
	11 Persius-Scheune Uetz
(x)	12 Wander-Lehrpfad "Obere Wublitz" von Marquardt nach Uetz
(x)	13 Pflege und Verwendung bestehender Obstbestände im ehem. BSA Marquardt
	14 Grundsanierung Nattwerder Damm, Ausbau Schlänitzseer Weg
	15 Bürgersaal und Land-Kultur-Schule in der ehem. Gaststätte
	16 Sportplatzausbau Grube
	17 Entschärfung des Denkmals Pumpwerk
(x)	18 Bürger-Obst-Garten Grube
	19 Sanierung Fahrländer Bockwindmühle
	20 Wanderrastplatz am Nordufer des Fahrländer Sees
	21 Zuwegung Döberitzer Heide
x	22 Förderung des sanften (Wassersport-)Tourismus
	Aufwertung Stichkanal, Schließung der vorhandenen Mole

Maßstab im Original: 1:30.000

TK25 © GeoBasis-De/LGB 2012

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
Bereich Stadtentwicklung
14461 Potsdam
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung

Stand: 28.04.2015

- Bahnhof Marquardt

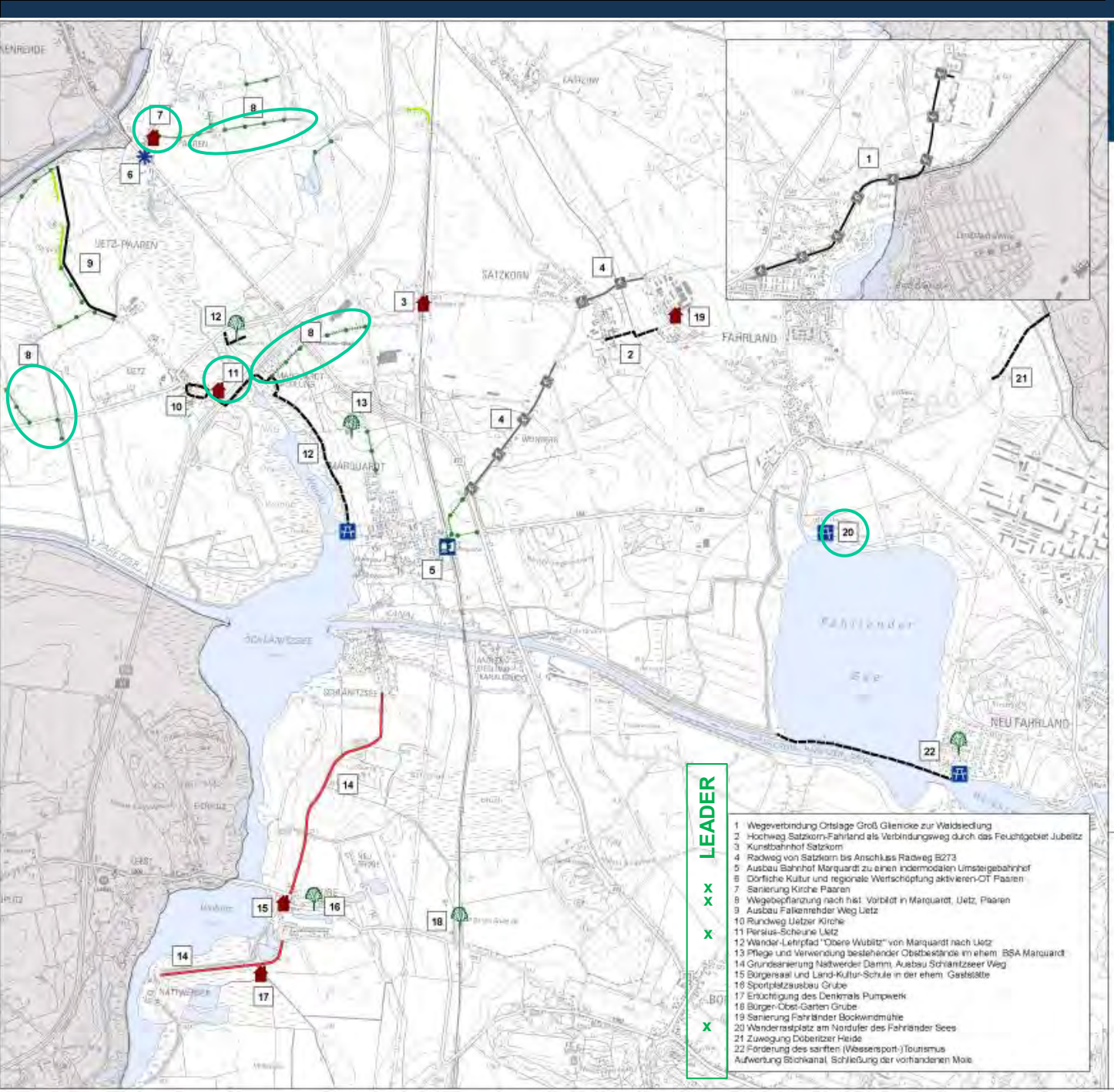
- Zuwegungen Döberitzer Heide

- Projekte Obstbauregion, welche?

SUW

Mögliche Projekte „Obstbauregion“ aus der Vorschlagsliste

- Dörfliche Kultur und regionale Wertschöpfung aktivieren – Ortsteil Paaren
- Wander-Lehrpfad „Obere Wublitz“ von Marquardt nach Uetz
- Pflege und Verwendung bestehender Obst- und Wildobstbestände im ehem. Bundessortenamt Marquardt
- Bürger-Obst-Garten Grube



Landeshauptstadt Potsdam

Strategieplanung Ländlicher Raum

Projektideen

Maßnahmen Einzelorte

- Gebäudenutzung/-sanierung
- Ausbau Bahnhof
- Dörfliche Strukturen aktivieren
- Freiraumnutzung/-gestaltung
- Wasserwanderrastplatz

Wegebepflanzung

- Baumneupflanzung
- Baumlückenbepflanzung
- Heckenneupflanzung

Verkehrsinfrastruktur

- Wanderweg
- Radweg
- Rad-Wanderweg
- Straße

LEADER

x Wegeverbindung Ortslage Groß Glienicke zur Waldsiedlung
x Hochweg Satzkorn-Fahrland als Verbindungsweg durch das Feuchtgebiet Jubelitz
x Kunstbahnhof Satzkorn
Radweg von Satzkorn bis Anschluss Radweg B273
x Ausbau Bahnhof Marquardt zu einen intermodalen Umsteigebahnhof
Dörfliche Kultur und regionale Wertschöpfung aktivieren-OT Paaren
Sanierung Kirche Paaren
Wegebepflanzung nach hist. Vorbild in Marquardt, Uetz, Paaren
Ausbau Falkenrehder Weg Uetz
Rundweg Uetzer Kirche
Persius-Scheune Uetz
Wander-Lehrpfad "Obere Wublitz" von Marquardt nach Uetz
Pflege und Verwendung bestehender Obstbestände im ehem. BSA Marquardt
Grundsanierung Nattwerder Damm, Ausbau Schlänitzseer Weg
Bürgersaal und Land-Kultur-Schule in der ehem. Gaststätte
Sportplatzausbau Grube
Entschilfung des Denkmals Pumpwerk
Bürger-Obst-Garten Grube
Sanierung Fahrländer Bockwindmühle
Wanderrastplatz am Nordufer des Fahrländer Sees
Zuwegung Döberitzer Heide
Förderung des sanften (Wassersport-)Tourismus
Aufwertung Stichkanal, Schließung der vorhandenen Mole

Maßstab im Original: 1:30.000

TK25 © GeoBasis-De/LGB 2012

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
Bereich Stadtentwicklung
14461 Potsdam
E-Mail: Stadtentwicklung@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/stadtentwicklung

Stand: 28.04.2015

- Sanierung Kirche Paaren

- Wegebepflanzung (Auswahl)

- Persius-Scheune Uetz

- Mittelpunkt Brandenburgs

- Ggf. weitere?

LEADER
Start

Bahnhof Marquardt

Zuwegungen Döberitzer Heide

Projekte Obstbauregion

SUW

Sanierung Kirche Paaren

Wegebepflanzung (Auswahl)

Persius-Scheune Uetz

Mittelpunkt Brandenburgs

LEADER Start

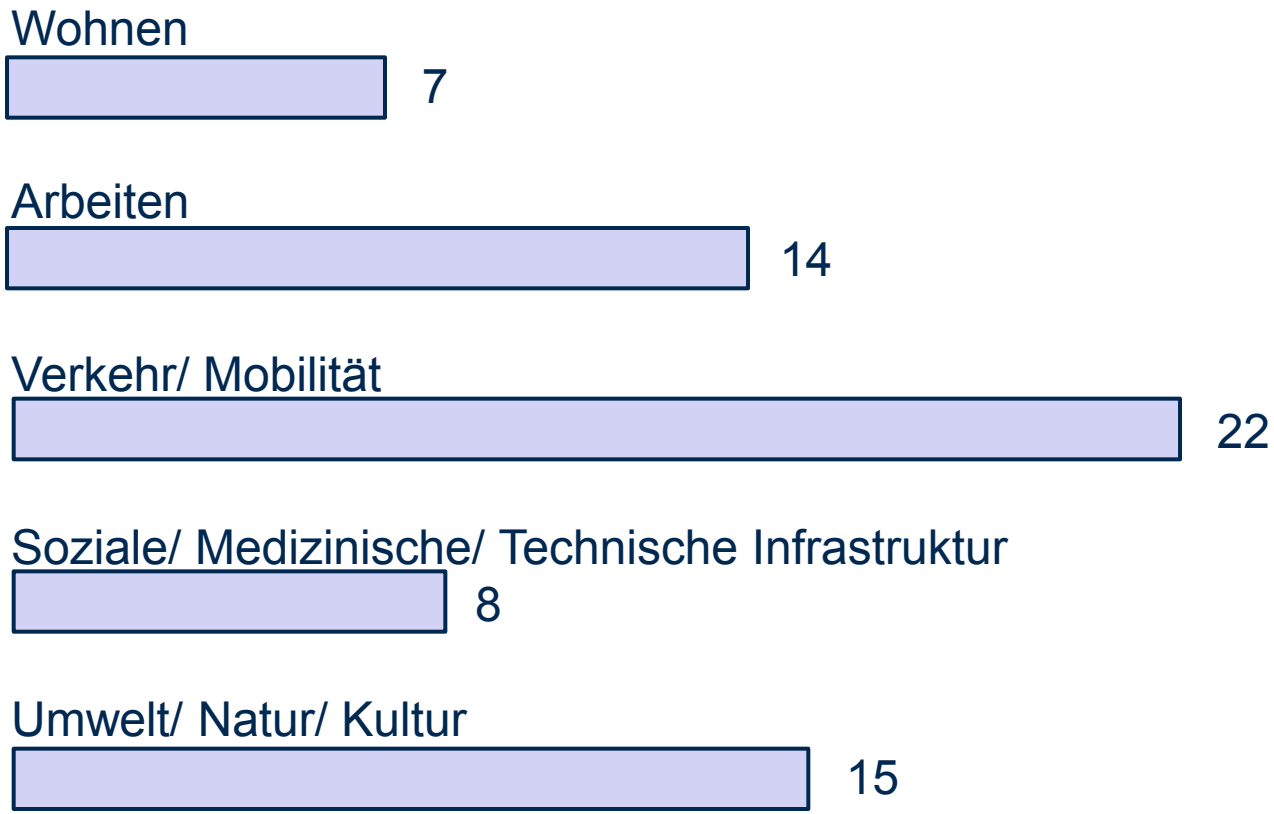
Integriertes Mobilitätskonzept als Teil der Strategieplanung

Alle weiteren Projektideen

???

5. Inhaltliche Schwerpunktsetzung der Strategieplanung Ländlicher Raum

Votum nach Handlungsfeldern



* Thema im Ergebnis der Diskussion ergänzt

Strategieplanung Ländlicher Raum

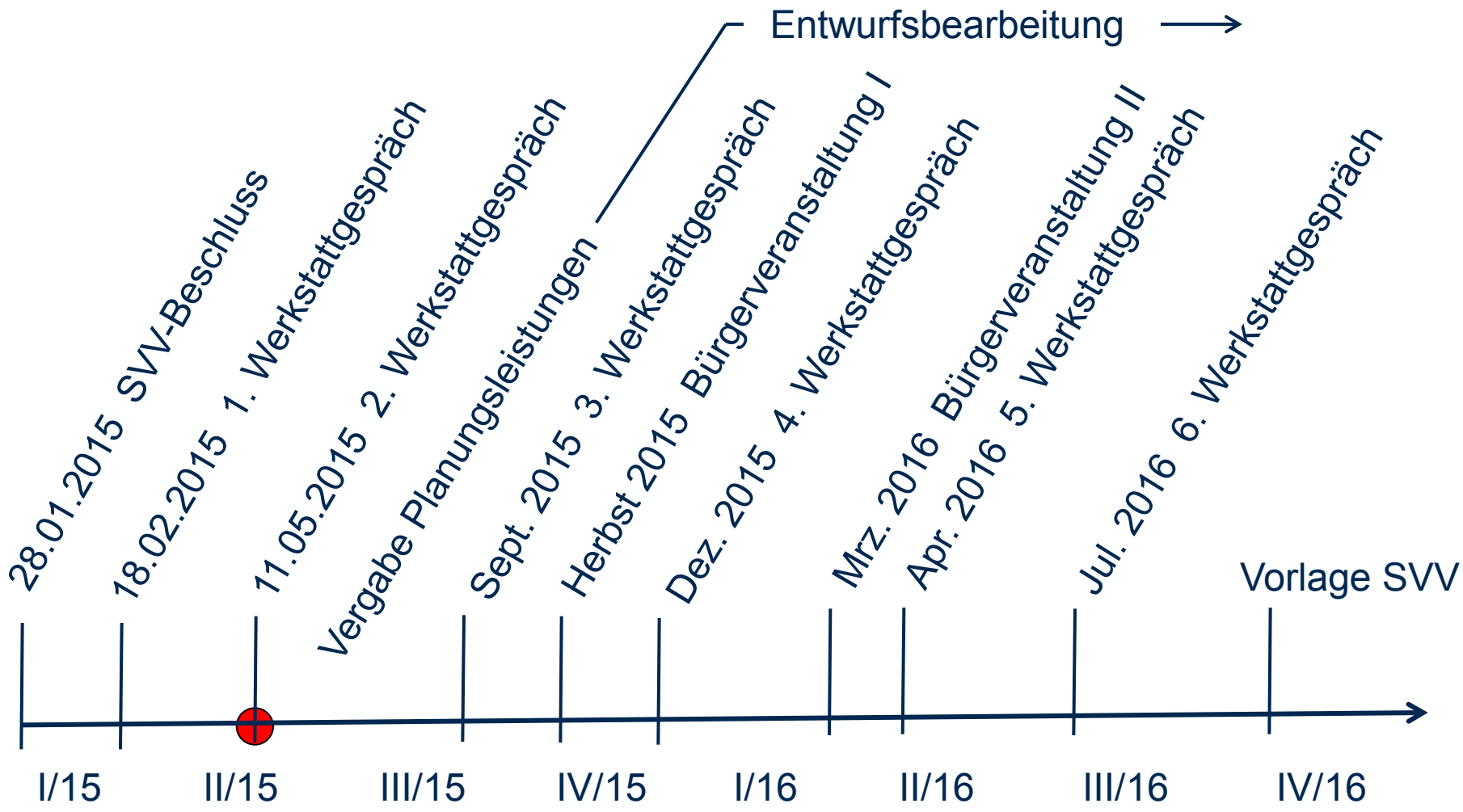
Verkehr
Mobilität

Landwirtschaft
Obstbau(-kultur) *
Naherholung
Tourismus

Struktur und
Funktion der
Ortslagen

Zusammenstellung/ Analyse vorhandener Planungen

6. Weiteres Vorgehen, Zeitplan, Abschluss


Entwurfsbearbeitung
28.01.2015 SVV-Beschluss
18.02.2015 1. Werkstattgespräch
11.05.2015 2. Werkstattgespräch
Vergabe Planungsleistungen
Sept. 2015 3. Werkstattgespräch
Herbst 2015 Bürgerveranstaltung I
Dez. 2015 4. Werkstattgespräch
Mrz. 2016 Bürgerveranstaltung II
Apr. 2016 5. Werkstattgespräch
Jul. 2016 6. Werkstattgespräch
Vorlage SVV
I/15
II/15
III/15
IV/15
I/16
II/16
III/16
IV/16

Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Stadtentwicklung

Anwesenheitsliste

Beratung zum Thema: Strategieplanung ländlicher Raum

Datum: 11.05.2014

Ort der Beratung: LH Potsdam, Haus 1, Raum 405

Name	Institution	Telefon /Telefax / e-mail	Unterschrift
C. Wartenberg	Ortsbeirat Fahrland	Geschäftsstelle	
S. Krüger	Ortsbeirat Satzkorn	"	
R. Kleber	Ortsvorst. Marquardt	-"-	
PETER MITSCHKE	HEINZ SIELMANN STIFTUNG	-"-	
Dr. Carmen Klockow	Ortsbeirat Neu Fahrland	"	
König, Lars	Ortsbeirat Groß-Glienicke	-"-	
Krause, Marcus	Ortsvorsteher Golm	-"-	

Name	Institution	Telefon /Telefax / e-mail	Unterschrift
STERZEL ROLF	Ortsvorsteher GRUBE	bell.	[signature]
JOCHEN GARMS	SVP GRÜNFLÄCHEN	-4616, jochen.garms@...	[signature]
Martina Wörlode	SVP Verkehrsanlagen	-2726 martina.wörlode@...	[signature]
Gabriele Nagel	SVP, Wirtschaftsförderg.	-2842 Gabriele.Nagel@Rathaus...	[signature]
FREBICHS, Stefan	LH Potsdam, Wifö	-2820	[signature]
Rietz, Klaus	Bürgerverein Bornim	0176 568 386 17	[signature]
Röhe, Matthias	LH Potsdam, FB 38	-2448 Matthias.Roehe@Rathaus..	[signature]
Täubert, Claudia	LHP, Denkmalschutzbehörde	claudia.taeubert@rathaus.potsdam.de 3065	[signature]
Rieban, Ulrike	LHP, Umwelt und Natur	-2854 -Ulrike.Rieban@rathaus.potsdam.de	[signature]
Stock, Stephan	"	284 g stephan.stock@rathaus.potsdam.de	[signature]

Name	Institution	Telefon /Telefax / e-mail	Unterschrift
Wolfram, Erik	LHP 464	0331-289-2512 stadtentwicklung@rathaus.potsdam.de	
Bahr, Beate	complan Kommunalberatung	0331-201510 beate.bahr@complangmbh.de	
KOLODZIEJ, MARCUS	Complan Kommunalb.	0331-201510 marcus.kolodziej@complangmbh.de	
Pfefferkorn, Detlef	LHP 461	0331/2892549 detlef.pfefferkorn@rathaus.potsdam.de	
Sträfer, Winfried	OBR Gr. Glienicke	033201-21089 ortsvorsteher-gg@potsdam.de	
Fürstenow, Jörg	Heinz Sielmann Stiftung	033234/24890 info@snl-doeberitzer-heide.de	
Bornholdt, Jan	LPV Potsdamer Kulturlandschaft e.V.	0331/7409143 webmaster@lpv-potsdamer-kulturlandschaft.de	
Kneiding, Bernhard	LHP 464	0331/289-2540 bernhard.kneiding@rathaus.potsdam.de	

complan
Kommunalberatung

Strategieplanung Ländlicher Raum

Drittes Werkstattgespräch

28. Januar 2016

Vorgehen

1. Begrüßung und Einführung
   - Kurzinfo zum Stadt-Umlandwettbewerb
   - Kurzinfo zur LEADER-Region Havelland
   - Inhalt, Zielstellung, Zeitplanung der Strategieplanung

2. Stärken-Schwächen-Analyse nach Themenbereichen
   - Struktur und Funktion der Ortslagen
   - Landwirtschaft |Obstbau(-kultur) |Naherholung | Tourismus
   - Verkehr | Mobilität

3. Ausblick – nächste Schritte

Begrüßung und Einführung

Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes

Das Team der Strategieplanung

Matthias von Popowski
(Projektleitung)

Claudia Mucha
(Ansprechpartnerin, Schwerpunkt: Struktur und Funktion der Ortslage)

Marcus Kolodziej
(Schwerpunkt: Landwirtschaft, Obstbau(-kultur), Naherholung, Tourismus)

Beate Bahr
(Schwerpunkt: Verkehr, Mobilität)

Stadt-Umland-Wettbewerb: Strategie

potsdam.und.partner:gemeinsam.natürlich.verbunden

Naturschutz,
Naturerlebnis
Obstbauregion

Energie und
CO_2 Einsparung

Nachhaltige
Mobilität

Gesamtliste

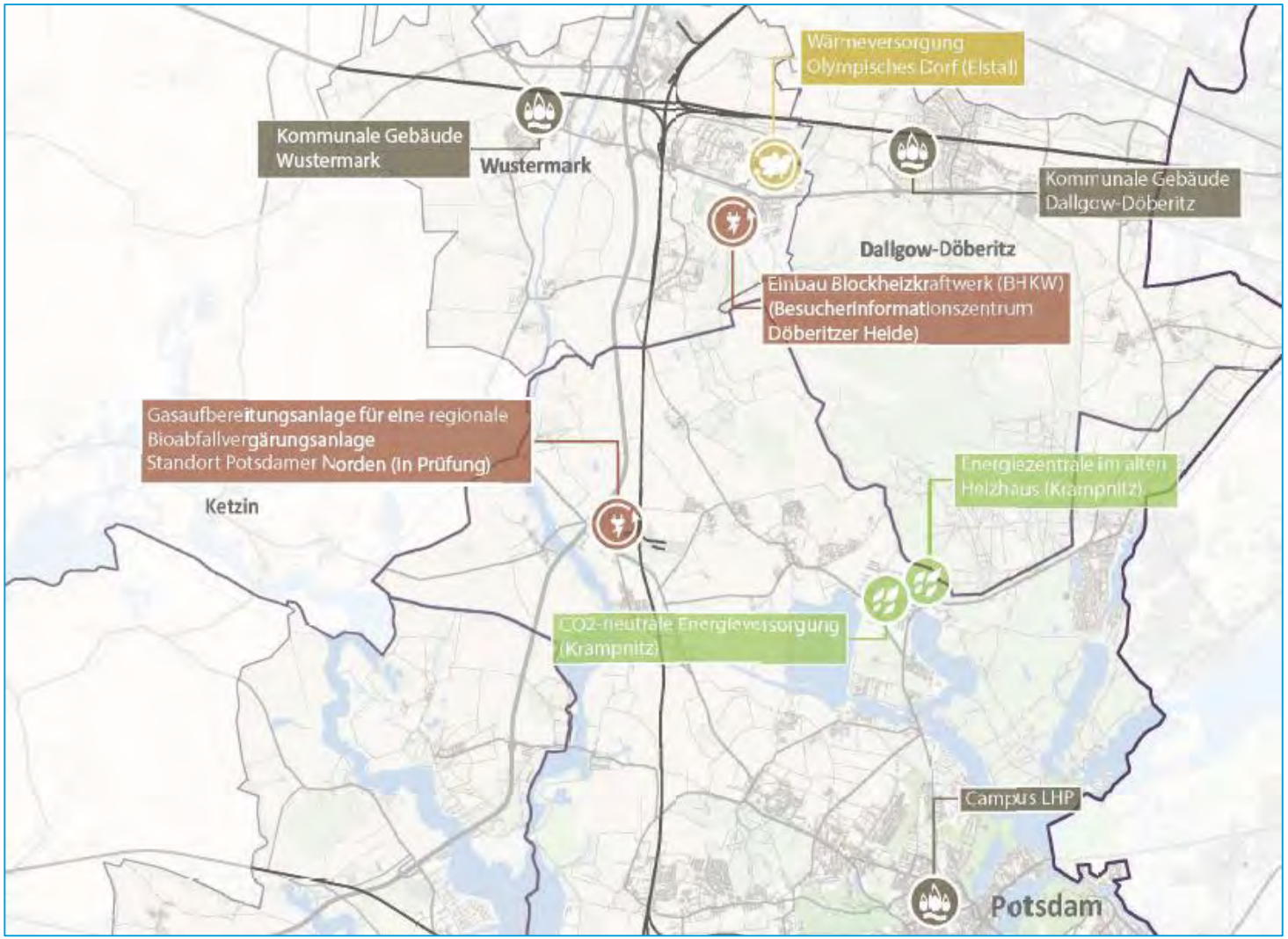
- Radschnellroute Potsdamer Norden
- Ausbau P+R Marquardt
- Krampnitz
- Obstbauregion Potsdam-Werder/Havel
- Natur- und Kulturlandschaft Potsdamer Norden

Stadt-Umland-Wettbewerb
potsdam.und.partner : gemeinsam.natürlich.verbunden
Maßnahmen und Projekte (Stand: 30. September 2015)

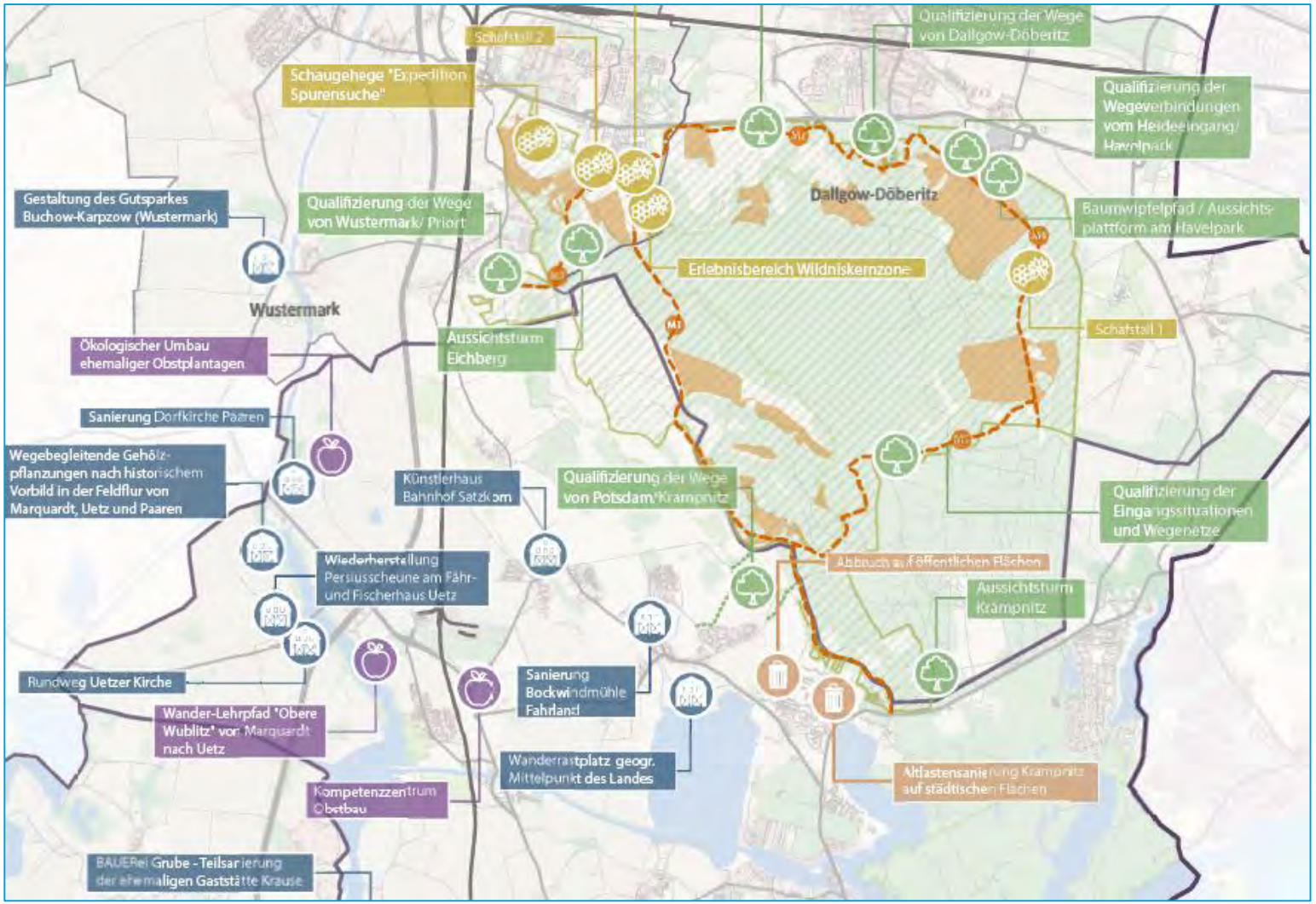
	Maßnahmen	Projekt / Einzelvorhaben	Kosten		SUW		Kommune / Räumliche Zuordnung									Antragsteller	Grundlagen	Priorität	Zeit	Bemerkungen / Handlungsbedarfe
			Gesamtkosten in Euro	Eigenanteil* (*unter Annahme eines Förderanteils von 75%)	Zuordnung Projekttyp I) Vernetzungseffekte, II) Strahleffekte, III) Synergieeffekte, IV) lokale Effekte	Zuordnung ESI Fond	LHP Potsdam	Dallgow-Döberitz	Wustermark	Werder (Havel)	Michendorf	Nuthetal	Stahnsdorf	Kleinmachnow	Schwielowsee	Antragsteller	Herleitung Planungsgrundlage / Konzept	I Erste Priorität II Zweite Priorität III Dritte Priorität	Zeitliche Umsetzung	
Nachhaltige Mobilität	Ausbau von Radschnellrouten	Fußgänger- und Radfahrerbrücke nach Werder (Havel)	3.300.000 €	825.000 €	I	EFRE	X			X					X	Potsdam, Werder/H.	Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen / Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung TKS	1	2019/2020	Planungsvereinbarung liegt vor, Kosten 2/3 Potsdam und 1/3 W/H
		Radschnellroute Stahnsdorf - Potsdam	5.600.000 €	1.400.000 €	I	EFRE	X						X			Potsdam, Stahnsdorf		1	2017/2018	Kosten inkl. Straßenbau bis Kreisverkehr Stahnsdorf (Vorplanung) - Kostenteilung jew. 1/2 Potsdam / Stahnsdorf
		Radschnellroute Potsdamer Norden	6.400.000 €	1.600.000 €	I	EFRE	X									Potsdam		2	2020	
		Radschnellroute Werder (Havel) - Potsdam	6.700.000 €	1.675.000 €	I	EFRE	X			X					X	Werder/H, Potsdam		3	2020	
	Radergänzungsrouten	Saarmund - Philippsthal	350.000 €	87.500 €	I	EFRE						X				Nuthetal	Grundsatzbeschluss Gemeinde	1	2018/2019	
		Langerwisch - Saarmund	500.000 €	125.000 €	I	EFRE					x					Michendorf	Grundsatzbeschluss Gemeinde	1	2018/2019	
		Güterfelder Eck - Güterfelde/Potsdamer Straße	260.000 €	65.000 €	I	EFRE							X			Stahnsdorf	Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung TKS	1	2019/2020	
		Anbindung Eisenbahnbrücke Werder/Havel - Ortslage Wildpark West - Caputh	80.000 €	20.000 €	I	EFRE									x	Schwielowsee		1	2017	
		Uferweg Wasserwerk Leipziger Straße	500.000 €	125.000 €	I	EFRE	x								x	Potsdam		2	2019/2020	Teil des Lückenschlusses zw. Speicherstadt und Hermannswerder sowie Caputh / Ferch
	Ausbau der Park & Ride-Angebote	Campus Jungfernsee	450.000 €	112.500 €	IV	EFRE	X									Potsdam	P&R Konzept	1	2017	
		Bhf. Marquardt	700.000 €	175.000 €	IV	EFRE	X									Potsdam		1	2018	ggf. zzgl. weiterer Mittel zur Aufwertung des Bahnhofs bzw. für Querungsanlagen
		Wetzlarer Straße	500.000 €	125.000 €	IV	EFRE	X									Potsdam		2	2019/2020	
		Kirschallee	250.000 €	62.500 €	IV	EFRE	X									Potsdam		2	2019/2020	
		Bhf. Pirschheide (Erweiterung)	20.000 €	5.000 €	IV	EFRE	X			X						Potsdam		3	2019/2020	
		Baumgartenbrück	300.000 €	75.000 €	IV	EFRE									X	Schwielowsee		1	2017/2018	
		Bhf. Werder (Havel)	3.200.000 €	800.000 €	IV	EFRE				X						Werder		1	2019	
	Innovatives Mobilitätsmanagement	Innovatives und nachhaltiges Verkehrsmanagementsystem	1.500.000 €	375.000 €	III	EFRE	X	X	X	X	X	X	X	X	X	Potsdam, ggf. mit Landkreisen PM und Hvl		2	2018/2019	enthält Maßnahme "Einrichtung Informationstafel Geltow"
		Mobil mit Elektro: Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, Elektrofahrräder und Plug-in Hybridfahrzeuge	offen		III	EFRE	X	X	X	X	X	X	X	X	X	alle		2	offen	
Energie und CO_2-Einsparung	Effiziente Energieversorgungssysteme und regionales Energiemanagement	Gasaufbereitungsanlage für eine regionale Bioabfallvergärungsanlage bzw. Verteilungs- und Speichersystem für das Roh-Biogas (Standorte Michendorf / Nuthetal und Potsdamer Norden in Prüfung)	3.808.000 €	952.000 €	III	EFRE	x					x	x			EWP		1	2020 ff	Standortwahl wird nicht vor Herbst 2015 abgeschlossen
		Regionaler Erfahrungsaustausch zum effizienten Betrieb sowie zur Optimierung der Steuerung vorhandener Anlagen	120.000 €	30.000 €	III	EFRE	x	x	x	x	x	x	x	x	x	alle		1	2016ff	
		Erarbeitung eines regional abgestimmten Monitoring / CO2-Bilanzierungsverfahren	70.000 €	17.500 €	III	EFRE	x	x	x	x	x	x	x	x	x	alle		1	2016ff	
		Weiterentwicklung der Fernwärmeversorgung, konzeptionelle Vorbereitung	120.000 €	30.000 €	IV	EFRE	x									EWP		1	2017ff	
		Einbau Blockheizkraftwerk (BHKW) im Besucherinformationszentrum Döberitzer Heide	85.000 €	21.250 €	III	EFRE		x								Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	1	2016ff	
		Fortführung Sanierungsmanagement Gartenstadt Drewitz	400.000 €	100.000 €	I	EFRE										Potsdam		2	2017-2023	
	Regenerative Wärmeversorgung Olympisches Dorf (Elstal)	Regenerative, CO_2-arme und regional verankerte Wärmeversorgung Olympisches Dorf (Elstal)	2.038.000 €	509.500 €	IV	EFRE			x							Gemeinde Wustermark	IKSK - Integriertes Klimaschutzkonzept der Gemeinde Wustermark (Fertigstellung 2014), IQEK - Integriertes Quartiersentwicklungskonzept „Olympisches Dorf" (Fertigstellung voraussichtlich Ende 2015)	1	2017ff	
	Umsetzung des Energiekonzeptes im Rahmen der Entwicklung des Konversionsstandortes Krampnitz	Konversionsstandort Krampnitz: CO2-neutrale Energieversorgung eines neuen Stadtteils	7.497.000 €	1.874.250 €	IV	EFRE	x									EWP	Energiekonzept Krampnitz	1	2019 ff	
		Konversionsstandort Krampnitz: Instandsetzung des alten Heizhauses und Nutzung als neue Energiezentrale inkl. Energiespeicher	1.700.000 €	425.000 €	IV	EFRE	x									offen	Energiekonzept Krampnitz	1	2019 ff	
	Aufbau dezentraler energieeffizienter Nahwärmenetze	Gartenstadt Drewitz	offen	#WERT!	IV	EFRE	x											2	2017ff	
		Kommunale Gebäude Wustermark	583.000 €	145.750 €	IV	EFRE			x							Gemeinde Wustermark	IKSK - Integriertes Klimaschutzkonzept der Gemeinde	2	2016ff	
		Campus LHP		- €	IV	EFRE	x									EWP	Klimaschutzkonzept LHP, "Strategie EWP 2020"	2	2018/19	Kosten
		Brauhausberg		- €	IV	EFRE	x											2		
Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften	Naturerlebnis Döberitzer Heide - Stärkung der biologischen und natürlichen Vielfalt	Ersteinrichtende Investive Maßnahmen zur biologischen Vielfalt und Altlastensanierung im FFH-Gebiet: Herstellung der Beweidungs,- Pflege- und Kontrollfähigkeit	1.150.000 €	862.500 €	IV	EFRE		x								Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	1	2016/017	
		Nachnutzung und Sanierung eines leerstehenden Militärgebäudes inkl. Umnutzung als Stall für die Schafsherde zur Landschaftspflege	154.140 €	38.535 €	IV	EFRE		x								Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	1	2018/2019	
		Umbau eines vorhandenen Gebäudes am ehemaligen Holzhof als Schafstall zur Landschaftspflege	60.000 €	15.000 €														1		
		Umbau des ehemaligen Naturschutzzentrums zum Besucherinformationszentrum Döberitzer Heide mit Angeboten für Lehr- und Informationsveranstaltungen für biologische Vielfalt	505.000 €	126.250 €	II	EFRE		x								Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	1	2016/2017	
		Ausstellung zur Umweltbildung im Besucherinformationszentrum	247.520 €	61.880 €	II	EFRE		x								Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	1	2018	
		Schaugehege "Expedition Spurensuche" (Erweiterung bestehender Angebote)	320.500 €	80.125 €	II	EFRE		x								Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	1	2016/2017	
		Erlebnisbereich Wildniskernzone	171.836 €	42.959 €	IV	EFRE		x								Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	2	2020f	
		Ausbildung, Qualifizierung und Eingliederung psychisch Kranker, Langzeitarbeitsloser sowie von Flüchtlingen und Migranten unter fachlicher Anleitung u.a. bei Tierpflege, Baumaßnahmen, Landschaftspflege	800.000 €	200.000 €	II	ESF	x	x	x							Ernst von Bergmann Klinikum inm Zusammenarbeit mit Heinz Sielmann Stiftung		1	2016ff	
	Naturerlebnis Döberitzer Heide - Verbesserung der Erreichbarkeit und Erlebbarkeit	Qualifizierung der Eingangssituationen und Anlage barrierefreier Wander- und Radwegenetze - Wege M1 / M2 / M3 / M4 / M5	3.200.000 €	800.000 €	I	EFRE		x								Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	1	2016/017	
		Qualifizierung der Wegeverbindungen von Dallgow-Döberitz in die Döberitzer Heide	650.000 €	162.500 €	I	EFRE		x								Gem. Dallgow-Döberitz	Gemeindeentwicklungsplanung DD / RES Havelland	1	2017/2018	
		Qualifizierung der Wegeverbindungen von Potsdam/Krampnitz in die Döberitzer Heide	54.000 €	13.500 €	I	EFRE	x									LHP	RES, Strategieplanung ländl. Raum	1	2017	
		Qualifizierung der Wegeverbindungen von Wustermark/ Priort in die Döberitzer Heide	20.000 €	5.000 €	I	EFRE			x							Gem. Wustermark	RES	1	2017	
		Aktualisierung sowie bedarfsgerechte Anpassung des Wegeleitsystems und Neuordnung der Besucherlenkung	126.735 €	31.684 €	I	EFRE	x	x	x							Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	1	2016-2019	
		Errichtung von zwei Aussichtstürmen (Eichberg, Krampnitz) und einer barrierefreien Aussichtsplattform am Havelpark/ Hasenheide zur Erlebbarkeit der einmaligen Naturlandschaft	451.000 €	112.750 €	II	EFRE		x								Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	2	2019	
		Anlage eines Baumwipfelpfades am Havelpark	6.500.000 €	1.625.000 €	II	EFRE		x								Heinz Sielmann Stiftung	Leitbild Döb. Heide / aktuelle Konzeptentwicklung	3	2018-2020	
		Qualifizierung der Wegeverbindungen vom Heideeingang (Döberitzer Weg)/ Havelpark im Zusammenhang mit der Anlage des Baumwipfelpfades	70.000 €	17.500 €	I	EFRE		x								Gem. Dallgow-Döberitz	Gemeindeentwicklungsplanung DD / RES Havelland	3	2020	
	Altlastenbeseitigung und Geländeaufbereitung	Konversionsstandort Krampnitz: Altlastensanierung Krampnitz auf städtischen Flächen (Tankstelle, Südwest-Abstrom, flächenhafte Abfallablagerungen)	2.040.000 €	510.000 €	IV	EFRE	x									ETP		1	2018-2020	
		Konversionsstandort Krampnitz: Abbruch auf öffentlichen Flächen	2.400.000 €	600.000 €	IV	EFRE	x									ETP		1	2018-2020	
	Kulturlandschaft Obstbauregion Potsdam-Werder	Aufbau Netzwerk zur Etablierung einer Regionalmarke einschließlich Vertriebsnetz	70.000 €	17.500 €	II	EFRE	x			x						Werder/H. und LHP		1	2016	Konkretisierung erforderlich
		Regionale Vermarktungsstrategie Werder (Havel) / Potsdam	1.800.000 €	450.000 €		EFRE	x			x						Werder/H. und LHP	Tourismuskonzeption der Stadt Werder (Havel) – Überprüfung der Voraussetzungen zur staatlichen Anerkennung als Kur- oder Erholungsort – Erstellung gemeinsamer Dachmarke Werder (Havel) und LH Potsdam	2	2018-20	
		Weiterentwicklung der Obstscheune Marquardt	750.000 €	187.500 €	IV	EFRE	x									Obstgut Marquart GbR	RES Havelland, Strategieplanung ländl. Raum	2	2017/18	
		Erhalt, Pflege und Ergänzung von Obstplantagen	295.000 €	73.750 €	IV	EFRE	x									Apfel- und Kulturverein	RES Havelland, Strategieplanung ländl. Raum	2	2017/18	
	Natur- und Kulturlandschaft Potsdamer Norden	Wander-Lehrpfad "Obere Wublitz" von Marquardt nach Uetz	offen		I	EFRE	x										RES Havelland, Strategieplanung ländl. Raum	2	2017	
		Wegebepflanzung von Bäumen nach historischem Vorbild in Marquardt, Uetz, Paaren	99.643 €	24.911 €	IV	ELER	x									Landschaftspflegeverein	RES, Strategieplanung ländl. Raum	1	2016/2017	angemeldet bei LAG
		Sanierung Dorfkirche Paaren	171.000 €	42.750 €	IV	ELER	x									Kirchengemeinde	RES, Strategieplanung ländl. Raum	2	2016/2017	angemeldet bei LAG
		Wiederherstellung Persiusscheune am Fähr- und Fischerhaus Uetz	400.000 €	100.000 €	IV	ELER	x									Eigentümer	RES, Strategieplanung ländl. Raum	2	2016/2017	angemeldet bei LAG
		Künstlerhaus Bahnhof Satzkorn	offen		IV	EFRE	x									Eigentümer	Strategieplanung ländl. Raum	2		
		Sanierung Bockwindmühle Fahrland	117.000 €	29.250 €	IV	ELER	x									Doris und Gunter Watzke	RES, Strategieplanung ländl. Raum	2	2016/17	
		Wanderrastplatz Nordufer Fahrländer See, geogr. Mittelpunkt des Landes (auch Vorschlag Ortsvorst. Fahrland)	23.328 €	5.832 €	IV	ELER	x									LHP	RES, Strategieplanung ländl. Raum	1	2016	angemeldet bei LAG
		Rundweg Uetzer Kirche	offen		IV	ELER	x									LHP, Ortsvorstand Uetz	RES, Strategieplanung ländl. Raum	2		
		Ausbau Falkenrehder Weg Uetz	offen		IV	ELER	x									LHP	RES, Strategieplanung ländl. Raum	2		
		Gestaltung des Gutsparkes in der Gemeinde Wustermark OT Buchow-Karpzow	262.000 €	65.500 €	IV	ELER	x									Gemeinde Wustermark	RES	1	2016	angemeldet bei LAG

Nachhaltige Mobilität

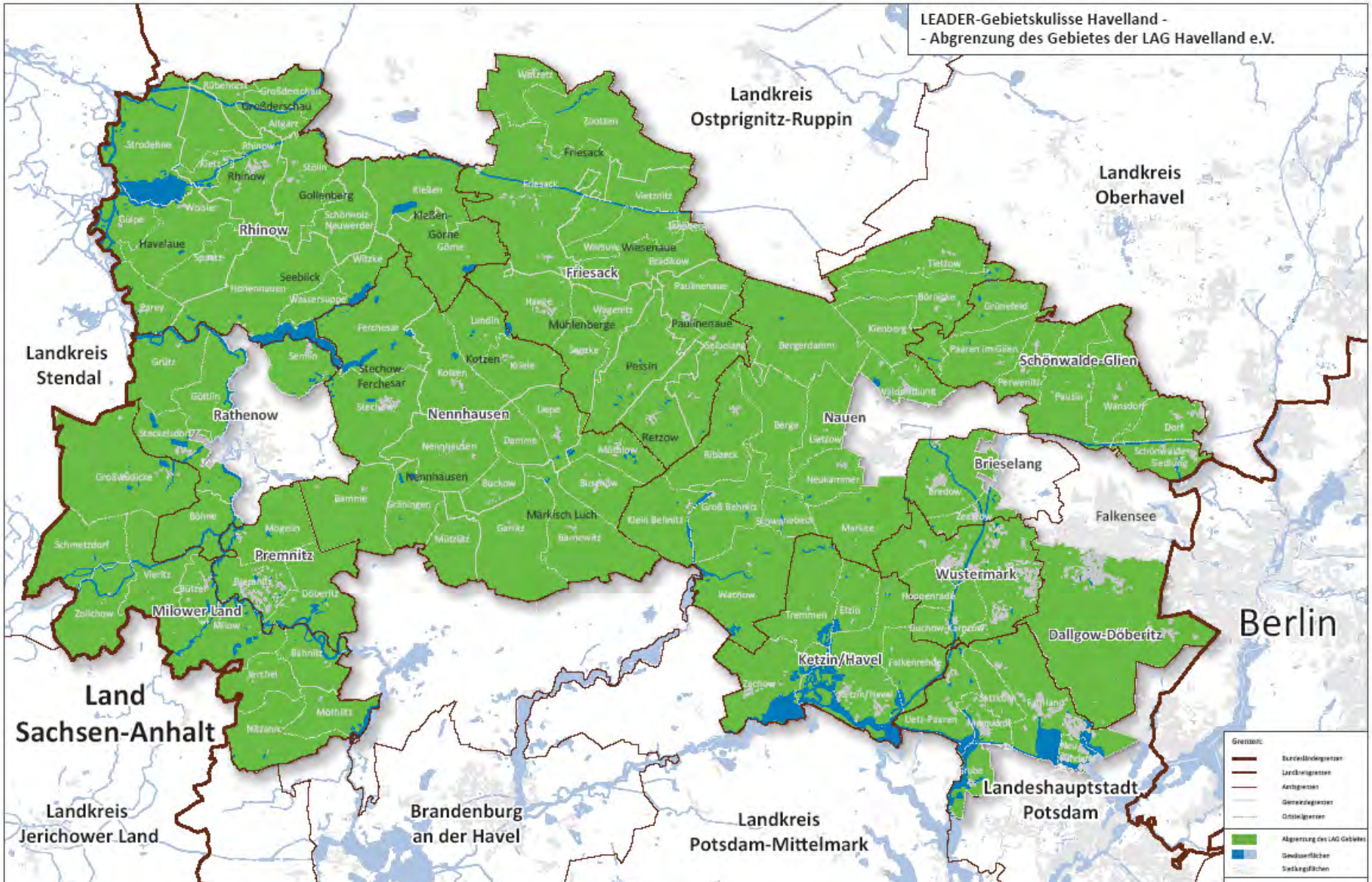
Energie und CO_2 Einsparung



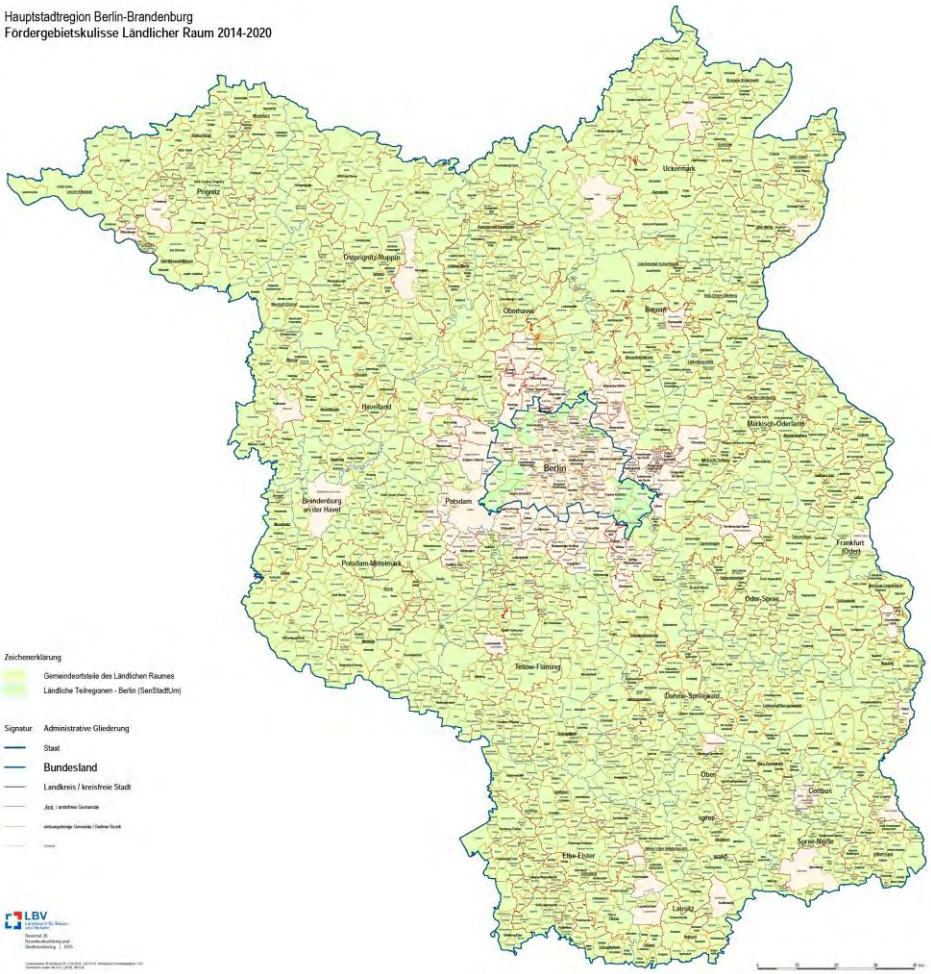
Naturschutz, Naturerlebnis, Obstbauregion



LEADER-Region Havelland: Gebietskulisse



Fördergebietskulisse Ländlicher Raum 2014-2020



Projektbezeichnung inkl. Standort	Träger
Restaurierung des historischen Backhauses in Premnitz	Verein
Restaurierung der Außenhülle des Gutshauses in Premnitz	Verein
Ertüchtigung der ehemaligen Gaststätte Krause in Potsdam OT Grube, Phase 1 *(nach Prüfung Ausnahmegenehmigung durch die Bewilligungsbehörde)*	Unternehmen
Sanierung des künftigen Gemeindetreffs/ Dorfgemeinschaftshaus Pessin	Gemeinde/Gemeindeverband
Revitalisierung der Dorfkirche Ferchesar als Dorfmittelpunkt	Kirchengemeinde
Ausbau eines Wohnhauses als Malatelier und Bilderlager in Potsdam OT Fahrland	Privatperson
Vollendung des Projekts Autobahnkirche Zeestow durch flankierende Infrastrukturmaßnahmen	Kirchengemeinde
Entwicklung der Dorfkirche Pessin als Radfahrer-Kirche mit Besucherzentrum und Aussichtsmöglichkeit am Rande des Naturparks Westhavelland	Kirchengemeinde
Neugestaltung des Dorfplatzes in Prietzen	Gemeinde/Gemeindeverband
Erneuerung der Nebenanlagen HVL 31 in Rhinow	Gemeinde/Gemeindeverband
Erhalt der Dorfkirche Hohennauen	Kirchengemeinde
Wanderrastplatz am geographischen Mittelpunkt des Landes Brandenburg in Potsdam OT Fahrland	Gemeinde/Gemeindeverband
Umnutzung/ Umbau einer Siloanlage zu einer Ausbildungsstätte mit Werkstatt für Landtechnik und Fachkräfte Agrarservice in Mühlenberge OT Wagenitz	Unternehmen
Ausbau der Scheune des Vierseitenhofes Havellandvilla für Sommerakademien in Mühlenberge OT Senzke	Privatperson
Sanierung und Umbau eines Wohnhauses in Schönwalde-Glien OT Wansdorf: Errichtung von drei Ferienwohnungen	Privatperson
Ausbau der Turmstraße in Schönwalde-Glien OT Perwenitz mit Sicherung des Schulweges und des Havelland-Radweges	Gemeinde/Gemeindeverband
Wegebepflanzung nach historischem Vorbild in den Potsdamer Ortsteilen Uetz und Paaren	Verein
Projekt Kieck: Sanierung eines Bestandsgebäudes für ambulantes Einzelwohnen in Märkisch Luch OT Garlitz	Verein
Ausschilderung und Beschreibung der von Bredow-Tour mit Routenlogo-Einschüben entlang des bestehenden Verlaufes dieser regionalen Fahrradroute im Havelland sowie Inhalte-Erstellung eines Flyers	Privatperson
Gestaltung des Gutsparkes in der Gemeinde Wustermark OT Buchow-Karpzow	Gemeinde/Gemeindeverband
Gesamtsanierung der Kita Rhinspatzen in Friesack, 3. BA Sanitärbereich	Gemeinde/Gemeindeverband
Sanierung des Treppenhauses und der Fassade des Hauptgebäudes der Grundschule Rhinow	Gemeinde/Gemeindeverband
Umbau des FFW-Gerätehauses Mühlenberge/OT Senzke zum multifunktionalen Dorfgemeinschaftshaus einschließlich der Nutzung durch die freiwillige Feuerwehreinheit Senzke	Gemeinde/Gemeindeverband
Ersatzneubau einer Sportbootsteganlage in Rathenow OT Semlin am Hohennauener-Ferchesarer-See	Verein
Erneuerung der Brücke über den Havelländischen Hauptkanal in Paulinenaue	Gemeinde/Gemeindeverband

Erster Ordnungstermin der LAG Havelland (15.06.15) - Rankingliste mit 4 Potsdamer Projekten

Nr.	Projektbezeichnung	Projektträger	Nr.	Projektbezeichnung	Projektträger
1	Anbau Kita "Flax und Krümel" Premnitz	Stadt Premnitz	11	Errichtung eines Kunstrasenplatzes	FSV´95 Ketzin/Falkenrehde e.V.
2	Umbau Kita Stölln 1. BA - Schaffung U3 Bereich	Amt Rhinow für Gemeinde Gollenberg	12	Grundschule Rhinow, Hauptgebäude Sanierung Treppenhäuser und Fassade	Amt Rhinow für Stadt Rhinow
3	Multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus Haage	Amt Friesack für Gemeinde Mühlenberge	13	Kulturscheune Ribbeck	Kulturverein Ribbeck e.V.
4	Gesamtsanierung Kita Rhinspatzen Friesack, 3. BA Sanierung Sanitärbereich	Amt Friesack für Stadt Friesack	14	Ausbau des Mobilitäts-Infrastrukturpunkts Milow durch die Kapazitäten Erweiterung der vorhandenen Steganlage	Ulf Dührkopp
5	Neubau eines generationsübergreifenden Mehrzweckgebäudes	Amt Nennhausen für Gemeinde Kotzen	15	Strandbadgaststätte - ländliche und touristische Infrastruktureinrichtung	Gemeinde Schönwalde-Glien
6	Sanierung und Instandsetzung der Bockwindmühle Bamme	Amt Nennhausen für Gemeinde Nennhausen	16	Kombiniertes Feuerwehr- und Dorfgemeinschaftshaus	Gemeinde Schönwalde-Glien
7	Hochzeitskirche am Dorfanger mit Versammlungsraum und historischem Gewölbe	Ev. Kirchengemeinde Wagenitz	17	Errichtung eines Kunstrasenplatzes auf dem Sportplatz, Strandbad OT Schönwalde-Siedlung	Schönwalder Sportverein SSV 53 e.V.
8	Sanierung des Vereinsheimes und des Flugplatzes	FSV "Otto Lilienthal" Stölln/Rhinow e.V.	18	Ausbau Flachbau zu Beherbergungs-/Übernachtungsmöglichkeit	Normen Schubert
9	Ferienwohnungen im Alten Kuhstall in Ribbeck	Sonja Hermann	19	Errichtung eines multifunktionalen Nebengebäudes für die Nutzung je nach Saison: die Abhaltung von Seminaren - Galerie für Kunst - Ferienhaus zur Vermietung	GbR Anette und Bernd Hollmann
10	Umbau und Ausstattung einer Garage zu Angebotsräumen für Kreative, aktive Erholungs- und Entspannungsmaßnahmen mit Cafébetrieb	Grit Graf	20	Erneuerung von 14 Informationstafeln Havelland Radweg und Sanierung der Kunstobjekte "Ein weites Feld"	Landkreis Havelland Ref. 41, SB Tourismus

Übersicht Eingang Projektskizzen des zweiten Ordnungstermins (30.11.15)

- Keine Teilnahme von Potsdamer Projektakteuren
- Vor-Ort-Termin mit den Akteuren der Kirche in Paaren sowie Mühle Fahrland: eigene Vorbereitung sowie Unterstützung Regionalmanagement und Teilnahme am dritten Ordnungstermin

Prozess: Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) inkl. Projektauswahlkriterien

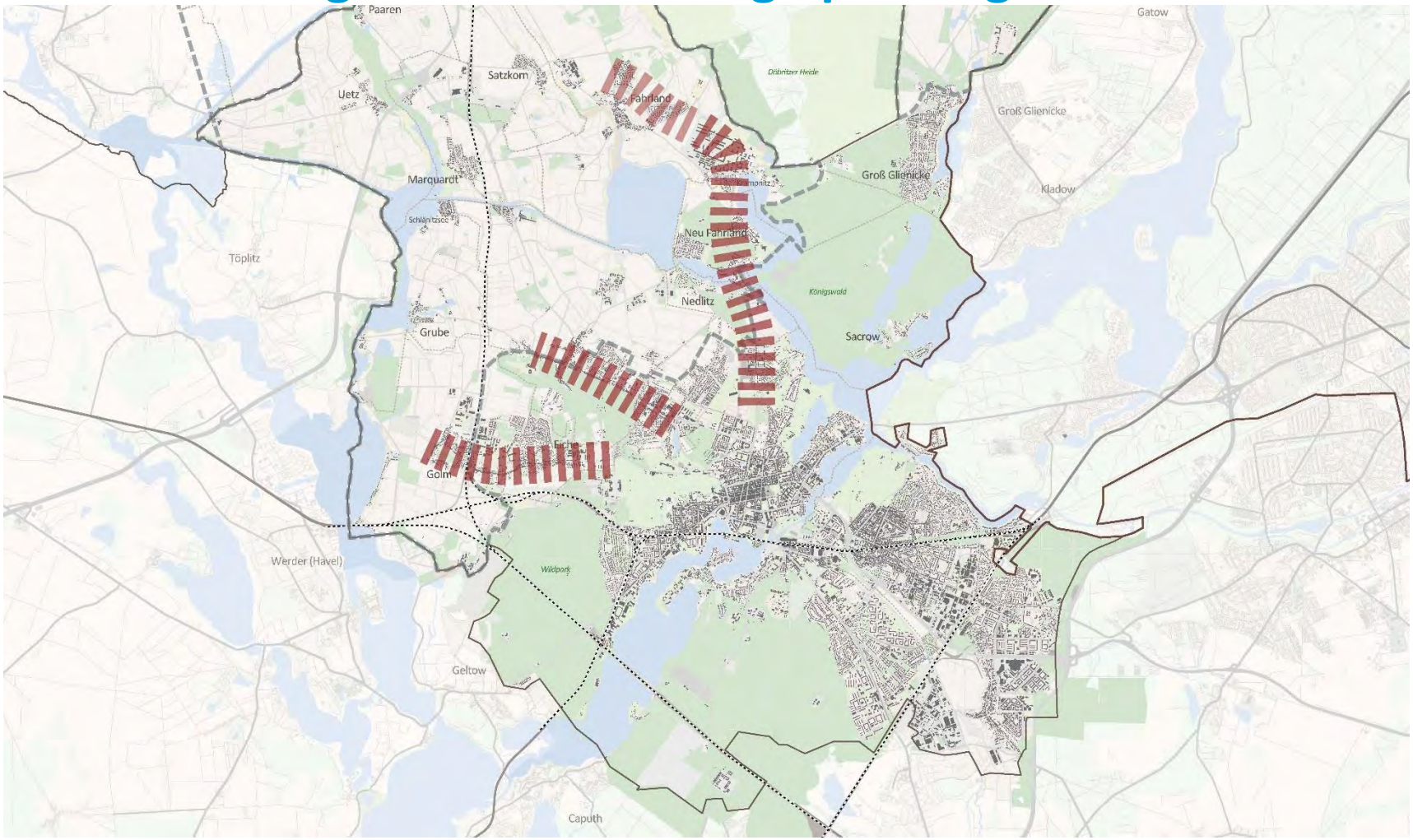
Vor-Ort-Beratungen und Kennenlerntermine

- Vor-Ort-Termine werden gemeinsam von LAG-Vorsitzender und Regionalmanager wahrgenommen und sind für die teilnehmenden Akteure verpflichtend.
- Angebot an die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher der ländlichen Ortsteile der Landeshauptstadt Potsdam: Kennenlerntermine vor Ort inkl. Gespräch über konkret geplante bzw. perspektivisch anvisierte LEADER-Vorhaben.
- Kontakt bzw. Terminvereinbarung über das Regionalmanagement: marcus.kolodziej@lag-havelland.de, Fon 0331 201510
- Weitere Informationen/ Unterlagen auf www.lag-havelland.de

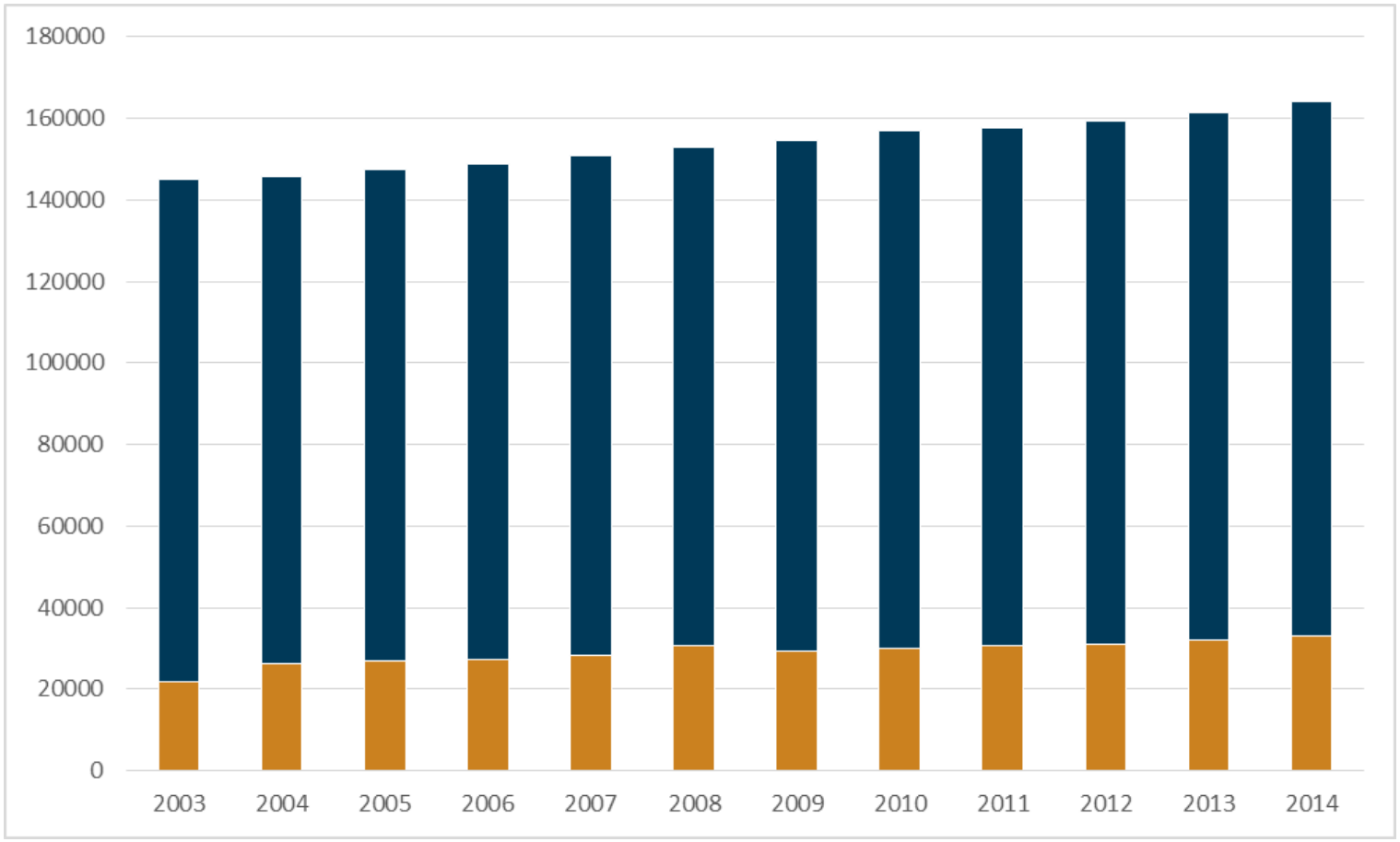
Zielstellung der Strategieplanung

- fachübergreifende, umsetzungsorientierte Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes
  - … in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort
  - … aufbauend auf bestehenden Planungen und Konzepten
  - … bestmögliche Ausnutzung der speziellen Fördermöglichkeiten – insbesondere ELER
  - … Einbettung in den Prozess der strategischen Gesamtplanung der Landeshauptstadt

Untersuchungsraum der Strategieplanung



Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt mit Ortsteilen*



* Bornim, Bornstedt, Eiche, Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Grube, Marquardt, Nedlitz, Neu Fahrland, Sacrow, Satzkorn, Uetz- Paaren

Inhalt der Strategieplanung

Schwerpunktthemen

Struktur und Funktion der Ortslagen

Landwirtschaft
Obstbau(-kultur)
Naherholung
Tourismus

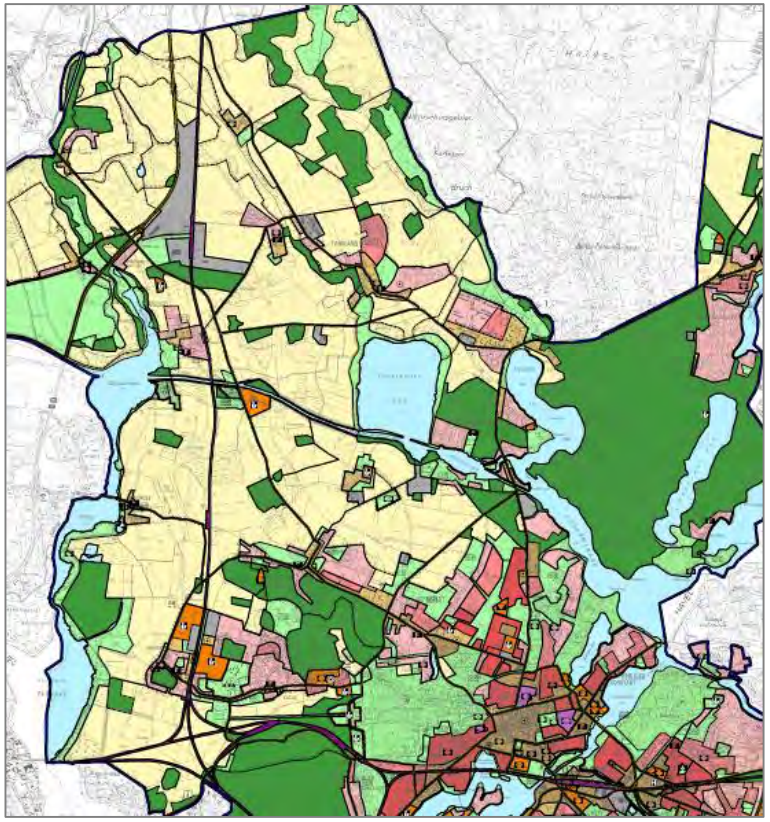
Verkehr
Mobilität

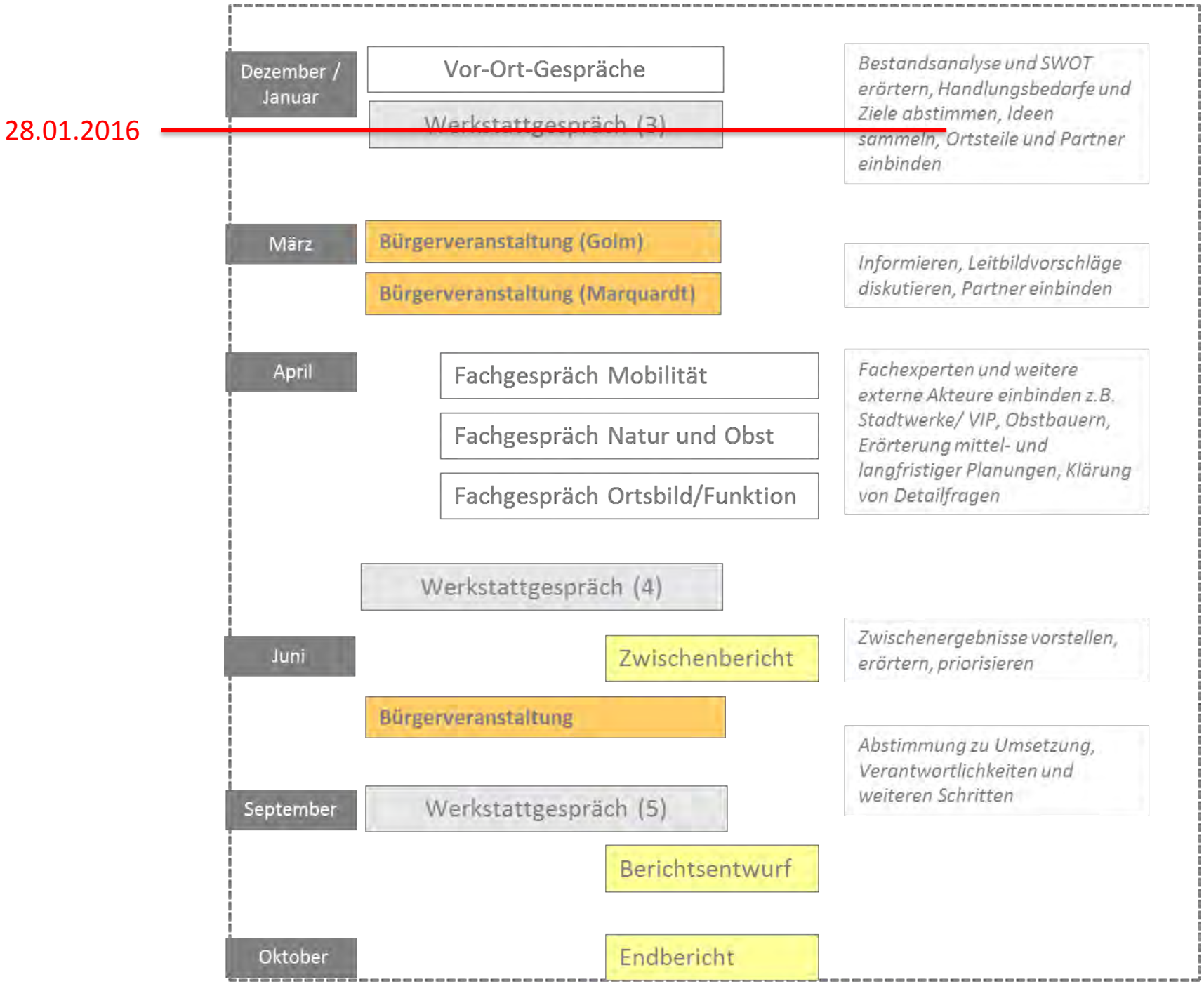
Vorhandene Grundlagen und Konzepte

Flächennutzungsplan (2013) Stadtentwicklungskonzept STEK Wohnen (2009)
Evaluierung STEK Wohnen (201 gspolitisches Konzept (2015)
Einzelhandel (2014) G sicherungskonzept (2010)
Stadtentw zept STE nahmeplan Golm
(2014) Sch gsplan tenbedarfsplanung
(2015) Stadt der
LHP 2012-20
Machbarkeitsunters nn pt
(2013) Touristische 011) La
Landschaftsplan Po Touristische E r
ländlichen Ortsteile (2005) Tourismuskonzept

Ziele im Flächennutzungsplan zum ländlichen Raum

- Entwicklungsschwerpunkte als **Einfamilienhausstandorte** insbesondere Fahrland und Groß Glienicke
- **Erhalt** des ländlichen Raumes in seiner Struktur unter Entwicklung als **Erholungslandschaft** – unter Berücksichtigung der Anforderungen der **Landwirtschaft**
- **Umweltfreundliche Verkehrsarten** haben Vorrang in der Verkehrsentwicklung



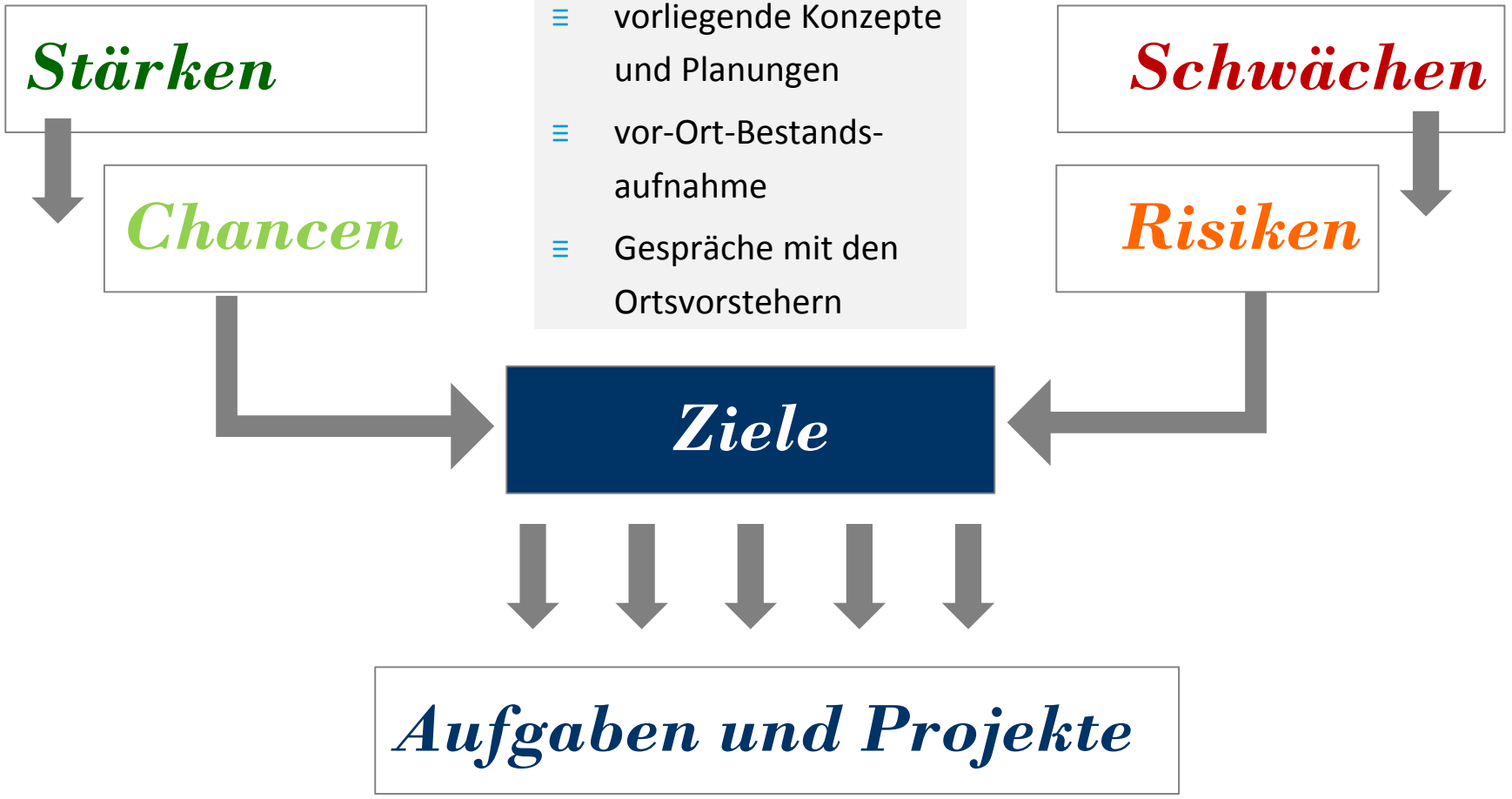

28.01.2016
Dezember / Januar
Vor-Ort-Gespräche
Werkstattgespräch (3)
Bestandsanalyse und SWOT erörtern, Handlungsbedarfe und Ziele abstimmen, Ideen sammeln, Ortsteile und Partner einbinden
März
Bürgerveranstaltung (Golm)
Bürgerveranstaltung (Marquardt)
Informieren, Leitbildvorschläge diskutieren, Partner einbinden
April
Fachgespräch Mobilität
Fachgespräch Natur und Obst
Fachgespräch Ortsbild/Funktion
Fachexperten und weitere externe Akteure einbinden z.B. Stadtwerke/ VIP, Obstbauern, Erörterung mittel- und langfristiger Planungen, Klärung von Detailfragen
Werkstattgespräch (4)
Juni
Zwischenbericht
Zwischenergebnisse vorstellen, erörtern, priorisieren
Bürgerveranstaltung
Abstimmung zu Umsetzung, Verantwortlichkeiten und weiteren Schritten
September
Werkstattgespräch (5)
Berichtsentwurf
Oktober
Endbericht

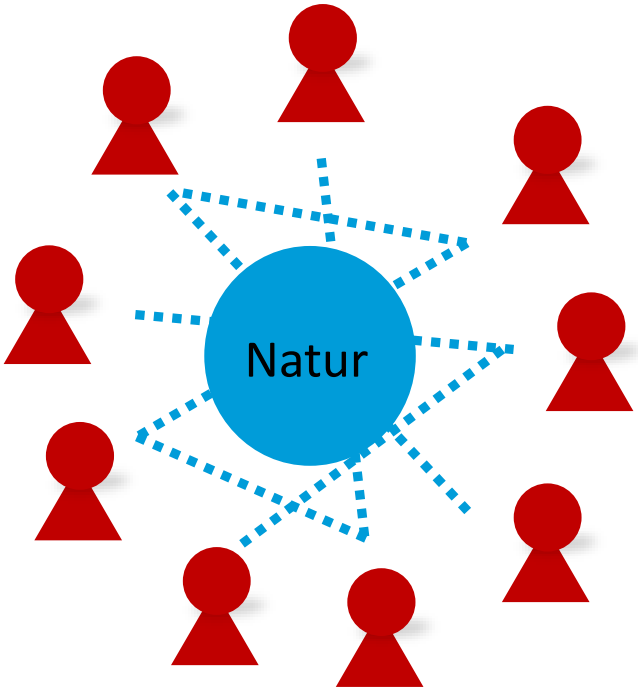
Stärken-Schwächen-Analyse nach Themenbereichen

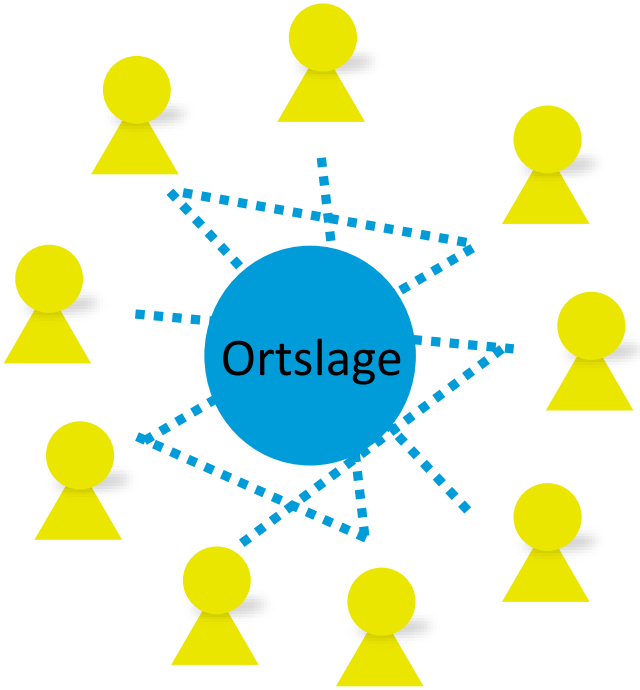
Vorgehen

Grundlagen der SWOT

- vorliegende Konzepte und Planungen
- vor-Ort-Bestands-aufnahme
- Gespräche mit den Ortsvorstehern

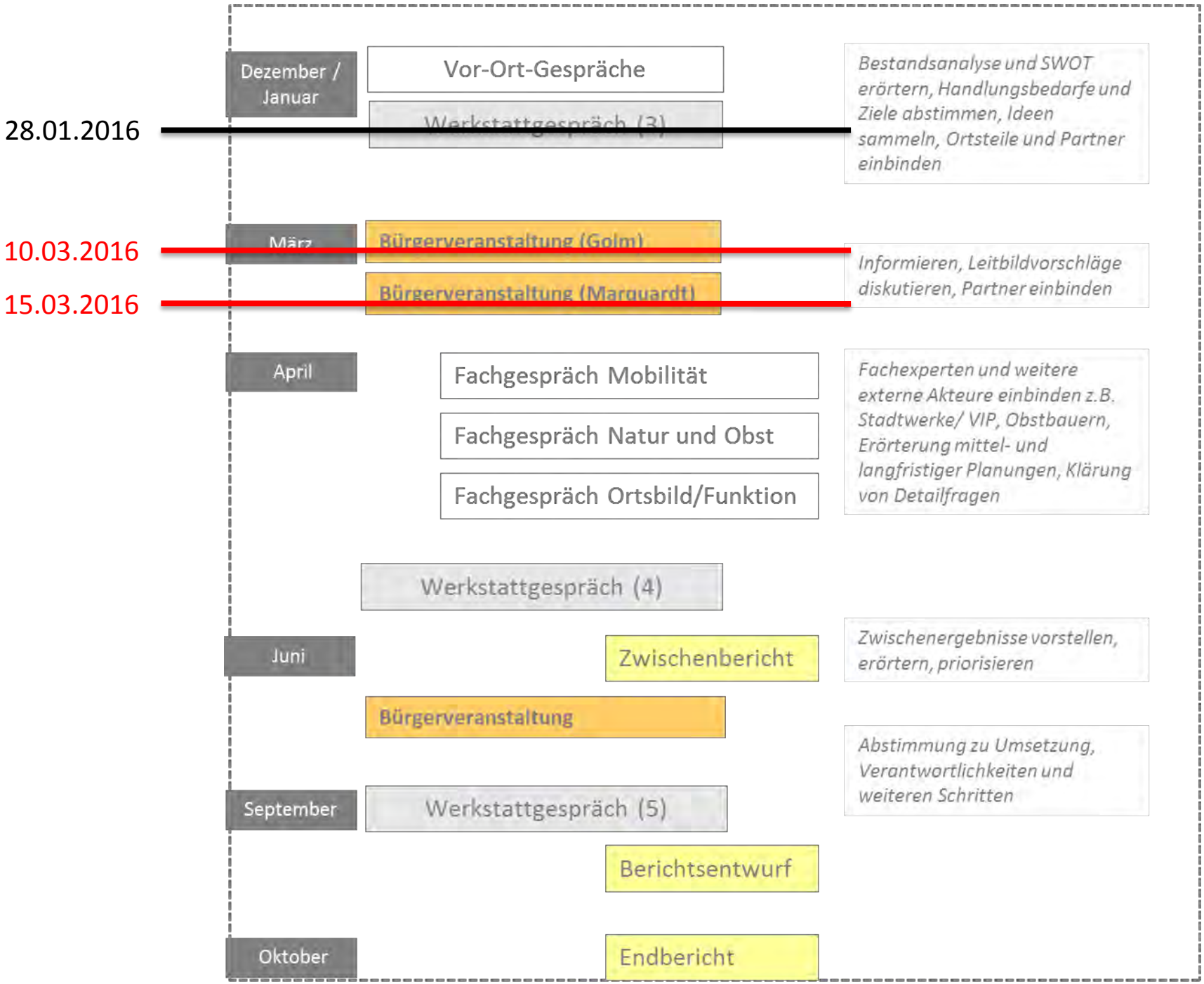



Natur


Ortslage

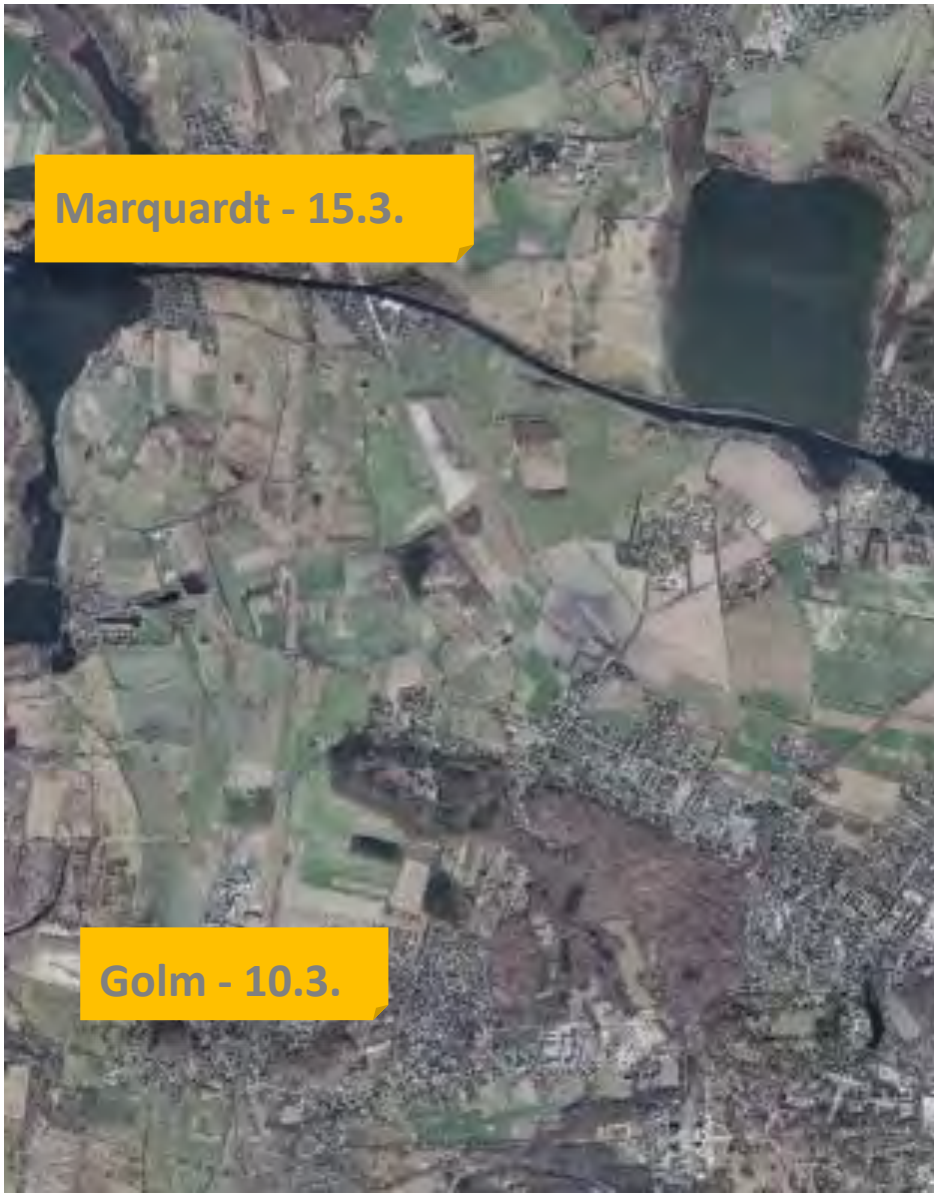
Verkehr

Ausblick – nächste Schritte


Dezember / Januar
Vor-Ort-Gespräche
Werkstattgespräch (3)
28.01.2016
Bestandsanalyse und SWOT erörtern, Handlungsbedarfe und Ziele abstimmen, Ideen sammeln, Ortsteile und Partner einbinden
März
Bürgerveranstaltung (Golm)
10.03.2016
Bürgerveranstaltung (Marquardt)
15.03.2016
Informieren, Leitbildvorschläge diskutieren, Partner einbinden
April
Fachgespräch Mobilität
Fachgespräch Natur und Obst
Fachgespräch Ortsbild/Funktion
Fachexperten und weitere externe Akteure einbinden z.B. Stadtwerke/ VIP, Obstbauern, Erörterung mittel- und langfristiger Planungen, Klärung von Detailfragen
Werkstattgespräch (4)
Juni
Zwischenbericht
Zwischenergebnisse vorstellen, erörtern, priorisieren
Bürgerveranstaltung
Abstimmung zu Umsetzung, Verantwortlichkeiten und weiteren Schritten
September
Werkstattgespräch (5)
Berichtsentwurf
Oktober
Endbericht

Nächste Schritte

- Anregungen, Hinweise und Ideen einarbeiten und aufbereiten
- Ortslagen einzeln beleuchten und in Steckbriefen zusammenstellen
- Bürgerveranstaltungen



complan
Kommunalberatung

Voltaireweg 4 · 14469 Potsdam
fon +49 (0)331 20 15 10
fax - +49 (0)331 20 15 111
info@complangmbh.de

Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Stadtentwicklung

Anwesenheitsliste

Beratung zum Thema: Strategieplanung Ländlicher Raum – 3. Werkstattgespräch

Datum: 28.01.2016

Ort der Beratung: Campus LH Potsdam, Hegelallee 6 – 10, Haus 1, Raum 405

	Name	Institution	Telefon /Telefax / e-mail	Unterschrift
1	König, Jens	Stellv. Ortsvorsteher Uetz-Paaren	0172/3118630 koenig-priort@t-online.de	[illegible]
2	Gessner, Torsten	LHP, FB21 Sport	2891840 torsten.gessner@rathaus.potsdam.de	[illegible]
3	Taubert, Claudia	UDB	2893065 claudia.taubert@rathaus.potsdam.de	[illegible]
4	Kleber Ramona	Ortsvorsteherin Marquardt	bekannt	[illegible]
5	Wolfram, Erik	LHP Bereich Stadtentwicklung	0331-289-2512 Stadtentwicklung@rathaus.potsdam.de	[illegible]
6	Matthias Opable	Paarener Apfel u. Kulturverein	01575/6635653 Matthias.Opable@gmail.com	
7	Becker, Hans	Uetz-Paaren	0172/3158935 beckeruetz@gmx.de	[illegible]

	Name	Institution	Telefon /Telefax / e-mail	Unterschrift
8	Sterzel, Rolf	Ortsvorsteher Grube	033202 700 173 rolf.sterzel@t-online.de	[signature]
9	Garms, Jochen	Bereich Grünflächen	0331/289 4616 jochen.garms@rathaus.potsdam.de	[signature]
10	Mucha, Claudia	complan	0331-2015115 claudia.mucha@complangrubb.de	[signature]
11	Kneiding, Bernhard	LHP 464	0331-289-2540 bernhard.kneiding@rathaus.potsdam.de	[signature]
12	Sträter, Winfried	OBR Großglienicke (OV)	033201-21089 ortsvorsteher-gg@potsdam.de	[signature]
13	Nagel, Gabriele	LHP 923	0331/289 2842 Gabriele.Nagel@Rathaus.Potsdam.de	G. Nagel
14	Bornholdt, Jan	LPV Potsdamer Kulturlandschaft e.V.	0331/7405143 webmaster@lpv-potsdamer-kulturlandschaft.de	[signature]
15	Schmidt, Fanni	WerkStadt f. Beteiligung	0331-289-1032 fanni.schmidt@rathaus.potsdam.de	F.C-O
16	Kunde, Ingo	Apfelkultur Kreis Paarer	~~0331~~ 033208 57813 gartenkunst@gpl-ingo-kunde.de	[signature]
17	NITSCHKE, PETER	HEINZ SIELMANN STIFTUNG	033234-24890 P.Nitschke@sielmann-stiftung.de	[signature]
18	von Popowski, ~~[illegible]~~ Matthias	complan K.	0331 201510	[signature]

	Name	Institution	Telefon /Telefax / e-mail	Unterschrift
19	Ulleinert	Elsfhaf Korg.	0172 30 70 674	[signature]
20	Westerberg, Claus	Ostvorstellen Fahrland	bekannt	[signature]
21	Rietz, Klaus	Bürgerverein Bornim	0176 568 386 17	[signature]
22	Frenzel, Sylvia	Ortsbeirat Golm	sylvia.frenzel@golm-info.de 0160 967 11179	[signature]
23	Jenter, Cornelia	Paarener Apfel- u. Kultur Verein	0331-87003770	[signature]
24	Voelkner, Ariane	LHP - Bereich Sport - 213	Ariane.Voelkner@Rathaus.Potsdam.de	[signature]
25	Riebau, Ulrike	LHP	0331-289-2854	[signature]
26	Kolodziej, Marcus	Complan	marcus.kolodziej@complangmbh.de 0331 201510	[signature]
27	Pfeffekorn, Detlef	LHP, Verkehrsentwicklung	detlef.pfeffekorn@rathaus.potsdam.de 0331-2892549	[signature]
28	Woirde, Martin	LHP, Verkehrsanlagen	verkehrsanlagen@rathaus.potsdam.de	[signature]
29	Beate Bahr	complan	beate.bahr@complangmbh.de	[signature]

Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Stadtentwicklung

Anwesenheitsliste

Beratung zum Thema: Strategieplanung Ländlicher Raum – 3. Werkstattgespräch

Datum: 28.01.2016

Ort der Beratung: Campus LH Potsdam, Hegelallee 6 – 10, Haus 1, Raum 405

	Name	Institution	Telefon /Telefax / e-mail	Unterschrift
1	König, Jens	stellv. Ortsvorsteher Uetz-Paaren	0172/3118630 koenig-priort@t.online.de	[illegible]
2	Gessner, Torsten	LHP, FB21 Sport	2891840 torsten.gessner@rathaus.potsdam.de	[illegible]
3	Taubert, Claudia	UDB	2893065 claudia.taeubert@rathaus.potsdam.de	[illegible]
4	Kleber Ramona	Ortsvorsteherin Marquardt	bekannt	[illegible]
5	Wolfram, Erik	LHP Bereich Stadtentwicklung	0331-289-2512 Stadtentwicklung@rathaus.potsdam.de	[illegible]
6	Matthias Opahle	Paarener Apfel u. Kulturverein	01575/6635653 Matthias.Opahle@gmail.com	
7	Becker, Hans	Uetz-Paaren	0172/3158935 beckeruetz@gmx.de	[illegible]

	Name	Institution	Telefon /Telefax / e-mail	Unterschrift
8	Sterzel, Rolf	Ortsvorsteher Grube	033202 700 173 rolf.sterzel@t-online.de	[signature]
9	Garms, Jochen	Bereich Grünflächen	0331/289 4616 jochen.garms@rathaus.potsdam.de	[signature]
10	Mucha, Claudia	complan	0331-2015115 claudia.mucha@complangrubb.de	[signature]
11	Kneiding, Bernhard	LHP 464	0331-289-2540 bernhard.kneiding@rathaus.potsdam.de	[signature]
12	Sträter, Winfried	OBR Großglienicke (OV)	033201-21089 ortsvorsteher-gg@potsdam.de	[signature]
13	Nagel, Gabriele	LHP 923	0331/289 2842 Gabriele.Nagel@Rathaus.Potsdam.de	G. Nagel
14	Bornholdt, Jan	LPV Potsdamer Kulturlandschaft e.V.	0331/7405143 webmaster@lpv-potsdamer-kulturlandschaft.de	[signature]
15	Schmidt, Fanni	WerkStadt f. Beteiligung	0331-289-1032 fanni.schmidt@rathaus.potsdam.de	F. [signature]
16	Kunde, Ingo	Apfelkultur Kreis Paarer	~~0331~~ 033208 57813 gartenkunst@gpl-ingokunde.de	[signature]
17	NITSCHKE, PETER	HEINZ SIELMANN STIFTUNG	033234-24890 P.Nitschke@sielmann-stiftung.de	[signature]
18	von Popowski, ~~[illegible]~~ Matthias	complan K.	0331 201510	[signature]

	Name	Institution	Telefon /Telefax / e-mail	Unterschrift
19	Kleinert	Eigentümer Mag.	0172 30 10 674	[illegible]
20	Wartenberg, Claus	Ortsvorsteher Fahrland	bekannt	[illegible]
21	Rietz, Klaus	Bürgerverein Bornim	0176 568 386 17	[illegible]
22	Frenzel, Sylvia	Ortsbeirat Golm	sylvia.frenzel@golm-info.de 0160 967 11179	[illegible]
23	Jenter, Cornelia	Paarener Apfel- u. Kultur Verein	0331-87003770	[illegible]
24	Voelkner, Ariane	LHP - Bereich Sport - 213	Ariane.Voelkner@Rathaus.Potsdam.de	[illegible]
25	Riebau, Ulrike	LHP	0331 - 289 - 2854	[illegible]
26	Kolodziej, Marcus	Complan	marcus.kolodziej@complangmbh.de 0331 201510	[illegible]
27	Pfefferkorn, Detlef	LHP, Verkehrsentwicklung	detlef.pfefferkorn@rathaus.potsdam.de 0331 - 289 2549	[illegible]
28	Wörde, Martina	LHP, Verkehrsanlagen	verkehrsanlagen@rathaus.potsdam.de	[illegible]
29	Beate Bahr	complan	beate.bahr@complangmbh.de	[illegible]

complan
Kommunalberatung

Strategieplanung Ländlicher Raum

4. Werkstattgespräch 29. Juni 2016

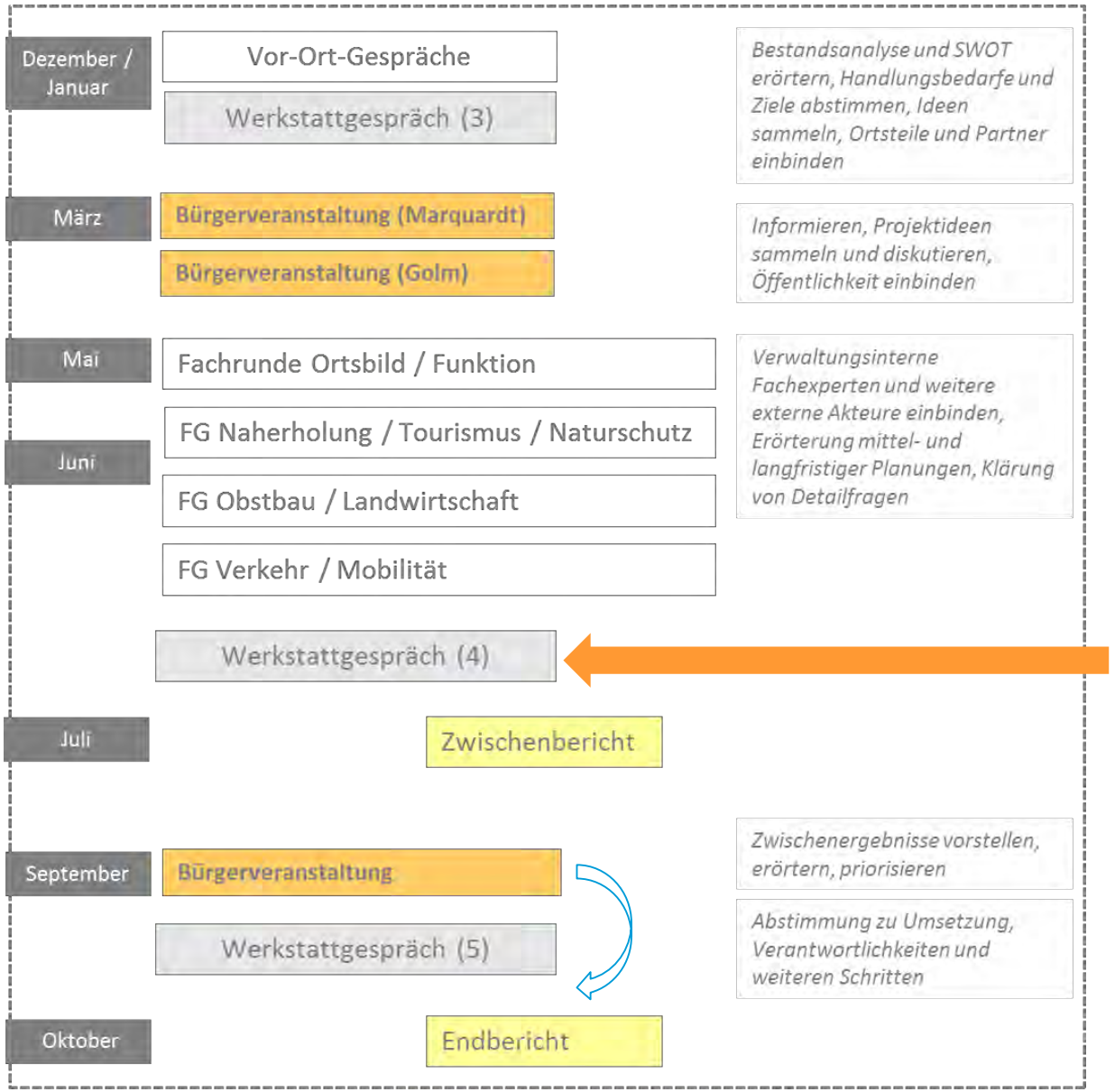
Vorgehen

1. Begrüßung und aktueller Arbeitsstand
   - Bürgerveranstaltungen
   - Fachgespräche
2. Entwicklungsziele
3. Maßnahmenschwerpunkte und Steckbriefe
   - Verkehr | Mobilität
   - Landwirtschaft |Obstbau(-kultur) |Naherholung | Tourismus
   - Struktur und Funktion der Ortslagen

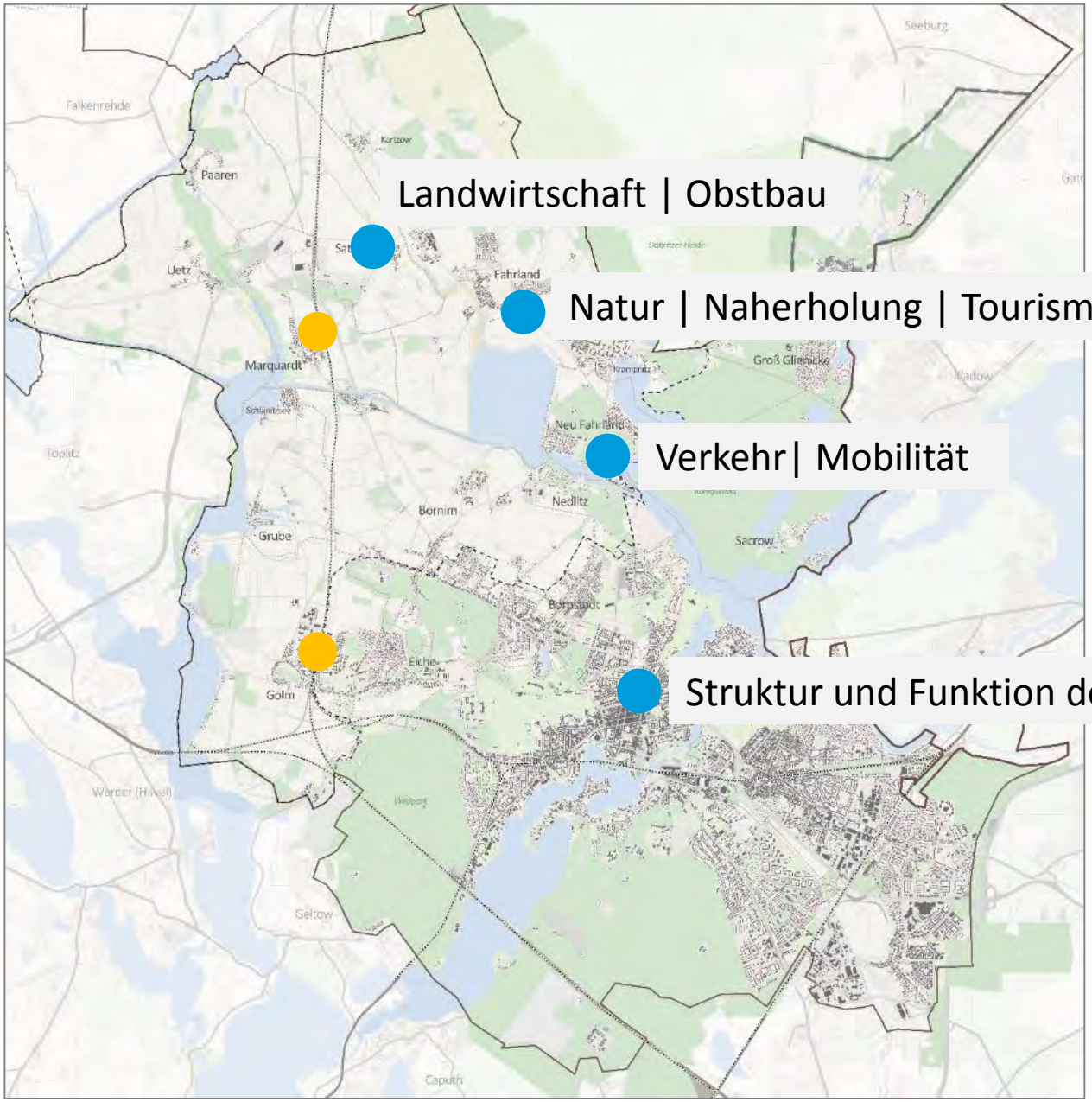
4. Ausblick – nächste Schritte

1. Begrüßung und Arbeitsstand

Ablaufplan


Dezember / Januar
Vor-Ort-Gespräche
Werkstattgespräch (3)
Bestandsanalyse und SWOT erörtern, Handlungsbedarfe und Ziele abstimmen, Ideen sammeln, Ortsteile und Partner einbinden
März
Bürgerveranstaltung (Marquardt)
Bürgerveranstaltung (Golm)
Informieren, Projektideen sammeln und diskutieren, Öffentlichkeit einbinden
Mai
Fachrunde Ortsbild / Funktion
Juni
FG Naherholung / Tourismus / Naturschutz
FG Obstbau / Landwirtschaft
FG Verkehr / Mobilität
Verwaltungsinterne Fachexperten und weitere externe Akteure einbinden, Erörterung mittel- und langfristiger Planungen, Klärung von Detailfragen
Werkstattgespräch (4)
Juli
Zwischenbericht
September
Bürgerveranstaltung
Werkstattgespräch (5)
Zwischenergebnisse vorstellen, erörtern, priorisieren
Abstimmung zu Umsetzung, Verantwortlichkeiten und weiteren Schritten
Oktober
Endbericht

Bürgerversammlungen in Marquardt und Golm



Landwirtschaft | Obstbau

Natur | Naherholung | Tourismus

Verkehr| Mobilität

Struktur und Funktion der Ortslagen

Fachgespräche
Fachrunde

Bürger-
versammlungen

Teilnehmer Fachgespräche / Fachrunde

22.06.
Verkehr Mobilität

LHP (Verkehrsentwicklung, Verkehrsanlagen), Ortsvorsteher

VIP

Havelbus

VBB

19.05.
Landwirtschaft Obstbau

LHP (Grünflächen, Wifö, Umwelt und Natur), Ortsvorsteher

Lenné Akademie, Agrar-Institut Bornim, Sauenhain

Keine Obstbauern!

20.05.
Ortsbild Funktion

B. Stadtentwicklung

B. Denkmalschutz

B. Grünflächen

B. Verkehrsflächen

B. Sportflächen

B. Bildung

FB Soziales|Gesundheit

B. Wirtschaftsförderung

tlw. Ortsvorsteher

02.06.
Naherholung Tourismus Naturschutz

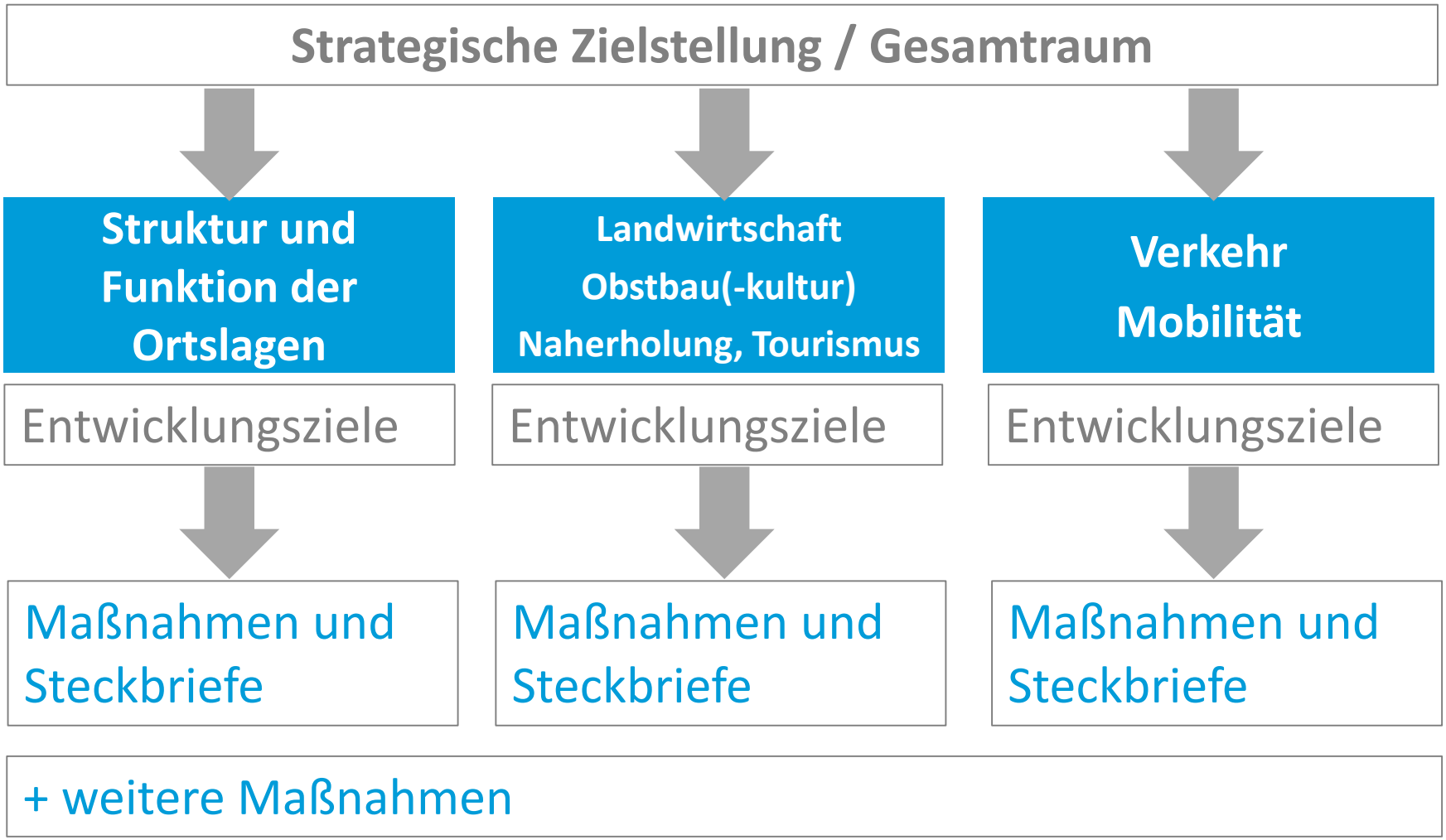
LHP (Grünflächen, Wifö, Umwelt und Natur, Denkmalschutz), Ortsvorsteher

Heinz Sielmann Stiftung

TMB, LPV, Potsdam Marketing& Service, P. Wanderbund LUGV,

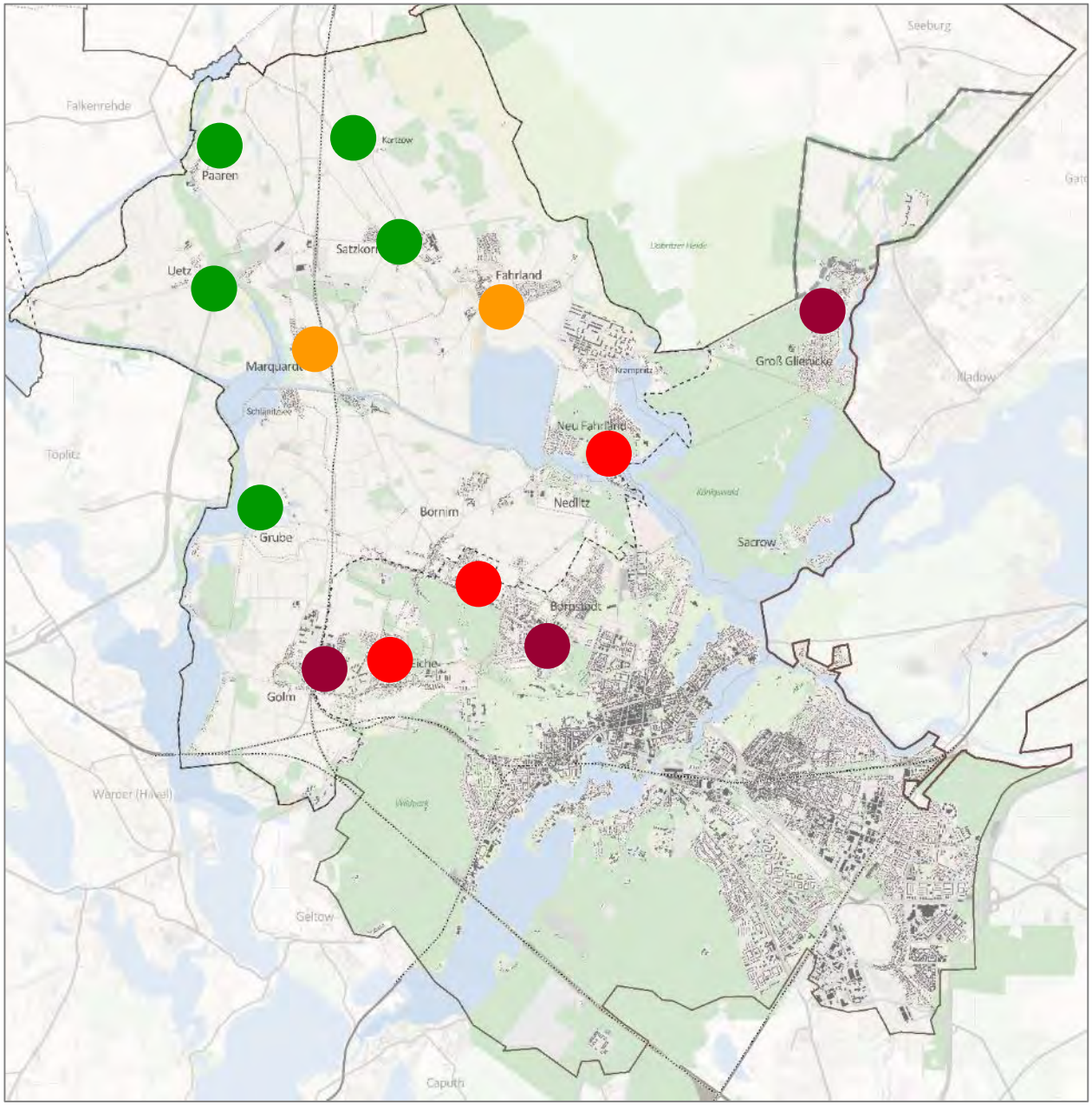
2. Entwicklungsziele

Zielbaum


Strategische Zielstellung / Gesamtraum
Struktur und Funktion der Ortslagen
Landwirtschaft Obstbau(-kultur) Naherholung, Tourismus
Verkehr Mobilität
Entwicklungsziele
Entwicklungsziele
Entwicklungsziele
Maßnahmen und Steckbriefe
Maßnahmen und Steckbriefe
Maßnahmen und Steckbriefe
+ weitere Maßnahmen

Strategische Zielstellung für den Gesamtraum

- Die Landeshauptstadt Potsdam bekennt sich zu den Ortslagen und sichert geeignete Kommunikations- und Arbeitsstrukturen.
- Ziel ist der Erhalt und die behutsame Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen unter Einbeziehung und Mitwirkung aller Beteiligten.
- Die Stadt-Land-Beziehungen sind auszubauen. Dem ländlichen Raum kommt eine wichtige Funktion für die Naherholung sowie als Schwerpunkt- und Entwicklungsraum für weitere Funktionen in der wachsenden Stadt zu.
- Die landwirtschaftlichen Aktivitäten sind zu stärken und in einem regionalen Kontext zu vertiefen.



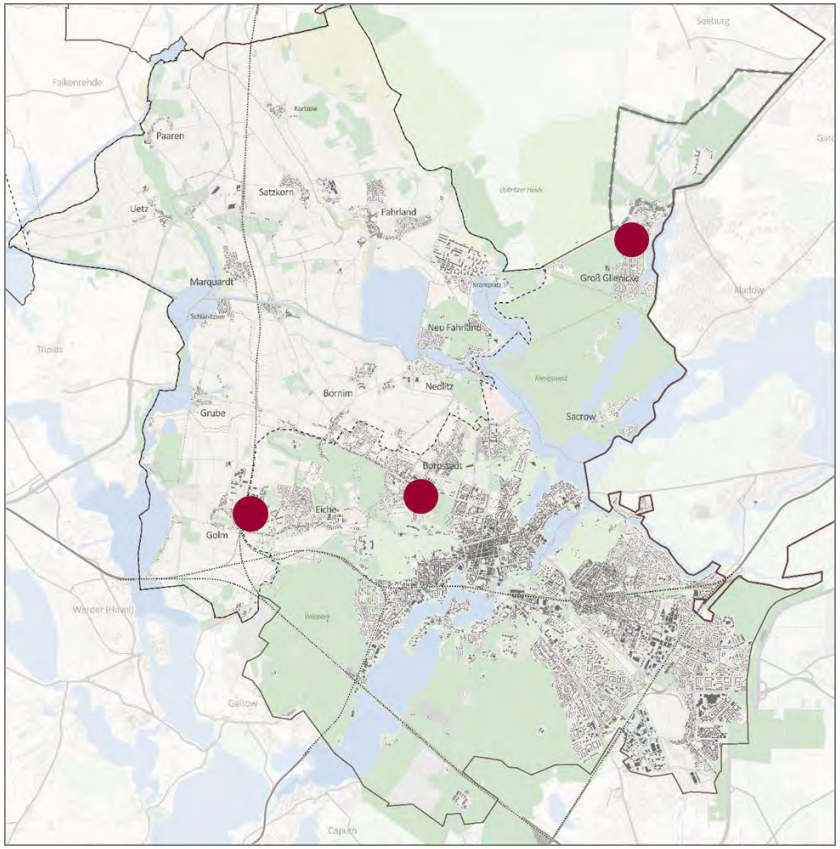
Räumliches Leitbild

- **Ortskerne mit Stadtteilfunktionen**
- **Ortskerne mit bes. Entwicklungs-perspektiven**
- **Vororte mit überwiegender Wohnfunktion**
- **Ländlich geprägte Dorfkerne**

Entwicklungsziele

Ortskerne mit Stadtteilfunktionen

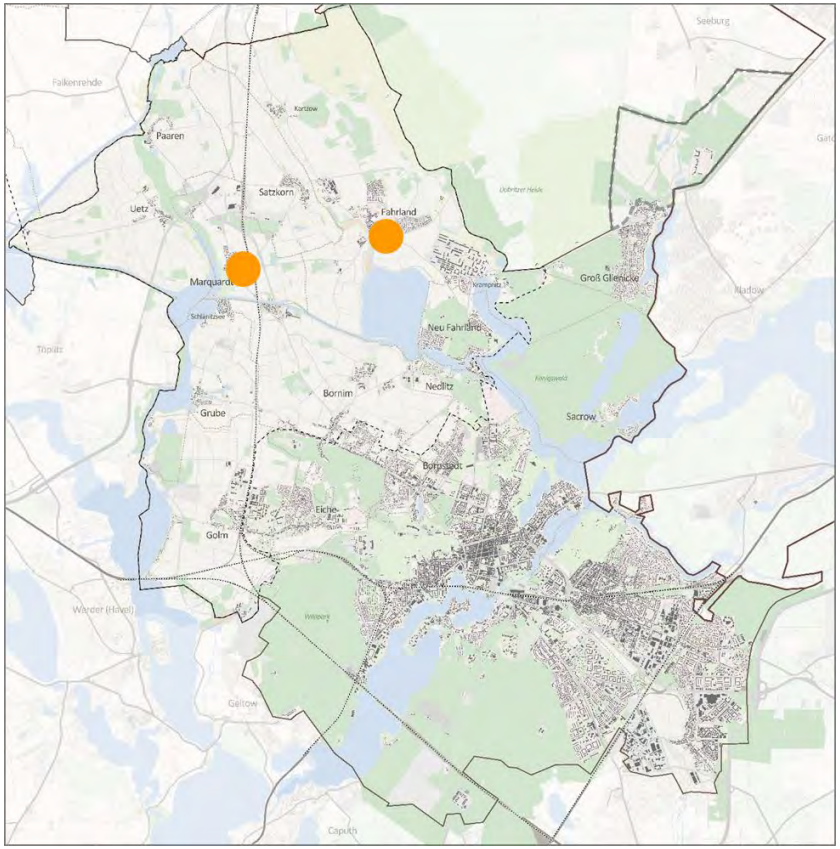
- Qualifizierung, Stärkung und funktionale Ergänzung der Stadtteil- bzw. Ortszentren
- Stadtverträgliche Gestaltung innerörtlicher Durchgangsstraßen
- Siedlungsverträgliche Nachverdichtung und Erweiterungen
- Stärkung sozialer, kultureller und wissenschaftlicher Angebote
- Gemeinsame Entwicklung mit angrenzenden Ortslagen



Entwicklungsziele

Ortskerne mit Entwicklungsperspektiven

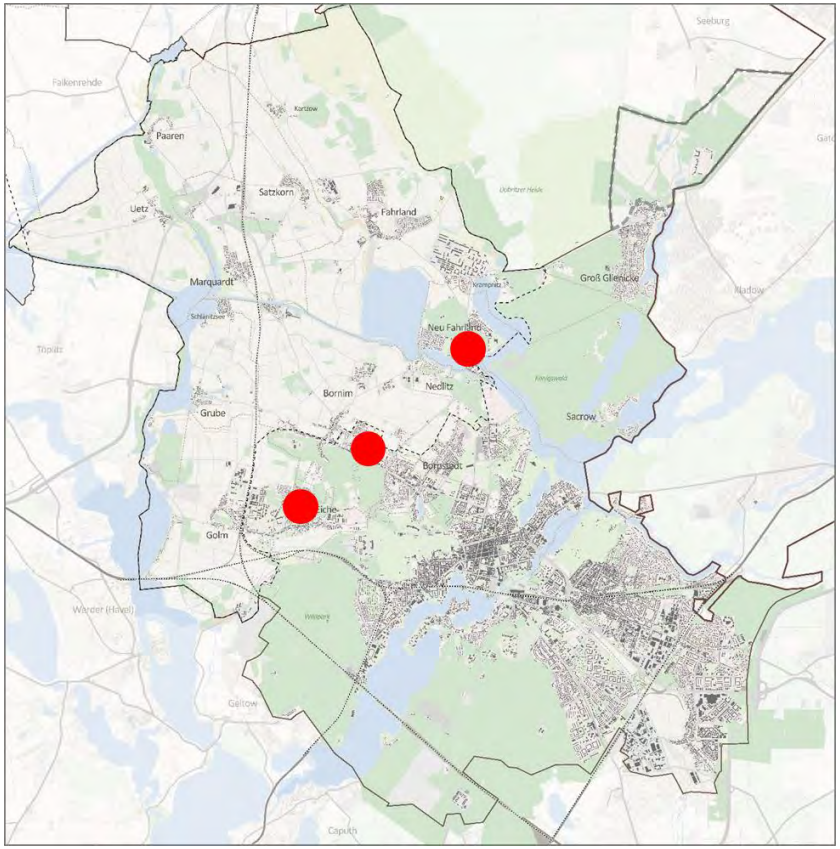
- Weiterentwicklung und funktionale Ergänzung der Ortskerne
- Perspektivischer Ausbau und ortsverträgliche Einbindung als intermodaler Verkehrsknoten
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements



Entwicklungsziele

Vororte mit überwiegender Wohnfunktion

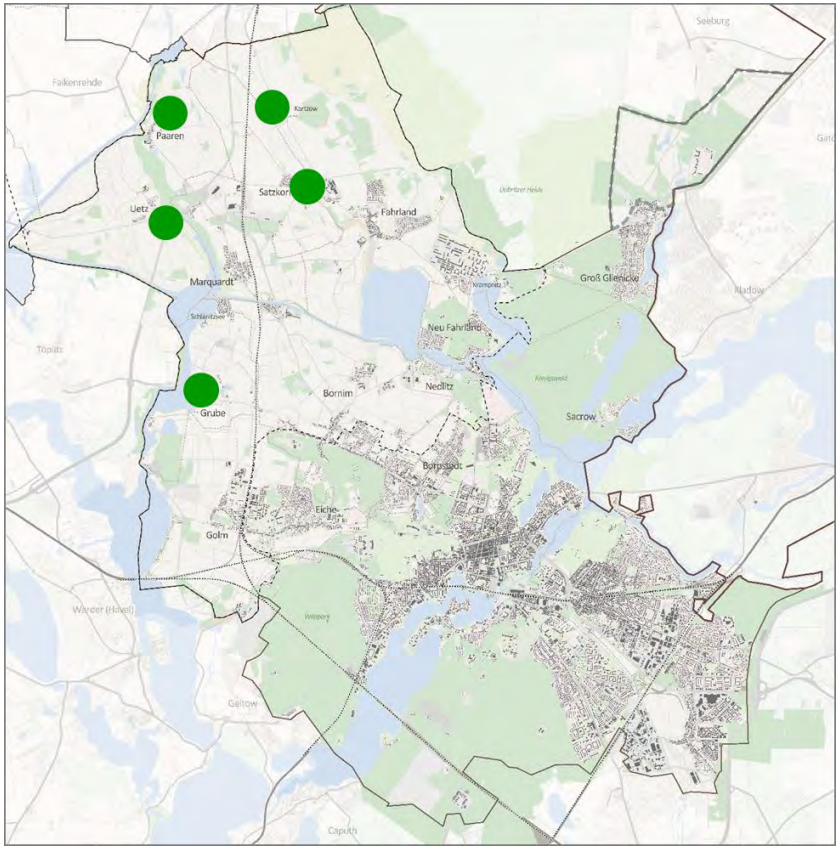
- Stadtverträgliche Gestaltung innerörtlicher Durchgangsstraßen
- Siedlungsverträgliche Nachverdichtung
- Gemeinsame Entwicklung mit angrenzenden Ortslagen (Bornim-Bornstedt / Eiche-Golm)



Entwicklungsziele

Ländlich geprägte Dorfkerne

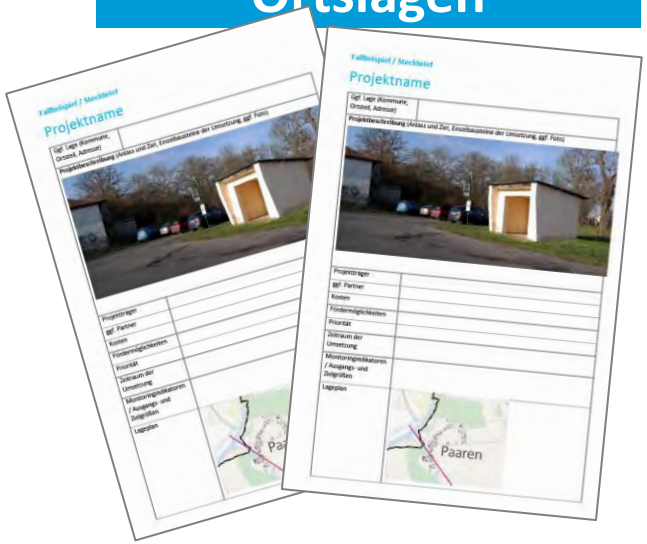
- Erhalt und behutsame Weiterentwicklung der ländlichen Dorfstrukturen
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements



3. Maßnahmenschwerpunkte und Steckbriefe

Maßnahmensteckbriefe zu Schwerpunktthemen

Struktur und Funktion der Ortslagen



2 pro Ortslage

Landwirtschaft Obstbau(-kultur) Naherholung, Tourismus

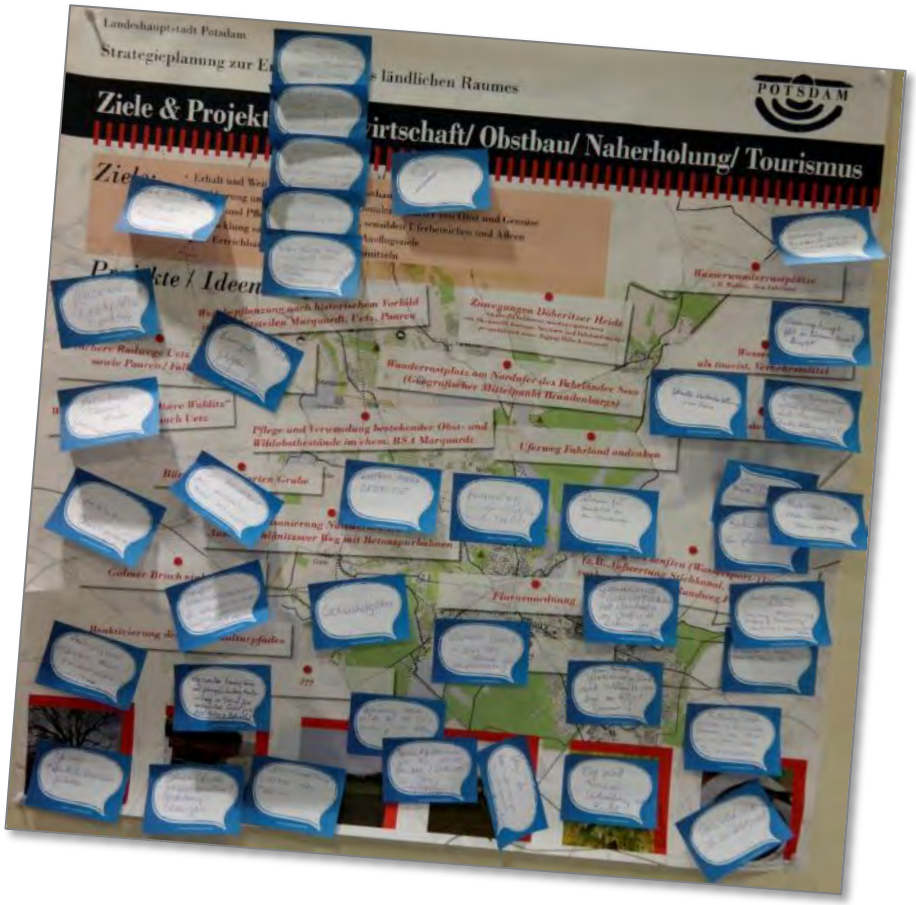
- Direktvermarktung/ Veredelung / Verknüpfung von Angeboten + Akteuren (3)
- Qualifizierung, Ergänzung und Gestaltung von Wegeverbindungen (10)
- Qualifizierungs-/ Ausbaumaßnahmen bei touristischen/gastron. Einrichtungen (3)
- Förderung wassertouristischer Potenziale (3)

Verkehr Mobilität

- 3 Fallbeispiele zur Optimierung für das Abstellen von Fahrrädern an ÖPNV-Haltestellen

Maßnahmenlisten zu den Schwerpunktthemen

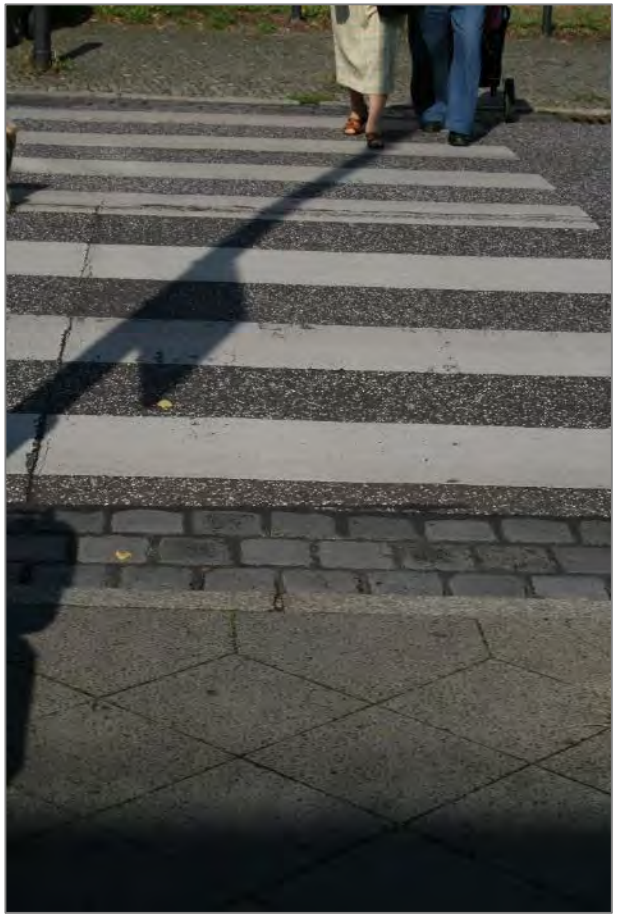
- Übernahme und Prüfung von Maßnahmen aus vorhandenen Konzepten
- Eingereichte Vorschläge und Ideen aus Werkstätten und Bürgerversammlung
- Einschätzung der Umsetzungschancen bzgl. Kosten, Partner, zeitliche Einordnung
- Priorisierung → Werkstattgespräch 5



Verkehr / Mobilität

Maßnahmenvorschläge mit folgenden Zielstellungen:

- Angebotsoptimierungen im öffentlichen Nahverkehr
- Stadtverträgliches Straßennetz
- Ergänzungen der Fuß- und Radwegenetze
- Unterstützung ergänzender Mobilitätsangebote

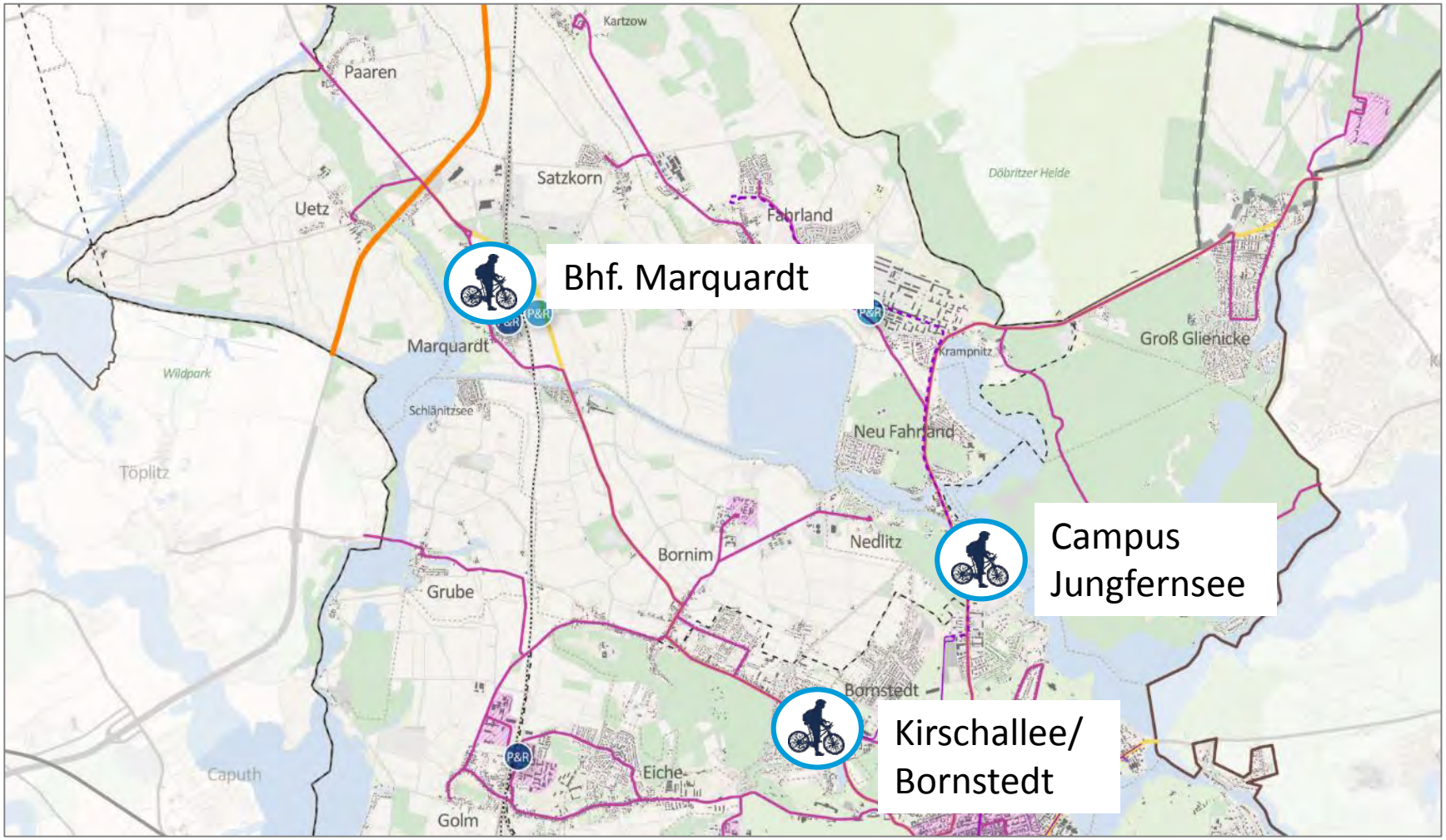


Ergebnisse Fachgespräch Mobilität

- Bahnhof Marquardt (P&R, B&R, Barrierefreiheit , EMobility etc.)
- Barrierefreiheit am multimodalen Umsteigepunkt Golm
- Halbring Buslinie (Marquardt – Fahrland – Neu Fahrland – Krampnitz)
- Verbindung Shuttleverkehr Waldsiedlung Groß Glienicke und Seeburg
- Mitfahrnetz Potsdamer Norden (Bürgerinitiative)

  → Unterstützung der Bewerbung
- Rufbus Uetz-Paaren / Marquardt zu den Randzeiten
- Prüfung Busverlängerung von Kartzow nach Elstal / Priort
- Steuerungs- / Regulierungsmöglichkeiten für Durchgangsverkehr zur Entlastung der Ortslagen

Vorschläge für Steckbriefe: Bike+Ride-Standorte



Landwirtschaft Obstbau(-kultur)
Naherholung, Tourismus

Maßnahmenvorschläge mit folgenden Zielstellungen:

- Stärkung der Obstbauern / Obstproduktion und Landwirtschaft inkl. regionaler Vermarktung
- Inwertsetzung und Entwicklung attraktiver Ausflugsziele und Vermarktung
- Unterstützung von Beteiligungs-/ Kommunikationsangeboten

Vorschläge für Steckbriefe

Direktvermarktung/ Veredelung / Verknüpfung von Angeboten und Akteuren (3)

- **Nr. 1** Ideenpapier zum Aufbau einer Regionalmarke in Zusammenarbeit mit Werder/Havel
  als Grundlage für das angedachte LEADER-Projekt
- **Nr. 2** Unterstützungsmöglichkeiten für Bürger-Obstgärten / Schulgärten
  in Zusammenarbeit mit dem Paarener Apfel & Kulturverein e.V.
- **Nr. 3** Wissenstransfer Streuobstwiesen
  (Erfahrungsaustausch z.B. mit Thüringen, Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg)

Vorschläge für Steckbriefe

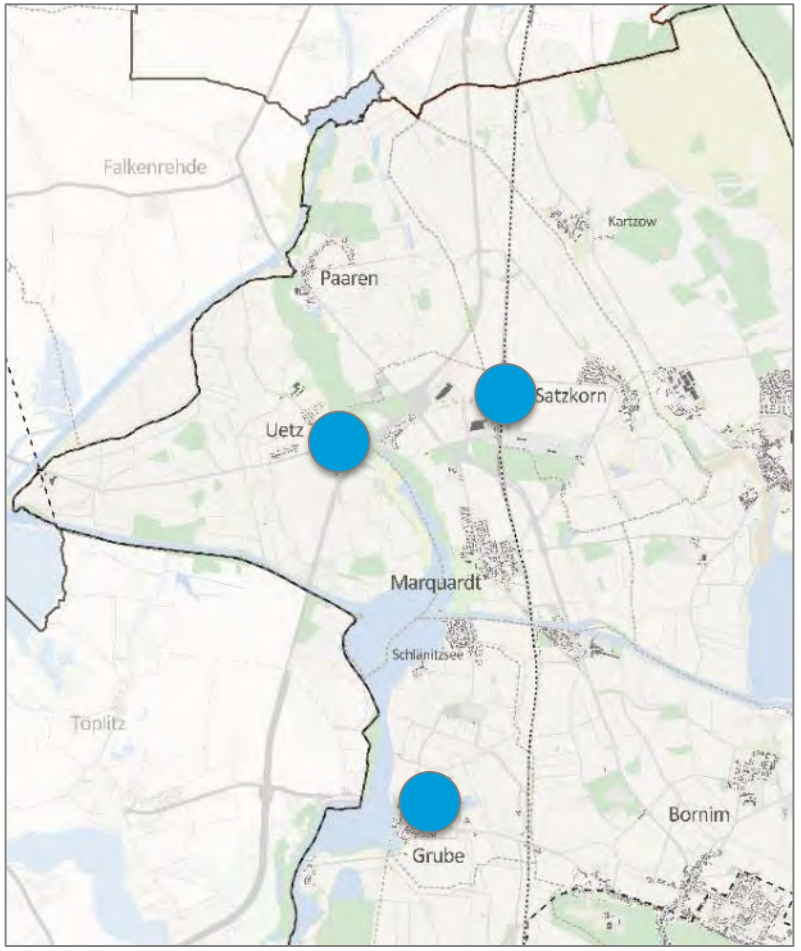
Qualifizierung, Ergänzung, Gestaltung von Wegeverbindungen (10)

- **Nr. 1** Handlungsbedarfe 66-Seen-Wanderweg
- **Nr. 2** Ertüchtigung, Pflege und Vermarktung des Gartenkulturpfades
- **Nr. 3** Falkenrehder Weg zwischen Paaren und Uetz
- **Nr. 4** Konzeption Wander-Lehrpfad Obere Wublitz von Marquardt n. Uetz
- **Nr. 5** Fuß-und Radwegeverbindungen zwischen Bornim und Eiche
- **Nr. 6** Nutzung und Anbindung Betriebswege Sacrow-Paretzer Kanal und Havelkanal
- **Nr. 7** Feldweg zwischen Grube – Golm
- **Nr. 8** Erlebnis-Natur-Lehrpfad Golmer Luch
- **Nr. 9** Wanderweg Grube – „Schlänitzseer Weg“
- **Nr. 10** Rekonstruktion Mitteldamm im Golmer Luch

Vorschläge für Steckbriefe

Qualifizierungs-/ Ausbaumaßnahmen bei touristischen/gastron. Einrichtungen (3)

- **Nr. 1** Handlungsoptionen am Pumpwerk Grube
- **Nr. 2** Touristische Erschließung des Hasselbergs
- **Nr. 3** Gastronomie Angebote am Wasser

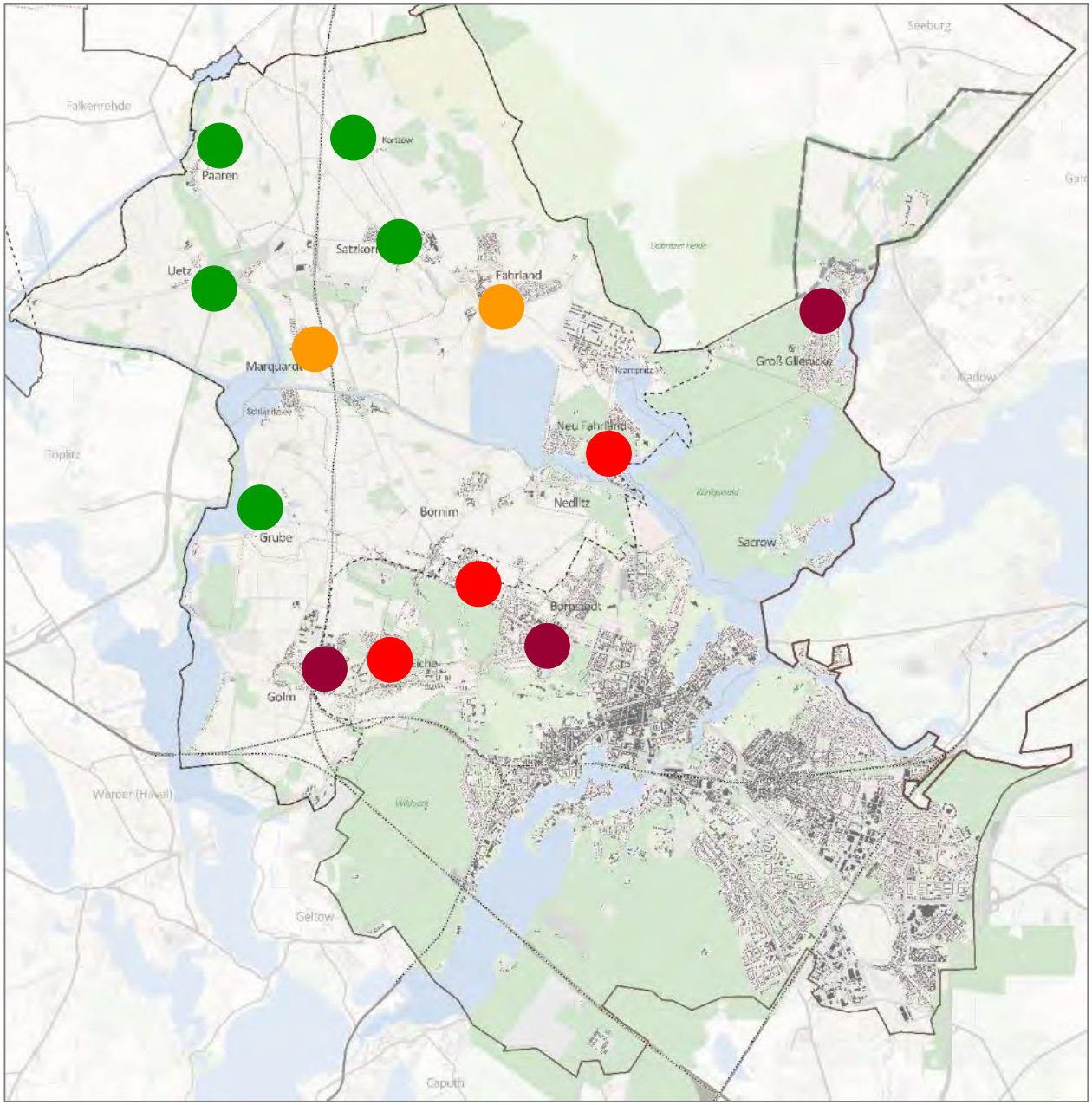


Vorschläge für Steckbriefe

Förderung wassertouristischer Potenziale (3)

- **Nr. 1** Identifizierung von Potenzialflächen für Wasserwanderrastplätze
- **Nr. 2** Standortprüfung und Handlungsbedarfe für Wasserzugänge/ Bademöglichkeiten
- **Nr. 3** Touristische Aufwertungsoptionen am Fahrländer See

Struktur und Funktion der Ortslagen



Räumliches Leitbild

- **Ortskerne mit Stadtteilfunktionen**
- **Ortskerne mit bes. Entwicklungs-perspektiven**
- **Vororte mit überwiegender Wohnfunktion**
- **Ländlich geprägte Dorfkerne**

Maßnahmenvorschläge mit folgenden Zielstellungen:

- Qualifizierung, Schaffung und funktionale Ergänzung von Ortszentren
- Qualifizierung städtebaulicher Strukturen
- Erhalt und Unterstützung von Grundversorgungsfunktionen
- Verbindung der Ortsteile in die Landschaft

BORNIM

Vorschläge für Steckbriefe

- **Nr. 1** Haltestelle Abzweig Nedlitz
- **Nr. 2** Straßenraum und Querungshilfen/ Barrierefreiheit Ortsdurchfahrt Bornim

GOLM

Vorschläge für Steckbriefe

- **Nr. 1** Freiraumplanerische Entwicklungsmöglichkeiten Reiherberg*
- **Nr. 2** Entwicklungs- und Vernetzungsmöglichkeiten des Kulturangebotes in Golm und Eiche*

* wurde im Nachgang des Werkstattgespräches mit dem Ortsvorsteher Golm abgestimmt

EICHE

Vorschläge für Steckbriefe

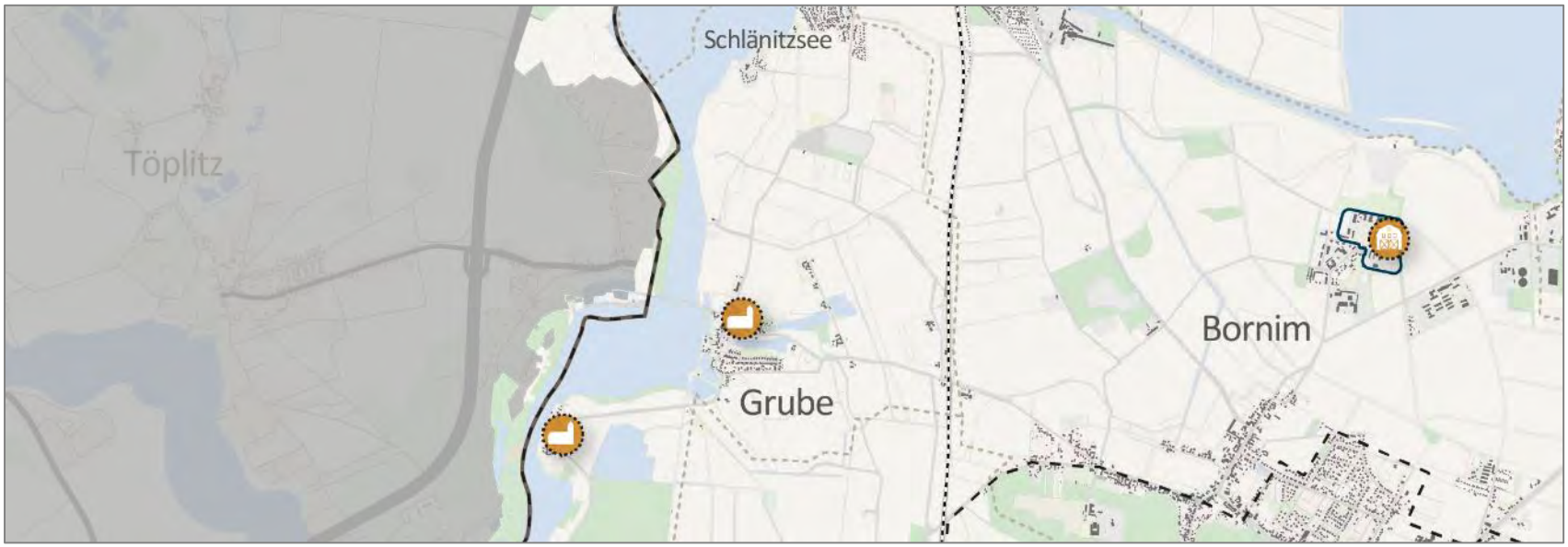
- **Nr. 1** Schulwegsicherheit – Vorschläge für kleinteilige Maßnahmen
- **Nr. 2** Anforderungsprofil Bürgerhaus/ Bürgertreffpunkt Golm-Eiche und Lösungsvorschlag*

* wurde im Nachgang des Werkstattgespräches mit dem Ortsvorsteher Golm abgestimmt

GRUBE

Vorschläge für Steckbriefe

- **Nr. 1** Profilierung des Ansatzes Land-Kultur-Schule
- **Nr. 2** Verbesserung der Haltestellensituation im Ort (Buslinie 612)



MARQUARDT

Vorschläge für Steckbriefe

- **Nr. 1** Funktion und Struktur des Bahnhofs und Umfeld
- **Nr. 2** Schlossparkpflege in bürgerschaftlicher Hand

UETZ-PAAREN

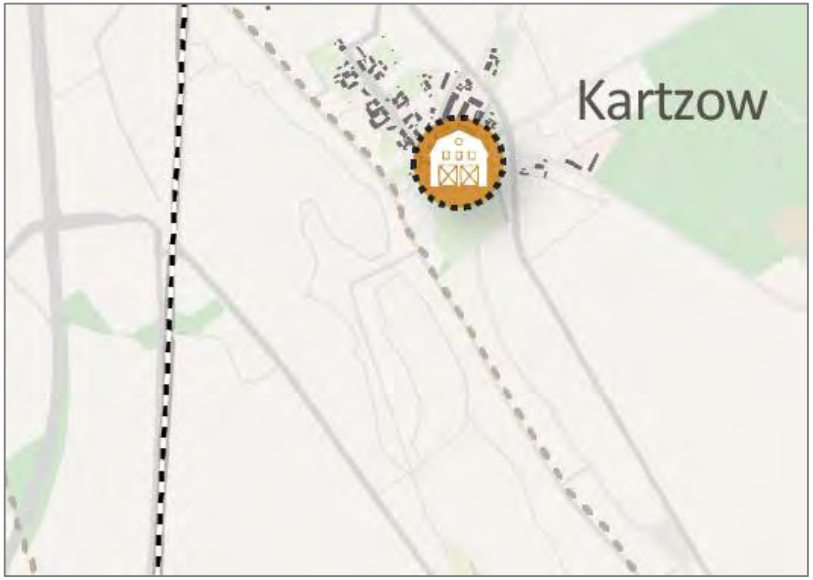
Vorschläge für Steckbriefe

- **Nr. 1** Rundweg um die Kirche Uetz
- **Nr. 2** Vorplatz Gutshaus Paaren

KARTZOW

Vorschläge für Steckbriefe

- **Nr. 1** Gestaltungsvorschlag Glascontainer-Standort
- **Nr. 2** wird geprüft (Maßnahmen aus der Dorfentwicklungskonzeption)

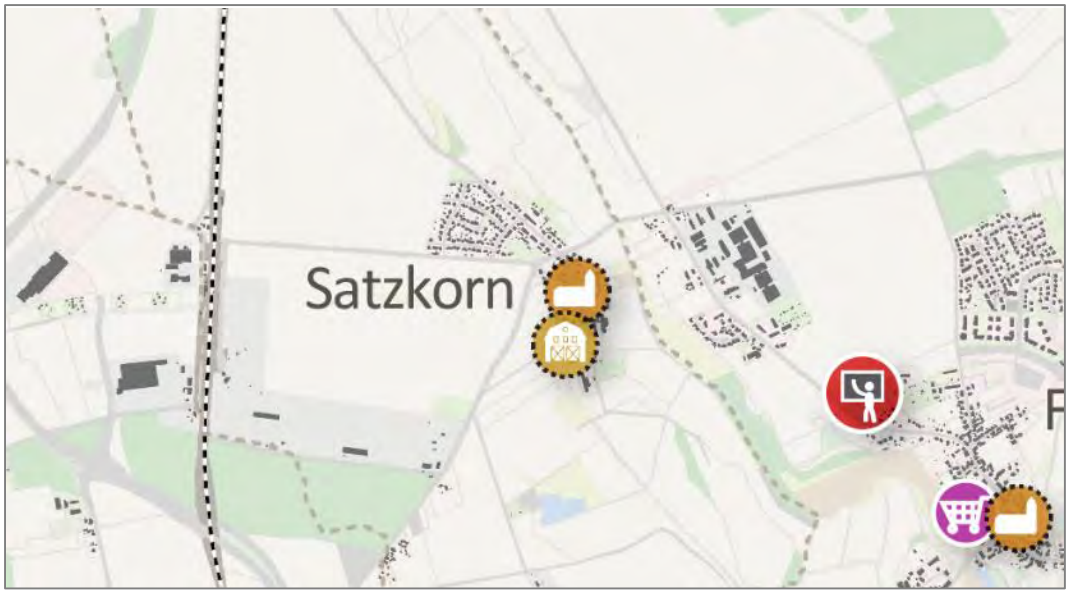


SATZKORN

Vorschläge für Steckbriefe

- **Nr. 1** Öffentlicher Raum am Dorfanger*
- **Nr. 2** Aktivierungsstrategie / Sicherungskonzept Gutshaus Satzkorn*

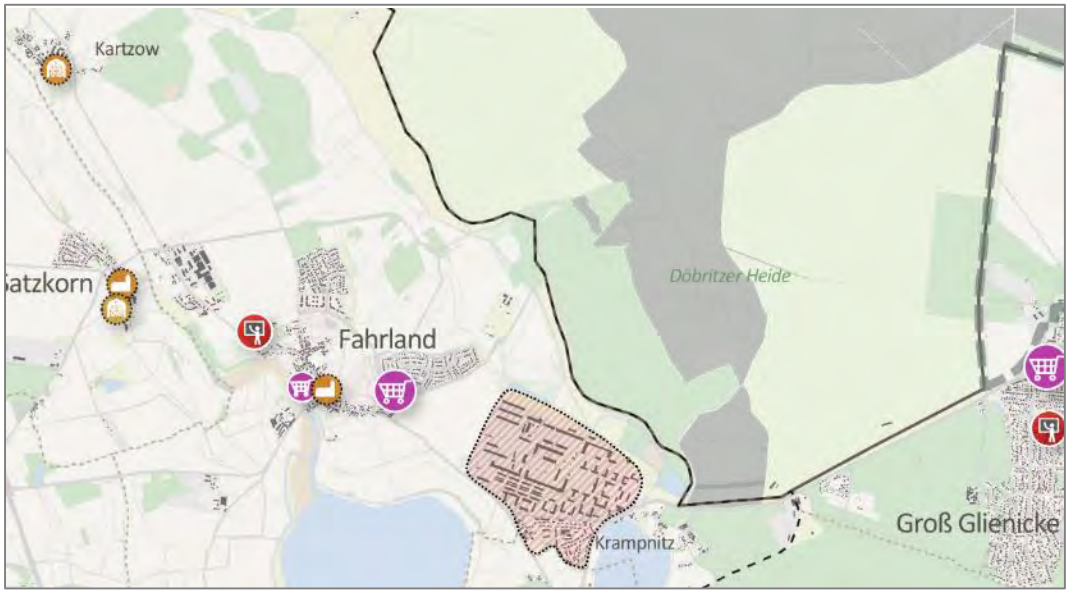
* ist noch nicht mit dem Ortsbeirat abgestimmt



FAHRLAND

Vorschläge für Steckbriefe

- **Nr. 1** Ideenskizze zum Umgang mit innerörtlichen Verkehrsbelastungen / Straßenraumgestaltung
- **Nr. 2** Städtebauliche und funktionale Struktur Fahrland



NEU FAHRLAND

Vorschläge für Steckbriefe

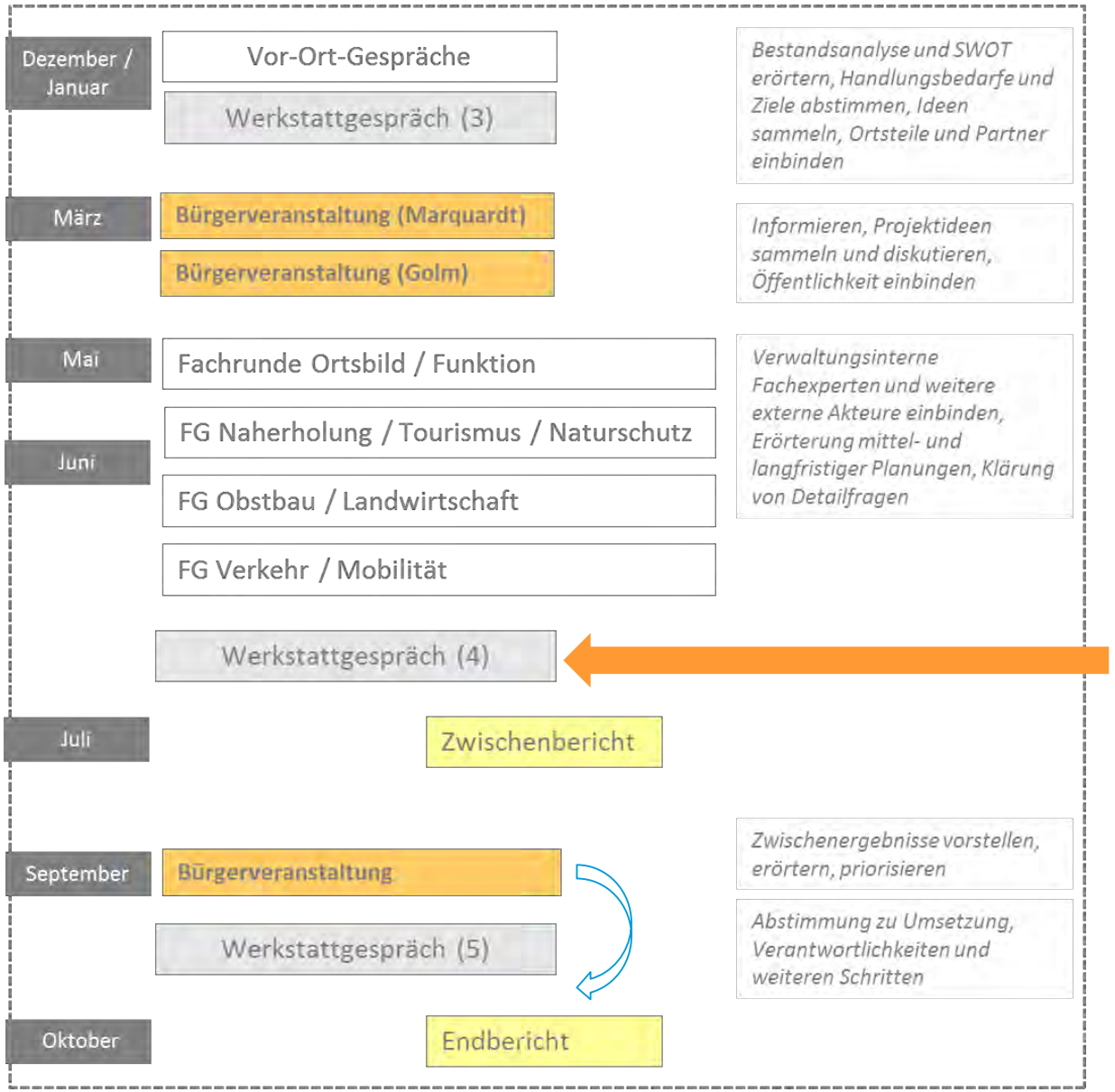
- **Nr. 1** Strukturkonzept Wegenetz zur Verbindung der Siedlungsbereiche
- **Nr. 2** Funktion und Gestaltung der Freiräume an der Birnenplantage bis zum Wasser

GROß GLIENICKE

Vorschläge für Steckbriefe

- **Nr. 1** Weiterentwicklung der Badewiese (z.B. durch Gastronomie)
- **Nr. 2** Sicherung des historischen Ortskerns um die Kirche

Ablaufplan


Dezember / Januar
Vor-Ort-Gespräche
Werkstattgespräch (3)
Bestandsanalyse und SWOT erörtern, Handlungsbedarfe und Ziele abstimmen, Ideen sammeln, Ortsteile und Partner einbinden
März
Bürgerveranstaltung (Marquardt)
Bürgerveranstaltung (Golm)
Informieren, Projektideen sammeln und diskutieren, Öffentlichkeit einbinden
Mai
Fachrunde Ortsbild / Funktion
Juni
FG Naherholung / Tourismus / Naturschutz
FG Obstbau / Landwirtschaft
FG Verkehr / Mobilität
Verwaltungsinterne Fachexperten und weitere externe Akteure einbinden, Erörterung mittel- und langfristiger Planungen, Klärung von Detailfragen
Werkstattgespräch (4)
Juli
Zwischenbericht
September
Bürgerveranstaltung
Werkstattgespräch (5)
Zwischenergebnisse vorstellen, erörtern, priorisieren
Abstimmung zu Umsetzung, Verantwortlichkeiten und weiteren Schritten
Oktober
Endbericht

complan
Kommunalberatung

Voltaireweg 4 · 14469 Potsdam
fon +49 (0)331 20 15 10
fax - +49 (0)331 20 15 111
info@complangmbh.de

complan
Kommunalberatung

Protokoll

Projekt	Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes LH Potsdam
Thema	4. Werkstattgespräch
Datum	29.06.2016
Teilnehmer	siehe Teilnehmerliste

Hinweis: Das Protokoll stellt eine Ergänzung zur begleitenden Präsentation dar, die entsprechend den Hinweisen im Werkstattgespräch geändert und ergänzt wurde. Inhalte der Präsentation werden im Protokoll nicht wiedergegeben.

TOP 1 Aktueller Arbeitsstand

Nach der Durchführung von zwei Bürgerveranstaltungen sowie den drei Fachgesprächen und einer Fachrunde wurden eine Vielzahl an Informationen und Ideen zusammengetragen und erörtert. Zur weiteren Durcharbeitung von einzelnen Projekten sollen sogenannte Steckbriefe zu vorgegebenen Themen erarbeitet werden. Das Werkstattgespräch bietet nun die Möglichkeit, diese Steckbriefe abzustimmen und ggf. anzupassen.

Kritik wurde nachträglich geäußert zum Fachgespräch Mobilität und Verkehr, in dem seitens der Fachbehörden und des Verkehrsverbundes vor allem mitgeteilt wurde, was alles nicht geht.

TOP 2 Entwicklungsziele

Die als strategische Zielstellungen formulierten Aussagen sind ein erster Vorschlag, der ergänzt und angepasst werden soll und kann.

Die Einordnung der Ortslagen in ein räumliches Leitbild dient als Grundlage, um für die einzelnen Ortslagen Leitbilder zu formulieren. Krampnitz ist als Sonderform in die Betrachtung mit aufzunehmen.

Zum Ende der Veranstaltung wird auf das Lennésche Gedankengut und seine langfristig angelegte Vision zur Umgestaltung der Potsdamer Landschaft verwiesen. Dieser Ansatz kann als Vorbild für die Strategieplanung dienen, in der Räume und Zeiten weiter gefasst und eine grundsätzliche Perspektive entwickelt werden sollte. Neben dieser Grundsatzausrichtung bedarf es jedoch auch konkreter umsetzungsorientierter Projektvorschläge, die mit den Steckbriefen vertieft werden. Das Lennésche Gedankengut und die historische Einbettung der Landschaft wird in geeigneter Form in die Strategischen Zielstellungen aufgenommen.

TOP 3 Maßnahmenschwerpunkte und Steckbriefe

Im Rahmen der Erarbeitung der Strategieplanung sind vertiefende Steckbriefe für einzelne Themen und Ortslagen vorzubereiten. Für die Schwerpunktthemen Verkehr/Mobilität sowie Landwirtschaft/

Obstbau(-kultur)/ Naherholung/ Tourismus sind diese Steckbriefe in den entsprechenden Fachgesprächen vorabgestimmt. Das Werkstattgespräch dient dazu, die vorgeschlagenen Steckbriefe zu den Ortslagen zu kommentieren, zu ergänzen und anzupassen.

Hinweis zu den B+R Standorten:

Die B+R Standorte sind im Nachhinein genauer zu betrachten (begleitendes Monitoring), um, zu sehen, wie diese angenommen werden. Daraus sind dann Schlussfolgerungen zu ziehen, warum manche Standorte funktionieren und andere nicht.

Hinweise zu Direktvermarktung/ Veredelung / Verknüpfung von Angeboten und Akteuren:

Nr. 2 Der Potsdamer Verein „GemüseAckerdemie“ verfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Schulen im Rahmen von Schulgärten. Die Lenné Akademie begleitet einen vom Senat geförderten Schulgartenwettbewerb in Berlin. Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang inwiefern sich Obst oder Gemüse für Schulgärten und sonstige Bürgerprojekte eignen. Besonders Obst ist auf eine dauerhafte Anlage ausgelegt und erfordert permanente Betreuung und Pflege. Das durch das Obstgut Marquardt angedachte und vorgeschlagene Kompetenzzentrum wäre ein guter Ansatz und mit dem ehemaligen Bundessortenamt bestände ein idealer Standort für eine solche Schaltstelle. Weiterhin wurde die Themen Intensivobstbau oder Etagenobstbau erörtert, letzterer ist zu arbeitsintensiv und wird lediglich zu Schauzwecken angewandt. Praktiziert wird in der Region Potsdam mehrheitlich der integrierte Anbau.

Nr. 3 Auf Nachfrage wurde erläutert, dass die Streuobstwiesen in Baden-Württemberg eine lange Tradition haben und daher dem Erfahrungsaustausch dienen können. Im Steckbrief zum Wissensaustausch könnten aber auch die Erfahrungen aus den die Bundesländern Sachsen-Anhalt und Thüringen herangezogen werden. Der NABU hat dazu einen Bericht vorgelegt, der für die Ausarbeitung des Steckbriefes hilfreich sein könnte.

Hinweise zu Qualifizierung, Ergänzung, Gestaltung von Wegeverbindungen:

Um die Diskussion um die Wegeführungen zu klären, sind anliegend die für die Steckbriefe vorgesehenen Wege in einer Karte dargestellt. Es wird gebeten, die genaue Wegeführung zu prüfen und ggf. zu korrigieren.

Weg **Nr.2** wird in Ertüchtigung des Gartenkulturpfad umbenannt (statt Anlage). Der aufgelistete Falkenrehder Weg (**Nr. 3**) ist nicht identisch mit dem im Bürgerhaushalt gevoteten Weg. **Nr. 7** findet sich doppelt auf der Liste: ergänzt wird der sogenannte Priesterweg Weg zwischen Grube und Golm. Der als Vorschlag genannte Radweg Satzkorn – Marquardt wird auf der Liste zum Themenschwerpunkt Mobilität und Verkehr gesetzt. Doppelausweisungen von Rad- und Fußwegen sind eher ungünstig, da Wanderwege nicht befestigt werden dürfen.

Hinweise zu Qualifizierungs-/ Ausbaumaßnahmen bei touristischen/gastron. Einrichtungen:

Die touristische Erschließung des Hasselbergs in Uetz (**Nr. 2**) wurde bereits durch bürgerschaftliches Engagement angestoßen. Auf dem Hasselberg steht ein Lindenrondell, das beinahe durch die Bundesforst entfernt wurde. Mit dem Erhalt der Linden ist eine Grundlage für die weitere touristische Erschließung geschaffen.

Hinweise zur Förderung wassertouristischer Potenziale:

Die Ausweisung von Badestellen zieht eine Reihe an erforderlichen Infrastruktur- und Pflegemaßnahen (Müll, WCs, Parkplätze) nach sich, so dass der Begriff nicht genutzt werden soll. Es werden keine offiziellen Badestellen ausgewiesen, sondern eher Wasserzugänge erfasst. Diese sind im Zusammenhang mit den Wasserwanderrastplätzen zu betrachten (**Nr. 1 und 2**).

Hinweise zu den Steckbriefen in den Ortslagen:

Grube - als 2. Steckbrief wird die gefährliche Haltestellensituation an der Buslinie 612 im Ort benannt.

Marquardt – Vorschlag, die Parkpflege durch die Unterstützung der Bürger umzusetzen, muss noch im Einzelnen erörtert werden. Dazu ist zu klären, was die Bürger können und dürfen und wie ggf. technische Geräte zur Verfügung gestellt und gelagert werden können. Zudem ist der rechtliche Rahmen zu klären. Dazu soll es Gespräche zwischen Grünflächenamt und Bürgern geben.

Kartzow – Für den noch fehlenden zweiten Vorschlag für Kartzow wird die Dorfentwicklungskonzeption herangezogen. Denkbar ist die Betrachtung des Vorplatzes vor dem Schloss.

Groß Glienicke – Anstelle der zwei angedachten Steckbriefe werden zwei andere vorgeschlagen. Da der Ausbau der Bundesstraße ansteht, wird in diesem Zusammenhang die Ortseingangssituation mit betrachtet, so dass eine vertiefende Betrachtung per Steckbrief entfallen kann. Der zweite Steckbrief sollte die Zugänge zur Döberitzer Heide betrachten, die von Groß Glienicke aus über das Bundeswehrgelände verlaufen. Dagegen wären als Steckbriefe auszuarbeiten, inwiefern die Badewiese durch ein Café / Gastronomie ergänzt werden kann. Das zweite Thema betrifft die Sicherung des historischen Ortskerns. Das bestehende Baurecht für ein kommunales Grundstück würde die historische Situation einschränken.

Golm – Der Ortsvorsteher Herr Krause konnte nicht am Werkstattgespräch teilnehmen, mit ihm wurden im Nachgang die Steckbriefe abgestimmt. So wurde der erste Steckbrief in „Freiraumplanerische Entwicklungsmöglichkeiten Reiherberg“ umbenannt und damit nur von der inhaltlichen Ausrichtung präzisiert. Der zweite Steckbrief wurde ausgetauscht. Hier soll und das Kulturangebot einer Untersuchung unterzogen werden. Er heißt nun wie folgt: Entwicklungs- und Vernetzungsmöglichkeiten des Kulturangebotes in Golm und Eiche. Außerdem wurde der zweite Steckbrief für Eiche um den Zusatz „Lösungsvorschlag“ ergänzt.

Satzkorn – Der Ortsbeirat Satzkorn konnte ebenfalls nicht am Werkstattgespräch teilnehmen. Die Steckbriefvorschläge werden derzeit abgestimmt.

TOP 4 Ausblick – nächste Schritte

Vor der nächsten Bürgerveranstaltung sollte ein weiteres Werkstattgespräch stattfinden. Die Bürgerveranstaltung könnte als eine Art Ausstellung die Ergebnisse präsentieren, die kommentiert werden können. Ergänzend werden Podiumsrunden zu den Schwerpunktthemen vorgeschlagen. Denkbar sind aber auch kleine Ortsteilrunden mit der Vorstellung konkreter Projekte.

Die weiteren Veranstaltungen sind auf 18 Uhr zu verlegen, um die Beteiligung der Partner vor Ort in den Ortslagen zu sichern bzw. zu verbessern.

Potsdam, den 7. Juli 2016

Verteiler: Einladungsliste Werkstattgespräch

Anhang: Teilnehmerliste

Präsentation vom 29.6.2016 mit Änderungen

Kartendarstellung der Wegeverbindungen für die Steckbriefe

Teilnehmerliste

Projekt	Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums
Veranstaltung	4. Werkstattgespräch
Ort	Stadtverwaltung Potsdam
Datum	29.Juni 2016

lfd. Nr.	Name	Organisation / Funktion	Telefon / E-Mail	Unterschrift
1	Nagel, Gabriele	LHP, Bereich Wirtschaftsförderung	0331/2892842 Gabriele.Nagel@Rathaus.Potsdam.de	G. Nagel
2	Riebau, Ulrike	LHP, Bereich Umwelt und Natur	0331/2892854 Ulrike.Riebau@Rathaus.Potsdam.de	Riebau
3	Roggenbuck, Peter	OBR Marquardt	033208/226399 info@gaestehaus-Roggenb.de	[illegible]
4	Rietz, Klaus	SW	0176 56838617 rietz.anw@gmx.de	[illegible]
5	Bornholdt, Jan	LPV Potsdamer Kulturlandschaft e.V.	0331/7405143 webmaster@lpv-potsdamer-kulturlandschaft.de	[illegible]
6	Fuchs, Eckhard	Ortsvorsteher Nutz-Paarl	0170 1028525 bekannt	[illegible]
7	Weber, Ramona	Ortsvorst. Marqu.	bekannt	R. Weber
8	Voelkner, Ariane	LHP, Bereich Sport	Ariane.Voelkner@rathaus.potsdam.de	[illegible]
9	Rudolph-Henning	LHP, 474.1	ines.rudolph-henning@rathaus.potsdam.de	[illegible]

lfd. Nr.	Name	Organisation / Funktion	Telefon / E-Mail	Unterschrift
10	GARMS, JOCHEN	LHP 472.1	jochen.garms@rathaus.potsdam.de	[signature]
11	Sütterlin, Sabine	OBR Neu Fahrland	s.suetterlin@t-online.de	[signature]
12	Dr. Friedrich, Achim	Lumi-Akademie	abo-friedrich@web.de	[signature]
13	Strater, Winfried	Ortsvorsteher Gr. Glienicke	ortsvorsteher-gg@potsdam.de	[signature]
14	Wertenberg, Claus	Ortsvorsteher Fahrland	FBB eV@t-online.de	[signature]
15	Winskowski, Friedr.	Ortsvorsteher Eiche	friedrich@winskowski.de	[signature]
16	STERZEL RALF	Ortsvorsteher Lorenz	ralf.sterzel@t-online.de	[signature]
17	Wolfram, Erik	LHP. 464	stadtentwicklung@rathaus.potsdam.de	[signature]
18	Kneiding, Bernhard	LHP 464	bernhard.kneiding@rathaus.potsdam.de	[signature]
19	Bahr, Beate	complan Kommunalberatung	beate.bahr@complangmbh.de	[signature]
20	Kratzsch, Madlen	complan Kommunalberatung	madlen.kratzsch@complangmbh.de	M. Kratzsch
21	von Popowski, Matthias	– " –	info@complang-bh.de	[signature]

Landeshauptstadt Potsdam

Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums

5. Werkstattgespräch 1. Dezember 2016

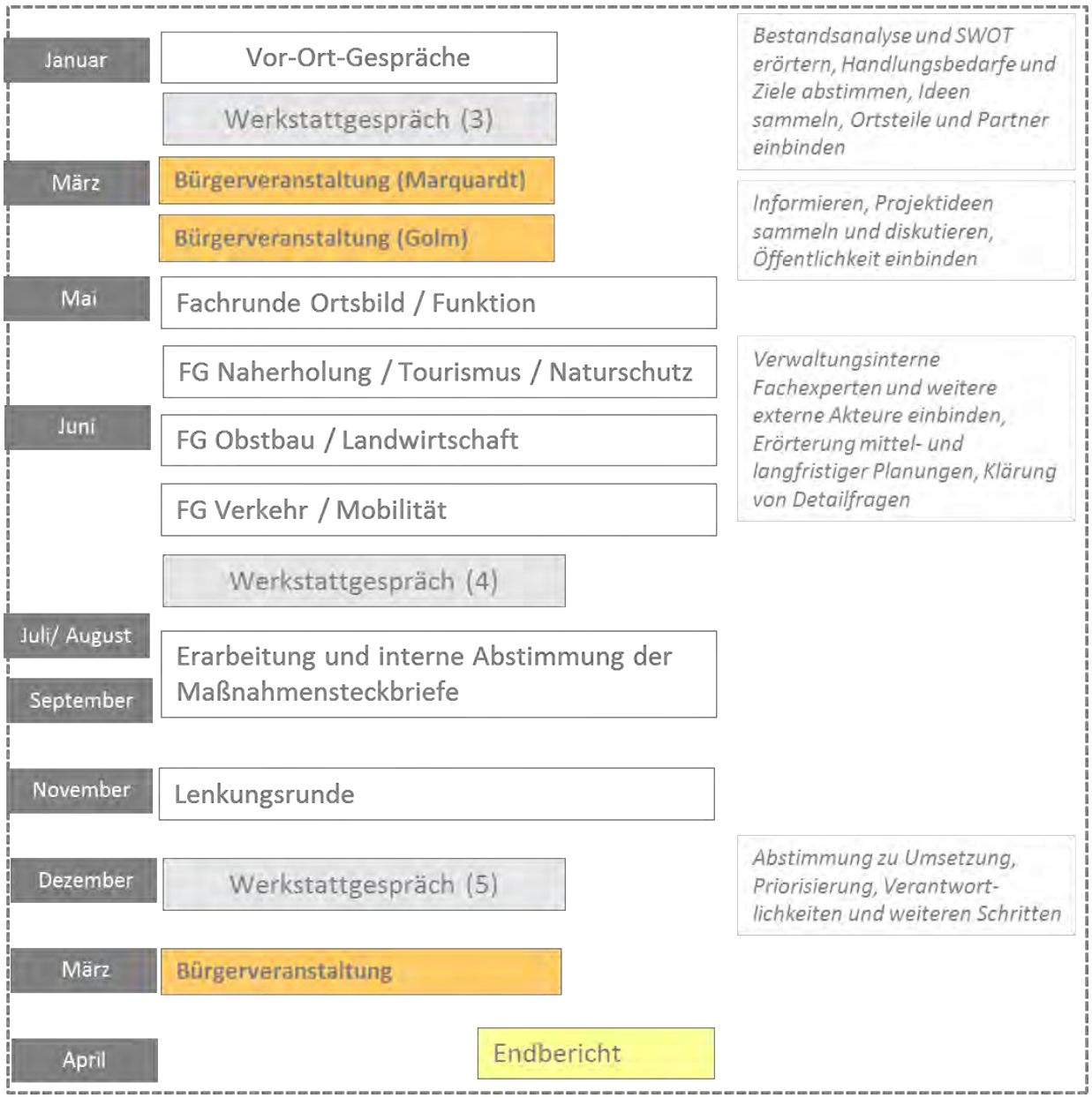
complan Kommunalberatung

Tagesordnungspunkte

1. Zeitplan und Termine
2. Aufbau der Ortsteilprofile und Karten
3. Aufbau der Maßnahmensteckbriefe und Vorstellung Beispiel
4. Weiteres Vorgehen

Zeitplan und Termine

- Angepasste Terminkette



Perspektiven der Ortsteile und ortsteilbezogenene Ziele

complan Kommunalberatung
Stand: Dezember 2016

Uetz-Paaren

Ländlich geprägtes Dorfform

Im Nordwesten des Stadtgebiets gelegen, bildet Uetz-Paaren den Übergang in den ländlich geprägten Bereich des Havellandes. Die Perspektive für Uetz-Paaren liegt in dem Erhalt der dörflichen Charaktere mit Potenzialen für die Freizeitgestaltung und Naherholung. Mit der guten verkehrlichen Erreichbarkeit (B273, A10, Bahnhof Marquardt) können die beiden Ortslagen ihre Qualitäten als interessante Wohnstandorte im Grünen sichern und weiter entwickeln.

Ortsteilbezogene Ziele:
- Erhalt der dörflichen Charaktere im ländlichen Raum
- Profilierung der Naherholungs- und Freizeitangebote (Hofcafé, Radwegeseite, Gutshaus Paaren)
- Sanierung der Dorfkirche in Paaren und Entwicklung zum Mittelpunkt des Dorflebens
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Gemeinsame Versorgung mit dem angrenzenden Stadtteil Bornstedt

Marquardt

Ortsteil mit Entwicklungsperspektiven

Mit den geplanten Maßnahmen am Bahnhof Marquardt (P&R, B&R) sowie mit der Verbesserung der Anbindung an die B273 wird Marquardt von mehr Pendlern frequentiert und vor allem für Wohnungssuchende interessant. Bei der zukünftigen Siedlungsgestaltung gilt es dazu, dafür neue Angebote zu schaffen sowie vorhandene Qualitäten und Funktionen zu erhalten und zu stärken.

Ortsteilbezogene Ziele:
- Weiterentwicklung und funktionale Ergänzung des Ortskerns sowie rund um Schloss und Schlosspark
- Perspektivischer Ausbau des Bahnhofs und der Regionalbahnverbindungen als intermodaler Verkehrsknoten
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

Grube

Ländlich geprägtes Dorfform

Im Vordergrund steht in Grube die behutsame Entwicklung und der Erhalt der vorhandenen Strukturen, um den Charakter der Ortslage zu erhalten. Grube ist ein Ort für Aussteiger und Andersdenkende, die am Rande der Stadt mit neuen Ideen und alternativen Lebensweisen inmitten der Naturlandschaft leben möchten.

Ortsteilbezogene Ziele:
- Erhalt und behutsame Weiterentwicklung der ländlichen Dorfstrukturen
- Erschließung der touristischen Potenziale im individuellen Naturtourismus
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

Golm

Ortsteil mit Stadtteilfunktionen

Golm entwickelt sich zu einem eigenen Potsdamer Stadtteil und profiliert sich als Wohn-, Arbeits- und Wissenschaftsstandort mit sehr guter SPNV-Anbindung. Gemeinsam mit dem benachbarten Eiche bildet Golm im Westen der Landeshauptstadt eine wichtige Ergänzung zu dem gesamtstädtischen Zentrum. Die Entwicklung der einzelnen Orts- und Teilbereiche mit ihren unterschiedlichen Nutzungen und Funktionen wird unter Beachtung der gegenseitigen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen gestaltet. Dadurch können Identität und Zusammenhörigkeitsgefühl gestärkt werden.

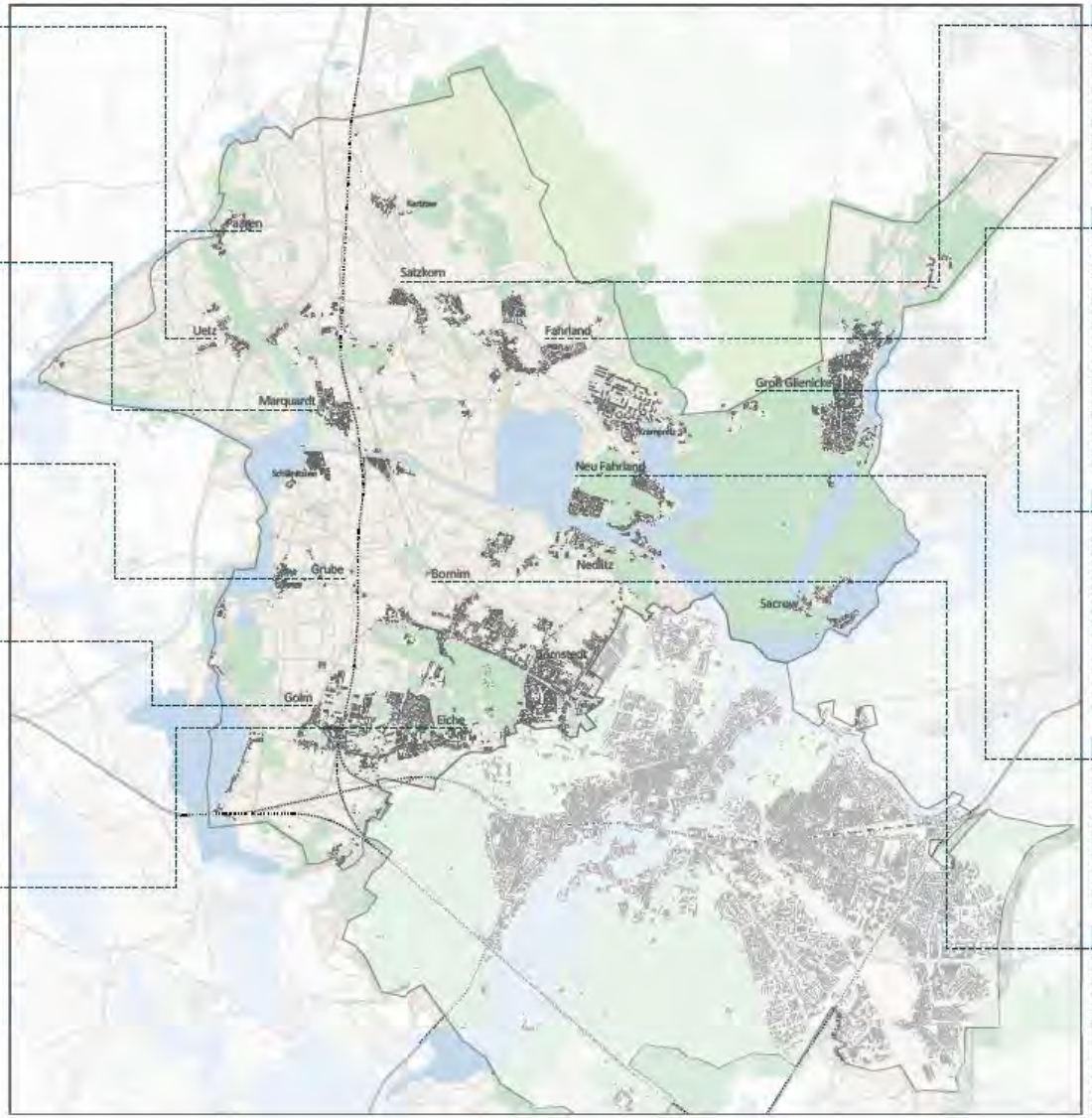
Ortsteilbezogene Ziele:
- Herausbildung einer funktionalen und attraktiven Ortsmitte
- Siedlungsverträgliche Nachverdichtung und Erweiterungen für die Zielgruppen der Studenten und Arbeitnehmer
- Stärkung und Vernetzung sozialer, kultureller und wissenschaftlicher Angebote
- Gemeinsame Entwicklung mit angrenzender Ortslage Eiche

Eiche

Vorort mit überwiegender Wohnfunktion

Eiche profiliert sich weiter als wachsender und attraktiver Wohnstandort im Potsdamer Westen. Gemeinsam mit dem benachbarten Golm können umfangreiche und hochgelobierte Angebote der öffentlichen Infrastruktur sowie der Daseinsvorsorge bereitgehalten werden. Der Siedlungsraum Eiche / Golm entwickelt sich zu einem eigenen Potsdamer Stadtteil mit eigenständigen Qualitäten.

Ortsteilbezogene Ziele:
- Stadtverträgliche Gestaltung innerörtlicher Durchgangsstraßen
- Siedlungsverträgliche Nachverdichtung
- Gemeinsame Entwicklung mit angrenzender Ortslage Golm



Satzkorn

Ländlich geprägtes Dorfform

In Satzkorn sind die prägenden Elemente des ländlichen Raum Potsdams besonders gut spürbar und erlebbar. Der dörfliche Charakter, Landwirtschaft und Obstplantagen prägen die Ortslage und das Ortsbild – dies gilt es weiterhin zu erhalten und zu stärken. Die gute verkehrliche Anbindung macht Satzkorn zugleich auch als Wohnstandort attraktiv. Dies gilt auch für eine gewerbliche Nutzung.

Ortsteilbezogene Ziele:
- Stadträumliche Verknüpfung der Siedlungsbereiche
- Erhalt und behutsame Weiterentwicklung der ländlichen Dorfstrukturen
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Weiterentwicklung der Gewerbeflächen

Fahrland

Ortsteil mit Entwicklungsperspektiven

Fahrland vereint die Vorzüge von Stadt und Land in einem Ort. Die verschiedenen und unterschiedlich geprägten Siedlungsbereiche prägen das Siedlungsbild und die gemeinsame Identität. Die gute Versorgungslage im Ort wird ergänzt durch eine komfortable Anbindung per Rad und Tram sowie die Nähe zu Natur und Landschaft. Die umliegenden Landwirtschaftsflächen dienen der regionalen Versorgung und als Siedlungsbegrenzung.

Ortsteilbezogene Ziele:
- Stadträumliche Verknüpfung der Siedlungsbereiche
- Funktionale Ergänzung und Bündelung der Versorgungsinfrastruktur i.V. mit Krampnitz
- Behutsame Sanierung erhaltenswerter, denkmal- und erhaltenswerter Bausubstanz
- Ortsverträgliche Gestaltung der Katlenz/ Marquardter Straße im Ortskern und fußläufige Erreichbarkeit der Schule und der Kindertageseinrichtungen
- Erschließung der touristischen Naherholungsziele Fahrländer See und Döberitzer Heide
- Sicherung, Schutz und Pflege der Flächen für Landwirtschaft, Naherholung und Natur

Groß Glienicke

Ortsteil mit Stadtteilfunktionen

Groß Glienicke ist auch zukünftig ein überaus attraktiver Wohnstandort mit Bezugspunkten sowohl in die Landeshauptstadt als auch nach Berlin (Berlin Spandau bzw. Ortsteile Kladow und Gatow). Die Entfernung in die jeweiligen Zentren bietet die Chance, eigene Angebote der Daseinsvorsorge und Infrastruktur vor Ort bereit zu halten bzw. zu entwickeln. Die naturräumlichen Qualitäten mit den Seen und der Havel, dem Krielgewald und der Döberitzer Heide machen Groß Glienicke auch weiterhin zu einem beliebten Ziel für Naherholungssuchende und Besucher.

Ortsteilbezogene Ziele:
- Stadtverträgliche Gestaltung innerörtlicher Durchgangsstraßen
- Siedlungsverträgliche Nachverdichtung
- Gemeinsame Entwicklung und Zusammenarbeit mit angrenzender Berliner Ortslage Kladow
- Entwicklung der naturräumlichen Qualitäten (Seezugang, Bademöglichkeiten etc.)

Neu Fahrland

Vorort mit überwiegender Wohnfunktion

Neu Fahrland wird zukünftig eine wichtige Funktion im Übergang von den städtisch geprägten Bereichen Potsdams in den ländlichen Raum einnehmen. Durch den Wohnungsbau in Neu Fahrland und am benachbarten Jungfernsee sowie die Verlängerung der Tram rückt die Ortslage näher an die Stadt. Mit der privilegierten naturräumlichen Lage bestehen gute Chancen auf eine eigene Profilierung als (stadtnaher) Wohnstandort.

Ortsteilbezogene Ziele:
- Siedlungsverträgliche Nachverdichtung
- Stadtverträgliche Gestaltung innerörtlicher Durchgangsstraßen
- Entwicklung der naturräumlichen Qualitäten

Bornim

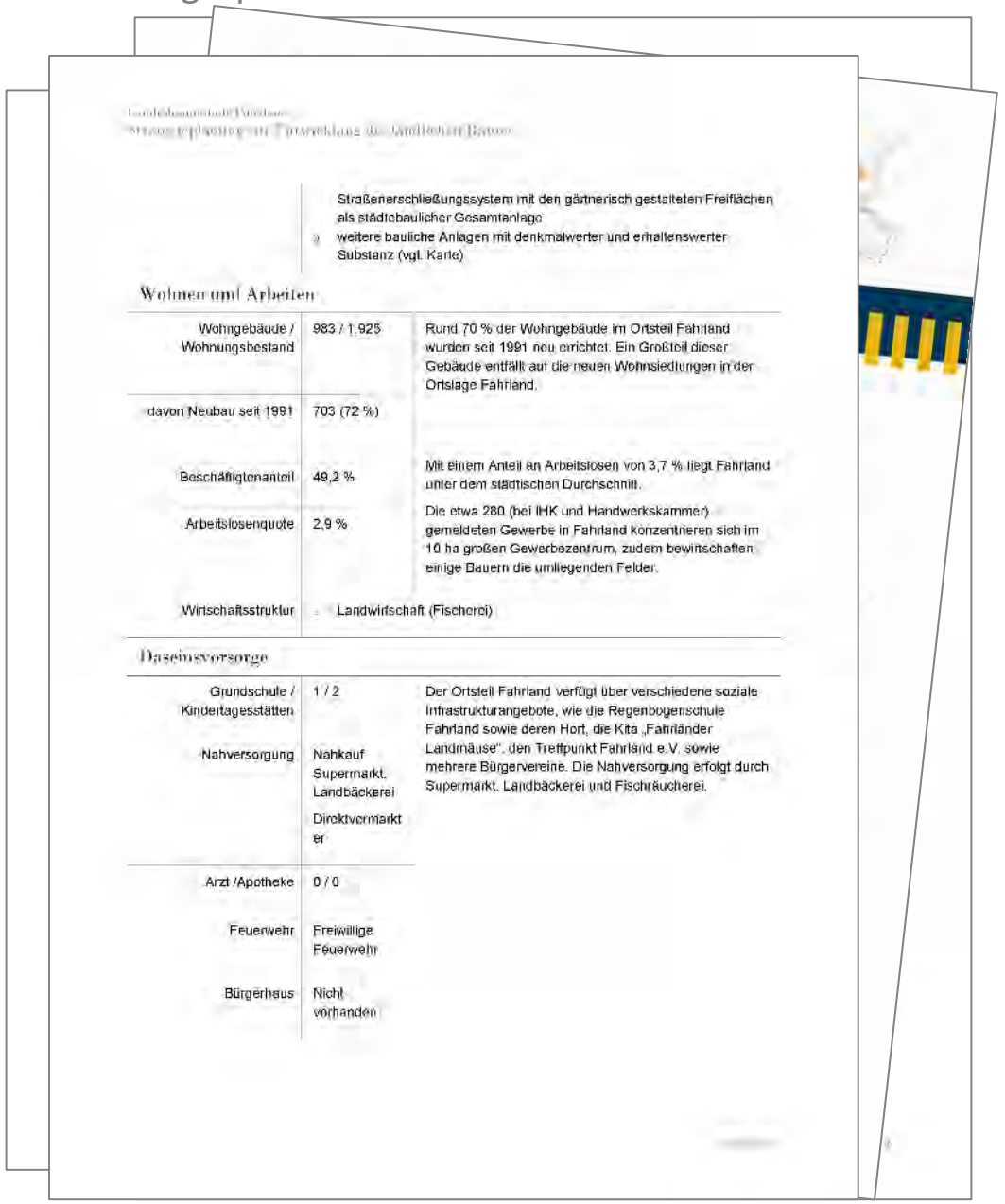
Vorort mit überwiegender Wohnfunktion

Bornim baut seine Qualitäten als Wohnstandort in Stadtrandlage aus und bewahrt zugleich den dörflich geprägten Ortskern mit historischer Bebauung. Zwischen Lennéscher Feldflur und in Tradition der Gartenbaukunst ist Bornim durch die Nähe und gute Erreichbarkeit zur Innenstadt, zu Forschungs- Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen sowie die gute Versorgungslage gekennzeichnet. Zudem ist Bornim eingebettet in Naturlandschaften, die der Erholung, dem Stadtklima und der regionalen Landwirtschaft dienen.

Ortsteilbezogene Ziele:
- Stadtverträgliche Gestaltung der durchquerenden Bundesstraße einschließlich Querungen
- Siedlungsverträgliche Nachverdichtung und Prüfung von Potenzialflächen
- Gemeinsame Versorgung mit dem angrenzenden Stadtteil Horstadt

Aufbau der Ortsteilprofile

- Status Quo
- Handlungsfelder
  - Kurzcharakteristik
  - Fläche und Einwohner
  - Ortsbild und Siedlungsstruktur
  - Wohnen und Arbeiten
  - Daseinsvorsorge
  - Verkehr und Mobilität
  - Tourismus, Freizeit, Sport und Kultur
  - Grün, Freiräume und Landschaft
  - Planungen und Konzepte



Straßenerschließungssystem mit den gärtnerisch gestalteten Freiflächen als städtebaulicher Gesamtanlage
weitere bauliche Anlagen mit denkmalwerter und erhaltenswerter Substanz (vgl. Karte)

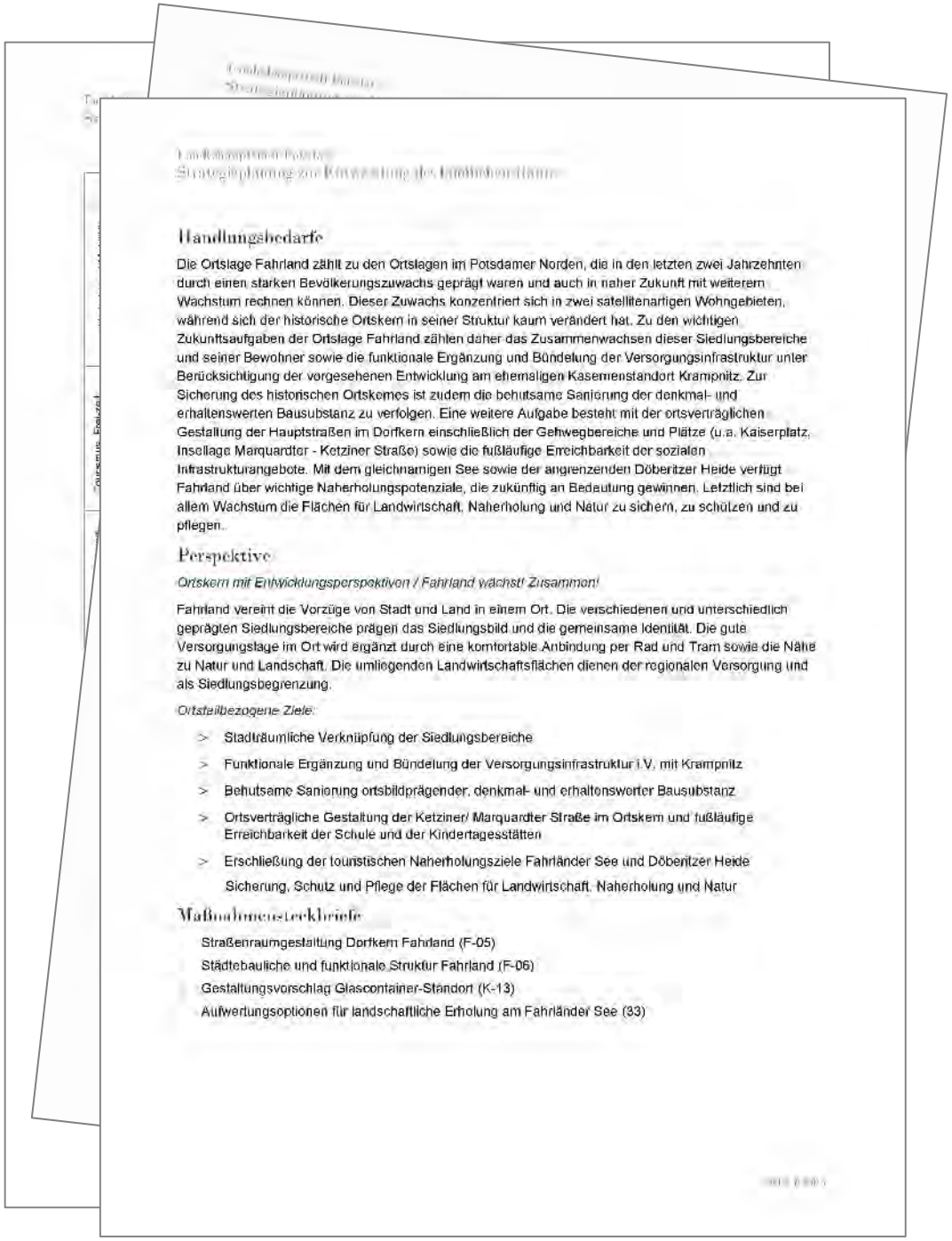
Wohnen und Arbeiten

Wohngebäude / Wohnungsbestand	983 / 1.925	Rund 70 % der Wohngebäude im Ortsteil Fahrland wurden seit 1991 neu errichtet. Ein Großteil dieser Gebäude entfällt auf die neuen Wohnsiedlungen in der Ortslage Fahrland.
davon Neubau seit 1991	703 (72 %)	
Beschäftigtenanteil	49,2 %	Mit einem Anteil an Arbeitslosen von 3,7 % liegt Fahrland unter dem städtischen Durchschnitt.
Arbeitslosenquote	2,9 %	Die etwa 280 (bei IHK und Handwerkskammer) gemeldeten Gewerbe in Fahrland konzentrieren sich im 10 ha großen Gewerbezentrum, zudem bewirtschaften einige Bauern die umliegenden Felder.
Wirtschaftsstruktur	Landwirtschaft (Fischerei)	

Daseinsvorsorge

Grundschule / Kindertagesstätten	1 / 2	Der Ortsteil Fahrland verfügt über verschiedene soziale Infrastrukturangebote, wie die Regenbogenschule Fahrland sowie deren Hort, die Kita „Fahrländer Landmäuse", den Treffpunkt Fahrland e.V. sowie mehrere Bürgervereine. Die Nahversorgung erfolgt durch Supermarkt, Landbäckerei und Fischräucherei.
Nahversorgung	Nahkauf Supermarkt, Landbäckerei Direktvermarkter	
Arzt /Apotheke	0 / 0	
Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr	
Bürgerhaus	Nicht vorhanden	

- Stärken/Schwächen nach Handlungsfeldern
- Handlungsbedarfe Perspektiven und ortsteilbezogene Ziele
- Liste Maßnahmensteckbriefe



Handlungsbedarfe

Die Ortslage Fahrland zählt zu den Ortslagen im Potsdamer Norden, die in den letzten zwei Jahrzehnten durch einen starken Bevölkerungszuwachs geprägt waren und auch in naher Zukunft mit weiterem Wachstum rechnen können. Dieser Zuwachs konzentriert sich in zwei satellitenartigen Wohngebieten, während sich der historische Ortskern in seiner Struktur kaum verändert hat. Zu den wichtigen Zukunftsaufgaben der Ortslage Fahrland zählen daher das Zusammenwachsen dieser Siedlungsbereiche und seiner Bewohner sowie die funktionale Ergänzung und Bündelung der Versorgungsinfrastruktur unter Berücksichtigung der vorgesehenen Entwicklung am ehemaligen Kasernenstandort Krampnitz. Zur Sicherung des historischen Ortskernes ist zudem die behutsame Sanierung der denkmal- und erhaltenswerten Bausubstanz zu verfolgen. Eine weitere Aufgabe besteht mit der ortsverträglichen Gestaltung der Hauptstraßen im Dorfkern einschließlich der Gehwegbereiche und Plätze (u.a. Kaiserplatz, Insellage Marquardter - Ketziner Straße) sowie die fußläufige Erreichbarkeit der sozialen Infrastrukturangebote. Mit dem gleichnamigen See sowie der angrenzenden Döberitzer Heide verfügt Fahrland über wichtige Naherholungspotenziale, die zukünftig an Bedeutung gewinnen. Letztlich sind bei allem Wachstum die Flächen für Landwirtschaft, Naherholung und Natur zu sichern, zu schützen und zu pflegen.

Perspektive

Ortskern mit Entwicklungsperspektiven / Fahrland wächst! Zusammen!

Fahrland vereint die Vorzüge von Stadt und Land in einem Ort. Die verschiedenen und unterschiedlich geprägten Siedlungsbereiche prägen das Siedlungsbild und die gemeinsame Identität. Die gute Versorgungslage im Ort wird ergänzt durch eine komfortable Anbindung per Rad und Tram sowie die Nähe zu Natur und Landschaft. Die umliegenden Landwirtschaftsflächen dienen der regionalen Versorgung und als Siedlungsbegrenzung.

Ortsteilbezogene Ziele:

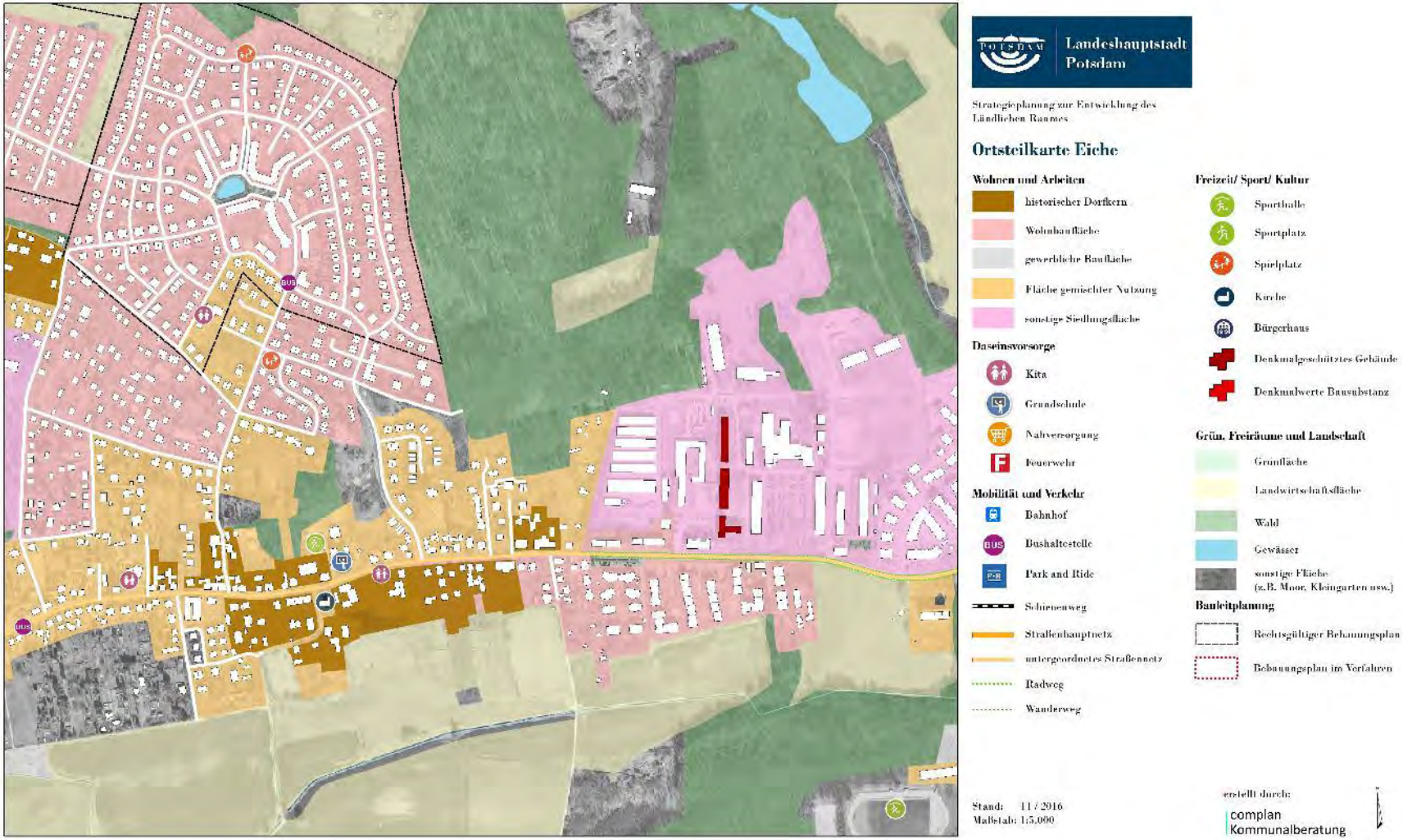
- Stadträumliche Verknüpfung der Siedlungsbereiche
- Funktionale Ergänzung und Bündelung der Versorgungsinfrastruktur i.V. mit Krampnitz
- Behutsame Sanierung ortsbildprägender, denkmal- und erhaltenswerter Bausubstanz
- Ortsverträgliche Gestaltung der Ketziner/ Marquardter Straße im Ortskern und fußläufige Erreichbarkeit der Schule und der Kindertagesstätten
- Erschließung der touristischen Naherholungsziele Fahrländer See und Döberitzer Heide

Sicherung, Schutz und Pflege der Flächen für Landwirtschaft, Naherholung und Natur

Maßnahmensteckbriefe

Straßenraumgestaltung Dorfkern Fahrland (F-05)
Städtebauliche und funktionale Struktur Fahrland (F-06)
Gestaltungsvorschlag Glascontainer-Standort (K-13)
Aufwertungsoptionen für landschaftliche Erholung am Fahrländer See (33)

Ortsteilkarten (Beispiel)



Maßnahmensteckbriefe zu Schwerpunktthemen

Struktur und Funktion der Ortslagen

11 Ortslagen und

21 Steckbriefe

Landwirtschaft Obstbau(-kultur) Naherholung, Tourismus

Direktvermarktung/ Veredelung / Verknüpfung von Angeboten + Akteuren (3)

Ausbaumaßnahmen bei touristischen/gastron. Einrichtungen (3)

Förderung wassertouristischer Potenziale (3)

- Qualifizierung, Ergänzung und Gestaltung von Wegeverbindungen (10)

= 19 Steckbriefe

Verkehr Mobilität

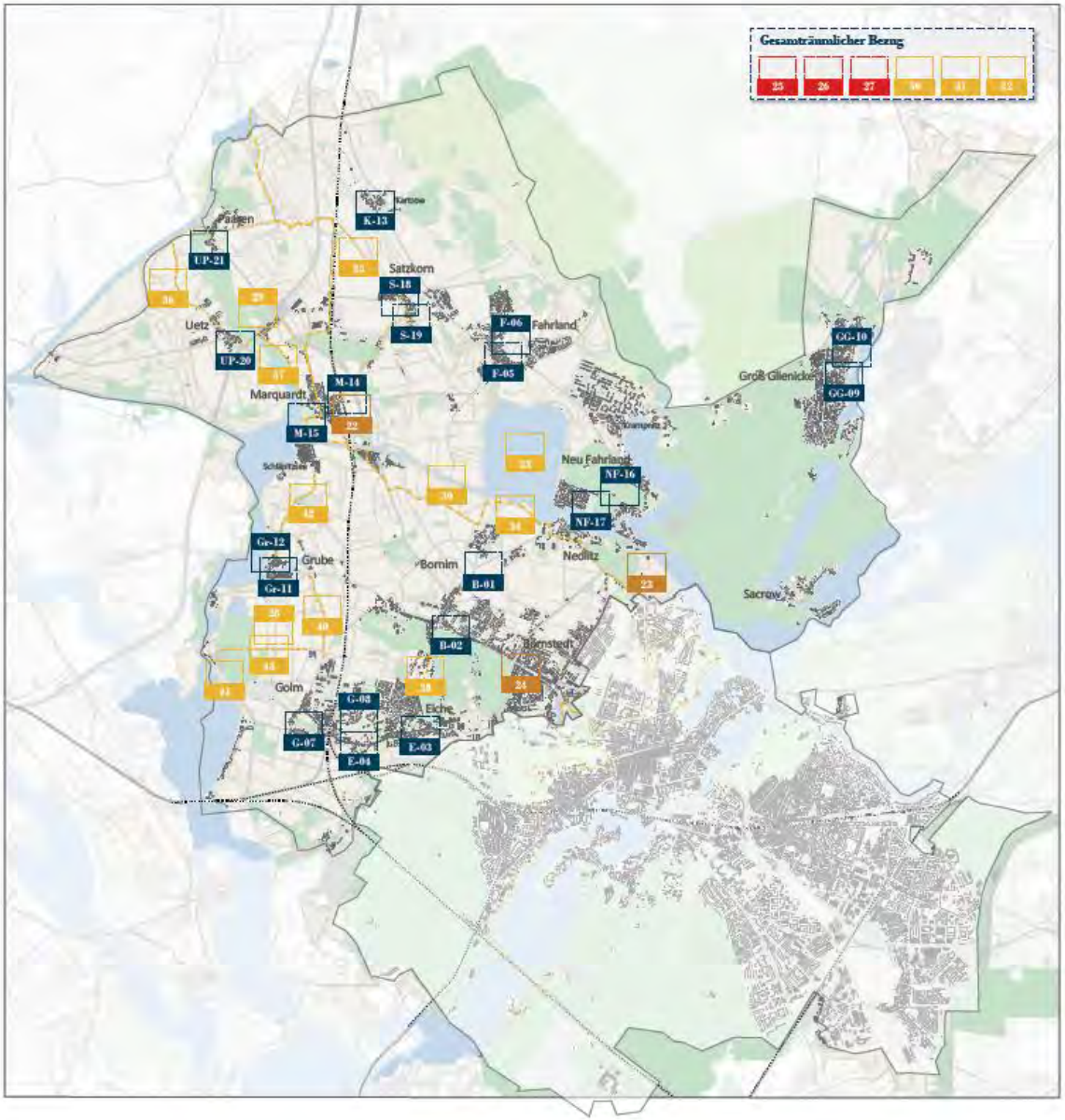
- 3 Fallbeispiele zur Optimierung für das Abstellen von Fahrrädern an ÖPNV-Haltestellen

= 3 Steckbriefe

Landeshauptstadt Potsdam
Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes

Verortung der Maßnahmensteckbriefe

complan Kommunalberatung
Stand: Dezember 2016



Struktur und Funktion der Ortslagen

- B-01 Qualifizierung – Haltestelle Abzweig Nedlitz
- B-02 Straßenraum und Querungshilfen – Ortsdurchfahrt Bornim
- E-03 Schulwegsicherheit – Vorschläge für kleinteilige Maßnahmen
- E-04 Anforderungsprofil Bürgertreffpunkt Golm-Eiche
- F-05 Straßenraumgestaltung Dorfkern Fahrland
- F-06 Städtebauliche und funktionale Struktur Fahrland
- G-07 Freiraumplanerische Entwicklungsmöglichkeiten Reiherberg
- G-08 Entwicklungs- und Vernetzungsmöglichkeiten des Kultur- und Freizeitangebotes in Golm und Eiche
- GG-09 Weiterentwicklung der Bade- / Liegewiese
- GG-10 Sicherung des historischen Ortskerns um die Kirche
- Gr-11 Profilierung des Ansatzes Land-Kultur-Schule/ BauerEi
- Gr-12 Verbesserung der Haltestellensituation im Ort
- K-13 Gestaltungsvorschlag Glascontainer-Standort
- M-14 Funktion und Struktur des Bahnhofs und Umfeld
- M-15 Schlosspark-pflege in bürgerschaftlicher Hand
- NF-16 Strukturkonzept – Wegenetz zur Verbindung der Siedlungsbereiche
- NF-17 Funktion und Gestaltung der Freiräume an der Birnenplantage bis zum Wasser
- S-18 Öffentlicher Raum am Dorfanger
- S-19 Aktivierungsstrategie Gutshaus Satzkorn
- UP-20 Rundweg um die Kirche Uetz
- UP-21 Vorplatz Gutshaus Paaren

Verkehr und Mobilität

- 22 Radabstellanlage (B+R) Bahnhof Marquardt
- 23 Radabstellanlage (B+R) Campus Jungfernsee
- 24 Radabstellanlage (B+R) Kirschallee

Landwirtschaft und Obstbau

- 25 Förderung zukunftsfähiger Obstbaustrukturen
- 26 Unterstützungsmöglichkeiten für ehrenamtlichen Obstbau
- 27 Wissenstransfer Streuobstwiesen

Naherholung und Tourismus

- 28 Handlungsoptionen am Schöpfwerk Grube
- 29 Touristische Erschließung des Hasselberge
- 30 Gastronomieangebote am Wasser
- 31 Potenziale für Wassersonderstandplätze im Potsdamer Norden
- 32 Standortprüfung und Handlungsbedarfe für Wasserzugänge / Badeмöglichkeiten
- 33 Aufwertungsoptionen für landschaftsgebundene Erholung am Fahrländer See
- 34 Handlungsbedarfe 66-Seen-Wanderweg
- 35 Ertüchtigung, Pflege und Vermarktung des Gartenkulturpfades
- 36 Falkenrehder Weg zwischen Uetz und Paaren
- 37 Konzeption Wander-Lehrpfad Obere Wublitz
- 38 Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Bornim und Eiche
- 39 Nutzung / Anbindung Betriebsweges Sacrow-Paretzer-Kanal
- 40 Feldweg zwischen Grube - Golm
- 41 Erlebnis Natur-Lehrpfad Golmer Luch
- 42 Wanderweg Grube Schlänitzsee
- 43 Rekonstruktion Mitteldamm Golmer Luch

Maßnahmensteckbriefe
Beispiel B-02 Bornim

- Kurzbeschreibung der Problemlage mit Fotos und Plänen

Landeshauptstadt Potsdam
Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums

Maßnahmensteckbrief B-02

Bornim

Straßenraumgestaltung und Querungshilfen Ortsdurchfahrt Bornim

Kurzbeschreibung (Problemlage)

Die Ortslage Bornim unterliegt entlang der B 273 einer starken Verkehrsbelastung. Die B 273 dient als Zubringer zum Berliner Ring über die Autobahnauffahrt Potsdam-Nord. Innerhalb der Ortslage besteht keine Tempobeschränkung, sodass die Fahrzeuge mit 50 km/h den Stadtteil durchfahren können. Derzeit wird der Radverkehr im Ort einseitig als getrennter Fuß- und Radweg ohne Markierungen straßenbegleitend angeboten.

Im gesamten Bornimer Straßenabschnitt gibt es vier Ampelanlagen: an der Kreuzung Amundsenstraße, an der Kreuzung Florastraße sowie Fußgängerampeln an der Rückertstraße/ Hugstraße und auf Höhe der Grundschule Bornim.

Südlich grenzen an die Bundesstraße grenzen Waldflächen, so dass in diesem Bereich nur wenige Querungsbedarfe entstehen. Im westlichen Straßenabschnitt befinden sich einige publikumswirksame Einrichtungen mit Querungsbedarfen u.a. Kita, Grundschule, Gastronomie. Zudem sollen zukünftig bisher ungenutzte Flächen Am Raubfang erschlossen werden.

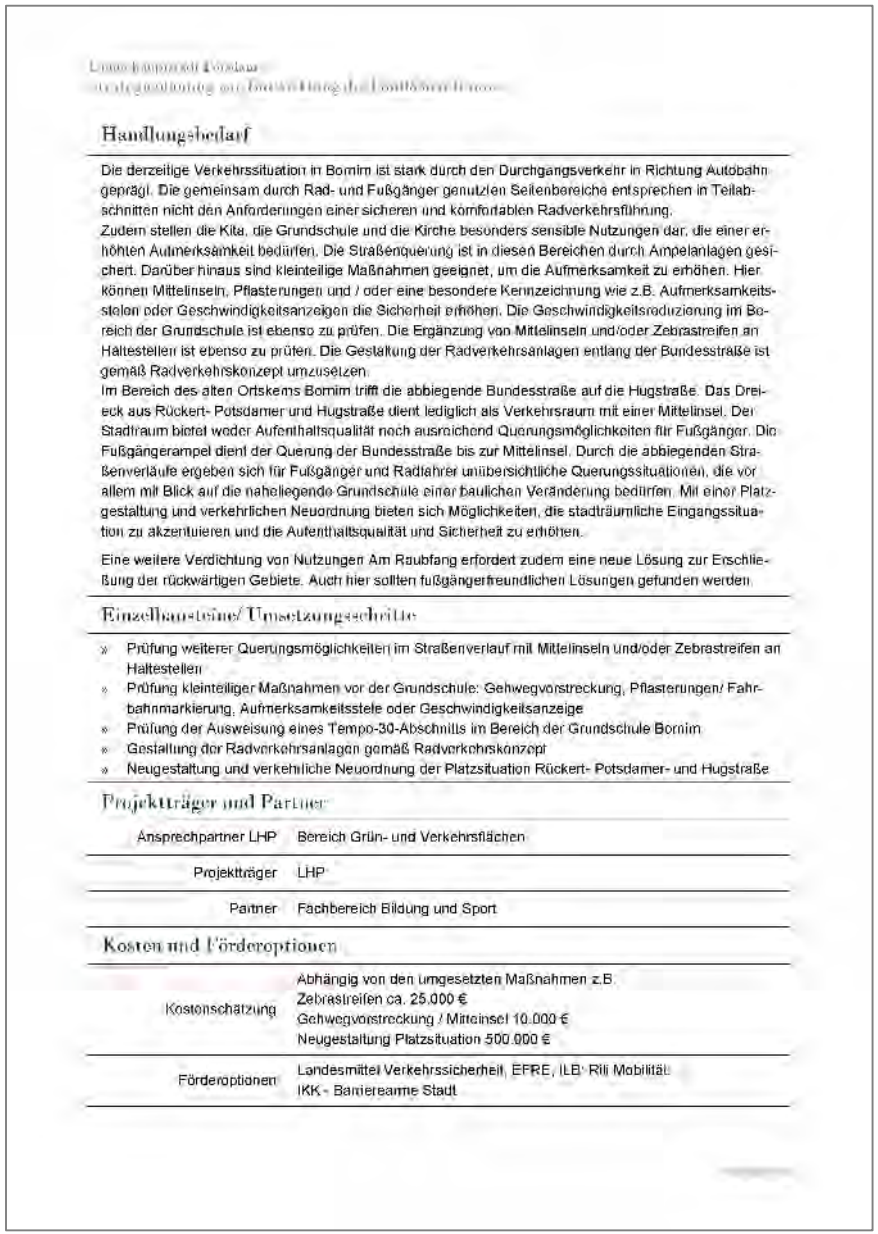
Die Radverkehrsführung erfolgt auf beiden Seiten auf einem gemeinsamen Geh- und Radweg.

Im alten Ortskern Bornim weitet sich die Verkehrsfläche auf. Die abbiegende Rückerstraße trifft hier auf die Hugstraße. Gegenüber der Kirche befindet sich auf einer Insel ein Denkmal, das von Straßenverkehrsflächen umringt ist.

Verortung: B 273 Potsdamer Str., Rückertstr., Hugstr.

Seite 1 von 3

- Handlungsbedarfe
- Umsetzungsschritte
- Projektträger und Partner
- Kosten und ggf. Förderoptionen
- Ziele, Zeit, Priorität



Handlungsbedarf

Die derzeitige Verkehrssituation in Bornim ist stark durch den Durchgangsverkehr in Richtung Autobahn geprägt. Die gemeinsam durch Rad- und Fußgänger genutzten Seitenbereiche entsprechen in Teilabschnitten nicht den Anforderungen einer sicheren und komfortablen Radverkehrsführung.
Zudem stellen die Kita, die Grundschule und die Kirche besonders sensible Nutzungen dar, die einer erhöhten Aufmerksamkeit bedürfen. Die Straßenquerung ist in diesen Bereichen durch Ampelanlagen gesichert. Darüber hinaus sind kleinteilige Maßnahmen geeignet, um die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Hier können Mittelinseln, Pflasterungen und / oder eine besondere Kennzeichnung wie z.B. Aufmerksamkeitsstelen oder Geschwindigkeitsanzeigen die Sicherheit erhöhen. Die Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich der Grundschule ist ebenso zu prüfen. Die Ergänzung von Mittelinseln und/oder Zebrastreifen an Haltestellen ist ebenso zu prüfen. Die Gestaltung der Radverkehrsanlagen entlang der Bundesstraße ist gemäß Radverkehrskonzept umzusetzen.
Im Bereich des alten Ortskerns Bornim trifft die abbiegende Bundesstraße auf die Hugstraße. Das Dreieck aus Rückert- Potsdamer und Hugstraße dient lediglich als Verkehrsraum mit einer Mittelinsel. Der Stadtraum bietet weder Aufenthaltsqualität noch ausreichend Querungsmöglichkeiten für Fußgänger. Die Fußgängerampel dient der Querung der Bundesstraße bis zur Mittelinsel. Durch die abbiegenden Straßenverläufe ergeben sich für Fußgänger und Radfahrer unübersichtliche Querungssituationen, die vor allem mit Blick auf die naheliegende Grundschule einer baulichen Veränderung bedürfen. Mit einer Platzgestaltung und verkehrlichen Neuordnung bieten sich Möglichkeiten, die stadträumliche Eingangssituation zu akzentuieren und die Aufenthaltsqualität und Sicherheit zu erhöhen.

Eine weitere Verdichtung von Nutzungen Am Raubfang erfordert zudem eine neue Lösung zur Erschließung der rückwärtigen Gebiete. Auch hier sollten fußgängerfreundlichen Lösungen gefunden werden.

Einzelbausteine/ Umsetzungsschritte

- Prüfung weiterer Querungsmöglichkeiten im Straßenverlauf mit Mittelinseln und/oder Zebrastreifen an Haltestellen
- Prüfung kleinteiliger Maßnahmen vor der Grundschule: Gehwegvorstreckung, Pflasterungen/ Fahrbahnmarkierung, Aufmerksamkeitsstele oder Geschwindigkeitsanzeige
- Prüfung der Ausweisung eines Tempo-30-Abschnitts im Bereich der Grundschule Bornim
- Gestaltung der Radverkehrsanlagen gemäß Radverkehrskonzept
- Neugestaltung und verkehrliche Neuordnung der Platzsituation Rückert- Potsdamer- und Hugstraße

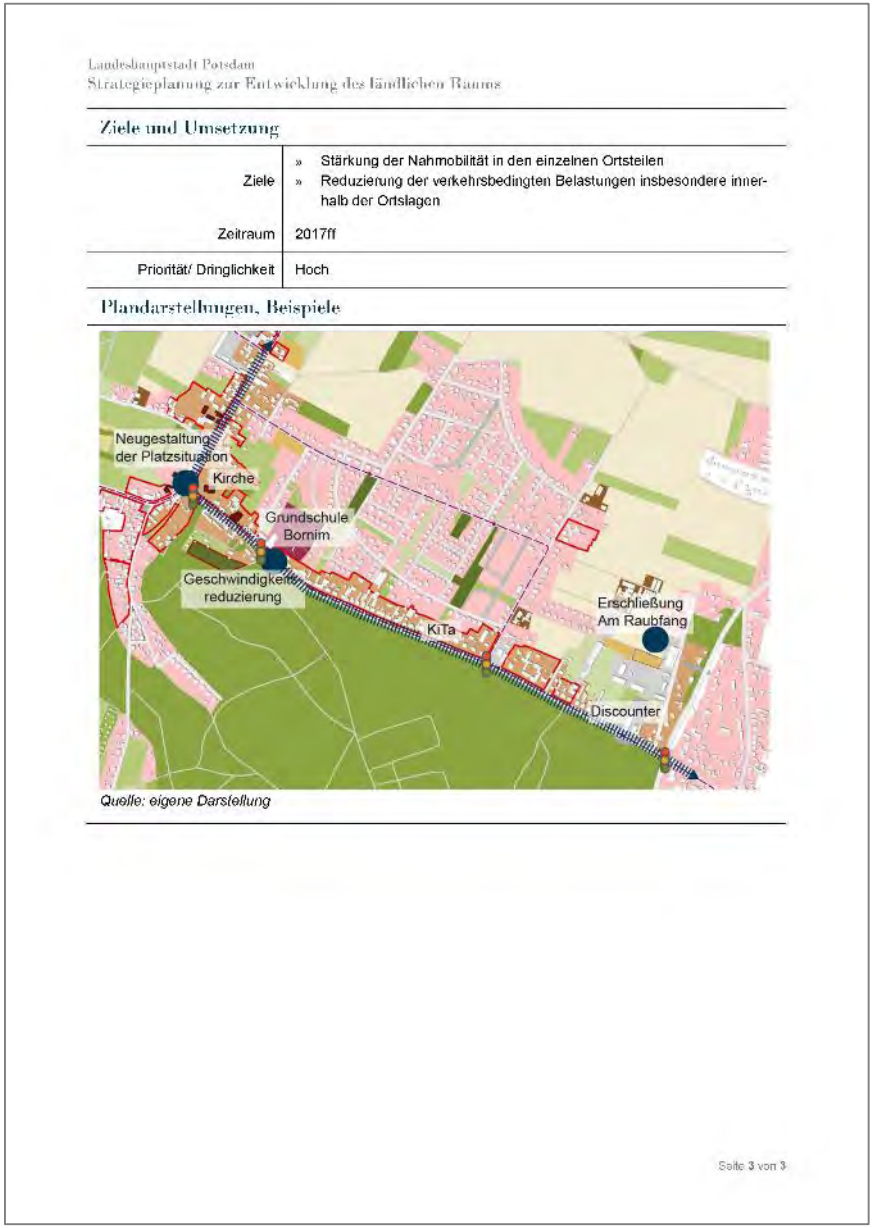
Projektträger und Partner

Ansprechpartner LHP	Bereich Grün- und Verkehrsflächen
Projektträger	LHP
Partner	Fachbereich Bildung und Sport

Kosten und Förderoptionen

Kostenschätzung	Abhängig von den umgesetzten Maßnahmen z.B. Zebrastreifen ca. 25.000 € Gehwegvorstreckung / Mitteinsel 10.000 € Neugestaltung Platzsituation 500.000 €
Förderoptionen	Landesmittel Verkehrssicherheit, EFRE, ILB- Rili Mobilität IKK - Barrierearme Stadt

- Beispiele,
  Pläne/Skizzen,
  weitere Erläuterungen



Landeshauptstadt Potsdam
Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums

Ziele und Umsetzung

Ziele	» Stärkung der Nahmobilität in den einzelnen Ortsteilen » Reduzierung der verkehrsbedingten Belastungen insbesondere innerhalb der Ortslagen
Zeitraum	2017ff
Priorität/ Dringlichkeit	Hoch

Plandarstellungen, Beispiele

Quelle: eigene Darstellung

Maßnahmensteckbriefe
Beispiel S-19 Satzkorn

- Kurzbeschreibung der Problemlage mit Fotos und Plänen

Landeshauptstadt Potsdam
Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums

Maßnahmensteckbrief S-19

Satzkorn

Aktivierungsstrategie Gutshaus Satzkorn

Kurzbeschreibung (Problemlage)

Das Gutshaus in Satzkorn ist von besonderer bauhistorischer Bedeutung und gilt als das historische Zentrum des Ortsteils. Das Gutshaus geht auf das Vorlagewerk „Die moderne Bau-Kunst" von Johann Vogel zurück. Das Gutshaus ist Teil des Gutskomplexes Satzkorn. Von den einst zahlreichen Gebäuden des weit in das Dorfgefüge eingreifenden Gutskomplexes sind heute das Gutshaus, zwei Stall- und Wirtschaftsgebäude, zwei Schafställe und das an der Ostseite der Dorfstraße gelegene Verwalterhaus erhalten. Das Gutshaus ist seit 1991 ungenutzt und verfällt. 2002 wurden die verbliebenen Gebäude des ehemaligen Gutskomplexes aufgrund der landesgeschichtlichen Bedeutung unter Denkmalschutz gestellt. Das baufällige Gutshaus wurde vor einigen Jahren durch Baumaßnahmen vor dem Einsturz gesichert.

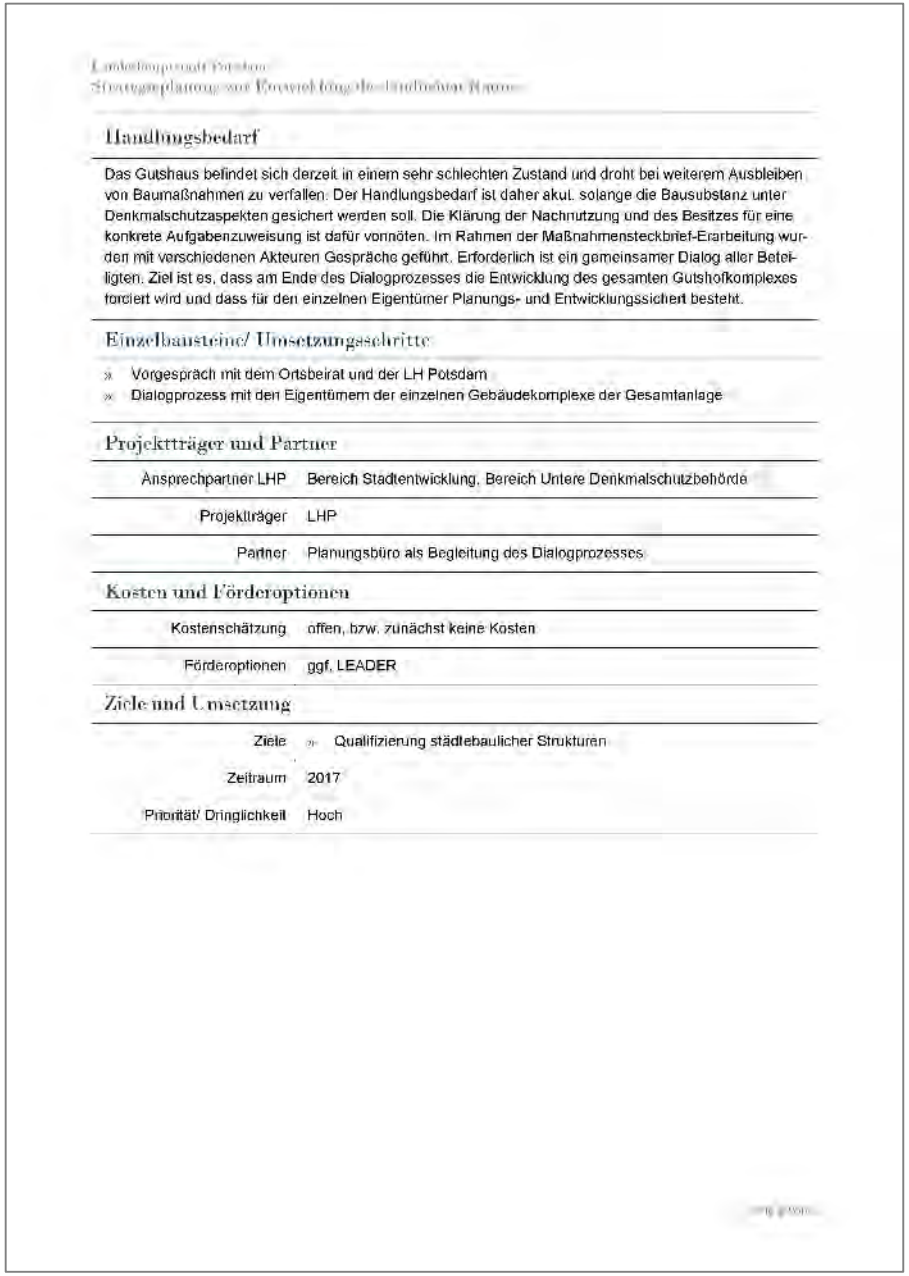
Die einzelnen Gebäude des Gutskomplexes weisen unterschiedliche Eigentümer auf. Das Gutshaus ist im privaten Eigentum.

Die beiden Stallgebäude sind im Privatbesitz. Es sollen Wohnungen sowie Werkstätten und Büroräume in dem Komplex installiert werden. Im Rahmen einer vor-Ort-Begehung äußerte der private Gebäudeeigentümer sein Interesse an dem Gutshaus. Er möchte das Gebäude unter Denkmalschutzauflagen sanieren, um es privat zur Wohnnutzung oder mit anderen Nutzungen anzubieten.

Verortung / Adresse: Dorfstraße 7-9 Satzkorn

Seite 1 von 2

- Handlungsbedarfe
- Umsetzungsschritte
- Projektträger und Partner
- Kosten und ggf. Förderoptionen
- Ziele, Zeit, Priorität



Handlungsbedarf

Das Gutshaus befindet sich derzeit in einem sehr schlechten Zustand und droht bei weiterem Ausbleiben von Baumaßnahmen zu verfallen. Der Handlungsbedarf ist daher akut, solange die Bausubstanz unter Denkmalschutzaspekten gesichert werden soll. Die Klärung der Nachnutzung und des Besitzes für eine konkrete Aufgabenzuweisung ist dafür vonnöten. Im Rahmen der Maßnahmensteckbrief-Erarbeitung wurden mit verschiedenen Akteuren Gespräche geführt. Erforderlich ist ein gemeinsamer Dialog aller Beteiligten. Ziel ist es, dass am Ende des Dialogprozesses die Entwicklung des gesamten Gutshofkomplexes forciert wird und dass für den einzelnen Eigentümer Planungs- und Entwicklungssicherheit besteht.

Einzelbausteine/ Umsetzungsschritte

- Vorgespräch mit dem Ortsbeirat und der LH Potsdam
- Dialogprozess mit den Eigentümern der einzelnen Gebäudekomplexe der Gesamtanlage

Projektträger und Partner

Ansprechpartner LHP	Bereich Stadtentwicklung, Bereich Untere Denkmalschutzbehörde
Projektträger	LHP
Partner	Planungsbüro als Begleitung des Dialogprozesses

Kosten und Förderoptionen

Kostenschätzung	offen, bzw. zunächst keine Kosten
Förderoptionen	ggf. LEADER

Ziele und Umsetzung

Ziele	Qualifizierung städtebaulicher Strukturen
Zeitraum	2017
Priorität/ Dringlichkeit	Hoch

Weiteres Vorgehen

- Ausstellung und Material: Bestelllisten für Maßnahmensteckriefe
- Rückmeldung von Ihnen bis zum 27. Januar 2017 und Einarbeitung durch uns

- Bürgerversammlung Anfang März 2017

Bestellzettel Maßnahmensteckbriefe

Im Rahmen der Strategieplanung zur Entwicklung des Ländlichen Raumes der LHP

Landeshauptstadt Potsdam

Ich habe Interesse an Maßnahmensteckbriefen. Bitte schicken Sie mir die angekreuzten Steckbriefe zu.

Name _____ Vorname _____

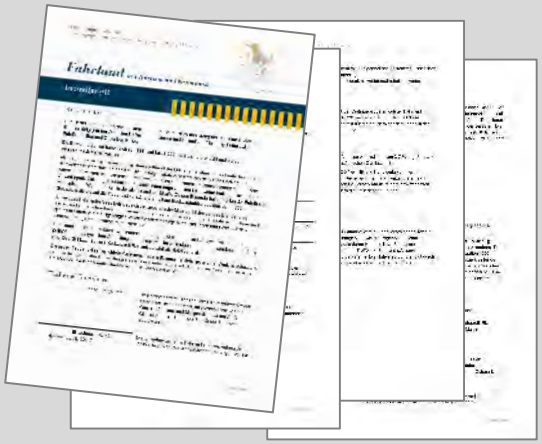
Mailadresse _____

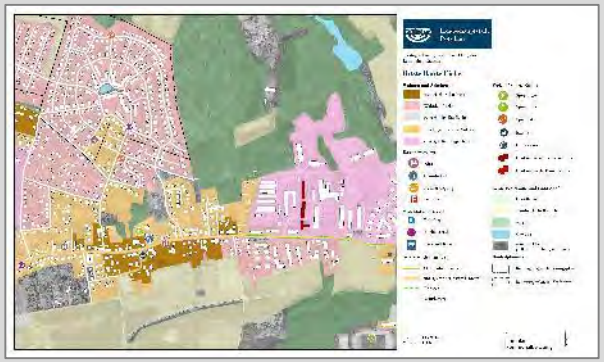
Bitte leserlich ausfüllen!

Nr.	Titel des Maßnamensteckbriefes	Bestellung
1	Qualifizierung Haltestellen Abzweig nach Nedlitz (Bornim)	
2	Straßenraumgestaltung und Querungshilfen Ortsdurchfahrt Bornim	
3	Schulwegsicherheit – Vorschläge für kleinteilige Maßnahmen (Eiche)	
4	Anforderungsprofil Bürgertreff Golm-Eiche	
5	Straßenraumgestaltung Dorfkern Fahrland	
6	Städtebauliche und funktionale Struktur Fahrland	
7	Freiraumplanerische Entwicklungsmöglichkeiten Reiherberg (Golm)	
8	Entwicklungs- und Vernetzungsmöglichkeiten des Kultur- und Freizeitangebotes in Golm und Eiche	
9	Weiterentwicklung der Bade-/Liegewiese (Groß Glienicke)	
10	Sicherung des historischen Ortskerns um die Kirche (Groß Glienicke)	
11	Profilierung des Ansatzes Land-Kultur-Schule / BAUERei (Grube)	
12	Verbesserung der Haltestellensituation im Ort (Grube)	
13	Gestaltungsvorschlag Glascontainer-Standort (Kartzow)	
14	Funktion und Struktur des Bahnhofs und seinem Umfeld (Marquardt)	
15	Schlossparkpflege in bürgerschaftlicher Hand (Marquardt)	
16	Strukturkonzept Wegenetz zur Verbindung der Siedlungsbereiche (Neu Fahrland)	
17	Funktion und Gestaltung der Freiräume an der Bimenplantage bis zum Wasser (Neu Fahrland)	
18	Öffentlicher Raum am Dorfanger (Satzkorn)	
19	Aktivierungsstrategie Gutshaus Satzkorn	
20	Rundweg um die Kirche Uetz	
21	Vorplatz Gutshaus Paaren	

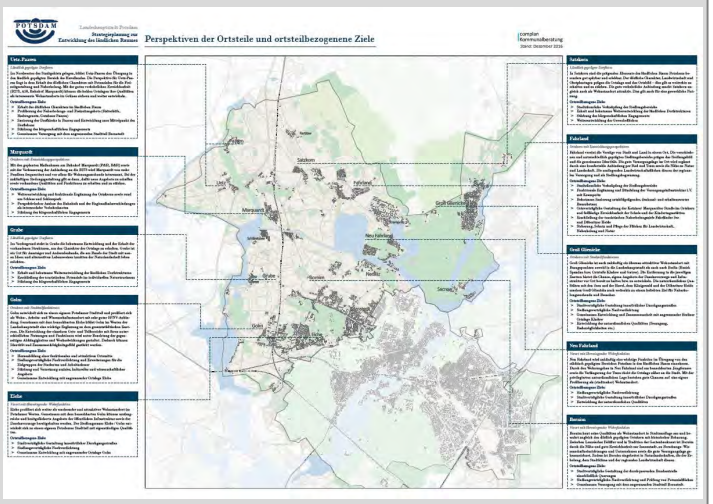
Ausstellung und Gespräche

Ortsteilprofile und Karten



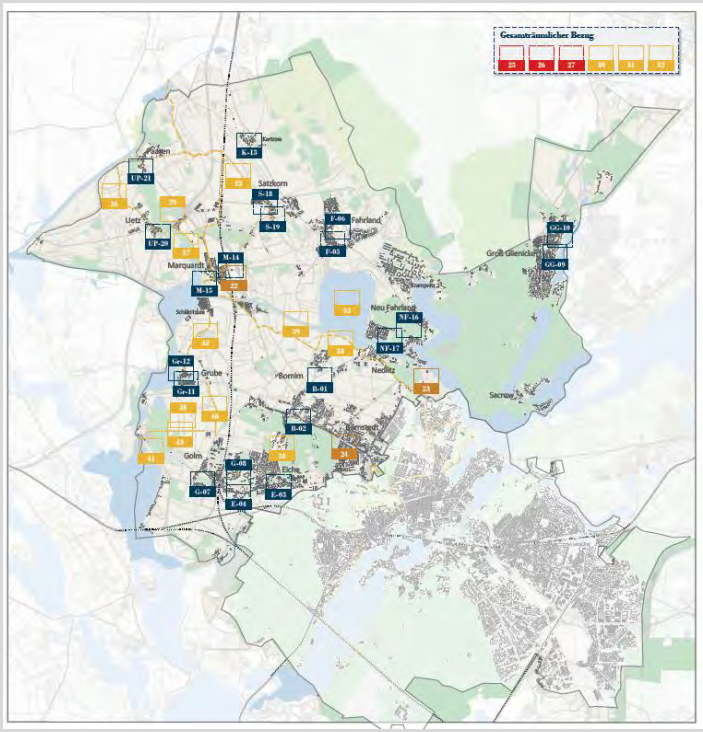


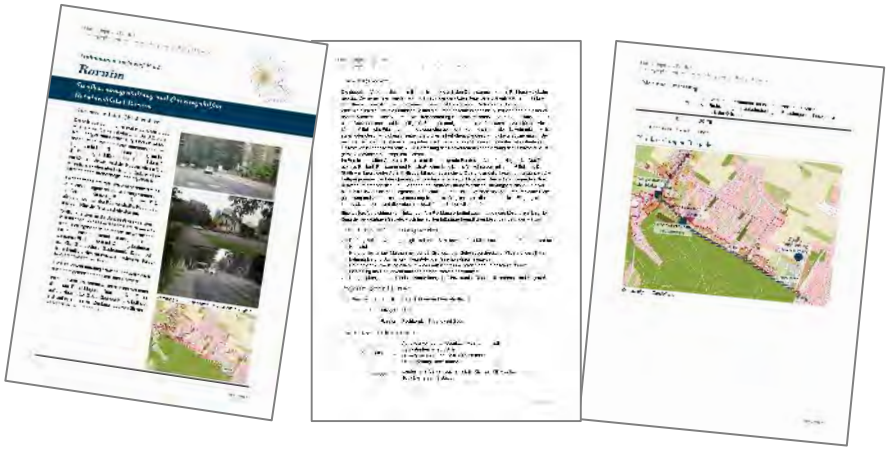
Perspektiven und Ziele



Karte des Gesamtraum - Istzustand

Maßnahmensteckbriefe





complan
Kommunalberatung

Voltaireweg 4 · 14469 Potsdam
fon +49 (0)331 20 15 10
fax - +49 (0)331 20 15 111
info@complangmbh.de

Teilnehmerliste

Projekt	Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums
Veranstaltung	5. Werkstattgespräch
Ort	Stadtverwaltung Potsdam
Datum	01. Dezember 2016

lfd. Nr.	Name	Organisation / Funktion	Telefon / E-Mail	Unterschrift
1	WARTENBERG, CLAUS	ORTSVORSTEHER FAHRLAND	033208 50295 FBBeV@gf-online.de	
2	Spiva, Dieter	Ortsvorsteher Satzkorn	033208-50276 Dieter.Spiva@Potsdam-Mittelmark.de	
3	GARMS, JOCHEN	Freiraumplanung Bereich Grünfl.	0331 / 289-4616 jochen.garms@rathaus.potsdam.de	
4	Waiwode, Martina	Bereich Verkehrsanlagen	0331 / 289-2026 verkehrsanlagen@rathaus.potsdam.de	
5	Gessner	Bereich Sport	289 1840	
6	Forch	Bereich Sport	marcel.forch@rathaus.potsdam.de	

lfd. Nr.	Name	Organisation / Funktion	Telefon / E-Mail	Unterschrift
7	Sträter, Winfried	Ortsvorsteher Groß Glienicke	bekannt	[illegible]
8	Bornholdt, Jan	LDV Potsdamer Kulturlandschaft e.V.	-"-	[illegible]
9	Riebau, Ulrike	LHP, 4432	-"-	Riebau
10	Nagel, Gabriele	LHP, Wifö	0331/2892842 Gabriele.Nagel@Rathaus.Potsdam.de	Nagel
11	Krause, Marcus	Ortsvorsteher Golm	0177/3011356 marcus.krause@outlook.com	[illegible]
12	Walter, Carola	Bürgerverein Gaube Bürgerbündnis		O. Walter
13	Sütterlin, Sabine	Stv. Ortsvorsteherin Neu Fahrland	0151 16 66 49 49 s.suetterlin@t-online.de	[illegible]
14	Fuchs, Eckhard	Ortsvorsteher Uetz-Paaren	bekannt	[illegible]
15	König, Jens	Ortsb. Uetz-Paaren	bk.	[illegible]
16	Marcus Wolodtkij	Complan	bek.	[illegible]

lfd. Nr.	Name	Organisation / Funktion	Telefon / E-Mail	Unterschrift
17	Wolfram	Bereich Stadtentwicklung	bekannt	
18	Kneding	–	–	
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				

complan
Kommunalberatung

Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums

Dokumentation Bürgerveranstaltung
10. März 2016, Marquardt und Golm am 15. März 2016

Bürgerveranstaltung

in Marquardt

am 10. März 2016

Bürgerveranstaltung

in Golm

am 15. März 2016

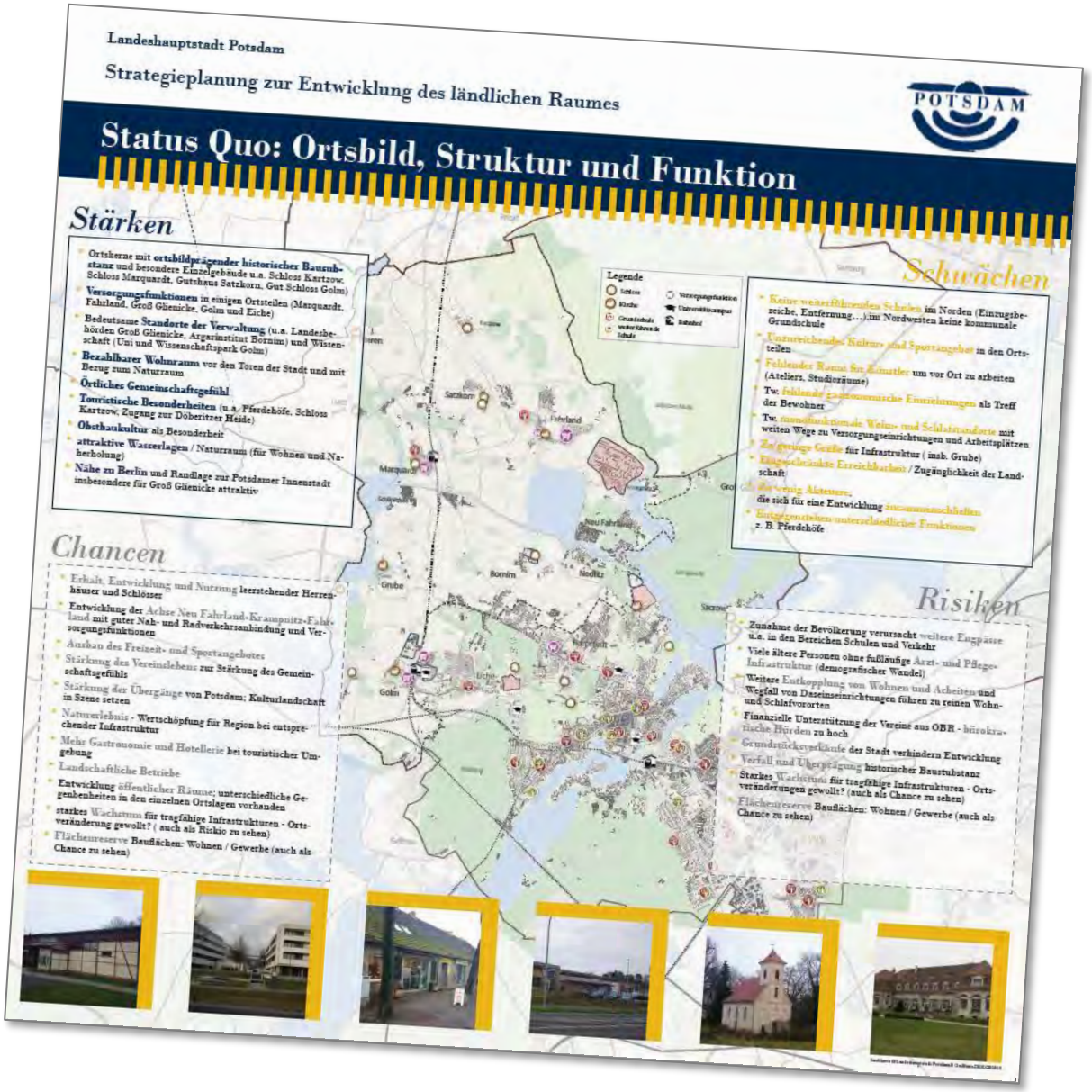
Schwerpunktthemen

Struktur und Funktion der Ortslagen

Verkehr Mobilität

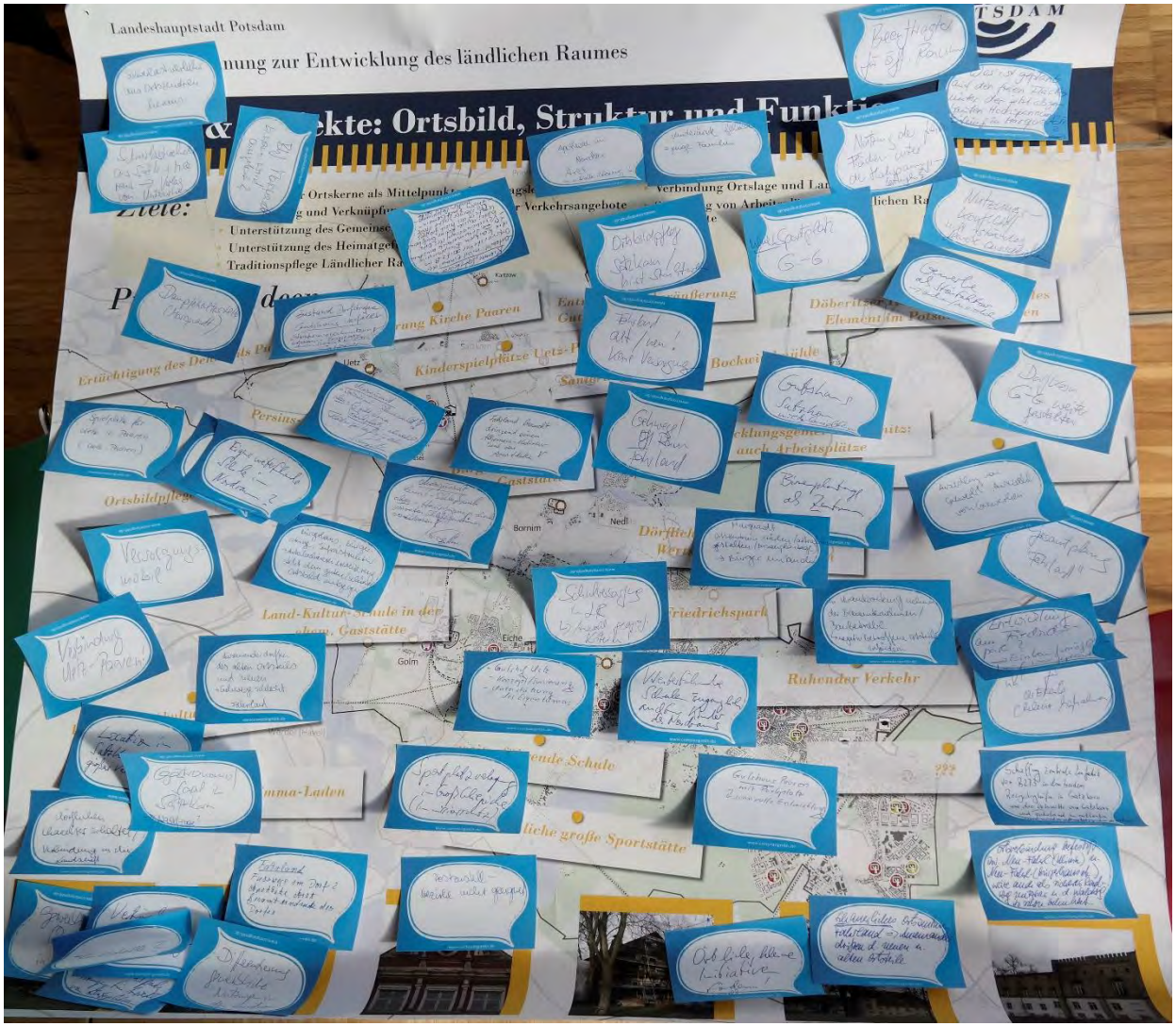
Landwirtschaft Obstbau(-kultur) Naherholung Tourismus

Thema 1
Struktur und Funktion des Ortsbildes



Thema 1 Struktur und Funktion des Ortsbildes

Hinweise, Anregungen und Wünsche (Marquardt)



Thema 1 Struktur und Funktion des Ortsbildes

Zusammenfassung der Hinweise, Anregungen und Wünsche (Marquardt)

Daseinsvorsorge

- Versorgungsmobil
- Kinderärzte fehlen > junge Familien
- Ärzte und Apotheke fehlen im Norden (insb. Satzkorn, Fahrland)
- Zugänglichkeit weiterführender Schulen für Kinder der Ortsteile – Problem geograf. Auswahlkriterien
- Eigene weiterführende Schule im LR
- In Fahrland (alter und neuer Teil) keine Versorgung

Ortsbild|Gebäude

- Schaffung und Stärkung von attraktiven Ortszentren für Anwohner und Touristen – Bürger einbinden
- Erhalt des dörflichen Charakters
- Konzept/Sanierung Gutshof Uetz und Unterstützung des Eigentümers
- Herrichtung und sinnvolle Entwicklung der verfallenden Gutshäuser in Satzkorn und Paaren (inkl. Parkplatz)
- Ortsbildpflege/Erhalt hist. Strukturen in Satzkorn
- Autolackiererei in Grube steht dem schönen Ortsbild entgegen
- Auseinanderdriften des alten und neuen Ortsteils in Fahrland
- Bauunternehmen/Baubetriebe in Verantwortung nehmen – negativ betroffene Ortsteile befördern
- Ortsvorsteher darf konkrete Planung der Firma Semmelhack nicht einsehen

Gesamtplanung Fahrland

Freizeit

- Sportplatzverlagerung (Immissionsschutz)| neuer Sportplatz GG
- Spielplatz in Uetz-Paaren
- Gastronomie|Saal in Satzkorn
- Kultureinrichtung in den Ortsteilen schaffen
- Fehlendes Bürgerhaus/ Begegnungsstätte in Satzkorn und Grube

Thema 1 Struktur und Funktion des Ortsbildes

Zusammenfassung der Hinweise, Anregungen und Wünsche (Marquardt)

Gewerbe|Dienstleistung

Ansiedlung und Ordnung von nicht störendem, verträglichem Gewerbe

Differenzierung der gewerblichen Nutzung in den einzelnen Ortsteilen

Einzelhandel im Friedrichspark – Ansiedlung von Arbeitsplätzen

Grün-|Frei-|Verkehrsräume

Zustand Dorfstraße in Satzkorn

Bürgerpark Neu Fahrland ist eine Müllkippe

Gehwege und öffentlicher Raum in Fahrland im schlechten Zustand

Verbindung der Ortsteile in die Landschaft

Planungen für die Freifläche unter der Hochspannungsleitung

Hauptzugänge zum Lenné Schloßpark in Marquardt durch privaten Eigentümer verschlossen

Verschmutzung Satzkorner Bergstraße durch Berger Beton

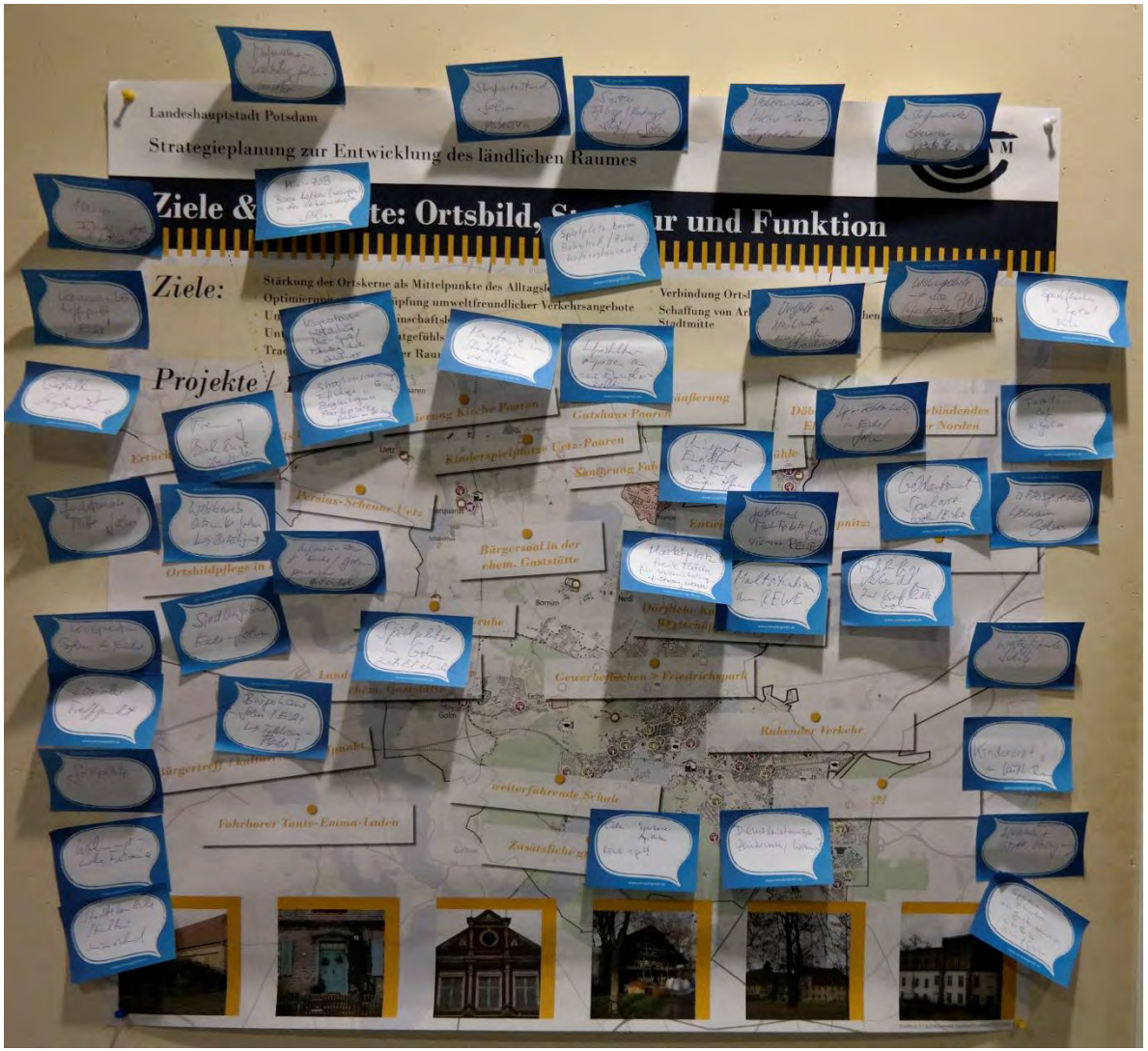
Verwaltung

Beauftragter für den ländlichen Raum

Verfügungsfonds für Ortsteile „kleine Maßnahmen“, örtliche Initiativen finanziell fördern

Thema 1 Struktur und Funktion des Ortsbildes

Hinweise, Anregungen und Wünsche (Golm)



Thema 1 Struktur und Funktion des Ortsbildes

Zusammenfassung der Hinweise, Anregungen und Wünsche (Golm)

Daseinsvorsorge

- Funktionale Mitte mit u.a. Sparkasse, Apotheke Golms
- Marktplatzgestaltung am REWE in Golm
- Sparkassenfiliale bzw. Geldautomat in Golm|Eiche
- Infrastruktur an Einwohnerzahl anpassen
- Soziale Infrastruktur und ärztliche Versorgung in den Wohngebieten
- Kinderarzt im ländliche Raum
- Weiterführende Schule im Norden, fehlt, lange Bauzeit für 2-zügige Schule in Bornim

Ortsbild|Gebäude

- Vielfältige Neubauten zulassen – Monotonie im Städtebau verhindern
- Städtebauliche Struktur unzureichend
- Schaffung einer Ortsmitte in Bornim
- Location in Satzkorn für größere Veranstaltungen
- Altersgerechtes Wohnen in Golm
- Siedlungsband Golm-Eiche

Gewerbe|Dienstleistung

- Dienstleistungszentrum schaffen

Verwaltung

- Maßnahmenplan Golm umsetzen
- Kooperation Golm - Eiche

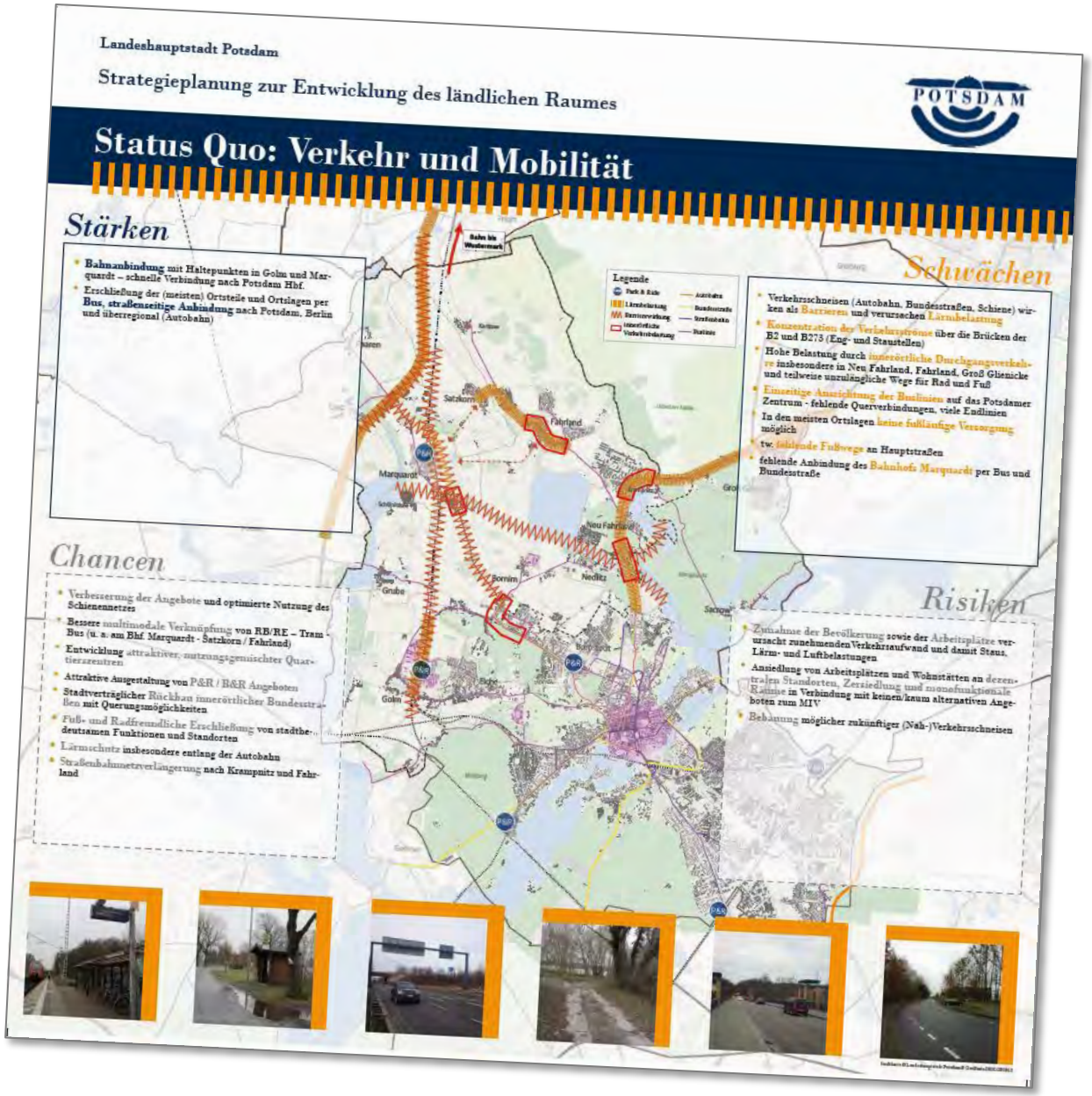
Freizeit

- Spielplätze, Sportflächen und 4-Felderhalle Golm|Eiche
- Grillplatz
- Mitnutzung der Unisportflächen und –einrichtungen durch Bürger
- Entwicklung Bahnhof – Spielplatz, Restaurant
- Kommunikations- / sozialer Treffpunkt - Bürgerhaus (ggf. auf Telekomfläche)

Grün-|Frei-|Verkehrsräume

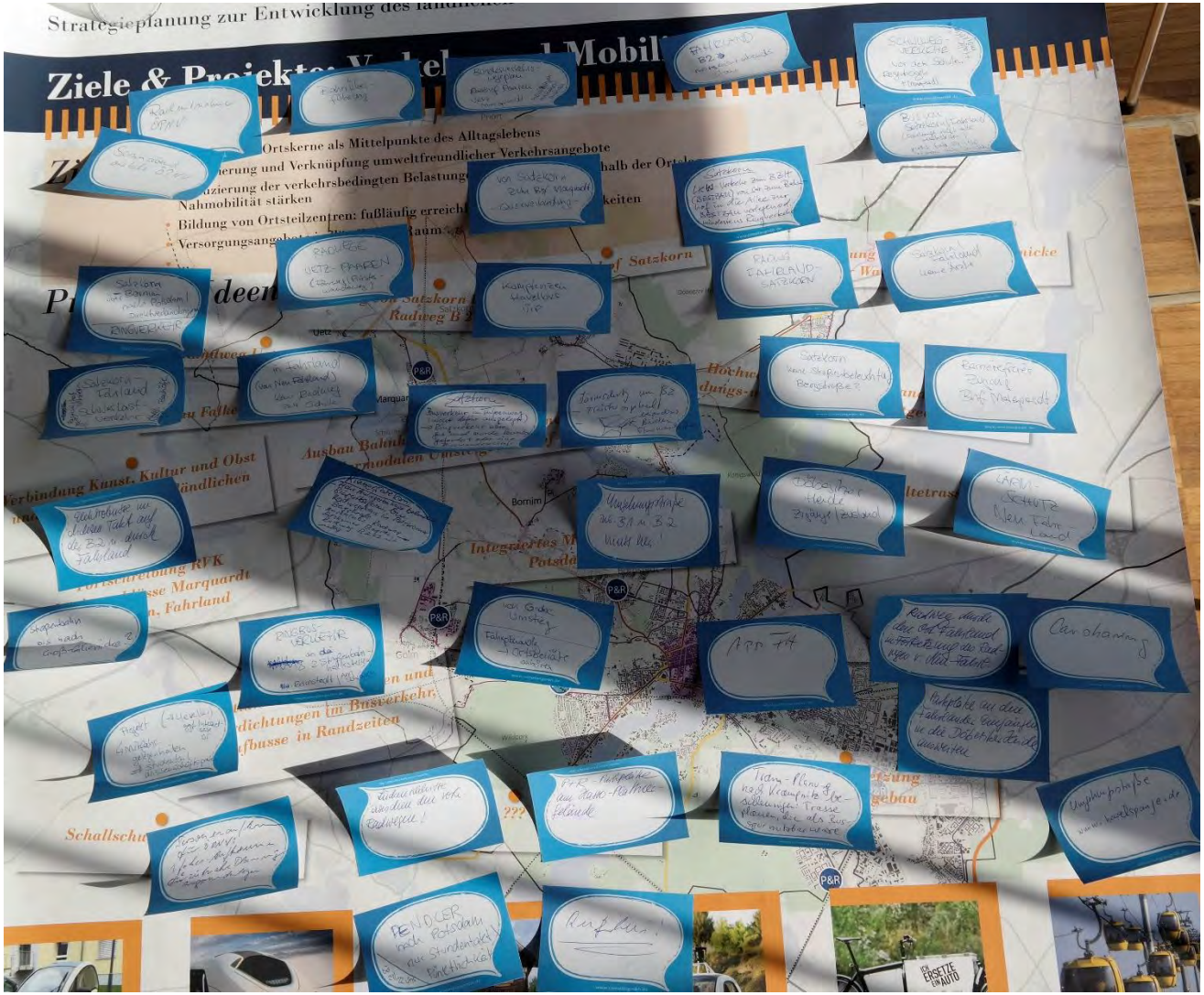
- Mini-ZOB in Golm – haltende Busse aus den Verkehrsstraßen
- Fußweg zum REWE-Marktes
- Straßenzustand, Gehwege, Straßenränder verbessern und gestalten, System schaffen
- Fehlende Parkplätze in Ortslage Golm
- Wohnungsnahe Freiräume
- 110 KV-Trasse als Trennung, Bahnlinie als Trennung

Thema 2
Verkehr und Mobilität



Thema 2 Verkehr und Mobilität

Hinweise, Anregungen und Wünsche (Marquardt)



Thema 2 Verkehr und Mobilität

Zusammenfassung der Hinweise, Anregungen und Wünsche (Marquardt)

Bahn / Bus / Straßenbahn

- Bahnanbindung nach Berlin-Spandau
- Busverkehr im Tulpenweg/Satzkorn (nicht dafür ausgelegt) -> Ringverkehr wäre gut oder Buswendeschleife
- Taktverdichtungen Sa/So und im Abendverkehr
- Rufbus
- Radmitnahme im Bus
- Barrierefreier Zugang Bhf. Marquardt
- Ringbus mit Anschluss an die Tram
- Direktverbindungen ohne Umstieg
- Bus von Satzkorn über Bornim nach Potsdam
- Tram-Planung nach Krampnitz beschleunigen: Trasse planen, zunächst als Busspur nutzbar
- Elektrobusse im dichten Takt auf der B2 und durch Fahrland
- Straßenbahn bis nach Groß Glienicke

Fuß- und Radwege

- Bürgersteig-, bzw. Radwegebau in Satzkorner Bergstr / hohe Anliegerbeiträge
- Radwegeverbindungen u.a. Marquardt – Satzkorn – Fahrland / Paaren – Uetz - Ketzin
- Bänke und Rastplätze an Rad- und Wanderwegen

Straßennetz

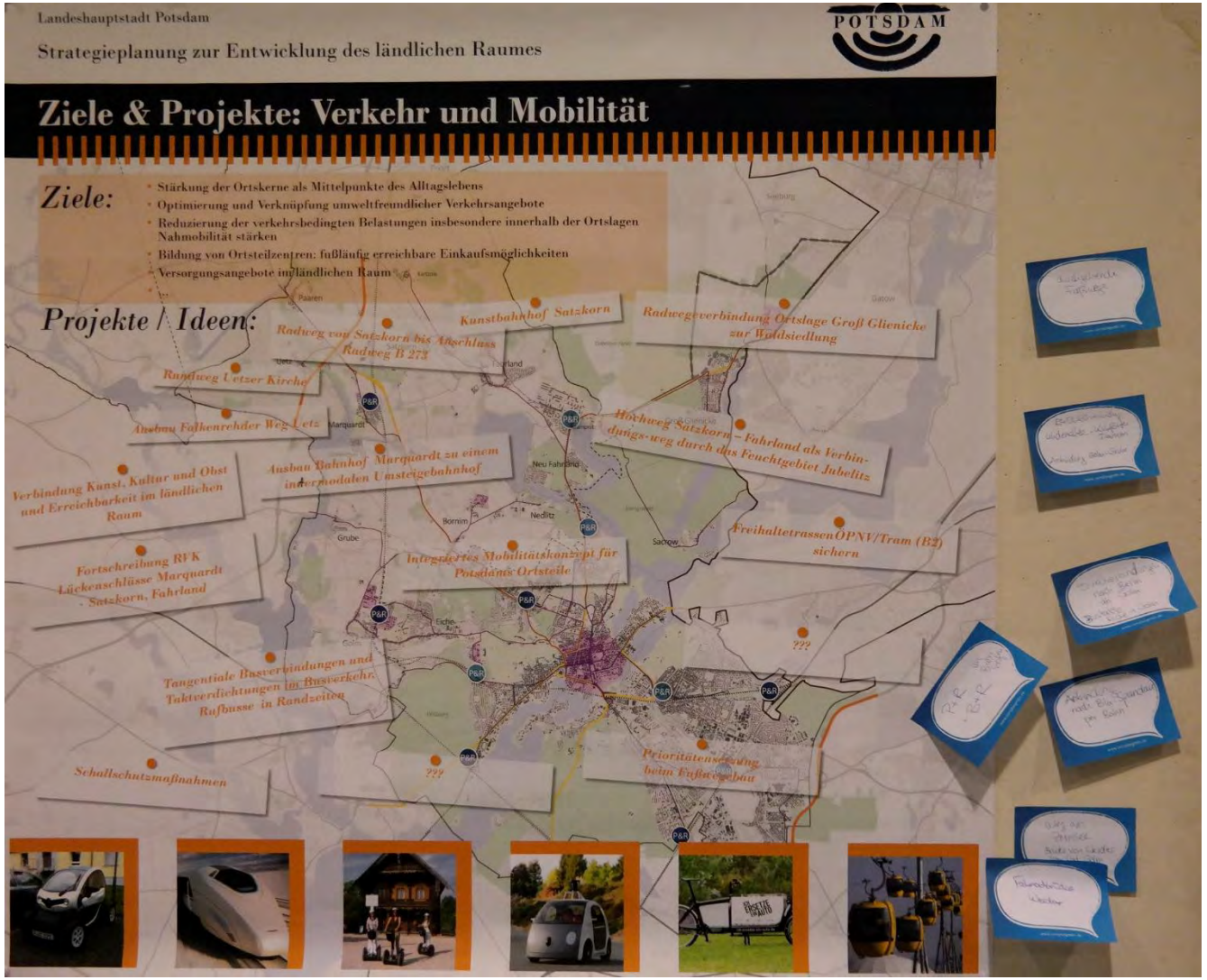
- Schwerlastverkehr Satzkorn-Fahrland / Schaffung zentrale Zufahrt von B273
- Schwerlastverkehr aus Ortszentren raus (u.a. Satzkorn, Marquardt)
- Schwerlastverkehr aus Ortszentren raus (Satzkorn, Marquardt)
- s. Bundesverkehrswege-plan: Auswirkungen Autobahn-Ausbau und ggf. Rasthof Paaren,Uetz,Marquardt
- Umgehungsstraße zur B1 und B2 sowie Havelspange
- Stau an der B2 morgens und abends
- Lärmschutz in Neu Fahrland und BZH / Flüsterasphalt
- Schulwegverkehr vor den Schulen Fahrland + Marquardt / Haltemöglichkeiten
- Ausflugsziel Marquardt: es gibt keine Parkplätze
- Parkplätze an den Fahrländer Eingängen in die Döberitzer Heide
- Parkraummanagement Fahrländer See, Schlänitzsee, Döberitzer Heide
- Wildes Parken an Waldwegen verhindern

Alternative Bedienformen

- Projekt zu Mitfahrgelegenheiten/ Entwicklung App
- Carsharing
- P+R Parkplätze am Hasso-Plattner-Gebäude

Thema 2 Verkehr und Mobilität

Hinweise, Anregungen und Wünsche (Golm)



Thema 2 Verkehr und Mobilität

Zusammenfassung der Hinweise, Anregungen und Wünsche (Golm)

Bahn

- Direktverbindung nach Berlin-Spandau
- Stadtbahn – Griebnitzsee bis Golm
- Verbesserungen am Bhf Golm: Überdachung, Toiletten, breitere Bahnsteige
- P+R und B+R an Bahnhöfen
- Lärmschutz entlang der Bahn

Bus

- Bessere Busanbindungen und zum Volkspark sowie Taktung Linie 606 zur 695

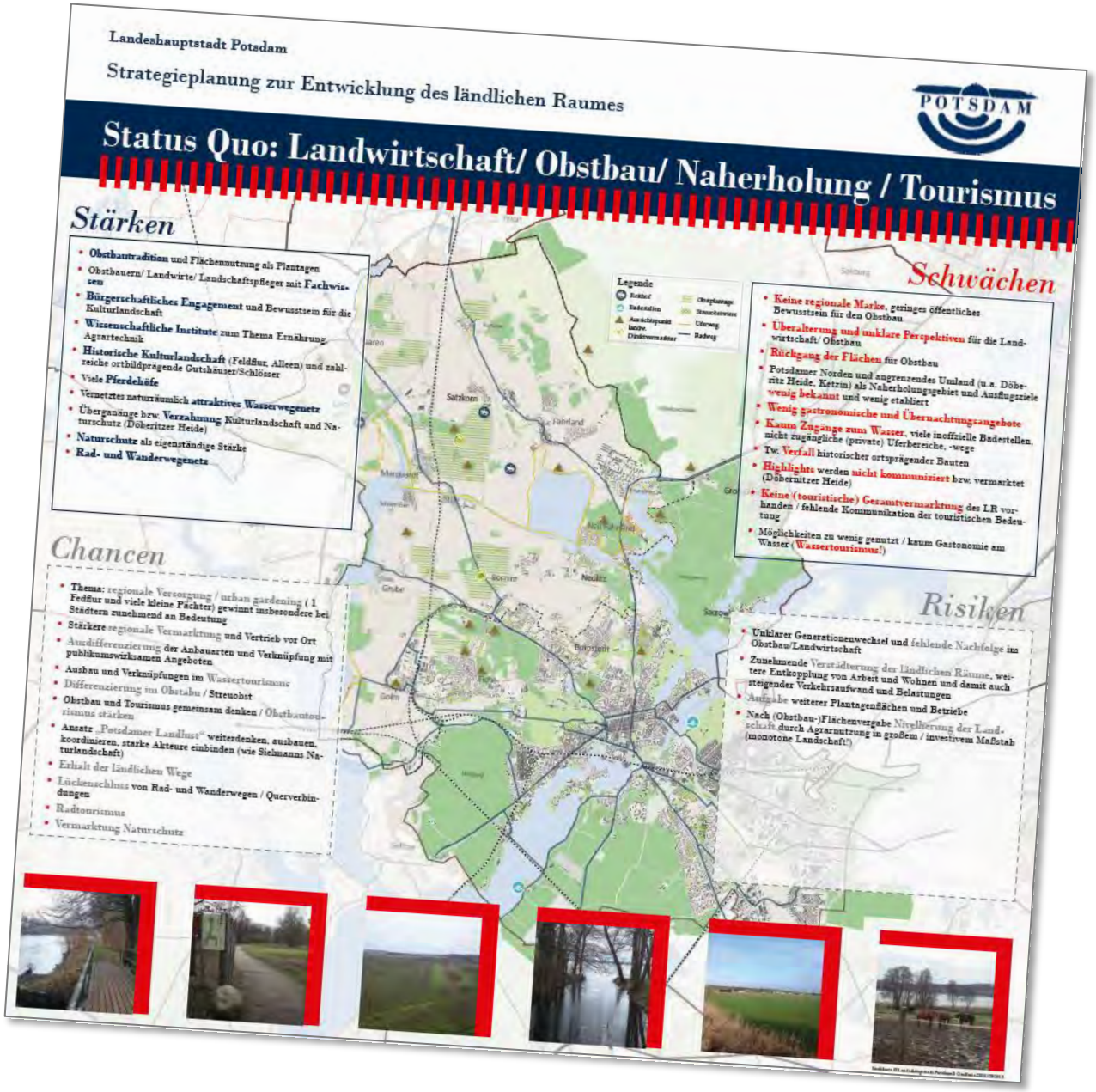
Fuß- und Radwege

- Ausbau von Fußwegen u.a. Feldmark / Kuhforter Damm Lindenallee
- Fußläufige Verbindungen zur Schule
- Rad- und Fußwegeanbindungen Altes Rad – Bornim / Golm – Grube / Golm-Grundschule
- Weg zwischen Bahnhof Golm und Ehrenpfortenbergstraße ist auf ca. 300 m fast unpassierbar
- Uferwege Schlänitzsee
- Wege Grube bis Gut Schloss Golm Verhinderung Durchgangsverkehr
- Radweg bei der Autobahnbrücke Töplitz

Straßennetz

- Zustand / Ausbau Reiherbergstraße u.a. Fußwege an der Kaserne
- Erschütterungen Straße / Golmer Chaussee-Mitschurinstraße Schwerlastverkehr (fehlender Unterbau der Straße)
- Tempo 30-Markierung auf der Fahrbahn Golm-Eiche
- Haltespuren Busse am Bhf Golm - behindern Rad und Autoverkehr
- Kurzzeitparken im Schulumfeld
- Parknischen an Glascontainer-Standorten
- Keine Umgehungsstraße
- Ortsumgehung, Straßenanbindung-Zugang Wissenschaftspark

Thema 3
Landwirtschaft
Obstbau
Naherholung
Tourismus



Thema 3 Landwirtschaft Obstbau Naherholung Tourismus

Hinweise, Anregungen und Wünsche (Marquardt)

Thema 3 Landwirtschaft Obstbau Naherholung Tourismus

Zusammenfassung der Hinweise, Anregungen und Wünsche (Marquardt)

Landwirtschaft

- Keine genetisch veränderter Pflanzen auf den Feldern
- Biodiversität in der Landwirtschaft

Obstbau

- Obstproduktion als Basis für Entwicklung in der Region fehlt
- Identifikation mit der Obstbautradition Potsdams
- Pflege der Bäume Obstbaumpflanzung Uetz-Paaren

Naherholung

- Öffentliche Badestellen sichern
- Kanuhafen
- Alte Badestelle Marquardt wieder eröffnen
- Aufstellung von Infotafeln (z. B. Döberitzer Heide in Fahrland an den Ortseingängen)
- Badestelle Grube mit Paddelboot-Anlegestelle
- Surferparadies Fahrländer See
- Beschilderung von Naturdenkmälern und Naturschutzgebieten
- Wenn Badestelle, bitte Fischereibelange prüfen
- Bootsverleihe entlang der Wublitz
- Aussichtsplattform zur Beobachtung der Vogelwelt am Schöpfwerk im Golmer Luch
- Campingplätze / Wohnmobilstellplätze in Wassernähe
- Gemeinsame Vermarktung von Döberitzer Heide und Mittelpunkt Brandenburgs am Fahrländer See

Tourismus

- Frühzeitige Projektaufnahme in die tourismusorientierte Bewerbung der Region
- Touristische Erschließung des Hasselbergs / Aussichtspunkt
- Förderung des sanften Wassertourismus (rudern, paddeln, surfen)
- Dampferhaltestelle (u.a. in Marquardt)
- Wassertaxi (u.a. Haltestelle Schloss Marquardt) mit Anbindung Berlin, Potsdam

Thema 3 Landwirtschaft Obstbau Naherholung Tourismus

Zusammenfassung der Hinweise, Anregungen und Wünsche (Marquardt)

Naturschutz

- Einbindung des Naturschutzes in die Planungen / Vorhaben
- Altes Trafohaus Grube nicht abreißen, sondern für Fledermäuse öffnen
- Renaturierung des Satzkorner Grabens bis Fahrländer See
- Erhaltung von Stilllegungsflächen für den Naturschutz (bsp. Satzkorn/Kartzow)

Konflikte

- Bioabfallvergärungsanlage kontraproduktiv für Obstbau / Natur / Tourismus

Beteiligung

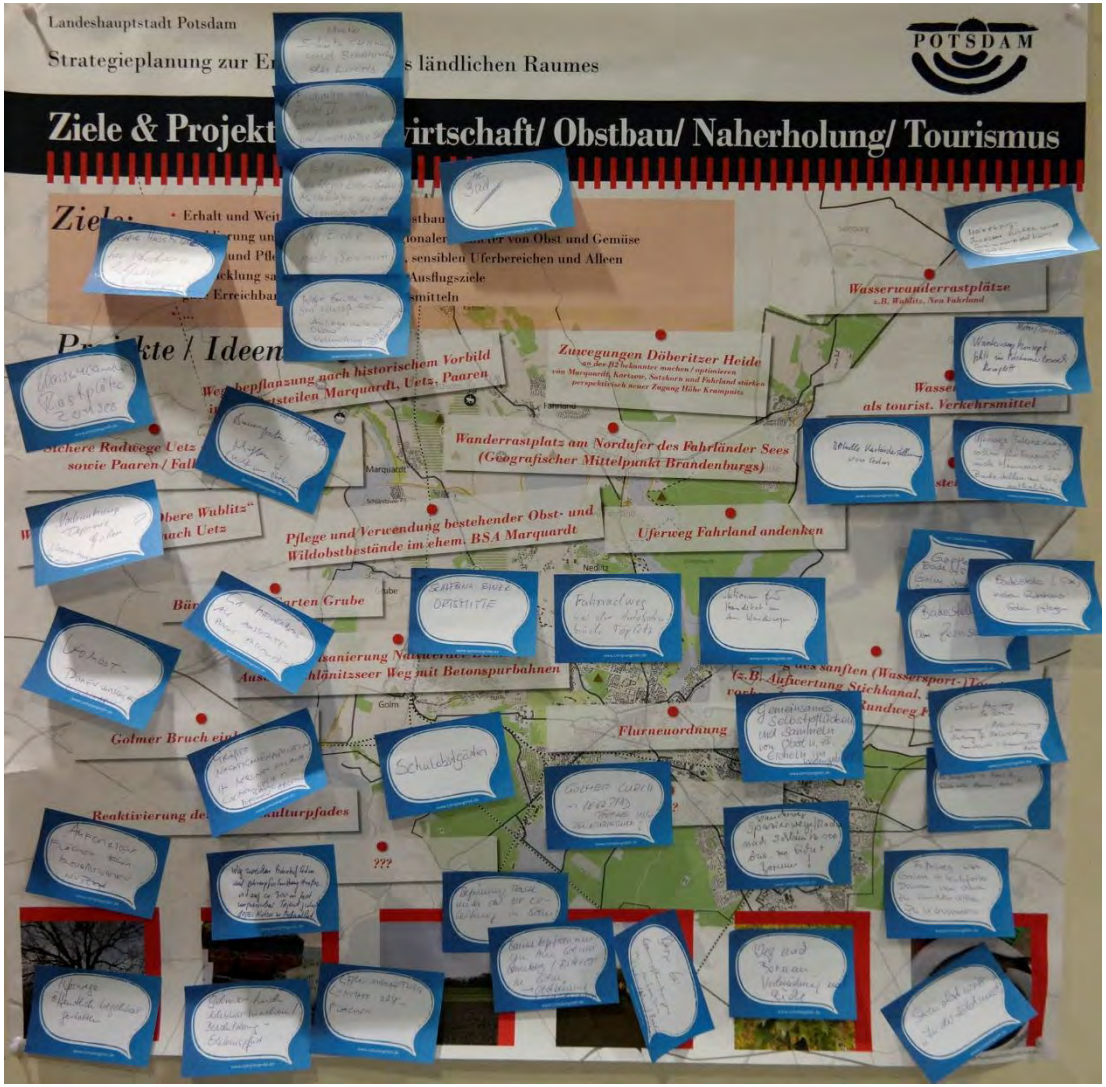
- Bereitstellung des aktuellen Planungsstandes im Netz / Diskussionsforum
- Schaffung einer „Meldeplattform“ (z.B. App) für erkannte Mängel / Handlungsbedarfe

Wege

- Wegewidmung im ländlichen Raum
- Feldwege öffnen und pflegen
- Neue Wanderwege einrichten bzw. alte Wege / Ortsverbindungen wieder öffnen (Uetz-Paaren, Alt-Fahrland-Neu-Fahrland am Bach, Rundweg Satzkorn-Kartzow-Fahrland-Satzkorn)
- Erstellung eines Wegesystems für alle Ortsteile (Erfassung und Entwicklung kleiner Pfade und Wege)
- Wege gehen wegen Umpflügungen verloren bzw. sind nicht benutzbar (z.B. Zuweg zum Mittelpunkt Brandenburgs,
- Uferwege anlegen oder sichern (z.B. am Schlänitzsee bzw. Wublitz von Marquardt nach Uetz)
- Nutzung Deichanlagen Sacrow-Paretzer-Kanal / Havelkanal
- Wege durch Fahrzeuge verstellt oder nach Regen im schlechten Zustand (z.B. Wanderweg von Kartzow zum Rundwanderweg Döberitzer Heide)

Thema 3 Landwirtschaft Obstbau Naherholung Tourismus

Hinweise, Anregungen und Wünsche (Golm)



Thema 3 Landwirtschaft Obstbau Naherholung Tourismus

Zusammenfassung der Hinweise, Anregungen und Wünsche (Golm)

Obstbau

- (Aufgelassene) Flächen für Streuobstwiesen nutzen
- Schulobstgärten
- Obstbäume/ Wildobstbäume pflanzen (z.B. am Golmer Weinberg/ Ritterstraße)

Naherholung

- Badestellen anlegen, sichern und pflegen (z.B. in Golm am Zernsee, Nedlitz)
- Wasserwanderer-Rastplätze am Zernsee
- Großer Heineberg: Sanierung/ Rekultivierung und Nutzung für Naherholung (Aussichtspunkt / Sommerrodelbahn)
- Nachnutzung Deponie Golm als Naherholungsfläche

Wege

- Wanderwegekonzept fehlt im Potsdamer Bereich komplett
- Einheitliches Wegeleitsystem (Beschilderung untereinander abstimmen)
- Stationen für Hundekot an den Wanderwegen
- Uferwege öffentlich begehbar gestalten
- Neue Wander- und Radwege (z.B. nach Schlänitzsee bzw. zwischen Eiche und Bornim)
- Beschilderung – Erlebnispfad Golmer Luch
- Hinweise zu Badestellen an Uferwegen/ Fahrradwegen
- Begrünung der Trasse unter der 100 KV-Leitung in Golm

Naturschutz

- Unterschutzstellung und Bewahrung des Golmer Luchs
- Golmer Luch: Größte Nachtigallenpopulation im Berliner Umland schützen

Gemeinschaft/ Vernetzung

- Baumpatenschaften (nicht nur Obstbäume!), Angebote für Patenschaften kommunizieren
- Gemeinsames Selbstpflücken und Sammeln von Obst und z.B. Eicheln im Wohngebiet
- Gemeinschaftlich genutzte Obstflächen

Beteiligung

- Bürger bei Baumpflanzungen mit einbeziehen (Sorten, Arten)

Ansprechpartner: Bernhard Kneiding
Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Stadtentwicklung
Telefon: +49 331 289 2540
Telefax: +49 331 289 84 2540
E-Mail: bernhard.kneiding@rathaus.potsdam.de

Ansprechpartner: Claudia Mucha
complan Kommunalberatung

Telefon: +49 331 20 15 10
Telefax: +49 331 20 15 111
E-Mail: claudia.mucha@complangmbh.de

complan
Kommunalberatung

Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums

Dokumentation Bürgerveranstaltung

09. März 2017, Eiche

Ablauf der Veranstaltung

1. **Begrüßung und Einführung** Erik Wolfram (Landeshauptstadt Potsdam) und Werner Pahnhenrich (Stv. Ortsvorsteher Eiche)
2. **Vorstellung der zentralen Ergebnisse der Strategieplanung zur Entwicklung des Ländlichen Raumes** Herr von Popowski (complan Kommunalberatung)

- **Einbindung Akteure | Projektträger:**
- Herr Bornholdt (Verein für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft) stellt den Verein für Landschaftspflege vor und hebt den Beteiligungsprozess hervor
- Frau Krüger (stellv. Ortsvorsteherin Satzkorn) stellt die Mitfahrinitiative PotsAb vor und wirbt um rege Beteiligung
- Herr Peeters (BAUERei Grube) stellt das Projekt BAUERei Grube vor, eine Verbindung von Landwirtschaft und Bildung

3. **Rundgang durch die Ausstellung**
4. **Podiumsgespräch + Plenumsdiskussion**

Aus allen Ortsteilen sind Vertreter anwesend.

Ergebnisse der Plenumsdiskussion

Aussagen der Stadt (Herr Wolfram/Bereich Stadtentwicklung, Frau Woiwode/Bereich Verkehr)

- Durch die Strategieplanung einschließlich der unterschiedlichen Beteiligungsformate ist der ländliche Raum stärker ins Bewusstsein der Stadtverwaltung und der Stadtverordneten gerückt. Hier ist eine Sensibilisierung für die Themen und Bedarfe im ländlichen Raum erfolgt.
- Durch die Diskussion innerhalb der Verwaltung als auch mit externen Partnern und Akteuren haben die Beteiligten einen neuen erweiterten Blick auf den ländlichen Raum gewonnen.
- Der begonnene Kommunikationsprozess sollte verstetigt werden. Nur im Dialog kann für Verständnis geworben und die jeweiligen Sichtweisen ausgetauscht werden.
- Die Strategieplanung dient als Rahmensetzung für die weitere Arbeit. Als Handlungsansätze wurden umsetzungsorientierte Maßnahmensteckbriefe erarbeitet, die im kommenden Prozess weiter entwickelt und präzisiert, aber auch um neue Vorhaben erweitert und ergänzt werden müssen.
- Ein neuer Referent/ Eine neue Referentin für den Ländlichen Raum wird in 2 Wochen seine/ ihre Arbeit im Büro des Oberbürgermeisters aufnehmen und den Umsetzungsprozess der Strategieplanung begleiten und als Ansprechpartner/-in zur Verfügung stehen.
- Als eine der ersten Maßnahmen geht der Rad- und Fußweg zwischen Satzkorn und Fahrland in die Umsetzung. Für diese Wegeverbindung, die u.a. als Schulweg von Bedeutung ist, mussten zunächst rechtliche Änderungen vorgenommen werden.

Aussagen aus den Ortsteilen (Herr Sträter/Groß Glienicke, Herr Rietz/Bornim)

- Aus Sicht der Ortsteile ist positiv zu bewerten, dass mit der Strategieplanung ein wichtiger Kommunikationsprozess angestoßen wurde. Die Strategieplanung ist hier als Anfang zu verstehen; sie sollte Eingang finden in das Alltagshandeln der Verwaltung. Die Beteiligung der Bürger ist nicht nur auf konzeptioneller Ebene, sondern auch bei der Umsetzung wichtig.
- Die Ortsteile sollten mit einer Stimme auftreten, um gemeinsame Interessen zu vertreten. Ein solches gemeinsames Selbstverständnis der Ortsteile wurde ein Stück weit durch den Strategieprozess angestoßen.
- Die Dauer der Strategieplanung war einigen Beteiligten zu lange, umso wichtiger ist nun die Umsetzung erster Maßnahmen.
- Aus Sicht der Ortsteile wird die Strategieplanung zum Papiertiger, wenn der/m neuen Ortsteilbeauftragte/n keine Gelder zur Verfügung stehen. Als Wunsch wird formuliert, den Ortsteilen einen jährlichen Etat im Haushalt zu verankern. Der Ortsteilbeauftragte sollte über diese Haushaltsmittel für die Ortsteile verfügen können.

Bemerkungen und Fragen der Bürger

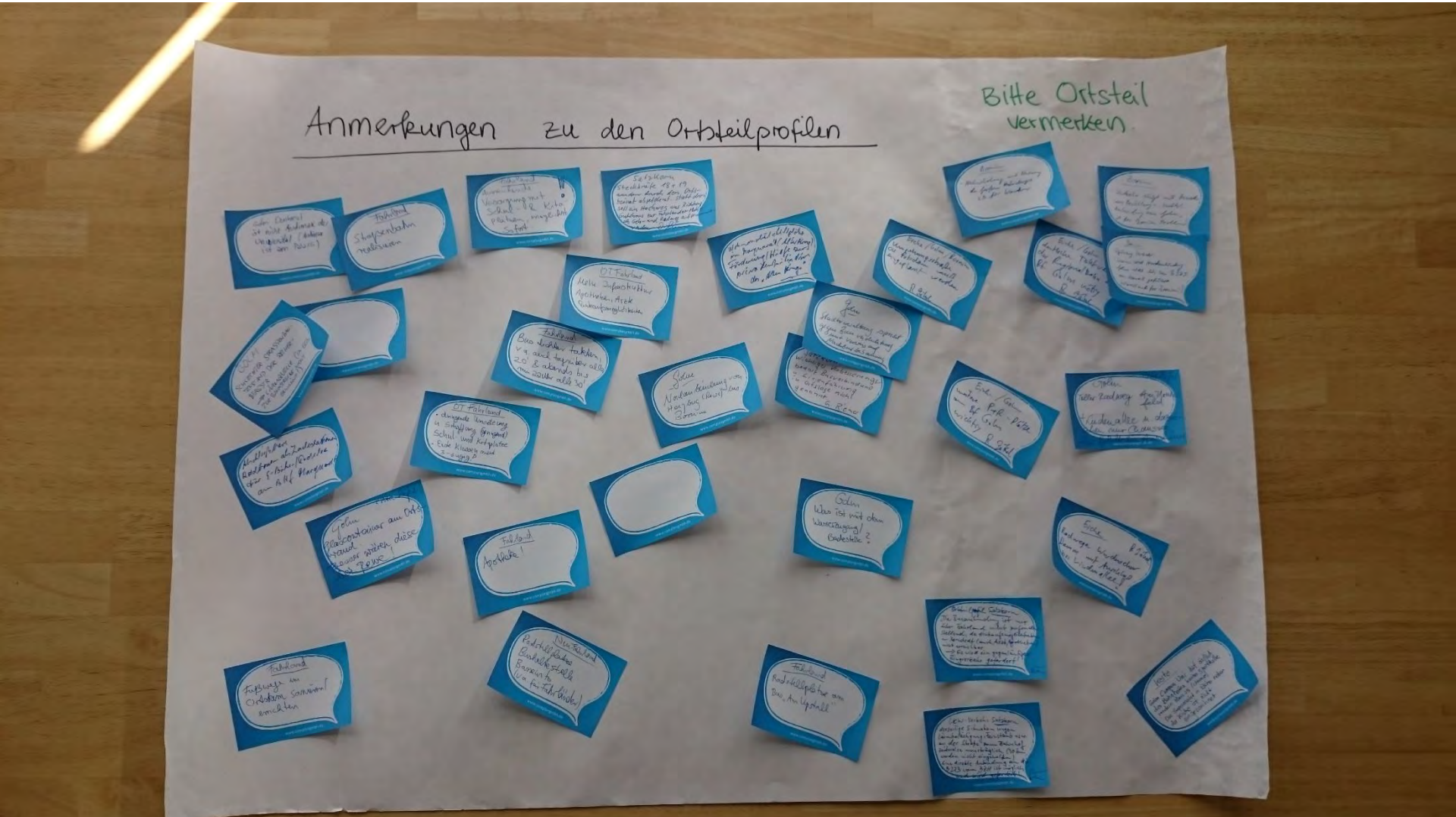
- Die Busanbindung zwischen den Ortsteilen wird bemängelt: alles auf die Innenstadt ausgerichtet, u.a. für Schulkinder, abends/nachts fährt nach Fahrland nicht mal ein Taxi. Einen Rufbus gab es mal, dieser wurde wieder eingestellt.
- Fahrland gehört zum Schul-Einzugsgebiet von Bornim, aber eine Bus-Anbindung ist nicht vorhanden. Zum Bhf. Marquardt bestehen weder gesonderte Radwege noch Busverbindungen. Ganz wichtig ist die Umsetzung des Radweges zwischen Fahrland und Satzkorn.
- Das Thema Bildung kommt zu kurz. Die Versorgungslage in Fahrland wächst nicht mit den neuen Wohnungsangeboten: es gibt zu wenig Kita- und Schulplätze. Das steht bereits im Schulentwicklungsplan. Auch sonst gibt es nur wenige Nahversorgungsangebote in Fahrland.
- Als wichtig wird die Untertunnelung der Bahn in Marquardt hervorgehoben, um einen barrierefreien Zugang zu gewähren.
- Weiterhin wird die Verkehrssituation angesprochen, ein Umgehungsstraßensystem ist aus Sicht eines Bürgers erforderlich. Hier ist langfristig zu denken und zu planen.

Anmerkungen zu den Ortsteilprofilen

Anmerkungen zu den Maßnahmensteckbriefen

Ortsteilprofile

Hinweise, Anregungen und Wünsche



Ortsteilprofile

Hinweise, Anregungen und Wünsche

Golm

Unterschutzstellung und Bewahrung des Golmer Luchs

Denkmal ist nicht Audimax der Universität (Audimax ist am Palais)

Schlechter Straßenbau – Zustand der Reiherbergstraße, Lärmquelle im ggs. zur Bahnstrecke nicht erwähnt

Nordanbindung von Golm (REWE) bis Bornim über Herzbergstraße

Was ist mit dem Wasserzugang/ Badestelle?

Weitere P+R-Plätze am Bhf. Golm wichtig

Glascontainer am Ortsrand. Besser wären diese bei REWE

Toller Radweg Am Urnenfeld + Lindenallee mit dazwischen nur Chaussee. Hier fehlt ein Anschluss.

Deutliche Taktverdichtung der Regionalbahn ab Bhf. Golm nötig

Umgehungsstraße Potsdam muss eingeplant werden

Karte: Golm Campus Uni hat östlich des Bahnhofes keine Sporthalle, sondern Haus 25 (Chemie). Der Supermarkt in Eiche neben der Kirche ist nicht eingezeichnet.

Ortsteilprofile

Hinweise, Anregungen und Wünsche

Fahrland

- Fußwege im Ortskern sanieren/ errichten
- Straßenbahn realisieren
- Apotheke!
- Dringende Umsetzung und Schaffung (genügend) Schul- und Kitaplätze, erste Klasse mind. dreizügig
- Mehr Infrastruktur: Apotheke, Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten
- Ausreichende Versorgung mit Schul- und Kitaplätzen, möglichst sofort
- Bus dichter takten, v.a. auch tagsüber alle 20 und abends bis mind. 22 Uhr alle 30 Minuten.
- Radstellplätze am Bus „Am Upstall“

Satzkorn

- Wichtiger Verbesserungsbedarf Busverbindung und Linienführung in Ortslage nicht genannt.
- Die Busanbindung ist nur über Fahrland nicht zufriedenstellend, da Einkaufsmöglichkeiten in Bornstedt (auch Arzt, Apotheke) nicht erreichbar. Es wird ein gegenläufiger ringverkehr gefordert.
- LKW-Verkehr: Derzeitige Situation wegen Lärmbelästigung, Feinstaub usw. an der Straße zum Bahnhof zeitweise unerträglich (30 km/h) werden nicht eingehalten. Eine direkte Anbindung an die B 273 vo9m BZH ist möglich und wird gefordert.

Neu Fahrland

- Radstellplätze Bushaltestelle Bassewitz (v.a. für Fahrländer)

Bornim

- Naherholung und Nutzung des Großen Heinebergs, z.B. für Wandern
- Verkehr steigt mit Zuwachs an Bevölkerung und zusätzl. Anbindung von Golm, ist für Bornim Problem.
- Warum wird Nordanbindung Golm nicht bis zur B 273 am Kanal geführt, Vorteil auch für Bornim.

Marquardt

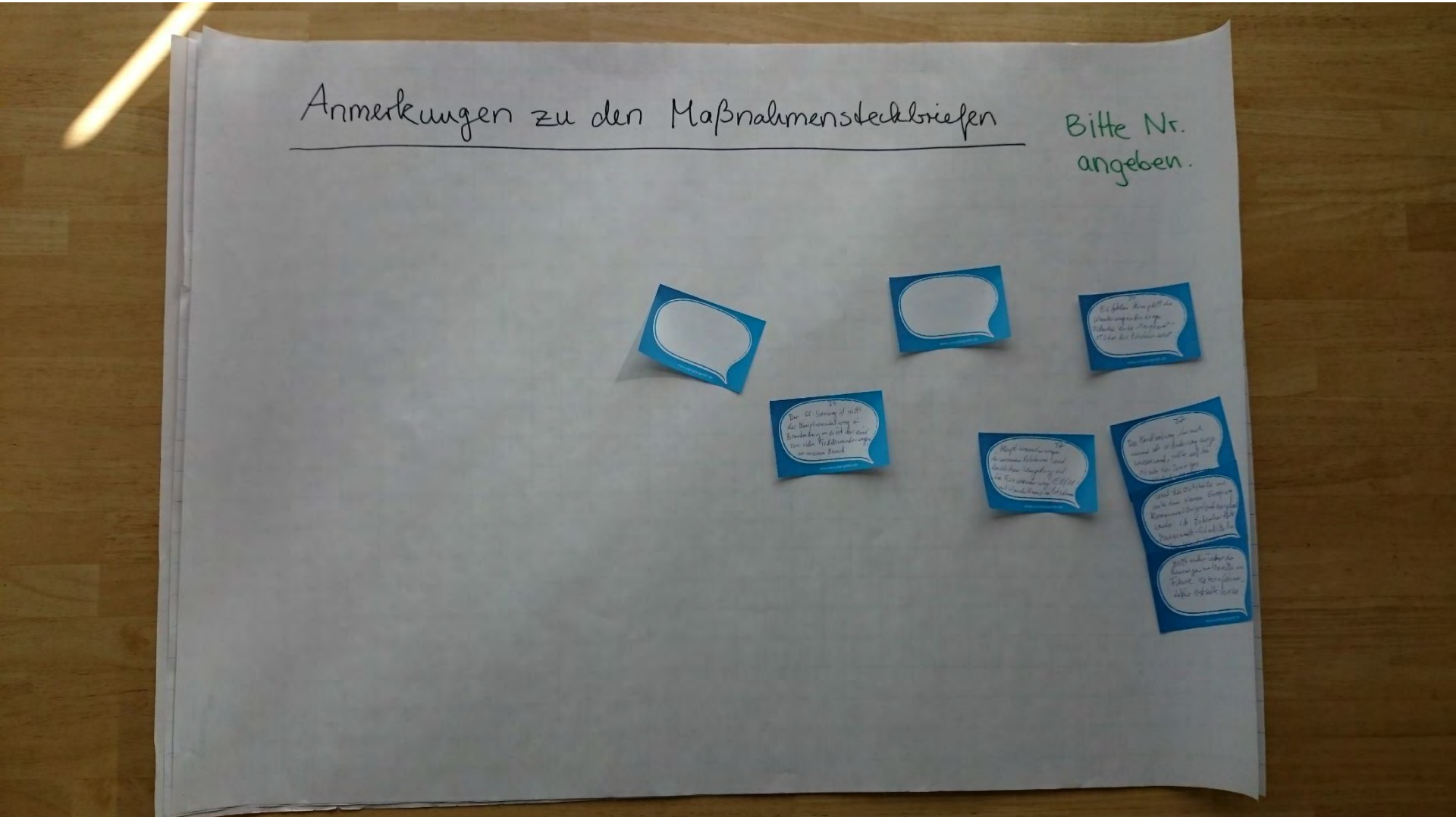
- Abschließbare Radboxen als Ladestationen für E-Bikes/Pedelec am Bhf. Marquardt
- Wohnmobilstellplätze in Marquardt (Alter Krug), Förderung/ Hilfe zur privaten Initiative des „Alten Krugs“

Eiche

- Radwege Werderscher Damm mit Anschluss an Lindenallee

Maßnahmensteckbriefe

Hinweise, Anregungen und Wünsche



Maßnahmensteckbriefe

Hinweise, Anregungen und Wünsche

18+19: Wurden durch den Ortsbeirat abgelehnt. Stattdessen soll ein Hochweg aus Richtung Gutshaus zur Fahrländer Mühle als geh- und Radweg aufgenommen werden

34: Es fehlen komplett die Wanderwegeanbindungen Döberitzer Heide-Marquardt-OT Golm bis Potsdam West

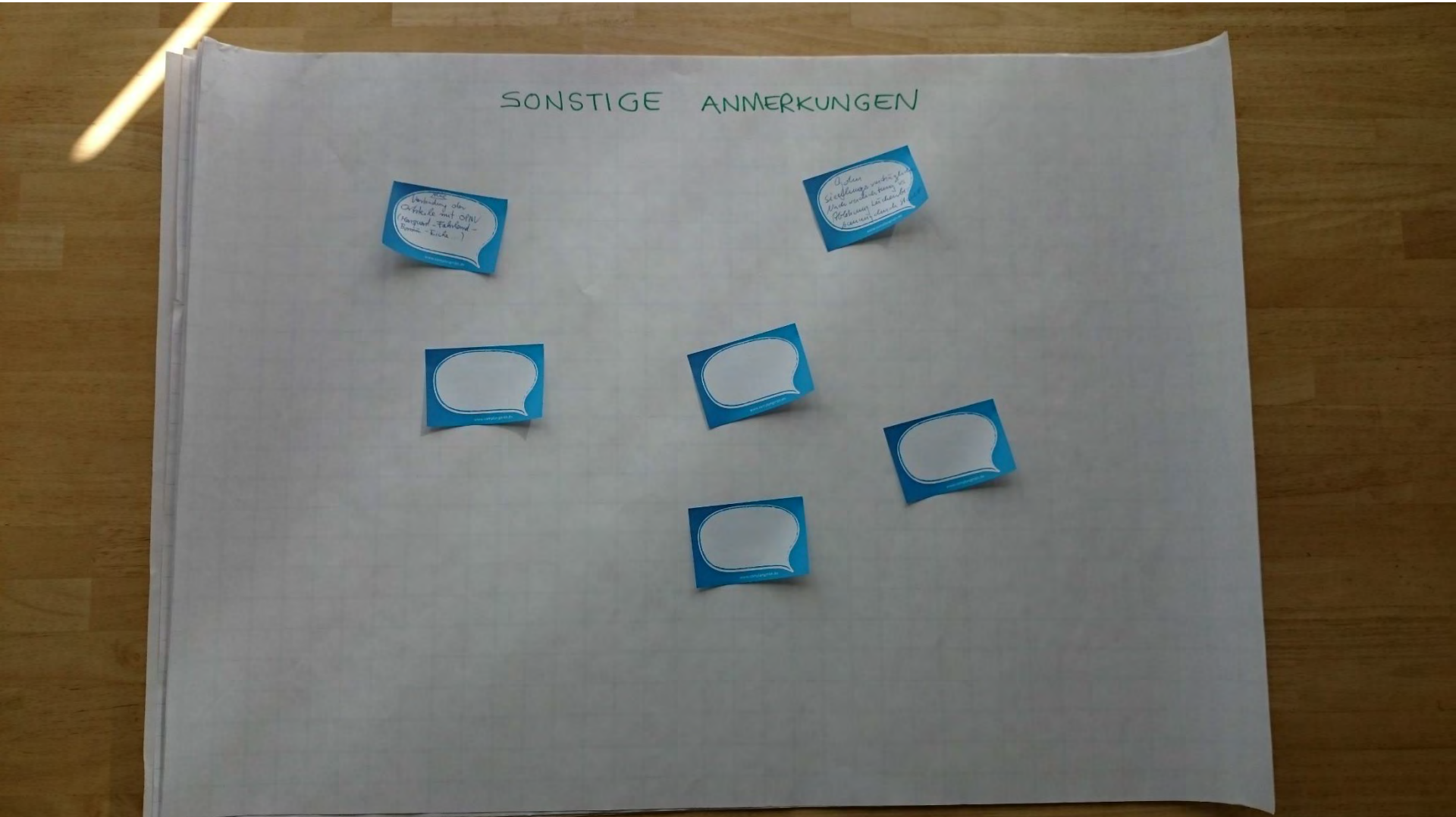
34: Der 66-Seenweg ist nicht der Hauptwanderweg in Brandenburg – er ist nur einer von vielen Gebietswanderwegen in unserem Bereich

37: Hauptwanderwege in unserer Potsdamer und ländlichen Umgebung sind die Fernwanderwege E 10/11 mit Wanderkreuz in Potsdam

37: Der Havelradweg, der noch immer als Wanderweg ausgewiesen wird, sollte auf die Ostseite des Zernsees verlegt werden und die Ortsteile und unter dem Namen Europaweg kommunenübergreifend ausgebaut werden, z.B. Döberitzer Heide-Marquardt-Golm-Eiche-Potsdam zum Wanderkreuz nicht mehr über die Baumgartenbrücke zur Fähre Ketzin führen – dafür Ostseite Zernsee.

Sonstiges

Hinweise, Anregungen und Wünsche



Sonstiges

Hinweise, Anregungen und Wünsche

Verbindung der Ortsteile mit ÖPNV (Marquardt-Fahrland-Bornim-Eiche …)

Golm Siedlungsverträgliche Nachverdichtung vs Ablehnung Lückenbebauung durch Stadt

Ansprechpartner: Bernhard Kneiding
Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Stadtentwicklung
Telefon: +49 331 289 2540
Telefax: +49 331 289 84 2540
E-Mail: bernhard.kneiding@rathaus.potsdam.de

Ansprechpartner: Claudia Mucha
complan Kommunalberatung

Telefon: +49 331 20 15 10
Telefax: +49 331 20 15 111
E-Mail: claudia.mucha@complangmbh.de